

Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft 1

Herausgeber:

Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Altwahnsdorf 12
01445 Radebeul
Telefon: +49 351 8312-501
Telefax: +49 351 8312-509
E-Mail: poststelle.bful@smul.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)
Internet: www.smul.sachsen.de/bful

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Redaktion:

Dr. Joachim Ulbricht
(Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Fachbereich 55,
Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz)

Titelfoto:

Bachstelze (*Motacilla alba*). M. Keitel/Archiv Vogelschutzwarte Neschwitz

Druck:

print 24 - eine Marke der unitedprint.com Deutschland GmbH

Redaktionsschluss:

Februar 2018

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.



Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft 1



Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen Heft 1

Neschwitz 2018


Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einführung	6
Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten im Jahr 2014	7
Vorbemerkungen	7
Erfassungsmethodik	8
Ergebnisse	10
Goitzsche und Paupitzscher See	11
Laubwaldgebiete östlich Leipzig	11
Dübener Heide	14
Spitzberg Wurzen	17
Laußnitzer Heide	17
Doberschützer Wasser	17
Muskauer und Neustädter Heide	18
Osterzgebirgstäler	24
Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg	24
Ergebnisse des Wasservogelbrutmonitorings 2013/2014 im Vergleich zum Untersuchungszeitraum 2000 bis 2003	25
Teichgebiet Döbra	26
Paupitzscher See	26
Rohrbacher Teiche	26
Teichgebiet Entenschenke	27
Teichgebiet Commerau-Truppen	27
Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der Saison 2013/2014	29
Vorbemerkungen	29
Erläuterungen zum vorliegenden Bericht	31
Rastbedingungen	31
Ergebnisse	32
Gebietssummen je Zählgebiet und Monat	32
Ergebnisse zu den einzelnen Wasservogelarten	40
Ergebnisse zu sonstigen Feuchtgebietsarten (Auswahl)	68
Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen im Jahr 2014	83
Vorbemerkungen	83
Ergebnisse und Diskussion	83
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	83
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	88
Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>)	91
Vergrämungsabschüsse	91
Anhang	93
Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen. Ergebnisse 2014	99
Vorbemerkungen	99
Methodik	99
Ergebnisse	104
Ausblick	121
Ergebnisse der Untersuchungen am Wiedehopf in der Bergbaufolgelandschaft im Jahr 2014	123

Vorwort

Die ständigen, zum Teil vom Menschen verursachten Veränderungen in unserer Umwelt erfordern eine kontinuierliche Überwachung, d. h. ein Monitoring bestimmter Parameter, um negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegenwirken zu können. Das gilt auch für unsere Vogelwelt und den Zustand der für sie eingerichteten Schutzgebiete. Im Freistaat Sachsen gehört das Vogelmonitoring zu den wichtigsten Aufgaben der Sächsischen Vogelschutzwerke Neschwitz, als Teil des Fachbereiches Messnetz Naturschutz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL). Sie koordiniert die meisten ornithologischen Erfassungsprogramme in unserem Bundesland, wie zum Beispiel das Monitoring in den Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA) und die Internationale Wasservogelzählung. An den verschiedenen Programmen wirken hunderte Freizeitornithologen mit, von denen ein großer Teil in den Fachverbänden organisiert ist. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für die oftmals langjährige Mitarbeit!

Mit dem vorliegenden Heft, dem weitere folgen sollen, wird dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer regelmäßigen Berichterstattung über die Ergebnisse des Vogelmonitorings in Sachsen Rechnung getragen. Wir möchten den beteiligten Ornithologen damit für ihr Engagement etwas zurückgeben und sie zur weiteren Mitarbeit motivieren. Zudem würden wir uns freuen, wenn die Berichte auch Interesse bei den Naturschutzbehörden im Lande finden, denn für sie stellen die gewonnenen Daten eine wichtige Arbeitsgrundlage dar. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass die Monitoringprogramme und die Berichte darüber einen wichtigen Beitrag für einen besseren Schutz der sächsischen Vogelwelt leisten mögen.



Dr. Mathias Böttger
Geschäftsführer der Staatlichen
Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft

Einführung

Seit 2004 erarbeitet die Vogelschutzwarte Neschwitz jährlich einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse der *Internationalen Wasservogelzählung* in Sachsen. Auch zum *Monitoring von Kormoran, Graureiher und Silberreiher* wird seit längerem regelmäßig ein Bericht erstellt, der seit einigen Jahren auch im Internet verfügbar ist. Hingegen gab es über die Resultate des im Jahre 2004 begonnenen *Monitorings in den sächsischen Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA)* bisher - abgesehen von einigen Vorträgen auf Fachtagungen, der Präsentation von Zahlen im Internet und einigen speziellen Publikationen - keine regelmäßige Berichterstattung. Dies gilt auch für das seit dem Jahr 2005 in Sachsen laufende *Monitoring häufiger Brutvögel (MhB)*. Die Ergebnisse beider Module beginnen jedoch erst jetzt richtig interessant zu werden, da im MhB nunmehr Tendaussagen zu einigen Arten möglich sind und im SPA-Monitoring aus den Wiederholungsuntersuchungen für viele Gebiete inzwischen Vergleichsdaten vorliegen. Das trifft auch für das *Wasservogel-Brutmonitoring* zu, dessen zweiter Durchgang in Anbindung an das SPA-Monitoring stattfindet.

Wir haben uns dazu entschlossen, beginnend mit den Ergebnissen des Jahres 2014, einen Bericht herauszugeben, der in kurzer Form die Ergebnisse sämtlicher Programme des Vogelmonitorings, die von der staatlichen Vogelschutzwarte bzw. in deren Auftrag koordiniert und durchgeführt werden, zusammenfasst. Die Berichtsteile sind jeweils in sich abgeschlossen und gesondert zitierbar. In diesen ersten Berichten sind einführend die Grundlagen und die Methodik des Monitoringprogramms relativ ausführlich dargestellt. Künftig können wir uns darauf beziehen, sodass die Darstellungen dann kürzer ausfallen werden. Ab dem nächsten Bericht, der die Ergebnisse der Jahre 2015 und 2016 beinhalten wird, soll auch über die Erfassung ausgewählter gefährdeter Arten im Rahmen der *Arbtbetreuung* berichtet werden, die zu diesem Zeitpunkt in die Verantwortung der Vogelschutzwarte übergang. Dieses Modul kann als ein Bestandteil des im Aufbau befindlichen *Monitorings mittelhäufiger und seltener Brutvögel (MsB)* angesehen werden. Außerdem soll im nächsten Heft über aktuelle Resultate der Totfundanalyse beim Seeadler berichtet werden, deren erste Ergebnisse (2002-2014) erst kürzlich publiziert wurden (s. ULBRICHT, J., NACHTIGALL, W., KRONE, O. & TRAPP, H. [2016]: Totfundmonitoring und Analyse der Todesursachen in Sachsen gefundener Seeadler [*Haliaeetus albicilla*]. Naturschutzarbeit in Sachsen 58: 40-49).

Beim Monitoring mittelhäufiger und seltener Brutvögel, beim Monitoring häufiger Brutvögel und bei der Wasservogelzählung handelt es sich um deutschlandweite Programme, die auf Bundesebene vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) koordiniert werden. In Sachsen arbeiten mehr als 300 ehrenamtliche Ornithologinnen und Ornithologen, von denen viele in Fachverbänden organisiert sind, an diesen sowie den speziell sächsischen Monitoringprogrammen mit. Sie erhalten dafür vom Freistaat eine Aufwandsentschädigung. Allen Kartierern und Zählern sei auch an dieser Stelle für die zum Teil langjährige Mitwirkung herzlich gedankt! Ihre Ergebnisse finden sich in den vorliegenden Berichten wieder. Wir hoffen, dass die regelmäßige Auswertung der Daten nicht nur zur Motivation der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beiträgt, sondern auch Erkenntnisse liefert, die dem Schutz unserer Vogelwelt zugute kommen.

Einige Mitarbeiter am SPA-Monitoring gaben dankenswerterweise Hinweise zu den von ihnen untersuchten Gebieten. Herrn Dr. Detlef Tolke (BfUL) und Herrn Heiner Blischke (LfULG) danken wir für die gründliche Durchsicht der Manuskripte und Anmerkungen, letzterem zudem für die Bereitstellung von Fotos. Dem Dachverband Deutscher Avifaunisten danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Ergebnisse des Monitorings in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten im Jahr 2014

Marko Zischewski und Joachim Ulbricht

Vorbemerkungen

Ende der 1970er Jahre trat die „Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie)“ in Kraft, durch die der Schutz der Vögel in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union geregelt wird. Entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinie sind die Mitgliedstaaten bzw. Bundesländer unter anderem dazu verpflichtet, zum Schutz einer Reihe von Zugvogelarten repräsentative Gebiete, sogenannte **Special Protection Areas (SPA)**, auszuweisen. Neben Arten von besonderem europäischen Interesse, welche im Anhang I der Richtlinie stehen (sog. Anhang-I-Arten), handelt es sich dabei um Vogelarten, die in den Ländern vom Aussterben bedroht oder bestandsgefährdet sind.

Nach einer ersten Meldung im Jahr 1992, wurden in Sachsen bis zum Jahr 2005 insgesamt 20 Vogelschutzgebiete an die EU-Kommission gemeldet. Im Jahre 2006 erfolgte die Nachmeldung einer großen Zahl weiterer Gebiete, sodass es in unserem Bundesland mittlerweile 77 Europäische Vogelschutzgebiete gibt, die zusammen eine Fläche von etwa 2490 km² (= 13,5 % der Landesfläche) einnehmen. Die Hintergründe der Nachmeldung sowie die Vorgehensweise bei der Auswahl und Abgrenzung der Gebiete wurden von BLISCHKE et al. (2007) ausführlich dargestellt. Ein „Fachkonzept zur Auswahl von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA) im Freistaat Sachsen“ war vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) bereits im Jahre 2004 erarbeitet worden (siehe www.umwelt.sachsen.de). Dieses enthält auch eine Liste der für die Gebietsauswahl relevanten Vogelarten.

Aus der Vogelschutzrichtlinie ergab sich auch die Notwendigkeit zur Durchführung einer Ersterfassung und zum Aufbau eines Monitorings in den EU-Vogelschutzgebieten. Diese Aufgaben wurden der Sächsischen Vogelschutzswarte Neschwitz übertragen. So wurde im Jahr 2004 mit ersten Erfassungen in einigen bestehenden bzw. geplanten Vogelschutzgebieten begonnen. Das SPA-Monitoring in Sachsen erfolgt nach einem Monitoringkonzept, welches gemeinsam von LfULG und Vogelschutzswarte erarbeitet wurde. Danach ist in sämtlichen SPA jeweils im Abstand von etwa 10 bis 12 Jahren eine **vollständige Gebietserfassung** durchzuführen. In einer repräsentativen Auswahl von Gebieten, die über 50 % der gesamten SPA-Fläche umfassen (Abb. 1), findet zudem alle 6 Jahre ein sogenanntes **Grundmonitoring** statt. In einigen SPA werden im Rahmen des Grundmonitorings nur Teilflächen und/oder ausgewählte Arten erfasst. Ziel des Grundmonitorings ist in erster Linie die Ermittlung von Bestandstrends der untersuchten Arten in den sächsischen EU-Vogelschutzgebieten insgesamt, während die vollständige Gebietserfassung stärker auf gebietsbezogene Aussagen abzielt. Hierzu gehört auch die Verteilung der Vorkommen innerhalb der Gebiete. Die Methodik der Erfassungen wird im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

Ein solches Monitoring wäre nicht durchführbar ohne die Mitarbeit einer großen Zahl von qualifizierten Freizeitornithologen, von denen viele in Verbänden (u. a. NABU, VSO) organisiert sind. Im Laufe der Jahre haben mehr als 200 Kartierer und Kartiererrinnen am SPA-Monitoring in Sachsen mitgewirkt. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank!

Über ausgewählte Resultate des Monitorings in den Vogelschutzgebieten wurde in den letzten Jahren in Vorträgen und Publikationen mehrfach berichtet. Eine fortan regelmäßige Berichterstattung wird sicher nicht nur von den Ornithologen, sondern auch von Naturschutzbehörden, Naturschutzverbänden und weiteren Interessenten begrüßt werden. Zudem werden die Ergebnisse des SPA-Monitorings jährlich in die Zentrale Artdatenbank Sachsens aufgenommen, wodurch sie aktuell für die Arbeit der Naturschutzbehörden (insbesondere UNB) zur Verfügung stehen. Künftig soll mit diesen anhand der Monitoringergebnisse regelmäßig über die Bestandssituation in den einzelnen SPA und ggf. einzuleitende Maßnahmen beraten werden. Und in regelmäßigen Abständen – zuletzt im Jahr 2013 – fließen die Daten in die zentralen Berichte zur EU-Vogelschutzrichtlinie ein, zu denen der Freistaat Sachsen Zuarbeiten zu leisten hat.

Im vorliegenden Bericht erfolgt zunächst eine kurze Darstellung der Erfassungsmethodik, einschließlich einer Liste der zu berücksichtigten Arten. Einer Übersicht der Gebiete, in denen im Jahr 2014 eine Kartierung im Rahmen des SPA-Monitorings – entweder im ersten oder im zweiten Erfassungsjahr – durchgeführt wurde, folgt dann eine zusammenfassende Darstellung der Kartierungsergebnisse (Bestandszahlen) aus den einzelnen Untersuchungsgebieten. Lediglich zu einigen ausgewählten Vogelschutzgebieten werden die Angaben etwas ausführlicher, für einige Arten auch in Karten, dargestellt und kommentiert. Den Abschluss des Kapitels bilden Resultate des zweiten Durchgangs des Wasservogel-Brutmonitorings, welches seit 2013 in Anbindung an das SPA-Monitoring stattfindet. Dabei werden die Bestandsangaben zu

den im Zeitraum 2013/14 untersuchten Gebieten mit denen im Zeitraum des ersten Durchgangs (2000 bis 2003) verglichen.

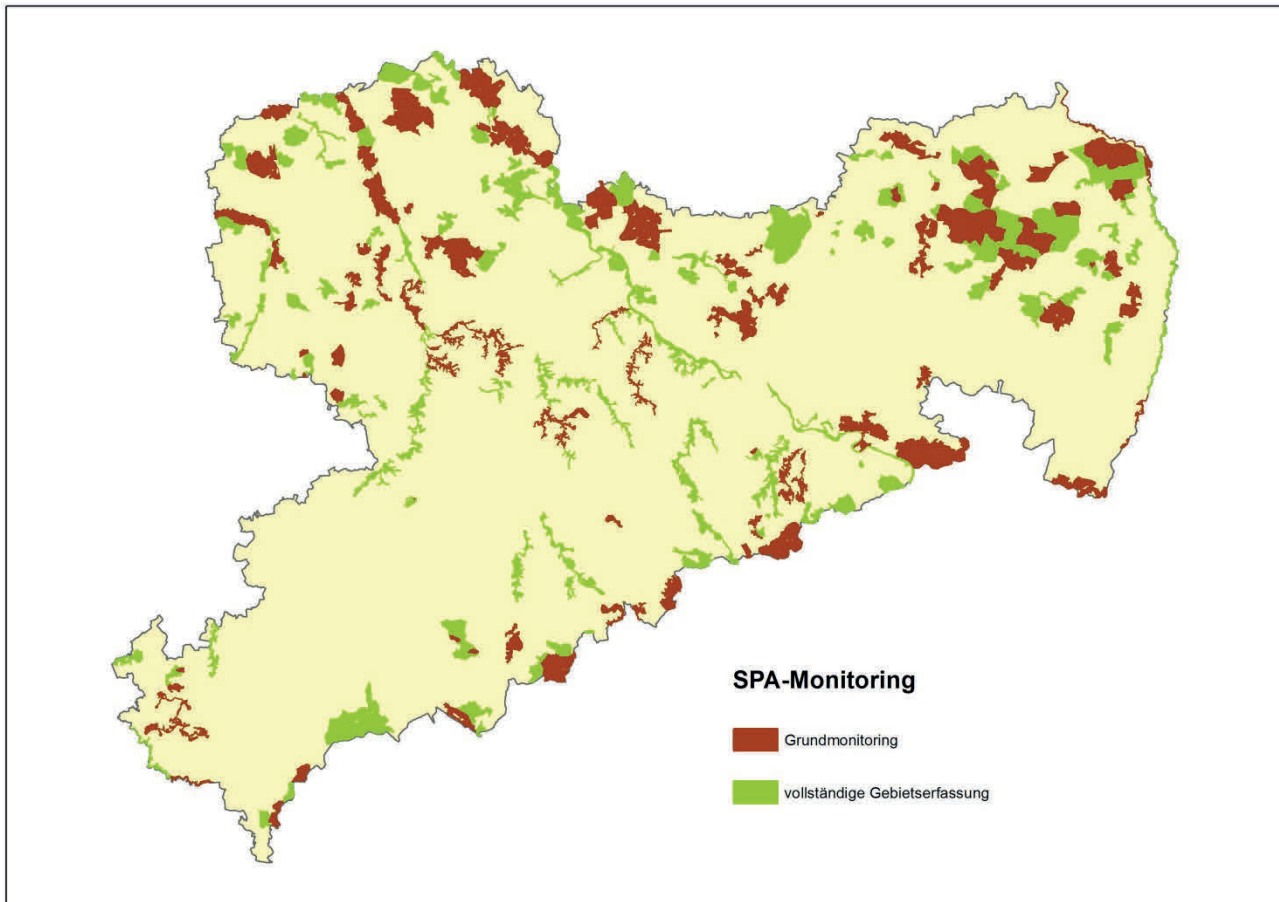


Abb. 1: Gebietskulisse der EU-Vogelschutzgebiete in Sachsen mit den Flächenanteilen des Grundmonitorings und der vollständigen Gebietserfassung (s. Erläuterungen im Text).

Erfassungsmethodik

Im Rahmen des SPA-Monitorings werden nicht alle, sondern nur ausgewählte Arten erfasst. Die im Jahr 2014 gültige Artenliste enthält 95 Vogelarten (s. Tabelle 1). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie und der Kategorien 1, 2 und R sowie ausgewählte Arten der Kategorie 3 der Roten Liste Sachsens (RAU et al. 1999) und einige weitere Arten (z. B. Koloniebrüter).

Bei der **vollständigen Gebietserfassung** handelt es sich um eine einjährige Kartierung. Lediglich einige festgelegte Arten, deren Bestände von Jahr zu Jahr relativ stark schwanken (Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Raufußkauz, Sperlingskauz, Schlagschwirl, Schilfrohrsänger, Ortolan) werden über zwei Jahre hinweg erfasst. Das **Grundmonitoring** hingegen wird jeweils in zwei aufeinander folgenden Jahren durchgeführt. Die Erfassungsmethodik ist für beide Formen des Monitorings identisch. Ziel ist eine reviergenauere Erfassung (Punktdaten) der Brutvorkommen bzw. potentiellen Brutvorkommen der relevanten Arten.

Das jeweilige Gebiet ist generell während der Brutperiode sechsmal flächendeckend zu begehen. Dafür sind folgende Kartierzeiträume festgelegt: 21. bis 31. März, 18. bis 28. April, 2. bis 12. Mai, 23. Mai bis 2. Juni, 13. bis 23. Juni und 11. bis 21. Juli. Die Begehungen sind durch die Bearbeiter so zu organisieren, dass auch die dämmerungs- bzw. nachtaktiven Arten möglichst vollständig erfasst werden können. Zur Erfassung schwer nachweisbarer Arten bzw. jahreszeitlich früh oder spät brütender Arten sind unter Umständen Zusatzkontrollen erforderlich bzw. ist der Erfassungszeitraum gegebenenfalls etwas zu erweitern (z. B. bis Anfang August). Grundsätzlich sind die Kartierer angehalten, für jedes Vorkommen einen möglichst hohen Nachweisstatus, d. h. C (wahrscheinlicher Brutvogel) oder D (sicherer Brutvogel), zu ermitteln. Da eine gezielte Suche nach Nestern aus Schutzgründen allgemein nicht empfohlen wird, ist bei der Mehrzahl der Arten ein C-Nachweis bereits als ausreichendes Resultat zu werten. Zur Erfassung der baumbrütenden

Greifvogelarten gibt es die spezielle methodische Vorgabe, im Winterhalbjahr oder zeitigen Frühjahr flächendeckend die vorhandenen Horste zu kartieren und diese dann während der Brutzeit mit der nötigen Vorsicht auf tatsächliche Bruten zu kontrollieren. Weitere zusätzliche Anforderungen bestehen für diejenigen Gebiete, in denen die Arten Raufußkauz und Sperlingskauz vorkommen oder zumindest potenziell vorkommen können. Hier sollen in geeigneten Lebensräumen mindestens eine Kontrolle zur Herbstbalz im September/Oktober und zwei Kontrollen zur Zeit der Frühjahrsbalz im Februar/März (April) durchgeführt werden.

Tab. 1: Liste der Vogelarten, die im Rahmen des SPA-Monitorings in Sachsen erfasst werden, in systematischer Reihenfolge. Kategorien: Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie (= Anh. I); der Rote-Liste-Status wird zu diesen Arten nicht angegeben. Gefährdungskategorien der Roten Liste Sachsens nach RAU et al. (1999). Dort, wo sich die Einstufung nach STEFFENS et al. (2013) geändert hat, ist diese in Klammern angegeben.

Art	Kategorie	Art	Kategorie
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	Anh. I	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	- (V)
Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)	R	Schwarzkopfmöwe (<i>Larus melanocephalus</i>)	Anh. I
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	3 (1)	Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	R (-)
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	1	Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	R
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	1	Mittelmeermöwe (<i>Larus michahellis</i>)	R
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	Anh. I	Steppenmöwe (<i>Larus cachinnans</i>)	R
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	R	Zwergseeschwalbe (<i>Sternula albifrons</i>)	Anh. I
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	3 (-)	Flussseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	Anh. I
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	2 (1)	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	Anh. I
Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)	Anh. I	Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	1
Auerhuhn (<i>Tetrao urogallus</i>)	Anh. I	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	Anh. I
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	3 (V)	Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>)	Anh. I
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	2 (1)	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	Anh. I
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	2 (1)	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	Anh. I
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	V	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Anh. I
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	Anh. I	Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	R
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	Anh. I	Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	1 (2)
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	-	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	2 (3)
Purpureiher (<i>Ardea purpurea</i>)	Anh. I	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	Anh. I
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	Anh. I	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	Anh. I
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	Anh. I	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	Anh. I
Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	Anh. I	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Anh. I
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	Anh. I	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	2
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	Anh. I	Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)	3 (2)
Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	Anh. I	Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>)	2 (1)
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	Anh. I	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	Anh. I
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	3 (-)	Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	3 (-)
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	Anh. I	Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	R
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	Anh. I	Grünlaubsänger (<i>Phylloscopus trochiloides</i>)	R
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	Anh. I	Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	3 (-)
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	2 (3)	Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	R
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	Anh. I	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	2 (3)
Würgfalke (<i>Falco cherrug</i>)	Anh. I	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	3 (-)
Kranich (<i>Grus grus</i>)	Anh. I	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	Anh. I
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	3 (V)	Ringdrossel (<i>Turdus torquatus</i>)	R
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	Anh. I	Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	Anh. I
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	Anh. I	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	Anh. I
Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)	Anh. I	Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	3 (2)
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	3 (V)	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	R (-)
Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)	R	Sprosser (<i>Luscinia luscinia</i>)	R
Stelzenläufer (<i>Himantopus himantopus</i>)	Anh. I	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	Anh. I
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	2 (1)	Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	2 (1)
Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	-	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	Anh. I

Art	Kategorie	Art	Kategorie
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	1	Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	3 (V)
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	2 (1)	Karmingimpel (<i>Carpodacus erythrinus</i>)	R
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	2	Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	2 (V)
Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	1	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	Anh. I
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	R		

Eine wichtige Arbeitsgrundlage für die Kartierungen bildet das Handbuch „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005), welches auch ausführliche Angaben zu den einzelnen Arten enthält. Neuere methodische Erkenntnisse zur Erfassung einzelner Arten werden u. a. in Kartierer-schulungen vermittelt.

Ergebnisse

Im vorliegenden Bericht wird über die Ergebnisse des SPA-Monitorings 2013/2014 berichtet, wobei nur diejenigen Gebiete Berücksichtigung fanden, in denen der zweite Erfassungsdurchgang im Jahr 2014 abgeschlossen wurde (s. Tab. 2). Die Darstellung erfolgt in der Regel in stark zusammengefasster Form, nur drei Gebiete (Laubwaldgebiete östlich Leipzig; Dübener Heide; Muskauer und Neustädter Heide) werden beispielhaft etwas ausführlicher (mit Gebietsbeschreibung, Karten etc.) abgehandelt. Es werden auch die im ersten Erfassungsdurchgang ermittelten Bestände aufgeführt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit beziehen sich die in den Tabellen zusammengestellten Bestandsangaben stets auf diejenigen Flächenanteile, in denen sowohl im ersten als auch im zweiten Monitoringdurchgang eine Erfassung stattfand.

Bei der Interpretation der Bestandsentwicklungen ist zu beachten, dass die Ersterfassung bei der Mehrzahl der Arten nur einjährig erfolgte. Das Ergebnis kann von besonderen Bedingungen dieses Jahres stark beeinflusst sein. Auch bei Kartierungen, die über zwei Jahre laufen, wie das Grundmonitoring, kann das manchmal der Fall sein. Vermeintliche Rückgänge oder Zunahmen zwischen zwei Erfassungsdurchgängen sind somit mitunter nur Ausdruck natürlicher Schwankungen. Mit Aussagen zum Bestandstrend von Arten in einem Vogelschutzgebiet muss anhand der bisher vorliegenden Daten noch vorsichtig umgegangen werden. Gleichwohl können darin aber bereits bestimmte Entwicklungen erkennbar sein.

Tab. 2: Übersicht der EU-Vogelschutzgebiete, in den 2013/2014 ein Durchgang des SPA-Monitorings stattfand.

Gebiet	Art des Monitorings	Bearbeitete Fläche	Erfasste Arten	Bearbeiter
Goitzsche und Paupitzscher See	GM	gesamte Fläche	alle relevanten Arten	M. Held
Laubwaldgebiete östlich Leipzig	GM	Teilfläche	Grauspecht, Mittelspecht, Neuntöter, Sperbergrasmücke	W. August, B. Meister
Dübener Heide	VG/GM	gesamte Fläche	alle relevanten Arten	NABU-Naturschutzstation Biberhof, J. Noack, NSI Dresden, A. Pschorn
Spitzberg Wurzen	GM	gesamte Fläche	alle relevanten Arten	R. Wolf
Laußnitzer Heide	GM	gesamte Fläche	Raufußkauz, Sperlingskauz	R. Hebestreit, J. Kocka, M. Schrack
Doberschützer Wasser	GM	gesamte Fläche	alle relevanten Arten	VSW Neschwitz
Muskauer und Neustädter Heide	GM	Teilflächen	alle relevanten Arten	Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz (F. Brozio und Mitarbeiter), VSW Neschwitz
Osterzgebirgstäler	GM	Teilfläche	Wachtelkönig, Grauspecht, Schwarzspecht	NSI Dresden
Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg	GM	gesamte Fläche	Neuntöter, Zwergschnäpper	W. Dietrich

SPA Nr. 1: Goitzsche und Paupitzscher See

Gebietsgröße 1326 ha

Ersterfassung 2007, Bearbeiter: Jörg Huth

Wiederholungsuntersuchung als Grundmonitoring 2013/2014 auf der gesamten Gebietsfläche, Bearbeiter: Marcus Held

Art	2007	2013-14	Art	2007	2013-14
Krickente	0-1	0	Wendehals	8-11	1-3
Wachtel	1-2	0	Grauspecht	0-1	1
Zwergtaucher	3-5	0-2	Schwarzspecht	1-2	0
Rothalstaucher	2	0	Neuntöter	88-103	15-30
Rohrdommel	0	1-2	Raubwürger	4-7	0
Rohrweihe	2-4	2-3	Heidelerche	20-23	8-17
Rotmilan	1	0-1	Rohrschwirl	0	1-3
Baumfalke	0	0-1	Drosselrohrsänger	29-36	15-33
Kranich	0	1	Sperbergrasmücke	16-25	0
Wasserralle	0-1	2-5	Braunkehlchen	23-24	2
Kiebitz	0-2	0-3	Schwarzkehlchen	18-24	1-3
Flussregenpfeifer	11-14	2-3	Blaukehlchen	0-2	1
Flussuferläufer	0	0-1	Steinschmätzer	12-14	0-1
Sturmmöwe	2	0	Brachpieper	11-13	0
Ziegenmelker	0-1	4-7	Graumammer	43-52	5-10

Bei vielen Arten des Offen- und Halboffenlandes ist in diesem Gebiet der Bergbaufolgelandschaft ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der sich überwiegend durch den Verlust an vegetationsarmen Flächen infolge der Sukzession und des Wasseranstiegs im Tagebausees erklären lässt. Während Arten wie die Graumammer mit zunehmender Sukzession ein Gebiet meist relativ schnell verlassen, verharrt der Neuntöter in der Regel einige Jahre länger. Ob sich bei der letztgenannten Art teilweise auch ein Bearbeiterwechsel auf die Anzahl der festgestellten Brutreviere ausgewirkt hat, ist schwer einzuschätzen. Das Zuwachsen von wertvollen Offenflächen, dem vor allem durch geeignete Formen der Landnutzung und des Managements entgegengewirkt werden kann, ist eine große Herausforderung für den Naturschutz.

SPA Nr. 6: Laubwaldgebiete östlich Leipzig

Gebietsgröße 4139 ha

Ersterfassung 2007/2008, Bearbeiter: Wilfried August, Dr. Bert Meister

Wiederholungsuntersuchung nur für ausgewählte Arten (Grauspecht, Mittelspecht, Neuntöter, Sperbergrasmücke) als Grundmonitoring 2013/2014 auf einem Teil der Gebietsfläche, Bearbeiter: Wilfried August, Dr. Bert Meister

Gebietsbeschreibung (LfULG 2006): Neun Teilgebiete (Abb. 2) im östlichen Leipziger Land und im Nordsächsischen Platten- und Hügelland mit größeren Vorkommen naturnaher Eichen-Hainbuchenwälder (Abb. 3); außerdem bodensaurer Buchenwald und Vernässungsbereiche mit Erlen-Eschenwald; eingestreut finden sich oligo- bis mesotrophe Standgewässer und aufgelassene Tongruben; sohliges Muldental des Göselbaches weist eine größere Teichkette einschließlich Verlandungsbereichen auf; reich strukturiertes Offenland mit extensiv genutzten Magerwiesen, Feuchtgrünland, Borstgrasrasen und Hochstaudenfluren sowie ausgedehnten Dornengebüschen.

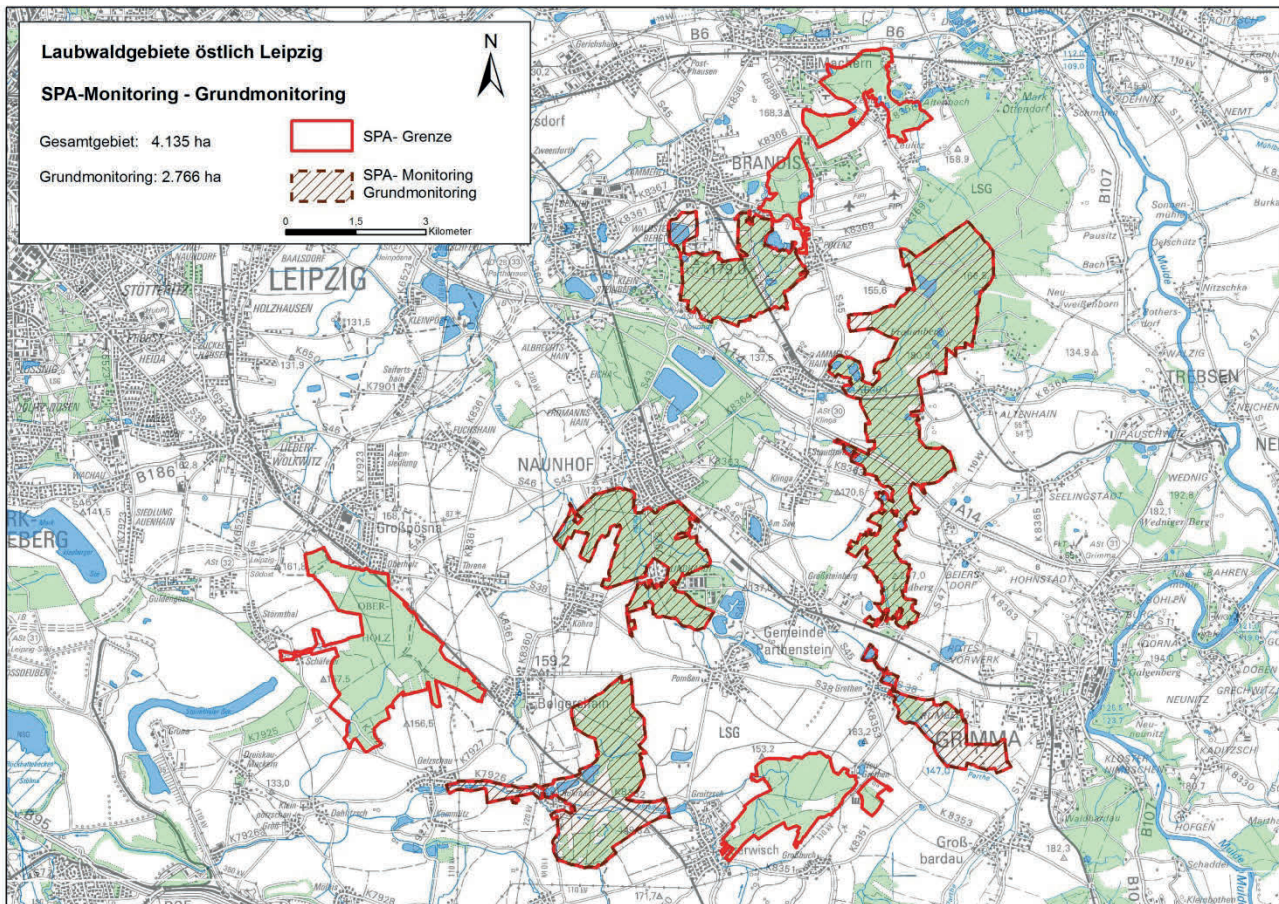


Abb. 2: Übersichtskarte des SPA „Laubwaldgebiete östlich Leipzig“, bestehend aus neun Teilgebieten. Die Flächen, in denen das Grundmonitoring durchgeführt wird, sind schraffiert dargestellt.

Art	2007-08	2013-14	Art	2007-08	2013-14
Grauspecht	8	6-8	Neuntöter	22-24	41-43
Mittelspecht	22-24	60-120	Sperbergrasmücke	14-16	17-23

Der Bestand des Grauspechtes hat sich gegenüber 2007/2008 kaum verändert. Die bemerkenswerte Zunahme der Mittelspechtnachweise auf das Drei- bis Vierfache entspricht der allgemeinen Entwicklung (vgl. STEFFENS et al. 2013), könnte aber teilweise auch methodische Gründe haben (bessere Kenntnis des Verhaltens, Einsatz der Klangattrappe). Auffällig ist die angegebene große Spanne, die vor allem aus einem hohen Anteil von B-Nachweisen resultiert. Möglicherweise bezieht sich ein Teil dieser Nachweise nicht auf Vögeln mit eigenen Revieren, sondern auf solche, die bereits in Nachbarrevieren erfasst wurden. Wertet man die B-Nachweise nur zu 50 %, dann ergibt sich für die Fläche des Grundmonitorings trotzdem eine sehr hohe Dichte von etwa drei Mittelspecht-Revieren pro 100 ha. Damit ist das Gebiet aktuell – neben dem Leipziger Auwald – das wichtigste Vorkommensgebiet dieser Art in Sachsen. Die Verteilung der Vorkommen beider Spechtarten im Gebiet ist in Abb. 3 dargestellt. Die Konzentration der Mittelspecht-Reviere in bestimmten Bereichen deutet auf optimale Lebensräume hin. Ähnlich verhält es sich mit der vor allem auf der südöstlichen Teilfläche in hoher Dichte vorkommenden Offenlandart Neuntöter (s. Abb. 4). Ob die Bestandszunahme dieser Art u. a. auf positive Lebensraumveränderungen im Gebiet zurückgeht, ist allerdings fraglich, da stellenweise die Offenflächen zuwachsen und Kleinstrukturen verschwinden (Mitt. B. Meister). Interessant ist, dass auch der Gebietsbestand der in ähnlichen Lebensräumen wie der Neuntöter vorkommenden Sperbergrasmücke etwas zugenommen hat. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass im zweiten Monitoringdurchgang für beide Arten besonders günstige Bedingungen geherrscht haben und/oder auch methodische Aspekte (z. B. vollständigere Erfassung durch Konzentration auf wenige Arten) eine Rolle gespielt haben.

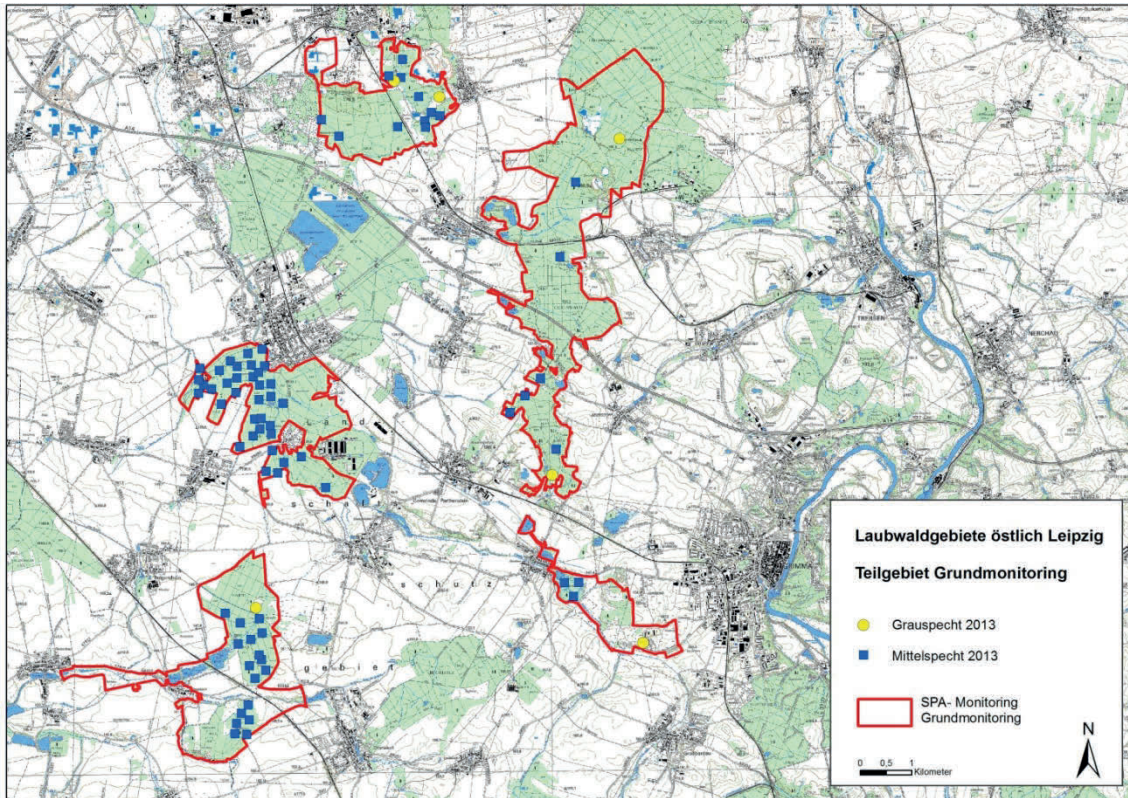


Abb. 3: Vorkommen des Grauspechtes und des Mittelspechtes auf den Flächen des Grundmonitorings im SPA Laubwaldgebiete östlich Leipzig im Jahr 2013.

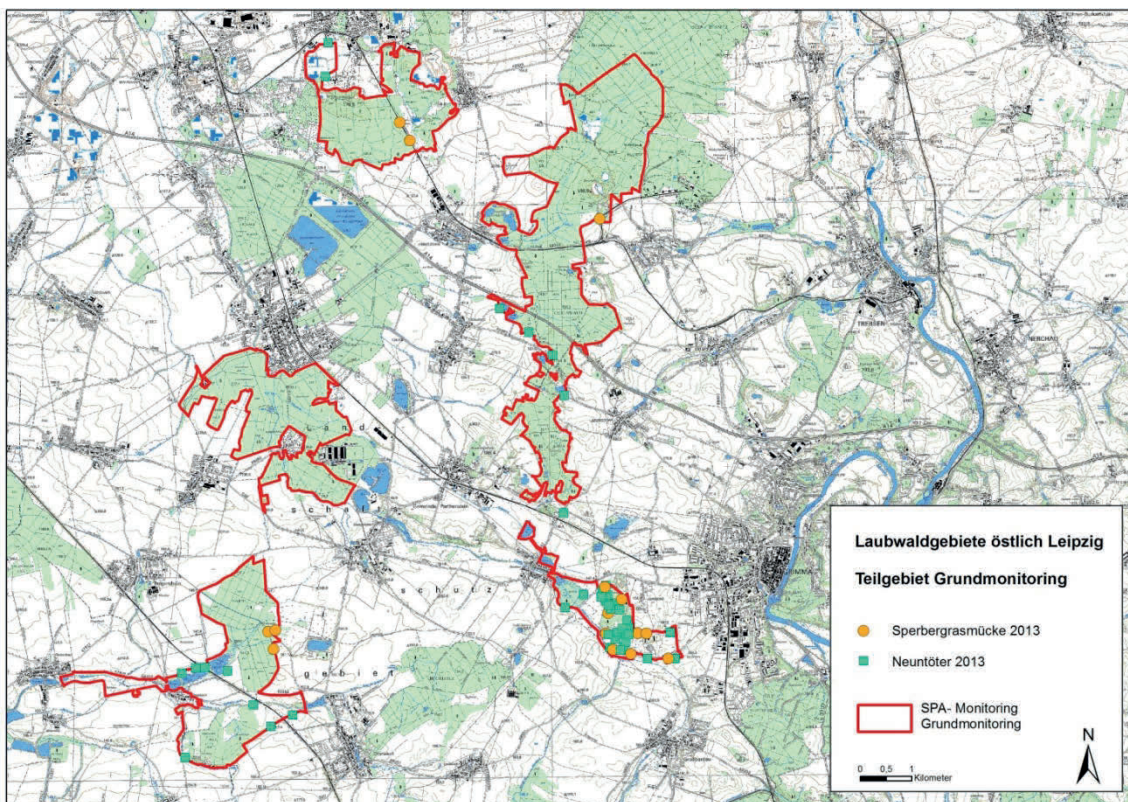


Abb. 4: Vorkommen der Sperbergrasmücke und des Neuntöters auf den Flächen des Grundmonitorings im SPA Laubwaldgebiete östlich Leipzig im Jahr 2013.



Abb. 5: Laubmischwald mit Alteichen im SPA Laubwaldgebiete östlich Leipzig. Foto: H. Blichke

SPA Nr. 20: Dübener Heide

Gebietsgröße 9350 ha

Ersterfassung in Form einer Feinrasterkartierung 2004 + ergänzende Untersuchungen 2006, Bearbeiter: Ökokart GmbH und Mitarbeiter, Jens Noack, Dieter Selter, Klaus Weisbach

Wiederholungsuntersuchung in einem Teil 2012 als vollständige Gebietserfassung und auf der restlichen Fläche 2013/2014 als Grundmonitoring, Bearbeiter: NABU Naturschutzstation Biberhof Torgau, Jens Noack, NSI Dresden, Andreas Pschorn

Gebietsbeschreibung (LfULG 2006): Das Gebiet besteht aus zwei Teilgebieten (Abb. 6) auf Sandebenen und hügeligen Endmoränenzügen, dazwischen liegenden grundwassernahen Bereichen, Bachrinnen und -niederungen. Innerhalb der Waldbestände Zwischenmoorkomplexe, Torfstichgewässer und Schlenken in Verbindung mit Waldkiefern-Moorwald (s. Abb. 7). Kennzeichnend sind zudem Erlenbrüche und Waldwiesen mit bedeutenden Feucht- und Nasswiesenkomplexen. Östlich Pressel dominieren Kiefernforste, darin stellenweise bodensaure bis mesophile Eichen- und Buchenwälder. Kleinflächig unterbrochen von bodensaurem Eichenwald sowie Buchen- und Eichen-Hainbuchenwald. Grenzbach bei Dahlenberg weitgehend naturnah mit begleitenden Erlen-Eschen-Wäldern sowie Teichen einschließlich der Verlandungsvegetation. Nordöstlich Falkenberg halboffene, mit Gebüsch und Kleingehölzen durchsetzte Agrarflächen.

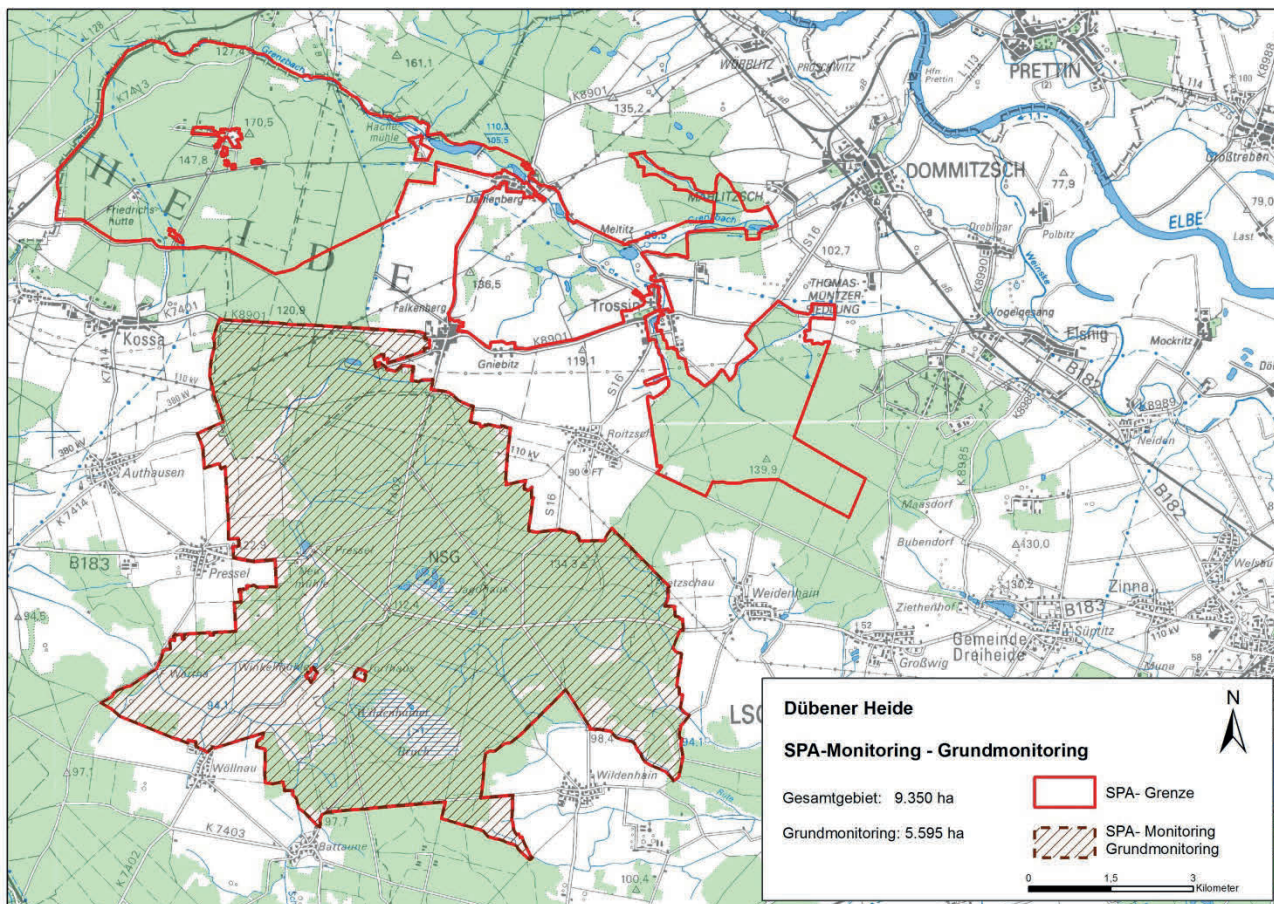


Abb. 6: Übersichtskarte des aus zwei Teilen bestehenden SPA „Dübener Heide“. Die Fläche, in der das Grundmonitoring durchgeführt wird, ist schraffiert dargestellt.

Art	2004 (2006)	2012-14	Art	2004 (2006)	2012-14
Krickente	0-1	2-5	Grauspecht	7-9	1-2
Wachtel	4-6	1-4	Schwarzspecht	27-29	18-23
Zwergtaucher	11	3-9	Mittelspecht	0	0-2
Wespenbussard	2-3	0-1	Neuntöter	87-92	20-22
Rohrweihe	5	7	Raubwürger	0	0-1
Sperber	2	1-2	Haubenlerche	2	1
Rotmilan	4	4-5	Heidelerche	32-39	2-5
Schwarzmilan	0	0-1	Rohrschwirl	0	0-1
Baumfalke	3	2-4	Drosselrohrsänger	7	11-18
Wanderfalke	0	0-1	Sperbergrasmücke	1	0
Kranich	15-18	15-18	Zwergschnäpper	1	0
Wasserralle	31-32	6-17	Braunkehlchen	8-12	12-14
Wachtelkönig	0	0-1	Schwarzkehlchen	0	1-2
Teichhuhn	3	2-4	Steinschmätzer	1	0
Kiebitz	3-6	2	Brachpieper	0-1	0
Bekassine	25-26	5-10	Wiesenschaftstelze	8-9	10-11
Waldwasserläufer	0	0-1	Grauammer	0	1-3
Sperlingskauz	0-1	0-1	Ortolan	2-3	1-2
Wendehals	2	1-2			

Das Gebiet hat eine zumindest regionale Bedeutung für einige Arten des Waldes, des Offenlandes sowie der Gewässer und Feuchtgebiete. Die festgestellten Bestandsrückgänge bei Wasserralle und Bekassine sind möglicherweise durch eine (temporär?) veränderte Wassersituation an den Brutplätzen zu erklären, während die starken Rückgänge bei Neuntöter und Heidelerche teilweise auf eine Verringerung der Habitatqualität einiger Offenflächen (ehemalige Truppenübungsplätze und Trassen) in den nördlichen Waldbereichen der

Monitoringfläche zurückzuführen sein dürften. In methodischer Hinsicht ist zu beachten, dass die Ersterfassung überwiegend als Feinrasterkartierung durchgeführt wurde, das spätere Grundmonitoring hingegen nach der Methodik des SPA-Monitorings. Dieser Unterschied könnte sich in den Ergebnissen niedergeschlagen haben. Die Verteilung der Schwarzspecht-Reviere auf der Fläche des Grundmonitorings in den Jahren 2004 bzw. 2014 ist in Abb. 7 dargestellt. Mit aktuell bis zu 4,1 Revieren/10 km² ist die festgestellte Dichte eine höchsten großflächigen Siedlungsdichten der Art in ganz Sachsen (vgl. STEFFENS et al. 2013).

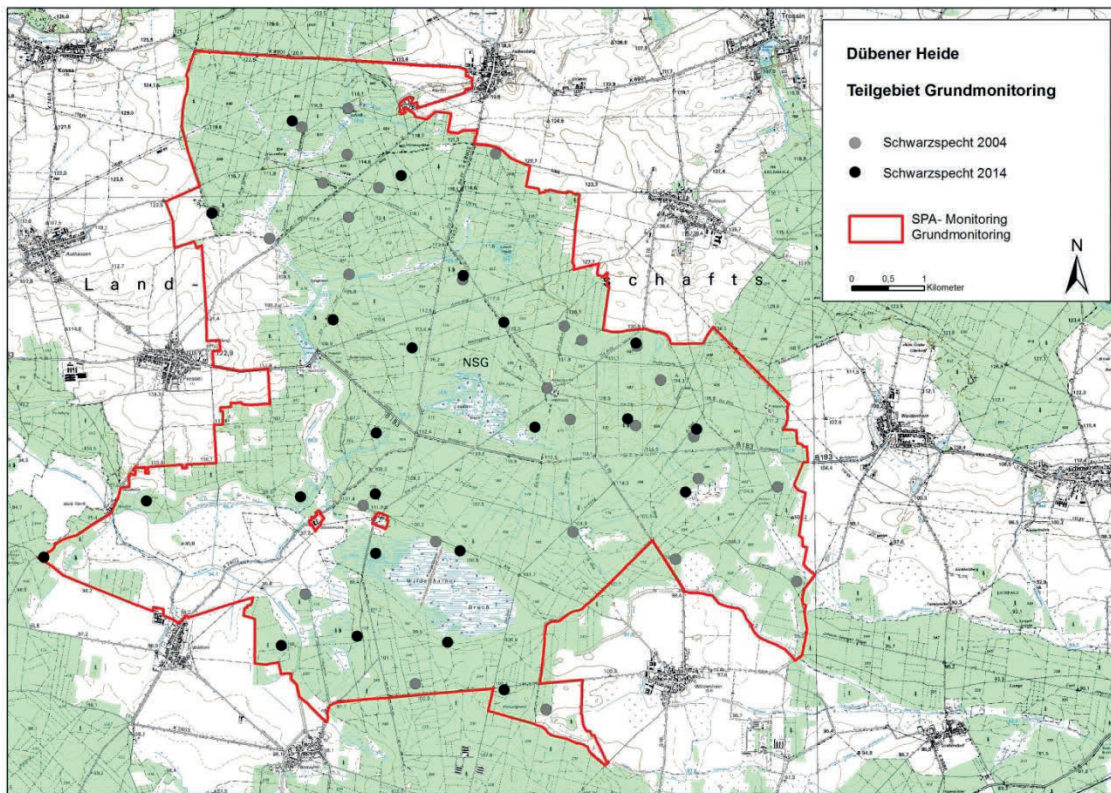


Abb. 7: Verteilung der Vorkommen des Schwarzspechtes im südlichen Teil des SPA Dübener Heide (Grundmonitoringfläche) in den Jahren 2004 (z. T. 2006) und 2013/2014



Abb. 8: Zadlitzbruch im SPA Dübener Heide. Foto: H. Blischke

SPA Nr. 22: Spitzberg Wurzen

Gebietsgröße: 226 ha

Ersterfassung 2007, Bearbeiter: Ronny Wolf

Wiederholungsuntersuchung als Grundmonitoring 2013/2014, Bearbeiter: Ronny Wolf

Art	2007	2013-14	Art	2007	2013-14
Wachtel	1-6	2-5	Neuntöter	2-6	2-5
Rebhuhn	5	2-5	Drosselrohrsänger	0-1	0
Rohrweihe	1	1	Sperbergrasmücke	0	0-1
Rotmilan	1	0	Braunkehlchen	13-15	7-11
Wasserralle	0	0-1	Schwarzkehlchen	4-10	5-10
Teichhuhn	0	0-1	Steinschmätzer	1	0
Bekassine	0	0-1	Wiesenschafstelze	0	0-1
Wendehals	0	0-1	Graumammer	3-5	4-7

Der Spitzberg Wurzen ist eines der wenigen Gebiete in Sachsen, in dem sich über die Jahre noch ein Bestand von möglicherweise mehreren Paaren des Rebhuhns gehalten hat. Bedeutung hat das Gebiet weiterhin für das Braunkehlchen, wobei sich seit der Ersterfassung ein geringer Bestandsrückgang andeutet.

SPA Nr. 34: Laußnitzer Heide

Gebietsgröße: 1439 ha

Ersterfassung 2007, Bearbeiter: Jens Kocka, Reinhard Hebestreit, Bernd Pfützner, NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf

Wiederholungsuntersuchung im Gesamtgebiet als Grundmonitoring nur für den Raufußkauz und den Sperlingskauz 2013/2014, Bearbeiter: Reinhard Hebestreit, Jens Kocka, Matthias Schrack

Art	2007	2013-14	Art	2007	2013-14
Raufußkauz	4	1-2	Sperlingskauz	6-7	6-9

Da die Bestände des Raufußkauzes bekanntlich – in Abhängigkeit vom Nahrungsangebot – großen Schwankungen unterliegen können, lässt sich der Rückgang dieser Art im Gebiet vielleicht dadurch erklären, dass im Jahr 2007 gute und in den Jahren 2013/2014 schlechtere Nahrungsbedingungen herrschten. Das gute Nistplatzangebot für den Raufußkauz (Schwarzspechthöhlen) hat sich im Gebiet kaum verändert (Mitt. M. Schrack). Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Der Bestand des Sperlingskauzes hielt sich hingegen auf einem Niveau. Mit 5,2 Revieren/10 km² erreicht die Art im Gebiet eine hohe Dichte (vgl. STEFFENS et al. 2013).

SPA Nr. 39: Doberschützer Wasser

Gebietsgröße: 2420 ha

Ersterfassung 2004-2007 (unter Hinzuziehung von Daten aus dem Wasservogelbrutmonitoring 2000-2003), Bearbeiter: Dorit Fabian, Reinhard Schipke, VSW Neschwitz (Dr. Joachim Ulbricht)

Wiederholungsuntersuchung 2013/2014 als Grundmonitoring 2013/2014 auf der Gesamtfläche, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Klaus-Henry Tauchert, Dr. Joachim Ulbricht, Marko Zischewski)

Art	2004-2007	2013-14	Art	2004-2007	2013-14
Singschwan	2-3	4	Kiebitz	0	1-6
Krickente	0	1-3	Sperlingskauz	1	0-2
Knäkente	4	0-2	Eisvogel	2	3-5
Wachtel	0	0-1	Wiedehopf	0	0-1
Zwergtaucher	25-35	28-37	Wendehals	0	0-2
Rothalstaucher	2-4	0-1	Grauspecht	1	2-5
Rohrdommel	6	4-6	Schwarzspecht	5	9-10
Weißstorch	3	1	Neuntöter	26-30	22-36
Wespenbussard	0	0-1	Raubwürger	2	1-2

Art	2004-2007	2013-14	Art	2004-2007	2013-14
Rohrweihe	11-12	8	Heidelerche	5-8	3-8
Sperber	0	0-1	Schlagschwirl	0	0-1
Rotmilan	7	5-7	Rohrschwirl	5	7-13
Schwarzmilan	5-6	8-10	Schilfrohrsänger	0-1	0-2
Seeadler	0	1	Drosselrohrsänger	28-37	94-129
Baumfalke	3-4	1-2	Sperbergrasmücke	0	1-3
Kranich	9-10	8-14	Schwarzkehlchen	0	1-5
Wasserralle	16-24	8-12	Wiesenschafstelze	nicht erfasst	10-20
Tüpfelsumpfhuhn	0-2	0-1	Grauammer	1	1-4
Kleines Sumpfhuhn	0	1-2	Ortolan	2-4	11-17
Teichhuhn	5-6	6-9			

Dieses Gebiet, in dem sich auch einige naturschutzfachlich wertvolle Teichgebiete befinden, zeichnet sich durch eine relativ hohe Artenvielfalt und das Vorkommen einer Reihe von Rote-Liste-Arten aus. Bemerkenswert sind u. a. 4 Brutpaare des Singschwans, bis zu 6 rufende Männchen der Rohrdommel und bis zu 14 Kranichpaare. Während sich die Bestände der meisten untersuchten Arten nur unwesentlich verändert haben, ist bei der Wasserralle ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der weiter beobachtet werden muss (s. auch Angaben zum Wasservogel-Brutmonitoring im Teichgebiet Commerau-Truppen). Der Bestand des Drosselrohrsängers hat sich innerhalb von 7-8 Jahren verdreifacht, was der Entwicklung in anderen Regionen entspricht. Die „Zunahme“ des Ortolans ist hingegen eine scheinbare, denn während der Erfassung 2006/2007 befand sich eine Reihe von Vorkommen – bedingt durch die landwirtschaftliche Nutzung – nur knapp außerhalb der Gebietsgrenze, wurde aber nicht zum damaligen Bestand gerechnet.

SPA Nr. 47: Muskauer und Neustädter Heide

Gebietsgröße: 13812 ha

Ersterfassung 2004-2008 (in der Muskauer Heide einige Arten nur auf Probeflächen – in der Tabelle in Klammern), Bearbeiter: NABU-Regionalgruppe Weißwasser (Dr. Fritz Brozio und Mitarbeiter), Reinhard Göpfert, Vogelschutzwarte (Dr. Winfried Nachtigall, Dr. Joachim Ulbricht, Marko Zischewski)

Wiederholungsuntersuchung 2013/2014 als Grundmonitoring auf Teilflächen von insgesamt 7657 ha, Bearbeiter: Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz (Dr. Fritz Brozio und Mitarbeiter), VSW Neschwitz (Klaus-Henry Tauchert, Dr. Joachim Ulbricht, Marko Zischewski)

Gebietsbeschreibung (LfULG 2006): Das SPA umfasst das Gebiet der Neustädter Heide mit Teilen des östlich angrenzenden Spree-Tales sowie der Muskauer Heide. Ebene bis flachwellige Sandterrassenflächen bzw. Talsandflächen mit Dünenfeldern, im Bereich des genutzten Truppenübungsplatzes „Oberlausitz“ mit ausgeprägten Parabel- und Strichdünenzügen besonders zwischen Nochten und Rietschen. Ausgedehnte Mosaik aus offenen Sandflächen und Dünen, Sandmagerrasen, Calluna-Heide und lichten Birken- und Kiefern-Vorwäldern, die zu den Rändern hin von zwergstrauchreichen Kiefernforsten, seltener naturnahem Eichen-Kiefern-Mischwald umgeben sind. Zwischen den Dünen feuchte bis nasse, anmoorige Senken sowie Heidemoore; letztere mit Heideteichen, Torfmoos-Seggenrieden, Moorheide, Kiefern- und Fichtenmoorwald. Die Grenzen des SPA, mit den eingezeichneten Flächen des Grundmonitorings, sind aus Abb. 10 zu ersehen.

Das Gesamtgebiet besteht aus drei Teilen: einem westlichen (Neustädter Heide), einem mittleren (Muskauer Heide-West) und einem östlichen Teil (Muskauer Heide-Ost). Im mittleren Teil sind die SPA-Grenzen mit denen des Grundmonitorings identisch. Bei der Festlegung der Flächen des Grundmonitorings wurde der größte Teil des Offen- und Halboffenlandes berücksichtigt, in dem die meisten Vorkommen wertgebender Vogelarten zu finden sind. Die mehr oder weniger intensive militärischen Nutzung mit den damit verbundenen Störungen beschränkt sich auf Teile des Gebietes. Insgesamt gesehen ist wegen des allgemeinen Betretungsverbotes jedoch ein gewisser Schutz gewährleistet. Die militärischen Aktivitäten auf einigen Flächen dienen direkt oder indirekt der Erhaltung von Offenflächen (z. B. Fahrspuren bzw. Brandflächen). Hinzu kommen Pflegemaßnahmen, die im Gebiet aus militärischen Gründen oder im Rahmen des Natura-2000-Managements durchgeführt werden.

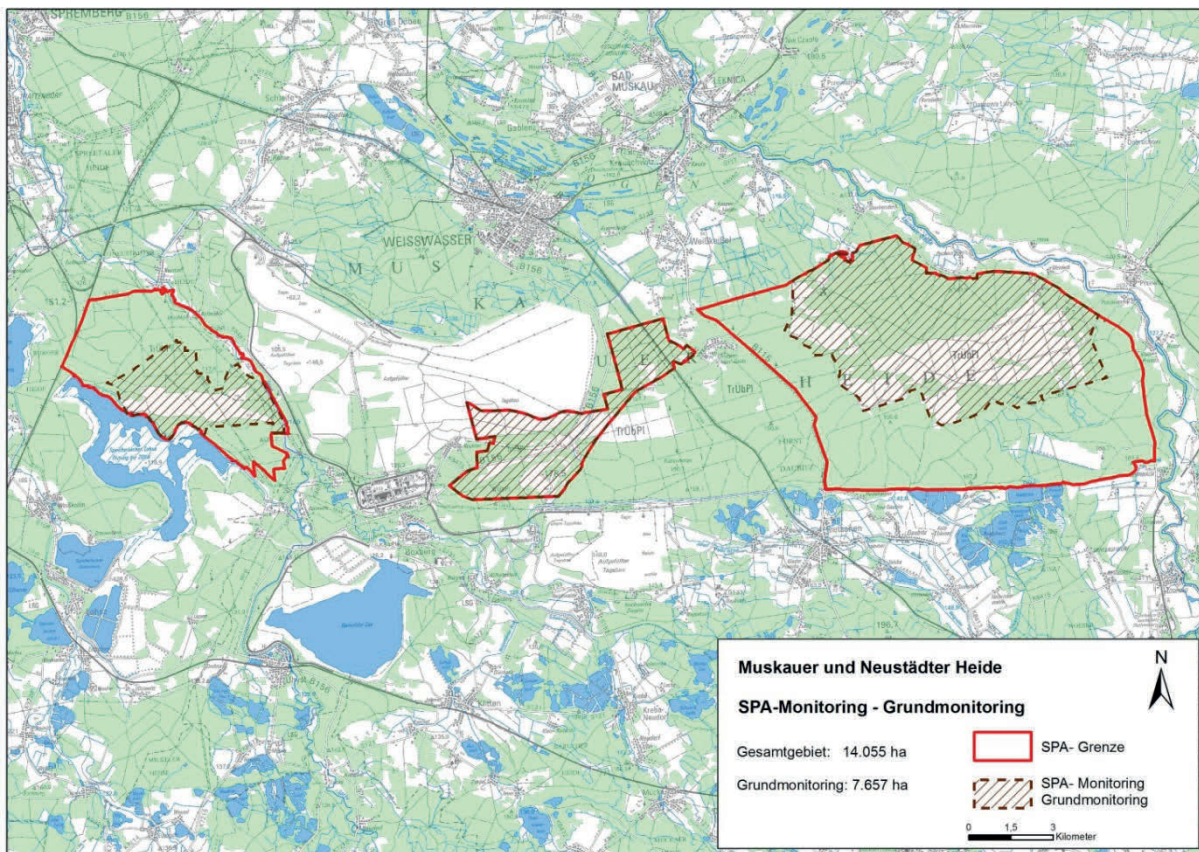


Abb. 10: Übersichtskarte des SPA „Muskauer und Neustädter Heide“ mit seinen drei Teilgebieten Neustädter Heide (Westen), Muskauer Heide-West (Mitte) und Muskauer Heide-Ost (Osten)

Art	2004-2008	2013-14	Art	2004-2008	2013-14
Wachtel	12	1-5	Wendehals	2	15-20
Rebhuhn	6-7	5-10	Grauspecht	0	0-1
Birkhuhn	2	0-1	Schwarzspecht	(9)	11-15
Wespenbussard	0	1-2	Neuntöter	(27-38)	60-85
Rohrweihe	0	0-1	Raubwürger	8-9	10-15
Sperber	0	2-5	Heidelerche	(134-154)	300-420
Seeadler	1	1	Sperbergrasmücke	(1-5)	5-10
Baumfalke	2-3	2-3	Braunkehlchen	7	5-10
Flussregenpfeifer	0	1	Schwarzkehlchen	2	16-23
Raufußkauz	4-6	2-3	Steinschmätzer	8	1-3
Sperlingskauz	0	1-2	Brachpieper	35-41	36-53
Ziegenmelker	(63-82)	150-220	Graumammer	3-4	33-44
Wiedehopf	12-16	25-40	Ortolan	0	1-3

Die Bestandsentwicklung einiger Arten auf der gesamten Monitoringfläche lässt sich nicht beurteilen, da bei der Ersterfassung einige Arten nur auf Probeflächen erfasst wurden (Angaben in der Tabelle in Klammern). Deutliche Zunahmen hat es bei Wiedehopf, Schwarzkehlchen und Graumammer gegeben. Während die erstgenannte Art vom Ausbringen von Nisthilfen profitiert hat, entspricht die Bestandszunahme der beiden anderen Arten der allgemeinen Entwicklung in Sachsen (vgl. STEFFENS et al. 2013). Der ohnehin geringe Bestand des Steinschmätzers (Mangel an Nistmöglichkeiten) ist offenbar zurückgegangen.

Die Verteilung einiger Arten im bedeutendsten Teilgebiet, dem Ostteil der Muskauer Heide, ist in Abb. 11 dargestellt. Die Vorkommen befinden sich hauptsächlich in den offenen Bereichen. Insbesondere Heidelerche und Ziegenmelker siedeln aber auch im Wald, insbesondere an Lichtungen, breiteren Schneisen sowie in Jungbeständen und sehr lichten Althölzern. Im Bereich des Offenlandes werden teilweise auch junge Sukzessionsstadien besiedelt.

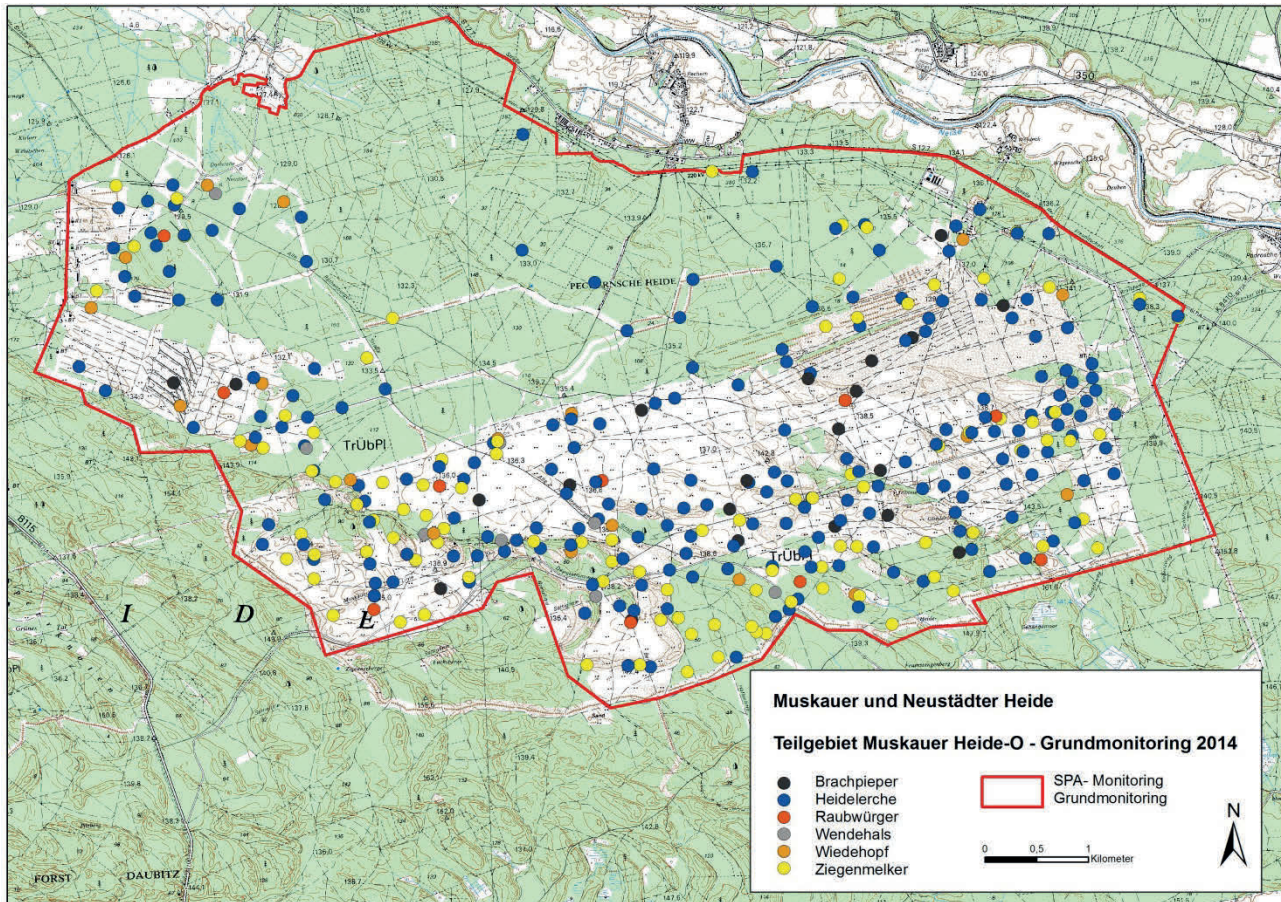


Abb. 11: Verteilung der Vorkommen ausgewählter Arten des Offenlandes und Halboffenlandes im östlichen Teil der Muskauer Heide im Jahr 2014. Anhand der Verteilung sind Schwerpunktbereiche für den Artenschutz erkennbar.

Eine der wertgebenden Arten im SPA „Muskauer und Neustädter Heide“ ist der **Ziegenmelker** (*Caprimulgus europäus*). Bei der Ersterfassung in den Jahren 2004-2008 wurde er in der Neustädter Heide vollständig, in der Muskauer Heide nur auf Probeflächen erfasst. Im Rahmen des Grundmonitorings 2013/2014 erfolgte die Kartierung in großen Teilen des SPA, wodurch ein hoher Anteil des Gebietsbestandes erfasst worden sein dürfte, da sich die Flächenabgrenzung auch an den potenziellen Habitaten des Ziegenmelkers orientierte. Ein Vergleich der bei den beiden Kartierdurchgängen ermittelten Bestände ist somit nur für die Fläche des Grundmonitorings in der Neustädter Heide möglich. Dort sind 2008 23-42 und 2013/14 35-55 Reviere besetzte Reviere erfasst worden, worin eine leichte Zunahme zum Ausdruck kommen könnte. Die Verteilung der Vorkommen ist beispielhaft für die Grundmonitoringflächen im östlichen Teil der Muskauer Heide (Abb. 14) und in der Neustädter Heide (Abb. 15) dargestellt. Erwartungsgemäß befand sich der Großteil der Vorkommen auf offenen bzw. halboffenen Flächen (einschließlich Stromtrassen). Einige Singplätze lagen in lichtem Wald. In einigen Bereichen konnten bemerkenswerte Konzentrationen registriert werden. Beim Grundmonitoring 2013/2014 wurden insgesamt 150 bis 220 Reviere dieser Art festgestellt. Da es schwierig ist, bei nur zwei Nachtbegehungen in jedem Revier einen B3- oder B4-Nachweis zu erbringen, ist anzunehmen, dass der Bestand bei etwa 200 Revieren lag. Für das gesamte SPA, einschließlich der nicht erfassten Flächen, schätzen wir 220 bis 250 Reviere. Diese Erkenntnisse konnten im letzten Brutvogelatlas (STEFFENS et al. 2013) noch nicht Berücksichtigung finden, sodass der dort für Sachsen angegebene Bestand von 350-500 Brutpaaren sicher etwas nach oben korrigiert werden muss. Das SPA „Muskauer und Neustädter Heide“ stellt das derzeit wichtigste sächsische Vorkommensgebiet dieser Art dar.



Abb. 12: Junge Ziegenmelker. Foto: M. Zischewski



Abb. 13: Lebensraum von Ziegenmelker und Heidelerche in der Muskauer Heide.
Foto: J. Ulbricht

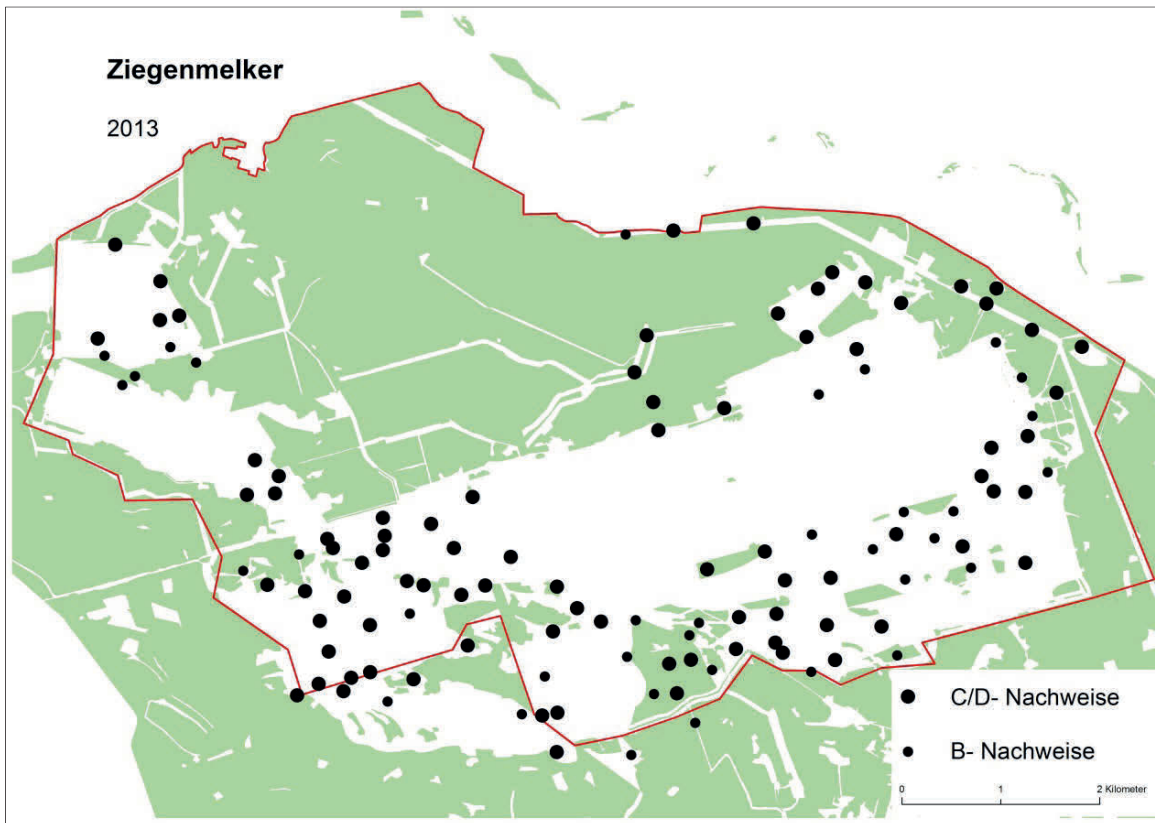


Abb. 14: Vorkommen des Ziegenmelkers auf der Fläche des Grundmonitorings im östlichen Teil der Muskauer Heide im Jahre 2013. Grün: Waldflächen; weiß: Offenland.

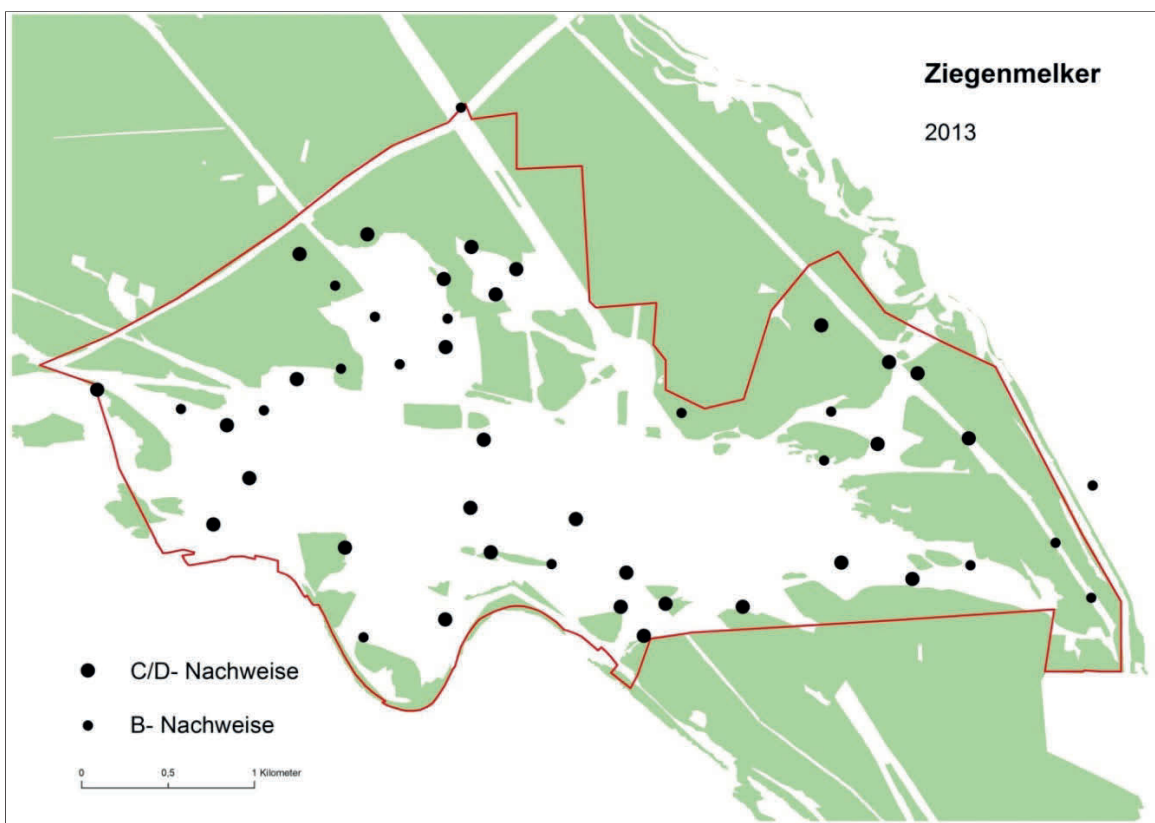


Abb. 15: Vorkommen des Ziegenmelkers auf der Fläche des Grundmonitorings in der Neustädter Heide im Jahre 2013. Grün: Waldflächen; weiß: Offenland.

Der **Brachpieper** (*Anthus campestris*) ist eine Art, die frühzeitig auf das Zuwachsen von Offenflächen reagiert (s. ULBRICHT & ZISCHEWSKI 2012). So verringerte sich infolge der Sukzession der Bestand dieser Art in der Neustädter Heide von 25 Revieren im Jahr 2008 auf 14 Reviere im Jahr 2014 (s. Abb. 16), was einem Rückgang um über 40 % entspricht. Dieser Entwicklung kann nur durch Maßnahmen der Offenhaltung, einschließlich einer verstärkten militärischen Nutzung, entgegengewirkt werden.

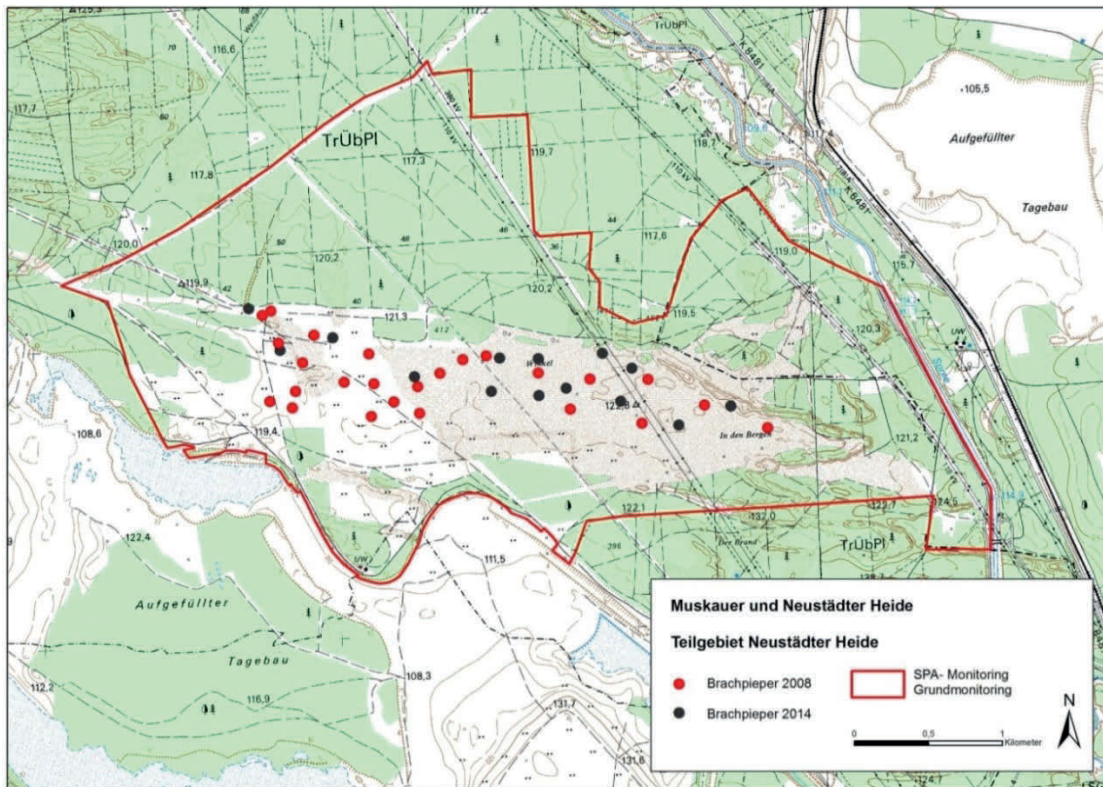


Abb. 16: Vorkommen des Brachpiepers auf der Fläche des Grundmonitorings in der Neustädter Heide in den Jahren 2008 und 2014.



Abb. 17: Lebensräume in der Muskauer Heide. Foto: J. Ulbricht

SPA Nr. 59 Osterzgebirgstäler

Gebietsgröße: 4894 ha

Ersterfassung 2006-2008, Bearbeiter: Mario Schindler, Thomas Staude, Uwe-Jens Bartling, Götz Manka
Wiederholungsuntersuchung 2013/2014 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (Wachtelkönig, Grauspecht, Schwarzspecht) in einem Teil des Gebietes, Bearbeiter: NSI Dresden

Art	2006-2008	2013-14	Art	2006-2008	2013-14
Wachtelkönig	3	0-1	Schwarzspecht	5-8	3-6
Grauspecht	2-6	2-5			

Bei den beiden erfassten Spechtarten sind keine wesentlichen Veränderungen erkennbar. Die weitere Entwicklung beim Wachtelkönig bleibt abzuwarten. Von dieser Art ist bekannt, dass die Bestände von Jahr zu Jahr stark schwanken können.

SPA Nr. 72 Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg

Gebietsgröße: 1273 ha

Ersterfassung 2007, Bearbeiter: Wolfgang Dietrich

Wiederholungsuntersuchung 2013/2014 als Grundmonitoring ausgewählter Arten (Neuntöter, Zwergschnäpper), Bearbeiter: W. Dietrich

Art	2007	2013-14	Art	2006-2008	2013-14
Neuntöter	40-50	45-57	Zwergschnäpper	1-2	0

Mit 4,0 Brutpaaren/km² zählt das sehr heckenreiche SPA am Pöhlberg zu den Gebieten mit der höchsten Neuntöterdichte in Sachsen. Der Bestand hat sich in den Jahren seit der Ersterfassung kaum verändert.

Ergebnisse des Wasservogel-Brutmonitorings 2013/2014 im Vergleich zum Untersuchungszeitraum 2000 bis 2003

Angesichts vorhandener Wissensdefizite und des Rückgangs des Bestandes und Bruterfolges einzelner Arten der Gewässer und Feuchtgebiete wurde im Jahr 2000 durch die Sächsische Vogelschutzbehörde ein Wasservogel-Brutmonitoring ins Leben gerufen. In dieses Monitoring sind seinerzeit 23 Untersuchungsgebiete einbezogen worden. Die Gebietsauswahl wurde so vorgenommen, dass verschiedene Gewässertypen Berücksichtigung fanden, d. h. neben Teichgebieten auch Talsperren, Tagebauseen und Altarme eines Flusses. Zum anderen sollten Gebiete aus ganz Sachsen einbezogen werden. Ein weiterer Gesichtspunkt war, dass mit der Gebietskulisse ein gewisser Anteil am sächsischen Bestand einzelner Arten erfasst werden sollte, was von Art zu Art in unterschiedlichem Maße möglich war. Bei den untersuchten Arten handelt es sich neben Wasservögeln im engeren Sinne auch um Röhrichtbewohner und einige andere an Gewässern vorkommende Arten (s. Tab. 3). Die bei solchen Erfassungen übliche Zahl von sechs Begehungen wurde um eine Begehung – im August - verlängert, um auch die bei einigen Wasservogelarten (z. B. Zwergtaucher) regelmäßig vorkommenden späten Bruten erfassen zu können. Neben der Brutbestandserfassung schließt das Monitoring auch die Erfassung der Jungenzahlen sowie der Nichtbrüterbestände während der Brutperiode ein.

Mit dem zweiten Durchgang des Wasservogel-Brutmonitorings wurde im Jahr 2013 begonnen. Da es sich bei den meisten Untersuchungsgebieten um EU-Vogelschutzgebiete bzw. Teile davon handelt, erfolgt die Erfassung – wegen der Synergien – seither zeitlich gestaffelt über einen Zeitraum von 4-5 Jahren in Zusammenhang mit dem SPA-Monitoring.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Brutbestandserfassungen für diejenigen Gebiete, in denen die zweijährige Wiederholungsuntersuchung im Jahr 2014 abgeschlossen wurde, zusammenfassend tabellarisch dargestellt und kurz kommentiert. Eine Gesamtauswertung der beiden ersten Durchgänge des Wasservogel-Brutmonitorings ist geplant.

Tab. 3: Liste der beim Wasservogel-Brutmonitoring zu erfassenden Arten

Art	Art
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)
Graugans (<i>Anser anser</i>)	Kranich (<i>Grus grus</i>)
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)
Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	Flusseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	Rohrhammer (<i>Emeriza schoeniclus</i>)
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	

Teichgebiet Döbra

Gebietsgröße: 142 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Dr. Winfried Nachtigall)
2. Durchgang 2013/2014, Bearbeiter: Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz (Dr. Winfried Nachtigall)

Auffällige Veränderungen gab es im Teichgebiet Döbra vor allem bei Blässhuhn (Rückgang), Drosselrohrsänger (Zunahme) und Beutelmeise (Abnahme), was – zumindest in Ostsachsen - für alle drei Arten den auch in anderen Gebieten festgestellten Verhältnissen entspricht.

Art	2000-2003	2013-2014	Art	2000-2003	2013-2014
Zwergtaucher	3-7	2-4	Teichhuhn	0-3	2-3
Haubentaucher	2-6	3-7	Blässhuhn	30-80	13-25
Rohrdommel	0	1-2	Kranich	0-1	1-2
Höckerschwan	2-3	4-7	Flussregenpfeifer	0-1	0
Graugans	3-5	5-6	Eisvogel	1-2	1
Schnatterente	0-3	0	Rohrschwirl	0-1	0
Stockente*	-	-	Schilfrohrsänger	0-1	0
Tafelente	0-1	0-1	Teichrohrsänger	50-80	40-60
Reiherente	0-1	0-1	Drosselrohrsänger	6-14	14-20
Schellente	0-2	0-1	Beutelmeise	4-8	0
Rohrweihe	4-7	2-4	Rohrhammer	5-10	5-7
Wasserralle	2-4	1-3			

* Da im Gebiet in jedem Jahr junge Stockenten in großer Zahl aus jagdlichen Gründen ausgesetzt werden, ist eine Ermittlung des natürlichen Brutbestandes der Art nicht möglich.

Paupitzscher See

Gebietsgröße: 30 ha (2000-02), später – nach Flutung – 64 ha (2013-14)

1. Durchgang 2000-2002, Bearbeiter: Stefan Straube
2. Durchgang 2013/2014, Bearbeiter: Marcus Held

Die ohnehin niedrigen Bestände haben sich wegen des Wasseranstiegs und des weitgehenden Fehlens von Röhricht in diesem Tagebausee weiter verringert. Hinzu kommt, dass während der Anfangszeit des Anstaus offenbar günstige Nahrungsbedingungen herrschten, welche die Ansiedlung von Arten wie Zwergtaucher und Rothalstaucher begünstigt haben.

Art	2000-2002	2013-2014	Art	2000-2002	2013-2014
Zwergtaucher	8-18	0-1	Blässhuhn	7-11	0
Rothalstaucher	1-2	0	Flussregenpfeifer	3-6	0
Höckerschwan	0	1	Kiebitz	1-2	0
Krickente	1	0	Teichrohrsänger	0-3	0-1
Stockente	4-5	0	Drosselrohrsänger	1	1
Tafelente	1	0	Beutelmeise	0-1	0
Schellente	0	1	Rohrhammer	4-10	0
Rohrweihe	1	0			

Rohrbacher Teiche

Gebietsgröße: 26 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: Harald Dorsch
2. Durchgang 2013/2014, Bearbeiter: Roland Graul

Angesichts der relativ geringen Gebietsgröße ist der Bestand einiger Wasservogelarten als gut einzuschätzen, obwohl auch hier z. T. deutliche Rückgänge zu verzeichnen sind. Außer für die Entenarten gilt das vor allem für das Blässhuhn, dessen Bestand sich auf weniger als ein Drittel reduziert hat. Der Rothalstaucher ist als Brutvogel mittlerweile ganz aus dem Gebiet verschwunden. Positiv ist die Ansiedlung

des Singschwans zu vermerken, welche, nach den Brutten am Rückhaltebecken Stöhna in den Jahren 2005 und 2006, die zu dieser Zeit einzige in der Region Westsachsen darstellt.

Art	2000-2003	2013-2014	Art	2000-2003	2013-2014
Zwergtaucher	7-8	1-2	Reiherente	6-10	2-6
Haubentaucher	5-7	6-13	Rohrweihe	2	0-1
Rothalstaucher	3-5	0-1	Wasserralle	1-2	0
Rohrdommel	0	0-1	Teichhuhn	1-2	0
Höckerschwan	2-3	1	Blässhuhn	33-44	5-14
Singschwan	0	1	Eisvogel	0	1
Graugans	2-4	0-1	Teichrohrsänger	nicht erfasst	6-7
Schnatterente	0-2	0-1	Drosselrohrsänger	3-5	2-5
Stockente	12-17	2-5	Beutelmeise	2-5	0
Tafelente	4-10	2-5	Rohrammer	5-8	0-3

Teichgebiet Entenschenke

Gebietsgröße: 186 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Dr. Joachim Ulbricht)
2. Durchgang 2013/2014, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Marko Zischewski)

Das Gebiet zeichnet sich durch eine große Artenvielfalt und relativ hohe Bestände einiger Wasservogelarten und Röhrichtbewohner aus. Deutlich zugenommen haben – wie auch in vielen anderen Gebieten – Höckerschwan, Graugans sowie Teich- und Drosselrohrsänger. Der Brutbestand der Schellente hat sich ungefähr verdoppelt, was wahrscheinlich auf ein verbessertes Nistplatzangebot (Nisthilfen) zurückzuführen ist. Vom anderenorts dramatischen Rückgang des Blässhuhn-Brutbestandes war im Gebiet noch nicht viel zu merken.

Art	2000-2003	2013-2014	Art	2000-2003	2013-2014
Zwergtaucher	4-15	5-15	Rohrweihe	3-6	2
Haubentaucher	12-18	12-19	Wasserralle	2-5	0-2
Rothalstaucher	0	0-1	Kleines Sumpfhuhn	0	0-1
Rohrdommel	1	0-1	Teichhuhn	1-3	0
Höckerschwan	3-8	13-19	Blässhuhn	30-50	25-43
Graugans	3-6	12-20	Kranich	0	1
Schnatterente	1-3	2-6	Eisvogel	0-1	1
Stockente	10-18	15-30	Rohrschwirl	1-3	1-3
Knäkente	0	0-1	Schilfrohrsänger	0-1	0-1
Kolbenente	0	0-1	Teichrohrsänger	55-105	115-145
Tafelente	1-4	1-3	Drosselrohrsänger	7-14	35-50
Moorente	0-1	0	Beutelmeise	2-6	2-3
Reiherente	2-7	1-4	Rohrammer	8-14	14-17
Schellente	2-5	7-10			

Teichgebiet Commerau-Truppen

Gebietsgröße: 111 ha

1. Durchgang 2000-2003, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Dr. Joachim Ulbricht)
2. Durchgang 2013/2014, Bearbeiter: VSW Neschwitz (Dr. Joachim Ulbricht)

Das nordwestlich von Königswartha gelegene Teichgebiet, als Bestandteil des SPA „Doberschützer Wasser“, zeichnet sich durch seine Naturnähe aus und gehört zu den naturschutzfachlich wertvollsten Teichgruppen in Sachsen. Hervorzuheben sind die Vorkommen von Singschwan und Rohrdommel. In den zehn Jahren seit der ersten Erfassung sind die Bestände einiger Wasservogelarten zurückgegangen. Das gilt vor allen für das Blässhuhn, aber auch – trotz erheblicher Schwankungen von Jahr zu Jahr – für Zwergtaucher und Haubentaucher. Auch der Bestand der Rohrweihe, von der im Zeitraum von 2000 bis 2003 bis zu 8 Brutpaare im Gebiet vorkamen, hat sich definitiv verringert. Hingegen ist beim Drosselrohrsänger eine Verdopplung des Bestandes innerhalb von 15 Jahren zu verzeichnen.

Art	2000-2003	2013-2014	Art	2000-2003	2013-2014
Zwergtaucher	8-20	7-14	Rohrweihe	3-8	1-3
Haubentaucher	5-19	5-7	Wasserralle	4-12	3-6
Rothalstaucher	0-1	0	Tüpfelsumpfhuhn	0	0-1
Rohrdommel	2-4	2-3	Teichhuhn	2-5	1-2
Höckerschwan	4-9	6-9	Blässhuhn	35-60	14-21
Singschwan	0	1-2	Kranich	1-2	2
Graugans	3-6	7-10	Eisvogel	2-3	1-2
Schnatterente	1-3	0-1	Rohrschwirl	2-3	2-3
Stockente	6-15	5-9	Schilfrohrsänger	0-1	0
Knäkente	0	0-1	Teichrohrsänger*	40-60	45-70
Kolbenente	0	0-1	Drosselrohrsänger	7-17	24-35
Tafelente	1-4	1-2	Beutelmeise	2-5	0
Reiherente	1-4	0-1	Rohrhammer	6-10	9-12
Schellente	0-1	1-2			

* Die ausgedehnte Verlandungszone des Zscharkteiches wurde bei der Erfassung des Teichrohrsängers in beiden Zeiträumen ausgeklammert.

Da eine Gesamtauswertung des Wasservogel-Brutmonitorings geplant ist, wird im vorliegenden Bericht auf eine Diskussion der bei einigen Arten gebietsweise festgestellten Bestandsveränderungen verzichtet. Mögliche Ursachen sind u. a. ein verändertes Nahrungsangebot und die Zunahme von Prädatoren, wie zum Beispiel Mink und Waschbär.

Dank: Allen beteiligten Kartierern danken wir herzlich für die Mitarbeit und die Durchsicht des Manuskriptes. Den zuständigen Behörden sind wir für die Genehmigungen zum Betreten gesperrter Flächen zu Dank verpflichtet. Dr. Detlef Tolke (BfUL) und Heiner Blischke (LfULG) danken wir für Hinweise zum Manuskript, letzterem zudem für die Bereitstellung von Fotos.

Literatur

BLISCHKE, H.; OTTO, C.; RAU, S.; RENTSCH, M.; TIMM, A. & TRAPP, H. (2007): Vogelschutzgebiete in Sachsen – die neue Kulisse aus dem Jahr 2006. Naturschutzarbeit in Sachsen **49**: 21-34.

RAU, S.; STEFFENS, R. & ZÖPHEL, U. (1999): Rote Liste Wirbeltiere. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden: 24 S.

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden: 656 S.

SÜDBECK, P.; ANDRETTZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 777 S.

ULBRICHT, J. & ZISCHEWSKI, M. (2012): Bestandssituation und Lebensräume des Brachpiepers *Anthus campestris* in Sachsen. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen **10**: 661-676.

Anschriften der Autoren

Marko Zischewski und Dr. Joachim Ulbricht, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz;
E-Mail: marko.zischewski@smul.sachsen.de; joachim.ulbricht@smul.sachsen.de

Internationale Wasservogelzählung in Sachsen – Ergebnisse der Saison 2013/2014

Klaus-Henry Tauchert und Joachim Ulbricht

Vorbemerkungen

Die nachfolgende Darstellung knüpft an die bisherigen Berichte zur Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen (NACHTIGALL & ULBRICHT 2004 ff.; TAUCHERT et al. 2012a, b; TAUCHERT & ULBRICHT 2013 ff.) an. Die Integration des Wasservogelberichtes in einen Gesamtbericht zum Vogelmonitoring veranlasste uns zu der Entscheidung, die Ergebnisse fortan in verkürzter Form darzustellen. So werden in den Tabellen zu den einzelnen Arten nicht mehr die Angaben zu allen Zählgebieten, in denen diese festgestellt wurden, aufgeführt, sondern in der Regel nur noch die Daten der bis zu 10 wichtigsten Gebiete. Als solche werden diejenigen Zählgebiete definiert, in denen in der Berichtsperiode die höchsten Zahlen der jeweiligen Art registriert wurden. Mitunter spielten bei der Auswahl aber auch regionale Aspekte eine Rolle. Zu einem Datenverlust kommt es durch die verkürzte Darstellungsweise nicht, da geplant ist, sämtliche Ergebnisse der Wasservogelzählungen in die Zentrale Artdatenbank des LfULG aufzunehmen, wodurch sie weiterhin in vollem Umfang für die Naturschutzarbeit der Naturschutzverwaltung und weitere Zwecke allgemein zur Verfügung stehen werden.

Die Zählungen rastender und überwinternder Wasservogel sind Teil eines weltweiten Monitorings der Wasservogelbestände und dienen unter anderem der Erfüllung internationaler Verpflichtungen (EU-Vogelschutzrichtlinie, Afrikanisch-Eurasisches-Wasservogelabkommen [AEWA], Ramsar-Konvention). Auch auf der Ebene des Bundeslandes liefert das Datenmaterial einen guten Überblick zur Entwicklung der Rastbestände und wichtige Informationen zu deren räumlicher Verteilung. In Sachsen findet die Internationale Wasservogelzählung seit Mitte der 1960er Jahre statt, wobei sich die Anzahl der Zählgewässer im Laufe der Jahrzehnte stetig vergrößert hat. Eine Gesamtauswertung der inzwischen schon 50 Jahre dauernden Programmes ist geplant.

Die Zählungen werden zu den zentralen Terminen in den wichtigsten Wasservogelrast- und Überwinterungsgebieten von einer großen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter durchgeführt. Außer den Erfassungen in den Monaten November, Januar (sog. Mittwinterzählung) und März finden – seit der Saison 2002/2003 – in einer Reihe von Gebieten auch solche in den Monaten September, Oktober, Dezember, Februar und April statt (s. Abb. 1). Zähltermin ist stets derjenige Sonntag, welcher dem 15. des Monats am nächsten liegt. An einigen wichtigen Übernachtungsgewässern von Saat- und Bläßgänsen werden an einigen Terminen spezielle Erfassungen dieser Arten in den Abend- bzw. Morgenstunden durchgeführt (Schlafplatzzählungen).

Die Zählergebnisse werden vom Zähler in den standardisierten Zählbogen eingetragen. Die Dateneingabe in eine spezielle, vom Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz zur Verfügung gestellte Datenbank, erfolgt durch den Regionalkoordinator für den jeweiligen Direktionsbezirk bzw. eine von ihm beauftragte Person. Der Regionalkoordinator ist auch für die Sammlung und Kontrolle der Zählbögen sowie die Plausibilitätskontrolle der eingegebenen Daten zuständig. Im Berichtszeitraum waren in Sachsen folgende Koordinatoren tätig: Hartmut Meyer (Verein Sächsischer Ornithologen) für die Wasservogelzählung im ehemaligen Direktionsbezirk Chemnitz, Dr. Peter Kandler für Wasservogelzählung und Rainer Hagen für die Gänsezählung im ehemaligen Direktionsbezirk Dresden sowie Thomas Krönert (NABU-Naturschutzinstitut Leipzig) für die Wasservogel- und Gänsezählung im ehemaligen Direktionsbezirk Leipzig. Die gesamte Organisation und Auswertung der Wasservogel- und Gänsezählungen im Freistaat Sachsen liegt in den Händen der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL), Fachbereich 55 Messnetz Naturschutz. Nach der Prüfung und Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt alljährlich die Übergabe an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), der als zentrale Koordinierungsstelle für die Wasservogelzählung in Deutschland tätig ist.

Von den in der Saison 2013/14 insgesamt in Sachsen geplanten 1004 Zählungen konnten 38 (3,8 %) aus verschiedenen Gründen (Krankheit u. dgl.) nicht realisiert werden. An 172 der insgesamt 175 Zählgewässer ist in dieser Saison zumindest eine Zählung durchgeführt worden. Der hohe Erfüllungsgrad ist Ausdruck einer starken Motivation der Zähler, denen auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich gedankt sei!

Neben den eigentlichen Wasservogelarten werden bei den Zählungen auch andere an Gewässern vorkommende Arten erfasst.

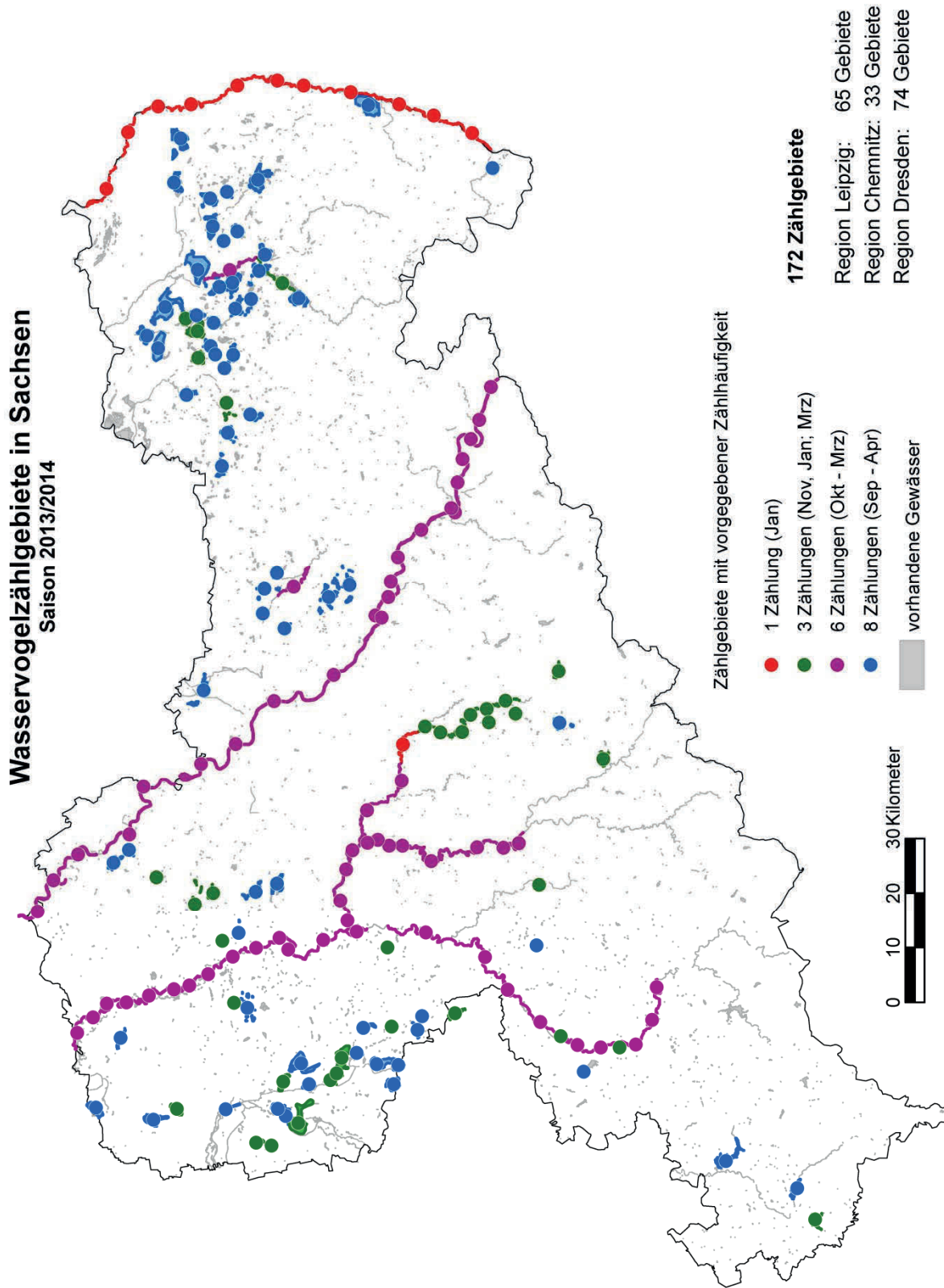


Abb. 1: Lage und Zählhäufigkeit der Zählgebiete der Wasservogelzählung in Sachsen

Erläuterungen zum vorliegenden Bericht

Der Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Wasservogelzählungen in den sächsischen Zählgebieten im Zeitraum September 2013 bis April 2014. Die Zählungen erfolgten in der Regel zu folgenden Terminen: 15.09., 13.10., **17.11.**, 15.12., **12.01.**, 16.02., **16.03.**, 13.04.

Die Lage der Zählgebiete der Wasservogelzählung in Sachsen wird in Abb. 1 gezeigt. Dort ist zudem ersichtlich wie viele Zählungen in den einzelnen Gebieten planmäßig durchgeführt werden.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Zählgebiete, die beteiligten Zähler und die Gesamtzahl der Wasservögel in den einzelnen Gebieten. Weiterhin sind aus ihr die durchgeführten Zählungen ablesbar, indem eine Null angegeben wird, wenn das Gebiet zum Termin kontrolliert wurde, aber keine Wasservögel festgestellt wurden (sogenannte Nullzählung). Bezüglich der nicht durchgeführten Zählungen ist zu beachten, dass in vielen Gebieten in den Monaten September, Oktober, Dezember, Februar und April planmäßig keine Zählungen stattfinden. In einzelnen Gebieten erfolgt planmäßig sogar lediglich eine Zählung zum Januartermin.

Im sich anschließenden Teil sind die Ergebnisse zu den einzelnen Arten in jeweils etwa 10 ausgewählten Gebieten (s. o.) dargestellt. Es sei darauf hingewiesen, dass aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Arttabellen an den Fehlstellen nicht unterschieden wird, ob bei einer Zählung keine Vögel der jeweiligen Art im Gebiet festgestellt wurden oder ob zum Termin im Gebiet keine Zählung stattfand.

Sowohl in der Gesamtübersicht (Tab. 1) als auch in den Tabellen zu den einzelnen Arten ist angegeben, ob es sich beim jeweiligen Zählgebiet um ein SPA (Europäisches Vogelschutzgebiet) handelt bzw. ob dieses in einem SPA liegt.

Wie bereits in den vorhergehenden Berichten richten wir uns in der Reihenfolge der Abhandlung der einzelnen Arten und bei der Verwendung der Artnamen nach der aktuellen Liste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG 2005).

Rastbedingungen

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die aus Fischteichen bestehenden Zählgebiete im September noch nahezu uneingeschränkt Rastbedingungen für Wasservögel aufweisen, da die Teiche größtenteils noch bespannt sind. Im Oktober ist bereits eine größere Anzahl Teiche abgelassen, und zur Novemberzählung sind die meisten Teiche leer. Diese sich im Verlaufe des Herbstes verändernden Rastbedingungen finden in der Verteilung der Wasservögel im Gesamtgebiet ihren Niederschlag.

Ab November kann die Vereisung der Gewässer eine Rolle spielen. Die Eisverhältnisse an den Zählgewässern in den Monaten September 2013 bis April 2014 sind in Abb. 1 dargestellt. In den Monaten Dezember bis Februar wiesen nur wenige Gewässer eine Eisdecke auf; das gilt insbesondere auch für den Hauptzählmonat Januar (sog. Mittwinterzählung). Die Vereisung dürfte somit im Winter 2013/2014 kaum einen Einfluss auf die Nutzbarkeit der Rastgewässer gehabt haben.

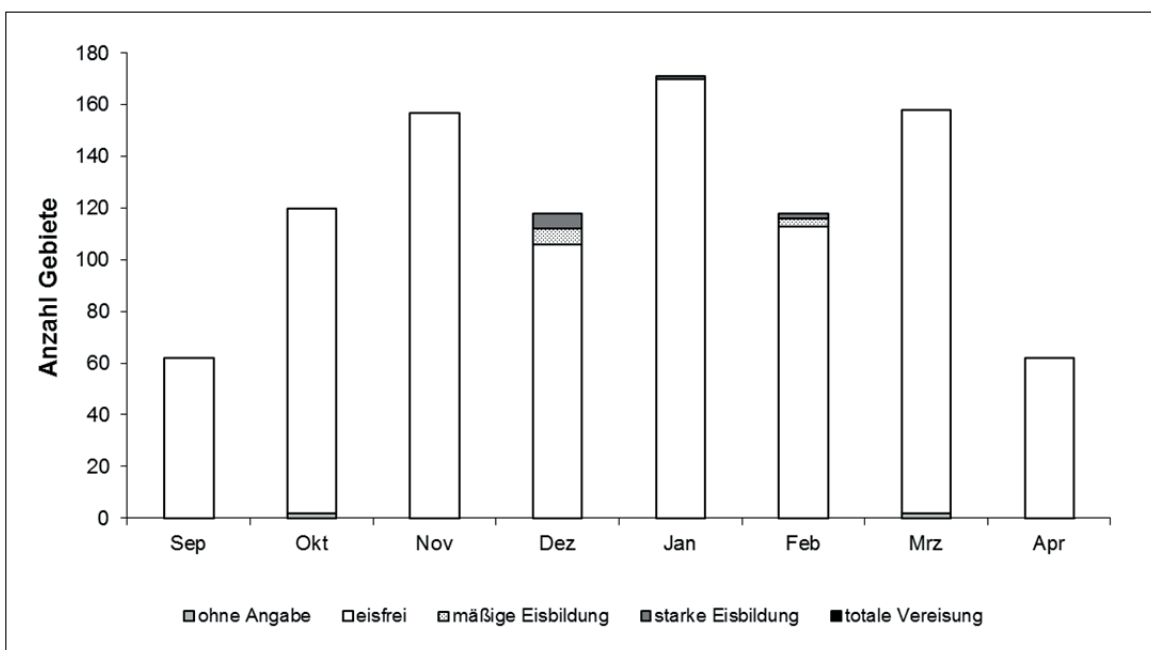


Abb. 2: Eisverhältnisse in den sächsischen Zählgebieten in der Saison 2013/14 an den Zählterminen (nach Angaben der Zähler).

Übersicht Gebietssummen je Zählgebiet und Monat

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler
1641001	Limbacher Teiche	Chemnitz	75	D. Kronbach
1641002	Talsperre Pirk	Chemnitz	81	B. Möckel
1641003	Talsperre Pöhl	Chemnitz	79	E. Fröhlich
1641004	Talsperre Dröda	Chemnitz		W. Limmer; F. Kautsch
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	Chemnitz	67	J. Schulenburg
1642002	Talsperre Saydenbach	Chemnitz		P. Kiekhöfel
1642003	Hüttenteich Berthelsdorf	Chemnitz		J. Schulenburg
1642004	Freiberger Mulde (Berthelsdorf-Muldenhütten)	Chemnitz		J. Schulenburg
1642005	Freiberger Mulde (Muldenhütten-Tuttendorf)	Chemnitz		H. Tietz
1642006	Freiberger Mulde (Tuttendorf-Halsbrücke)	Chemnitz		H. Tietz
1642009	Kreuzteiche Freiberg	Chemnitz		K. Hädecke
1642011	Talsperre Lichtenberg	Chemnitz		J. Schulenburg
1642013	Zschopau (Rauschenthal-Waldheim)	Leipzig	24	K. Böhm
1642014	Zschopau (Waldheim-Nixkluff)	Leipzig	24	W. Pönisch
1642015	Zschopau (Kummersmühle-Furt Limmritz)	Leipzig	24	M. Schwabe
1642016	Zschopau (Furt Limmritz-Schweta)	Leipzig	24	K. Friedrich
1642017	Absetzbecken Dänkritz	Chemnitz		J. Halbauer
1642018	Schloßteich Chemnitz	Chemnitz		E. Flöter
1643001	Elbe Schmilka-Krippen (km 4,6 bis 7)	Dresden	26	G. Gründel; A. Kunzmann
1643002	Elbe Krippen-Königstein (km 7 bis 19)	Dresden	26	G. Gründel; U. Bartling; E. Gießmann
1643003	Elbe Königstein-Rathen (km 19 bis 22,7)	Dresden	26	U. Bartling; E. Gießmann
1643004	Elbe Rathen-Obervogelgesang (km 22,7 bis 27,5)	Dresden	26	J. Radke; G. Manka; T. Staude
1643005	Elbe Obervogelgesang-Pirna (km 27,5 bis 34)	Dresden	26	T. Staude; J. Dix; L. Hennig u.a.
1644001	Neiße (Zittau - Hirschfelde)	Dresden	50	D. Meyrich
1644002	Neiße (Hirschfelde - Ostritz)	Dresden	50	A. Strohbach
1644003	Neiße (Ostritz - Hagenwerder)	Dresden	50	J. Noack
1644004	Neiße (Hagenwerder - Görlitz)	Dresden	50	R. Berndt
1644005	Neiße (Görlitz - Oberneundorf)	Dresden	50	D. Striese
1644006	Neiße (Oberneundorf - Deschka)	Dresden	50	H. Ansorge
1644007	Spree (Tsp Bautzen - Wehr Lömischau)	Dresden	46	S. Noack
1644008	Teichgebiet Zschorna	Dresden	32	BeoG Zschorna
1644009	Talsperre Bautzen	Dresden	41	D. Sperling
1644010	Berzdorfer See	Dresden		B. Sander; M. Ritz
1645001	Freiberger Mulde (Halsbrücke-Hohentanne)	Chemnitz		M. Köppel
1645002	Freiberger Mulde (Hohentanne-Obergruna)	Chemnitz		M. Olias; D. Hergott
1645003	Freiberger Mulde (Obergruna-Autobahnbrücke Nossen)	Chemnitz	24	M. Olias; D. Hergott; S. Siegel
1645004	Zschopau (Flöha-Braunsdorf)	Chemnitz		D. Merker; R. Hechtl
1645005	Zschopau (Braunsdorf-Frankenberg)	Chemnitz		D. Merker; R. Hechtl
1645006	Zschopau (Frankenberg-Schönborn)	Chemnitz		J. Voigt
1645007	Zschopau (Schönborn-Kriebethal)	Chemnitz	24	S. Krahnert; M. Greif
1645009	Zwickauer Mulde (Hartenstein-Fährbrücke)	Chemnitz		A. Siebert
1645010	Zwickauer Mulde (Fährbrücke-Wilkau)	Chemnitz		M. Epperlein
1645011	Zwickauer Mulde (Wilkau-Zwickau)	Chemnitz		D. Ewig
1645012	Schwanenteich Zwickau	Chemnitz		H. Olzmann
1645013	Zwickauer Mulde (Zwickau-Crossen)	Chemnitz		G. Wolf
1645014	Zwickauer Mulde (Crossen-Glauchau)	Chemnitz		H. Gentsch
1645015	Stausee Glauchau	Chemnitz		H. Fritsche
1645016	Zwickauer Mulde (Glauchau-Waldenburg)	Chemnitz	76	U. Peukert
1645017	Zwickauer Mulde (Waldenburg-Wolkenburg)	Chemnitz	76	H. Meyer
1645018	Zwickauer Mulde (Wolkenburg-Penig-Lunzenau)	Chemnitz	76	D. Kronbach; R. Zschage
1645019	Zwickauer Mulde (Lunzenau-Kralapp)	Chemnitz	76	H. Meyer; R. Spangenberg; C. Döring
1645020	Freiberger Mulde (Nossen - Gleisberg)	Dresden	24	H. Trapp
1645021	Freiberger Mulde (Gleisberg-Mahlitzsch)	Leipzig	24	V. Abel; R. Mäkert
1645022	Freiberger Mulde (Klosterbuch-Leisnig)	Leipzig	24	R. Geißler

Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Gebietsname	Sitecode
590	377	427	582	219	253	412	861	Limbacher Teiche	1641001
237	602	789	1664	1117	1027	145	199	Talsperre Pirk	1641002
4	339	329	474	628	252	329	116	Talsperre Pöhl	1641003
.	.	66	.	10	.	96	.	Talsperre Dröda	1641004
472	312	901	370	361	70	1061	385	Großteich Großhartmannsdorf	1642001
.	.	200	.	71	.	131	.	Talsperre Saydenbach	1642002
.	.	61	.	171	.	142	.	Hüttenteich Berthelsdorf	1642003
.	.	61	.	27	.	27	.	Freiberger Mulde (Berthelsdorf-Muldenhütten)	1642004
.	.	5	.	1	.	3	.	Freiberger Mulde (Muldenhütten-Tuttendorf)	1642005
.	.	9	.	0	.	2	.	Freiberger Mulde (Tuttendorf-Halsbrücke)	1642006
.	.	63	.	4	.	40	.	Kreuzteiche Freiberg	1642009
.	.	69	.	232	.	93	.	Talsperre Lichtenberg	1642011
.	84	130	159	201	162	45	.	Zschopau (Rauschenthal-Waldheim)	1642013
.	12	2	39	25	20	29	.	Zschopau (Waldheim-Nixkluft)	1642014
.	.	21	7	.	.	2	.	Zschopau (Kummersmühle-Furt Limmritz)	1642015
.	41	152	141	153	114	72	.	Zschopau (Furt Limmritz-Schweta)	1642016
91	56	7	0	3	17	122	89	Absetzbecken Dänkritz	1642017
.	.	277	.	228	.	221	.	Schloßteich Chemnitz	1642018
.	56	78	206	38	88	113	.	Elbe Schmilka-Krippen (km 4,6 bis 7)	1643001
.	155	239	168	227	180	152	.	Elbe Krippen-Königstein (km 7 bis 19)	1643002
.	89	183	189	109	286	88	.	Elbe Königstein-Rathen (km 19 bis 22,7)	1643003
.	119	138	282	259	364	92	.	Elbe Rathen-Obervogelgesang (km 22,7 bis 27,5)	1643004
.	237	243	459	289	402	45	.	Elbe Obervogelgesang-Pirna (km 27,5 bis 34)	1643005
.	.	.	.	139	.	.	.	Neiße (Zittau - Hirschfelde)	1644001
.	.	.	.	254	.	.	.	Neiße (Hirschfelde - Ostritz)	1644002
.	.	.	.	137	.	.	.	Neiße (Ostritz - Hagenwerder)	1644003
.	.	.	.	242	.	.	.	Neiße (Hagenwerder - Görlitz)	1644004
.	.	.	.	401	.	.	.	Neiße (Görlitz - Oberneundorf)	1644005
.	.	.	.	87	.	.	.	Neiße (Oberneundorf - Deschka)	1644006
.	.	241	.	201	.	459	.	Spree (Tsp Bautzen - Wehr Lömischau)	1644007
771	2047	3125	2665	2437	1608	213	242	Teichgebiet Zschorna	1644008
693	1751	774	1830	2275	2292	1293	162	Talsperre Bautzen	1644009
3666	5219	2092	3245	2272	2708	297	552	Berzdorfer See	1644010
.	.	8	.	4	.	11	.	Freiberger Mulde (Halsbrücke-Hohentanne)	1645001
.	.	3	.	6	.	8	.	Freiberger Mulde (Hohentanne-Obergruna)	1645002
.	.	4	.	4	.	13	.	Freiberger Mulde (Obergruna-Autobahnbrücke Nossen)	1645003
.	63	109	103	195	151	100	.	Zschopau (Flöha-Braunsdorf)	1645004
.	65	83	196	166	161	33	.	Zschopau (Braunsdorf-Frankenberg)	1645005
.	170	151	338	69	117	78	.	Zschopau (Frankenberg-Schönborn)	1645006
.	232	466	824	729	720	142	.	Zschopau (Schönborn-Kriebethal)	1645007
.	20	24	180	57	85	45	.	Zwickauer Mulde (Hartenstein-Fährbrücke)	1645009
.	130	137	258	221	111	105	.	Zwickauer Mulde (Fährbrücke-Wilkau)	1645010
.	123	108	127	218	172	45	.	Zwickauer Mulde (Wilkau-Zwickau)	1645011
.	.	187	.	189	.	105	.	Schwanenteich Zwickau	1645012
.	213	313	414	293	418	311	.	Zwickauer Mulde (Zwickau-Crossen)	1645013
.	130	128	247	139	149	113	.	Zwickauer Mulde (Crossen-Glauchau)	1645014
.	.	557	.	331	.	216	.	Stausee Glauchau	1645015
.	625	405	380	446	836	175	.	Zwickauer Mulde (Glauchau-Waldenburg)	1645016
.	38	81	286	134	41	56	.	Zwickauer Mulde (Waldenburg-Wolkenburg)	1645017
.	231	297	449	206	398	143	.	Zwickauer Mulde (Wolkenburg-Penig-Lunzenau)	1645018
.	767	502	1390	856	813	333	.	Zwickauer Mulde (Lunzenau-Kralapp)	1645019
.	.	.	.	98	.	.	.	Freiberger Mulde (Nossen - Gleisberg)	1645020
.	159	114	133	92	129	38	.	Freiberger Mulde (Gleisberg-Mahlitzsch)	1645021
.	237	169	80	37	42	31	.	Freiberger Mulde (Klosterbuch-Leisnig)	1645022

Übersicht Gebietssummen je Zählgebiet und Monat - Fortsetzung

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler
1645023	Freiberger Mulde (Leisnig-Tanndorf)	Leipzig	24	A. Schubert
1645024	Freiberger Mulde (Tanndorf-Sermuth)	Leipzig	24	W. Gerloff
1645025	Zwickauer Mulde (Colditz-Sermuth)	Leipzig	24	S. Müller
1646016	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	Dresden	26	L. Sebastian
1646017	Elbe Kötitz-Diesbar (km 73 bis 93,5)	Dresden	26	H. Horter; B. Katzer; D. Scharnhorst
1646018	Röder (Radeburg - Freitelsdorf)	Dresden	31	E. Platz; A. Wolf
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	Dresden	33	S. Rau
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	Dresden	33	U. Leonhardt
1646021	Speicherbecken Niederwartha	Dresden	26	P. Hummitzsch
1646022	Speicherbecken Nauleis	Dresden	31	J. Gerber; P. Zöphel
1646024	Elbe Pirna-Zschieeren (km 34 bis 41)	Dresden	26	L. Hennig; R. Völkel
1646025	Elbe Zschieeren-Blaues Wunder (km 41 bis 49,8)	Dresden	26	P. Fuhrmann
1646026	Elbe Blaues Wunder-Marienbrücke (km 49,8 bis 56,5)	Dresden	26	A. Klemm
1646027	Elbe Marienbrücke-Flügelwegbrücke (km 56,5 bis 61,2)	Dresden	26	M. Puchelt
1646028	Elbe Flügelwegbrücke-Serkowitz (km 61,2 bis 65,5)	Dresden	26	J. Wollmerstädt; R. Werner
1646030	Mulde (Wehr Wurzen-Canitz)	Leipzig	19	S. Gerlach
1646033	Eschefelder Teiche	Leipzig	16	S. Wolf
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	Leipzig	14	J. Hagemann
1646036	Speicherbecken Witznitz	Leipzig	5	J. Hagemann
1646037	Pleißestausee Rötha und Pleiße	Leipzig		D. Klaus
1646038	Elsterstausee, Elster (Eytra-Stausee), Mühlgraben	Leipzig	5	A. Woiton
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	Leipzig	5	N. Mehner
1646040	Kulkwitzer See	Leipzig		L. Georgi
1646041	Speicherbecken Borna	Leipzig	14	R. Steinbach
1646042	Talsperre Schömbach	Leipzig		U. Sittel
1646044	Freiberger Mulde (Malitzsch-Technitz)	Leipzig	24	K. Klein
1646045	Freiberger Mulde (Technitz-Klosterbuch)	Leipzig	24	F. Gatzsche; P. Klimsch
1646046	Mulde (Sermuth-Grimma)	Leipzig	19	L. Andrä
1646048	Talsperre Leutenhain	Chemnitz		G. Delling
1646049	Mulde (Grimma-Golzermühle)	Leipzig	19	B. Meister; E. Andrä
1646050	Mulde (Golzerbrücke-Trebsen)	Leipzig	19	L. Heinze
1646051	Mulde (Trebsen-Sonnenmühle)	Leipzig	19	L. Heinze
1646052	Mulde (Sonnenmühle-Wehr Wurzen)	Leipzig	19	S. Bauch
1646053	Mulde (Canitz-Kollauer Wehr)	Leipzig	19	R. Ulbrich
1646054	Mulde (Kollauer Wehr-Eilenburg)	Leipzig	19	F. Jonack
1646055	Mulde (Eilenburg-Zscheschepplin)	Leipzig	19	T. Krönert; D. Wend
1646056	Mulde (Zscheschepplin-N Gruna)	Leipzig	19	NABU Hohenprießnitz
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	Leipzig	23	R. Grundmann
1646058	Teichgebiet N Wermsdorf	Leipzig	23	S. Spänig
1646059	Streitwalder Teiche	Leipzig	17	S. Wolf
1646060	Kahnsdorfer See	Leipzig		I. Hertel
1646061	Cospudener See	Leipzig		A. Woiton
1646062	Tagebausee Haselbach	Leipzig	12	G. Smyk
1646063	Hainer See, Haubitzer See	Leipzig		I. Hertel
1646064	Bockwitzer See	Leipzig	15	W. August
1646065	Harthsee	Leipzig		P. Arnold
1646066	Markkleberger See	Leipzig		G. Fröhlich
1646067	Störmthaler See	Leipzig	7	G. Fröhlich
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	Leipzig	7	S. Grüttner
1646069	Zwenkauer See	Leipzig		R. Mäkert
1646070	NSG Kulkwitzer Lachen	Leipzig		H. Nitzsche
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	Leipzig	3	A. Krüger
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	Leipzig		A. Krüger
1646073	Schadebachteiche Badrina-Noitzsch	Leipzig	2	NABU Hohenprießnitz

Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Gebietsname	Sitecode
.	186	107	184	191	213	105	.	Freiberger Mulde (Leisnig-Tanndorf)	1645023
.	30	77	93	98	168	103	.	Freiberger Mulde (Tanndorf-Sermuth)	1645024
.	.	.	.	254	.	.	.	Zwickauer Mulde (Colditz-Sermuth)	1645025
.	670	1827	1938	1175	1219	897	.	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	1646016
.	313	1424	1049	926	1493	951	.	Elbe Kötitz-Diesbar (km 73 bis 93,5)	1646017
.	.	1313	.	913	.	248	.	Röder (Radeburg - Freitelsdorf)	1646018
1310	4060	1648	465	507	1198	1081	1120	Teichgebiet Moritzburg Süd	1646019
436	989	645	314	485	510	519	539	Teichgebiet Moritzburg Nord	1646020
.	490	278	201	174	178	472	.	Speicherbecken Niederwartha	1646021
21	17	1125	2602	149	102	177	82	Speicherbecken Nauleis	1646022
.	480	392	865	851	482	155	.	Elbe Pirna-Zschieeren (km 34 bis 41)	1646024
.	527	868	1526	901	1139	288	.	Elbe Zschieeren-Blaues Wunder (km 41 bis 49,8)	1646025
.	301	454	661	845	942	200	.	Elbe Blaues Wunder-Marienbrücke (km 49,8 bis 56,5)	1646026
.	262	446	578	520	503	200	.	Elbe Marienbrücke-Flügelwegbrücke (km 56,5 bis 61,2)	1646027
.	168	543	1656	1950	1212	808	.	Elbe Flügelwegbrücke-Serkowitz (km 61,2 bis 65,5)	1646028
.	205	113	89	46	50	108	.	Mulde (Wehr Wurzen-Canitz)	1646030
3232	2151	849	1069	664	1173	1153	1154	Eschefelder Teiche	1646033
811	833	487	677	1067	393	414	508	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	1646035
10	18	32	105	55	281	19	405	Speicherbecken Witznitz	1646036
.	.	234	.	124	.	86	.	Pleißestausee Rötha und Pleiße	1646037
13	0	.	12	0	.	.	19	Elsterstausee, Elster (Eytra-Stausee), Mühlgraben	1646038
13	24	185	160	174	196	45	32	Elsterflutbecken Leipzig	1646039
.	.	967	.	1020	.	133	.	Kulkwitzer See	1646040
2744	3573	4486	7772	2397	2259	3244	1139	Speicherbecken Borna	1646041
.	.	397	.	81	.	202	.	Talsperre Schömbach	1646042
.	56	92	.	86	78	45	.	Freiberger Mulde (Malitzsch-Technitz)	1646044
.	79	43	60	69	68	10	.	Freiberger Mulde (Technitz-Klosterbuch)	1646045
.	266	248	425	488	253	183	.	Mulde (Sermuth-Grimma)	1646046
.	.	58	.	53	.	102	.	Talsperre Leutenhain	1646048
.	257	485	956	988	843	95	.	Mulde (Grimma-Golzermühle)	1646049
.	259	245	188	242	105	85	.	Mulde (Golzerbrücke-Trebsen)	1646050
.	275	121	117	123	227	119	.	Mulde (Trebsen-Sonnenmühle)	1646051
.	385	233	604	471	267	90	.	Mulde (Sonnenmühle-Wehr Wurzen)	1646052
.	88	102	161	90	210	145	.	Mulde (Canitz-Kollauer Wehr)	1646053
.	61	33	24	15	53	49	.	Mulde (Kollauer Wehr-Eilenburg)	1646054
.	238	144	78	125	110	275	.	Mulde (Eilenburg-Zschepplin)	1646055
.	326	107	130	69	139	94	.	Mulde (Zschepplin-N Gruna)	1646056
1787	1287	1016	796	725	713	1260	1567	Teichgebiet S Wermsdorf	1646057
561	529	519	10	49	68	282	207	Teichgebiet N Wermsdorf	1646058
35	37	33	63	51	85	35	42	Streitwalder Teiche	1646059
.	.	138	.	79	.	188	.	Kahnsdorfer See	1646060
2652	946	2650	2025	2189	.	655	940	Cospudener See	1646061
301	1673	3417	852	970	3070	1383	79	Tagebausee Haselbach	1646062
.	.	187	.	332	.	232	.	Hainer See, Haubitzer See	1646063
215	119	82	2079	409	30	10	51	Bockwitzer See	1646064
.	.	157	.	211	.	92	.	Harthsee	1646065
.	.	19	.	320	.	58	.	Markkleeberger See	1646066
.	.	41	.	32	.	11	.	Störmthaler See	1646067
1109	491	227	255	377	620	609	485	Rückhaltebecken Stöhna	1646068
.	.	8168	.	498	.	233	.	Zwenkauer See	1646069
.	.	29	.	1	.	63	.	NSG Kulkwitzer Lachen	1646070
1346	1755	1242	1983	3823	13705	3981	1105	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	1646071
.	.	1093	.	888	.	689	.	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	1646072
1080	988	79	611	294	387	615	212	Schadebachteiche Badrina-Noitzsch	1646073

Übersicht Gebietssummen je Zählgebiet und Monat - Fortsetzung

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler
1646074	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See	Leipzig	1	R. Borkert
1646075	Teiche um Brandis, Beucha & Polenz	Leipzig	6	J. Müller
1646076	Macher Teiche	Leipzig		G. Fröhlich
1646078	Teiche um Frauwalde, Heyda & Börln	Leipzig		J. Leonhardt
1646079	Neumühlenteich Schildau	Leipzig		J. Leonhardt
1646082	Ritzschkespeicher Roitzsch	Leipzig		R. Wolf; G. Janz
1646083	Mühlteich & Großteich Burkartshain	Leipzig	23	D. Wagner
1646084	Teiche bei Freitelsdorf	Dresden	32	R. Hagen
1646085	Teiche bei Schönfeld und Kalkreuth	Dresden	32	R. Hagen
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz	Dresden		A. Kunzmann; U. Bartling; L. Hennig
1646087	Teiche um Falkenhain und Voigtshain	Leipzig		J. Leonhardt
1688032	Elbe Diesbar-Riesa (km 93,5 bis 107,5)	Dresden	26	P. Kneis; R. Nicol; C. Pelz
1688033	Elbe Riesa-Strehla (km 107,5 bis 114)	Dresden	26	U. Lux; G. Haubold; J. Tomasini
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	Dresden	25	H. Lux; D. Schneider; R. Pipiale u.a.
1688037	Elbe Dommitzsch - Pretzsch (km 173-185)	Leipzig	25	S. Grüttner; H. Nitzsche
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	Leipzig	25	F. Rößger
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	Leipzig	19	P. Stärtzel
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	Dresden	29	H. Lux; O. Gambke; B. Gründemann
1688042	Mulde (N Gruna - Pristäblich)	Leipzig	19	NABU Hohenprießnitz
1688043	Mulde (Pristäblich - Bad Düben)	Leipzig	19	R. Papenfuß
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	Leipzig	25	D. Selter; Biberhof Torgau
1688045	Elbe Belgern - Torgau (km 140-154)	Leipzig	25	E. Leich
1688046	Elbe Torgau - Mockritz (km 154-165)	Leipzig	25	N. Schulz
1688047	Elbe Mockritz - Dommitzsch, Altwasser Elsnig	Leipzig	25	D. Selter; D. Rendchen
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	Leipzig	25	H. Lehmann
1689002	Neiße (Steinbach - Klein Priebus)	Dresden	50	F. Brozio
1689003	Neiße (Klein Priebus - Skerbersdorf)	Dresden	50	C. Schulze
1689004	Neiße (Skerbersdorf - Bad Muskau)	Dresden	50	E. Zech
1689006	Knappensee	Dresden		S. Krüger
1689007	Grubensee Bärwalde	Dresden		J. Ulbricht; J. Kasper
1689008	Grubensee Dreiweibern	Dresden		S. Krüger
1689009	Ratzener Teiche	Dresden	46	S. Krüger
1689010	Grubensee Lohsa	Dresden		S. Krüger
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	Dresden	46	M. Zischewski
1689012	Teichgebiet Zimpel	Dresden	46	J. Kasper
1689014	Teichgebiet Petershain	Dresden	46	E. Gottschlich
1689015	Neiße (Deschka - Rothenburg)	Dresden	50	G. Brendler
1689016	Neiße (Rothenburg - Steinbach)	Dresden	50	R. Koschkar
1689019	Spree (Wehr Lömischau - Uhyst)	Dresden	46	D. Weis
1689021	Talsperre Quitzdorf	Dresden	52	F. Menzel
1689022	Teichgebiet Niederspree	Dresden	49	A. Wünsche
1689023	Teichgebiet Döbra	Dresden		H. Schnabel
1689024	Deutschbaselitzer Teich	Dresden		J. Tamke
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	Dresden	46	J. Kasper
1689027	Teichgebiet Kreba-Ost	Dresden	46	E. Gottschlich
1689028	Teichgebiet Guttau	Dresden	46	S. Noack
1689029	Tauerwiesenteich	Dresden	46	F. Förster
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißeig	Dresden	37	A. Steglich
1689031	Teichgebiet Straßgräbchen-Großgrabe	Dresden	32	H. Rothmann
1689032	Teichgebiet Lippitsch	Dresden	46	R. Schlegel
1689033	Teichgebiet Milkel	Dresden	46	R. Schlegel; H. Schnabel
1689034	Teichgebiet Spreewiese	Dresden	46	D. Weis
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	Dresden	43	H. Schnabel; K. Schnabel
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	Dresden	46	W. Spank

Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Gebietsname	Sitecode
97	88	206	144	75	115	94	64	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See	1646074
.	.	153	.	242	.	246	.	Teiche um Brandis, Beucha & Polenz	1646075
.	.	217	.	119	.	137	.	Macher Teiche	1646076
.	.	99	.	186	.	42	.	Teiche um Frauwalde, Heyda & Börln	1646078
.	.	326	.	502	.	25	.	Neumühlenteich Schildau	1646079
.	.	143	.	204	.	119	.	Ritzschkespeicher Roitzsch	1646082
115	366	75	1	4	3	107	53	Mühlteich & Großteich Burkartshain	1646083
19	325	59	22	27	97	65	85	Teiche bei Freitelsdorf	1646084
319	139	68	2	3	115	989	292	Teiche bei Schönfeld und Kalkreuth	1646085
.	918	1364	1944	664	1305	208	.	Kiesgrube Pratzschwitz	1646086
.	.	93	.	136	.	60	.	Teiche um Falkenhain und Voigtshain	1646087
.	850	899	2041	1427	977	526	.	Elbe Diesbar-Riesa (km 93,5 bis 107,5)	1688032
.	196	1872	536	409	621	153	.	Elbe Riesa-Strehla (km 107,5 bis 114)	1688033
.	7870	6124	8699	3762	1341	1183	.	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	1688034
.	935	.	1312	557	356	148	.	Elbe Domnitzsch - Pretzsch (km 173-185)	1688037
1205	1095	1786	6641	1066	3024	748	932	Großteich Torgau, Gehegeteich	1688038
.	378	617	701	727	847	53	.	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	1688040
1110	1957	1541	1573	894	887	1064	955	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	1688041
.	388	60	287	145	86	74	.	Mulde (N Gruna - Pristäblich)	1688042
.	531	1058	496	109	135	72	.	Mulde (Pristäblich - Bad Düben)	1688043
.	616	5151	2648	2038	1886	146	.	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	1688044
.	22	123	1017	273	148	224	.	Elbe Belgern - Torgau (km 140-154)	1688045
.	327	1089	957	1284	604	371	.	Elbe Torgau - Mockritz (km 154-165)	1688046
.	547	812	1360	1744	1033	136	.	Elbe Mockritz - Domnitzsch, Altwasser Elsnig	1688047
542	249	550	457	226	258	225	395	Bennewitzer Teiche bei Torgau	1688048
.	.	.	.	59	.	.	.	Neiße (Steinbach - Klein Priebus)	1689002
.	.	.	.	12	.	.	.	Neiße (Klein Priebus - Skerbersdorf)	1689003
.	.	.	.	282	.	.	.	Neiße (Skerbersdorf - Bad Muskau)	1689004
.	.	171	.	135	.	123	.	Knappensee	1689006
42	73	218	195	560	267	290	67	Grubensee Bärwalde	1689007
.	.	7	.	5	.	21	.	Grubensee Dreiweibern	1689008
630	267	433	215	162	218	96	45	Ratzener Teiche	1689009
.	.	236	.	152	.	64	.	Grubensee Lohsa	1689010
431	747	208	220	341	134	244	281	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	1689011
58	133	105	14	186	46	242	80	Teichgebiet Zimpel	1689012
150	354	17	9	52	28	65	302	Teichgebiet Petershain	1689014
.	.	.	.	212	.	.	.	Neiße (Deschka - Rothenburg)	1689015
.	.	.	.	232	.	.	.	Neiße (Rothenburg - Steinbach)	1689016
.	70	117	125	258	117	79	.	Spree (Wehr Lömischau - Uhyst)	1689019
1254	2594	1322	1291	1689	835	734	1153	Talsperre Quitzdorf	1689021
2871	3821	447	311	405	3880	1402	1082	Teichgebiet Niederspree	1689022
.	.	69	.	22	.	320	.	Teichgebiet Döbra	1689023
1709	1084	432	503	152	561	450	387	Deutschbaselitzer Teich	1689024
848	996	1350	150	340	320	431	502	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	1689026
180	575	115	180	43	193	134	155	Teichgebiet Kreba-Ost	1689027
1801	2394	898	865	724	868	749	903	Teichgebiet Gutttau	1689028
600	182	23	3	36	6	97	142	Tauerwiesenteich	1689029
1988	1275	269	151	231	180	399	281	Teichgebiet Biehla-Weiβig	1689030
230	50	89	16	97	96	74	100	Teichgebiet Straßgräbchen-Großgrabe	1689031
336	255	335	29	56	51	83	82	Teichgebiet Lippitsch	1689032
417	131	95	47	16	225	46	221	Teichgebiet Milkel	1689033
1051	1696	1617	776	490	809	710	554	Teichgebiet Spreewiese	1689034
394	377	297	165	139	619	435	354	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	1689035
709	1812	55	41	53	224	494	471	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	1689037

Übersicht Gebietssummen je Zählgebiet und Monat - Fortsetzung

Sitecode	Gebietsname	RB	SPA-Nr.	Zähler
1689038	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	Dresden	46	G. Fritsche
1689039	Teichgebiet Koblenz-Morka	Dresden	46	J. Richter
1689040	Teichgebiet Wartha	Dresden		J. Richter
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	Dresden	39	VSW Neschwitz
1689042	Teichgruppe Entenschenke	Dresden	39	VSW Neschwitz
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	Dresden	44	S. Krüger
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	Dresden	44	D. Weis; M. Zischewski; R. Schreyer
1689045	Tagebaurestsee Scheibe	Dresden		S. Krüger
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	Dresden	49	F. Brozio
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf	Dresden		R. Petrasch

SPA:

SPA-Nr.	SPA-Gebietsname
1	Goitzsche und Paupitzscher See
2	Kämmereiforst und Leineae
3	Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch
5	Leipziger Auwald
6	Laubwaldgebiete östlich Leipzig
7	Rückhaltebecken Stöhna
12	Bergbaufolgelandschaft Haselbach
14	SB Borna und TG Haselbach
15	Bergbaufolgelandschaft Bockwitz
16	Eschefelder Teiche
17	Kohrener Land
19	Vereinigte Mulde
23	Wermsdorfer Teich- und Waldgebiet
24	Täler in Mittelsachsen
25	Elbaue und Teichgebiete bei Torgau
26	Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg
29	Unteres Rödertal
31	Mittleres Rödertal
32	Teiche bei Zschorna
33	Moritzburger Kleinkuppenlandschaft
37	Teichgebiet Biehla-Weißig
39	Doberschützer Wasser
41	Spreeniederung Malschwitz
43	Dubringer Moor
44	Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda
46	BR OHeide- und Teichlandschaft
49	Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt
50	Neißetal
52	Talsperre Quitzdorf
67	Großhartmannsdorfer Großteich
75	Limbacher Teiche
76	Tal der Zwickauer Mulde
79	Elstersteilhänge nördlich Plauen
81	Vogtländische Pöhle und Täler

Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Gebietsname	Sitecode
358	181	250	149	100	63	225	160	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	1689038
383	158	3	.	60	276	439	223	Teichgebiet Koblenz-Mortka	1689039
330	194	63	.	131	95	167	78	Teichgebiet Wartha	1689040
460	1152	607	520	162	183	274	288	Teiche bei Commerau/Truppen	1689041
1306	1173	918	726	552	1061	872	554	Teichgruppe Entenschenke	1689042
0	50	30	15	19	38	15	10	Tagebaurestsee Burghammer	1689043
185	143	167	131	484	49	31	55	Tagebaurestsee Lohsa II	1689044
86	57	143	41	66	18	15	31	Tagebaurestsee Scheibe	1689045
1150	730	117	93	171	264	249	303	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	1689046
225	264	177	2096	1478	594	213	96	Tagebaurestsee Olbersdorf	1689049
47789	80896	90318	91233	74129	75084	48618	24028	Gesamtsumme gezählte Vögel	
62	120	157	118	171	118	158	62	Anzahl bearbeitete Zählgebiete	172

Übersicht Wasservogelarten

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Der Bestand des Höckerschwans lag in der Größenordnung der Vorjahre. Abweichungen an einzelnen Terminen können sich insbesondere daraus ergeben, dass sich große Ansammlungen tagsüber mitunter auch auf Äckern abseits der Zählgewässer aufhalten und dort nicht erfasst werden. Die größten Konzentrationen wurden in dieser Saison für die Gebiete Spree zwischen der Talsperre Bautzen und Lömischau (insgesamt 392 Vögel) sowie Röder zwischen Radeburg und Freitelsdorf (338 Vögel) gemeldet, wobei sich im letztgenannten Gebiet die Schwäne größtenteils nicht an der Röder, sondern auf dem Stausee Radeburg aufhielten.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1972	1730	1859	1434	1962	1902	2534	1947
davon in SPA	1819	1548	1738	1381	1836	1885	2302	1895

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644007	Spree (Tsp Bautzen - Wehr Lömischau)	x	.	.	166	.	149	.	392	.
1646018	Röder (Radeburg - Freitelsdorf)	x	.	.	338	.	44	.	3	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	29	14	14	22	29	25	103	202
1646033	Eschefelder Teiche	x	82	72	38	34	112	90	86	57
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	22	100	123	105	103	33	43	25
1646073	Schadebachteiche Badrina-Noitzsch	x	14	20	2	78	8	216	188	37
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	20	25	132	85	57	6	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	191	162	125	98	164	101	182	43
1689028	Teichgebiet Guttau	x	191	77	17	34	112	70	12	217
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	x	60	165	133	130	91	22	27	34
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	80	54	155	30	39	89	269	128

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Der Rastbestand des Singschwans war in diesem Jahr deutlich höher als im Vorjahr. Im Januar 2014 über 900 Vögel gezählt! Schwerpunkte des Vorkommens waren zu bestimmten Zeiten das Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz in der Region Riesa (Dezember) sowie das Teichgebiet Spreewiese (November/Dezember), das Teichgebiet Guttau (Dezember/Januar), der Speicher Lohsa II (Januar), der Grubensee Bärwalde (Januar) und das Dubringer Moor/Teichgebiet Neudorf Klösterlich (Februar) in der Region Oberlausitz. Die Vögel hielten sich tagsüber meistens auf landwirtschaftlichen Flächen (insbesondere Rapsäckern) auf und nutzten die Gewässer vorwiegend zur Übernachtung.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	23	33	371	742	907	560	201	9
davon in SPA	18	30	365	742	757	558	190	9

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	10	73	182	72	32	.	.
1688043	Mulde (Pristäblich - Bad Düben)	x	.	.	36	33	33	.	.	.
1689007	Grubensee Bärwalde	.	.	.	4	.	131	.	.	.
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	.	8	8	4	31	57	23	2
1689028	Teichgebiet Guttau	x	.	1	12	138	262	19	.	.
1689032	Teichgebiet Lippitsch	x	9	1	17	6	.	1	2	1
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	5	142	136	16	11	2	.
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	.	.	.	9	25	133	5	.
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	.	2	22	4	.	63	86	.
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	x	1	2	3	79	3	4	4	2
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	8	.	.	.	.	.	37	2
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	x	.	.	.	17	147	.	.	.

Kanadagans (*Branta canadensis*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	.	.	.	.	.	.	1	.
1646016	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	x	.	.	.	3	.	.	.	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1646027	Elbe Marienbrücke-Flügelwegbrücke (km 56,5 bis 61,2)	x	.	.	.	3	.	.	.	.
1646084	Teiche bei Freitelsdorf	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1646085	Teiche bei Schönfeld und Kalkreuth	x	.	.	.	.	.	.	1	.
1688033	Elbe Riesa-Strehla (km 107,5 bis 114)	x	.	.	.	.	3	3	.	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	4	.	.	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	5	.	.	.	.	.	.	1
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich – Schlafplatzzählung	x	.	5	5	.	1	.	.	.
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	.	.	.	2	4	.	.
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	x	5	.	.	.	.	.	.	.

Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna - Schlafplatzzählung	x	.	.	.	.	3	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	1	2	.	8	1	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	1	.	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich – Schlafplatzzählung	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	.	.	.	.	5	.	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	.	.	.	1	.	.	.

Anser-Gänse (*Anser spec.*)

Die speziellen Erfassungen der Gänse an einigen ihrer wichtigen Übernachtungsgewässer (Schlafplatzzählungen) finden planmäßig in den Monaten Oktober, November, Januar und März statt.

In der folgenden Tabelle ist die Gesamtzahl, der bei diesen Zählungen jeweils festgestellten „grauen Gänse“, also von Gänsen der Gattung Anser, angegeben. Wurden keine Gänse festgestellt, ist eine Null verzeichnet. Sofern keine Zahl eingetragen ist, wurde zum Termin im Gebiet keine Zählung durchgeführt.

Übersicht über die Schlafplatzzählungen – Gesamtzahl an Gänsen der Gattung Anser

Sitecode	Gebietsname	SPA	Okt	Nov	Jan	Mrz
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	8000	2950	2000	0
1644009	Talsperre Bautzen	x	0	0	0	0
1646033	Eschefelder Teiche	x	139	200	700	36
1646041	Speicherbecken Borna	x	870	400	0	0
1646063	Hainer See, Haubitzer See		38	32	203	18
1646064	Bockwitzer See	x	4000	25010	0	1
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	x	86	2	114	0
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	302	0	6041	3865
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)		46	0	148	0
1646074	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See	x	67	17	0	0
1646088	Spülkippe Deutzen	x	.	.	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	23152	10038	1237	59
1689007	Grubensee Bärwalde		0	0	8	4
1689009	Ratzener Teiche	x	6720	0	0	2
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	1000	0	20	0
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	3105	900	90	70

Sitecode	Gebietsname	SPA	Okt	Nov	Jan	Mrz
1689029	Tauerwiesenteich	x	2150	1600	0	0
1689043	Tagebaurestsee Burghammer	x	110	0	0	0
1689051	Bluno - Koschen		4	11	181	23

Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*)

Es liegen nur Feststellungen aus den Tageszählungen vor.

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	1	2	.	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	4	.	.

Saat- / Blässgans (*Anser fabalis / albifrons*)

Abweichend zu den bisherigen Berichten werden in den Tabellen jeweils die Gesamtsummen der nordischen Gänse und die darin enthaltenden Zahlen der Saatgänse und Blässgänse aufgeführt, während auf die gesonderte Nennung der Zahl undifferenzierter Gänse verzichtet wird. Die Schlafplatzzählungen im Herbst ergaben für die beiden Arten zusammengefasst betrachtet einen Rastbestand von etwa 47800 Vögeln im Oktober und 40400 Vögeln im November. Damit wurden - nach dem sehr niedrigen Ergebnis des Herbstes 2012 – wieder „normale“ Werte erreicht. Die bei den Tageszählungen ermittelten Zahlen blieben wie gewohnt hinter denen der Schlafplatzzählungen zurück, da sich die Vögel tagsüber meist auf den Nahrungsflächen aufhalten. Bei den im Herbst im Rahmen der Schlafplatzzählungen auf Artniveau bestimmten nordischen Gänsen handelte es sich zu 89 % um Saatgänse und zu 11 % um Blässgänse. Die entsprechenden Werte der Tageszählungen stimmen sehr gut damit überein: 90 % Saatgänse und 10 % Blässgänse. Im relativ hohen Rastbestand am Großteich Torgau im Oktober/November war das Verhältnis der beiden Arten allerdings etwas abweichend. Hier wurden 79 % Saatgänse und 21 % Blässgänse geschätzt. Die Schlafplatzzählungen im Januar ergaben insgesamt nur einen Bestand von reichlich 10000 nordischen Gänsen, was ungefähr dem Wert des Vorjahres entspricht. Mit 25 % war der relative Anteil der Blässgänse in dieser kleineren Stichprobe höher als im Herbst. In den Ergebnissen der Tageszählungen zeichnet sich im Monat Februar ein deutlicher Anstieg des Rastbestandes ab, was zunehmenden Heimzug vermuten lässt. Dieser war dann Mitte März offenbar schon größtenteils abgeschlossen, denn zu dieser Zeit wurde eine nennenswerte Zahl nur noch am Werbeliner See festgestellt. Von den erfassten Schlafplätzen wiesen der Großteich Torgau mit 23000 Vögeln im Oktober und der Bockwitzer See mit 25000 Vögeln im November die höchsten Bestände auf. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass sich das Rastgeschehen der nordischen Gänse auch in dieser Saison wieder auf die Region Leipzig-Nordwestsachsen konzentrierte, während beispielsweise die Region Ostsachsen nur eine untergeordnete Rolle spielte.

Saat- und Blässgänse aus Schlafplatzzählungen

Gesamtsummen aus differenzierten und undifferenzierten Tieren - Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	47790	40417	10217	3926
davon in SPA	47743	40417	9880	3926

Summen der differenzierten (auf Artniveau bestimmten) Tiere - Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe als Saatgänse erkannte	29706	34506	7693	350
davon in SPA	29697	34506	7390	350

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe als Blässgänse erkannte	5874	2111	2524	3506
davon in SPA	5836	2111	2490	3506

Sitecode	Gebietsname	SPA	Okt	Nov	Jan	Mrz
1644008	Teichgebiet Zschorna <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	8000 . .	2700 . .	2000 1300 700	. . .
1646033	Eschefelder Teiche <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	96 42 54	200 . .	700 600 100	6 . 6
1646041	Speicherbecken Borna <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	470 160 310	...	...	...
1646063	Hainer See, Haubitzer See <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>		. . .	. . .	145 120 25	. . .
1646064	Bockwitzer See <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	4000 4000 .	25000 25000.	...	...
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW) <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	230 150 80	. . .	6000 4500 1500	3850 350 3500
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld) <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>		46 8 38	. . .	148 148.	...
1646074	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	67 45 22	17 6 11	...	...
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	23000 18000 5000	10000 8000 2000	1070 900 170	. . .
1689009	Ratzener Teiche <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	5520 5300 220	...	...	...
1689021	Talsperre Quitzdorf <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	1000 . .	. . .	20 . 20	. . .
1689022	Teichgebiet Niederspree <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	3100 . .	900 . .	90 90 .	70 . .
1689029	Tauerwiesenteich <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	2150 2000 150	1600 1500 100	...	...
1689043	Tagebaurestsee Burghammer <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>	x	110..	...	...	...
1689051	Bluno - Koschen <i>davon Saatgans</i> <i>davon Blässgans</i>		1 1 .	. . .	44 35 9	. . .

Saat- und Blässgänse aus Tageszählungen

Gesamtsummen aus differenzierten und undifferenzierten Tieren - Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe Saat- und Blässgänse	0	17674	25440	18460	5165	17477	599	14
davon in SPA	0	17169	17315	18239	4633	17477	562	14

Summen der differenzierten (auf Artniveau bestimmten) Tiere - Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe als Saatgänse erkannte	0	10384	8811	10158	1580	12233	350	13
davon in SPA	0	10024	8773	10138	1460	12233	350	13

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe als Blässgänse erkannte	0	1040	976	3454	423	2991	213	1
davon in SPA	0	952	946	3253	281	2991	212	1

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	0	2000	640	1	0	0	0	0
	davon Saatgans	.	.	1800	490	1	.	.	.	.
	davon Blässgans	.	.	200	150	.	.	.	.	.
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	0	0	0	0	760	4	0	0
	davon Saatgans	.	.	.	.	.	700	4	.	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	60	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	0	550	1160	3300	0	425	219	0
	davon Saatgans	.	.	.	450	1100	.	180	127	.
	davon Blässgans	.	.	.	710	2200	.	245	92	.
1646062	Tagebausee Haselbach	x	0	0	0	0	5	2100	0	0
	davon Saatgans	.	.	.	.	.	5	.	.	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1646064	Bockwitzer See	x	0	0	0	2000	0	0	0	0
	davon Saatgans	.	.	.	.	2000	.	.	.	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1646069	Zwenkauer See		.	.	8000	.	270	.	0	.
	davon Saatgans	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	0	0	0	200	0	8000	0	12
	davon Saatgans	.	.	.	.	150	.	6000	.	12
	davon Blässgans	.	.	.	.	50	.	2000	.	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	7000	5000	4000	2400	100	24	.
	davon Saatgans	.	.	6300	.	.	.	100	6	.
	davon Blässgans	.	.	700	.	.	.	.	18	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	0	0	0	6100	0	2300	0	2
	davon Saatgans	.	.	.	.	5450	.	1900	.	1
	davon Blässgans	.	.	.	.	650	.	400	.	1
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	0	4000	0	0	0	0	.
	davon Saatgans	.	.	.	4000	.	.	.	.	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1688046	Elbe Torgau - Mockritz (km 154-165)	x	.	176	257	212	241	187	112	.
	davon Saatgans	.	.	176	257	212	241	187	112	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	0	2000	0	90	62	3200	12	0
	davon Saatgans	.	.	.	.	90	62	2980	.	.
	davon Blässgans	.	.	.	.	.	.	220	12	.

Graugans (*Anser anser*)

Der höchste Bestand wurde in den Monaten September und Oktober festgestellt. Zu dieser Zeit war ein Teil der Population der Lausitz noch nicht abgezogen. Bemerkenswert hoch war der Rastbestand im September am Großteich Deutschbaselitz in der Westlausitz. Dieses Gebiet stellt gewissermaßen das Bindeglied zwischen der „wilden“ Population der Oberlausitz und der auf Wiedereinbürgerungen zurückgehenden Population im Raum Zschorna-Riesa-Moritzburg dar. Die Ergebnisse der Schlafplatzzählungen zeigen, dass diese Form der Erfassung – wegen der geringen Zahl der Zählgewässer - zur Ermittlung des Graugansbestandes weniger geeignet ist. Andererseits spiegelt sich die Zahl der während der Schlafplatzzählung im Oktober an den Ratzener Teichen festgestellten Vögel im Ergebnis der Tageszählung an diesem Termin im Teichgebiet und dessen Umgebung nur unzureichend wider.

Graugänse Schlafplatzzählungen

	Okt	Nov	Jan	Mrz
Summe	1999	732	525	152
davon in SPA	1958	700	322	107

Sitecode	Gebietsname	SPA	Okt	Nov	Jan	Mrz
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	250	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	43	.	.	30
1646041	Speicherbecken Borna	x	400	400	.	.
1646063	Hainer See, Haubitzer See		38	32	58	18
1646064	Bockwitzer See	x	.	10	.	1
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	86	2	114	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	72	.	41	15
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	152	38	167	59
1689007	Grubensee Bärwalde		.	.	8	4
1689009	Ratzener Teiche	x	1200	.	.	2
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	5	.	.	.
1689051	Bluno - Koschen		3	.	137	23

Graugänse Tageszählungen

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	4372	3779	3136	2247	1773	2670	1656	2020
davon in SPA	3468	3422	2657	2049	1567	2649	1517	2000

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	450	350	500	59	10	.	16	30
1646016	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	x	.	117	455	370	205	42	5	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	241	923	28	5	21	43	88	84
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	500	.	.	14	11	3
1646026	Elbe Blaues Wunder-Marienbrücke (km 49,8 bis 56,5)	x	.	88	60	134	184	83	4	.
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	50	85	58	56	250	.	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	180	439	.	6	8	12	16	46
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	450	514	102	.	69	173	72	45
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	120	.	.	.	17	182	298	192
1689024	Deutschbaselitzer Teich		900	190	.	.	2	.	3	9
1689028	Teichgebiet Guttau	x	320	182	.	.	40	153	114	137
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	115	84	22	38	14	70	97	174
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	1	.	.	.	64	240	55	59

Graugans (Tageszählungen)
Oktober 2013

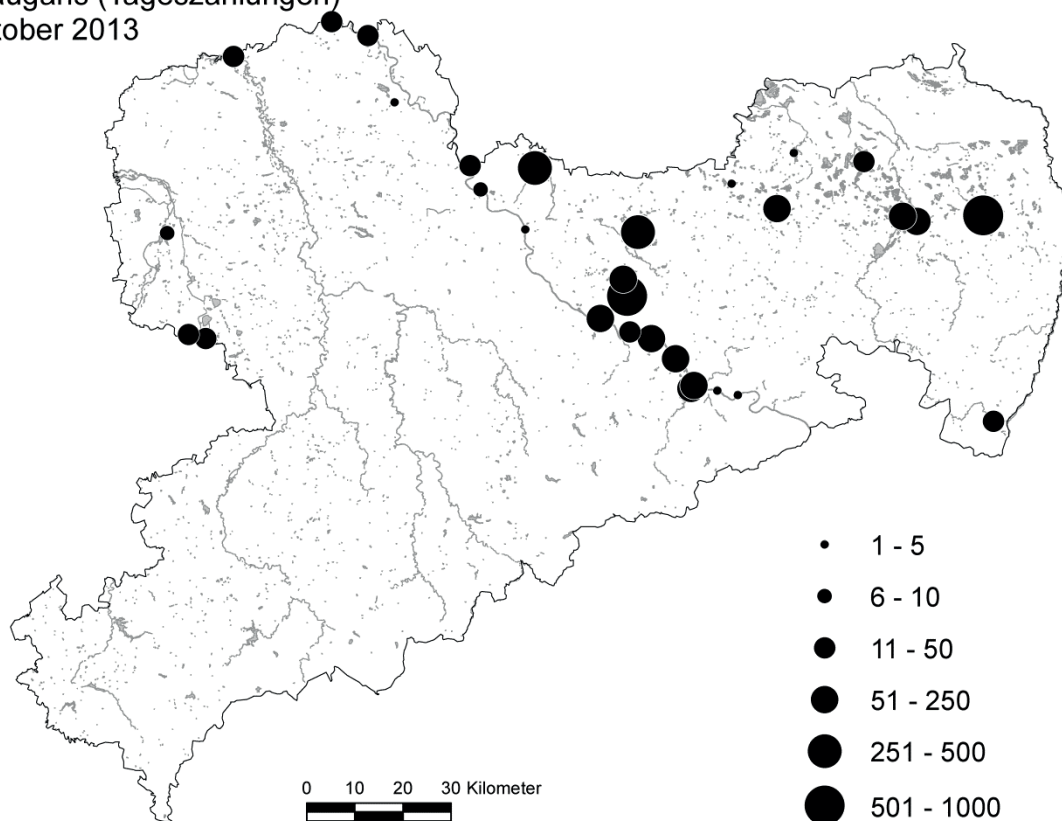


Abb. 4: Verteilung rastender Graugänse im Oktober 2013 nach den Daten der Wasservogelzählung

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*)

In dieser Saison war eine weitere Zunahme dieser Art zu verzeichnen. Einen großen Anteil daran hat der Rastbestand an der Elbe, wo insbesondere im Abschnitt zwischen Strehla und Mühlberg zeitweise deutlich über 100 Vögel gezählt wurden. In Ostsachsen ist der Bestand dagegen noch relativ gering.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	79	308	131	196	132	122	154	59
davon in SPA	79	306	113	192	120	119	134	54

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	4	4	7	.	2	.	2	11
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	6	.	20	.	.	.	4	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	2	9	9	2	7	.	.	2
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	9	5	5	1	.	.	10	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	7	4	1	8	15	2	4	6
1646041	Speicherbecken Borna	x	12	12	15	26	15	22	10	4
1646085	Teiche bei Schönfeld und Kalkreuth	x	14	15	9	.	.	.	.	2
1688033	Elbe Riesa-Strehla (km 107,5 bis 114)	x	.	1	.	2	2	25	1	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	143	25	129	55	39	70	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	84	1	.	.	.	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	11	9	.	.	.	.	1	2

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2	5	1	0	0	13	37	12
davon in SPA	2	5	1	0	0	13	37	12

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	.	.	1	.	.	.	.	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	.	.	.	.	.	.	2	2
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	1	.	.	.	.	3	2
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	x	.	.	.	.	.	.	1	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	1	8
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	.	.	2	18	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	.	.	.	.	.	3	.	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	.	.	.	.	6	4	.
1688047	Elbe Mockritz - Dommitzsch, Altwasser Elsnig	x	.	.	.	.	.	2	8	.
1689029	Tauerwiesenteich	x	.	2	.	.	.	.	.	.

Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	1	.	.	.	.	.	.	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	.	.	.	.	.	1	.

Brautente (*Aix sponsa*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645006	Zschopau (Frankenberg-Schönborn)		.	.	.	.	.	1	.	.

Mandarinente (*Aix galericulata*)

Im Vergleich zu den Vorjahren war der Winterbestand dieser Art an der Elbe relativ gering. Die Ursachen dafür sind nicht bekannt. Möglicherweise hatte die Dresdener Population einen geringen Bruterfolg.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	5	4	42	2	8	11	2
davon in SPA	1	5	1	42	2	8	11	2

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642002	Talsperre Saydenbach		.	.	1	.	.	.	.	.
1642014	Zschopau (Waldheim-Nixkluft)	x	.	.	.	1	1	.	.	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	1	.	.	.	.	.	.	2
1646025	Elbe Zschieren-Blaues Wunder (km 41 bis 49,8)	x	.	.	.	30	.	.	2	.
1646026	Elbe Blaues Wunder-Marienbrücke (km 49,8 bis 56,5)	x	.	2	.	11	.	7	7	.
1646027	Elbe Marienbrücke-Flügelwegbrücke (km 56,5 bis 61,2)	x	.	3	.	.	.	.	.	.
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz		.	.	2	.	.	.	.	.
1688033	Elbe Riesa-Strehla (km 107,5 bis 114)	x	.	.	1	.	.	1	2	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	.	.	.	1	.	.	.

Schnatterente (*Anas strepera*)

Solch hohe Rastbestände wie im Winterhalbjahr 2012/2013 waren in dieser Saison nicht zu verzeichnen. Der größte Monatsbestand (Oktober) lag dieses Mal bei unter 1000 Vögeln. Größere Ansammlungen (>200 Vögel) gab es lediglich in den Teichgebieten Gutttau (345) und Haselbach (267). Die Zahl der Überwinterer war wieder sehr gering. Der Heimzug setzte relativ früh ein, denn Mitte März konnten bereits fast 600 Schnatterenten gezählt werden.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	730	966	714	55	54	64	581	377
davon in SPA	710	957	651	43	31	62	466	372

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646033	Eschefelder Teiche	x	123	6	1	.	.	3	48	19
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	141	267	50	2	2	8	33	5
1646041	Speicherbecken Borna	x	16	26	25	13	4	3	17	21
1646061	Cospudener See		7	3	.	12	13	.	.	3
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	82	54	4	9	10	24	41	28
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	x	17	120	113	.	3	6	37	7
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	52	2	10	1	4	.	6	42
1689028	Teichgebiet Gutttau	x	122	195	345	.	.	8	56	56
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	33	85	6	4	4	.	6	12
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	20	62	.	.	.	.	5	4
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	46	19	1	1	1	.	16	9

Pfeifente (*Anas penelope*)

Der Winterbestand der Pfeifente erreichte in dieser Saison mit 1860 Vögeln im Februar ein neues Maximum. Das mit Abstand wichtigste sächsische Rastgebiet für diese Art ist die Elbe. Dort hielten sich z. B. allein im Abschnitt zwischen Mühlberg und Belgern im Februar 875 Vögel auf.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	74	635	1115	1425	1383	1860	520	31
davon in SPA	68	578	1098	1413	1380	1860	481	10

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644010	Berzdorfer See		4	41	11	.	.	.	.	21
1646016	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	x	.	28	88	246	183	132	.	.
1646017	Elbe Kötitz-Diesbar (km 73 bis 93,5)	x	.	15	114	42	110	120	63	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	12	35	5	.	.	1	6	.
1688032	Elbe Diesbar-Riesa (km 93,5 bis 107,5)	x	.	22	31	44	62	59	42	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	78	32	21	32	120	12	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	37	150	331	223	875	39	.
1688046	Elbe Torgau - Mockritz (km 154-165)	x	.	.	58	80	87	56	37	.
1688047	Elbe Mockritz - Dommitzsch, Altwasser Elsnig	x	.	79	342	391	467	319	74	.
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	x	27	75	27	14	.	6	.	.

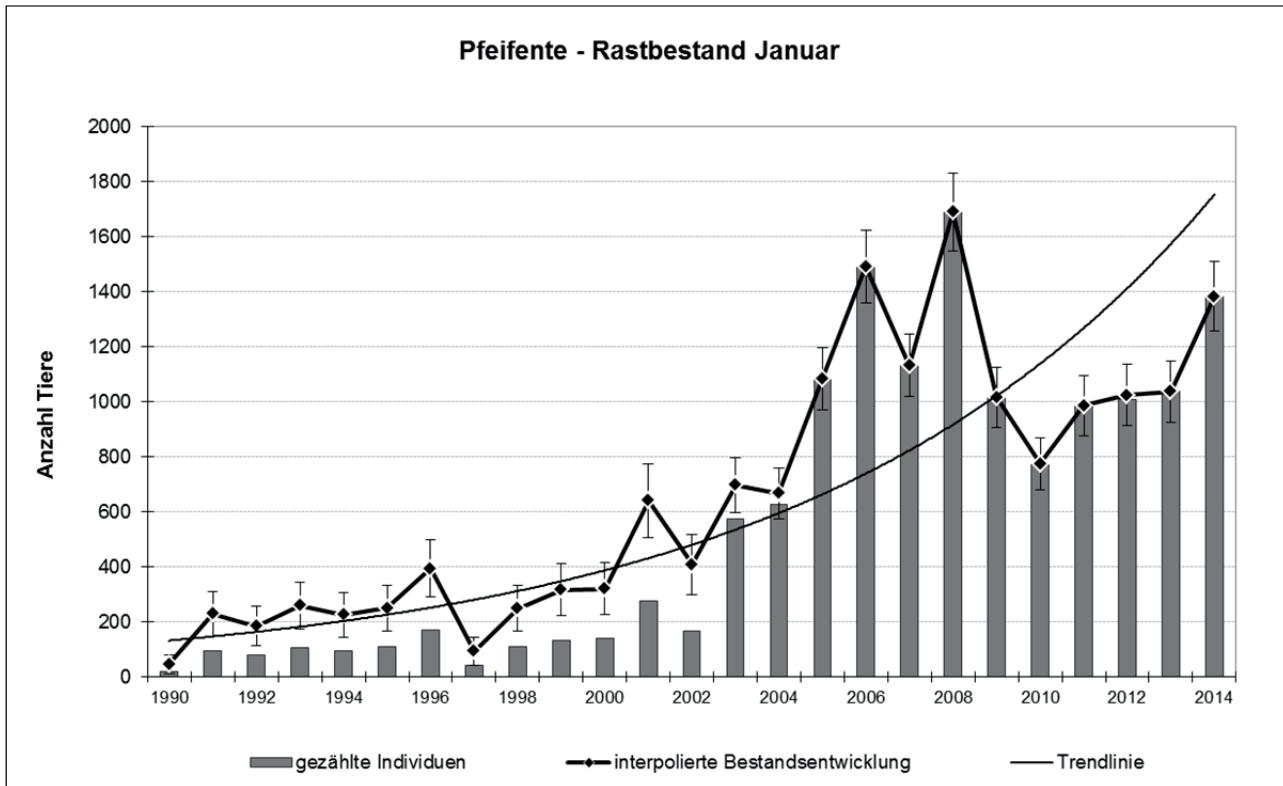


Abb. 5: Rastbestandsentwicklung der Pfeifente Mitte Januar in Sachsen im Zeitraum 1990 bis 2014 (Berechnung nach WAHL & SUDFELDT (2005), Vogelwelt 126).

Krickente (*Anas crecca*)

Auch in diesem Winterhalbjahr gab es eine relativ gute Übereinstimmung mit den monatlichen Rastbeständen der Krickente in der Vorjahresaison. Lediglich der Bestand im März lag deutlich unter dem des Vorjahres. Größere Ansammlungen (>300 Vögel) wurden in folgenden Zählgebieten registriert: Oktober 350 im Teichgebiet Niederspree und 325 im Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix sowie November 365 im Teichgebiet S Wermsdorf und 1130 am Großen Teich Torgau. Die beiden letztgenannten Gebiete hatten auch in den Vorjahren eine große Bedeutung als Rastplätze für diese Art. Im Vergleich zum Vorjahr machte sich der Frühjahrszug (März) in dieser Saison wieder stärker bemerkbar.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	718	1797	2220	478	217	247	1285	516
davon in SPA	693	1731	2123	438	155	201	1099	514

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	15	58	92	40	6	.	4	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	.	215	.	.	.	.	5	14
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	20	90	2	.	40	3
1646033	Eschefelder Teiche	x	25	40	110	9	32	.	164	104
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	x	205	110	365	31	42	50	155	58
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	x	62	25	57	15	4	26	.	7
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	49	175	1130	47	.	8	28	12
1688047	Elbe Mockritz - Domnitzsch, Altwasser Elsnig	x	.	63	72	14	9	.	29	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	6	350	27	.	.	.	80	98
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	12	95	.	.	.	.	110	63
1689028	Teichgebiet Guttau	x	145	.	.	.	.	.	23	7
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	4	325	.	.	.	.	22	14

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Während die Rastbestände im Herbst und Winter in ähnlicher Höhe lagen wie in den Vorjahren, wurden Mitte März 2014 vergleichsweise wenige Stockenten gezählt. Eine Vereisung der Gewässer scheidet als Ursache dafür aus (s. Abb. 2). Beispielsweise lag der Bestand auch im weitgehend eisfreien März 2012 auf einem sehr niedrigen Niveau. Möglicherweise sind andere – großräumig wirkende – Faktoren dafür verantwortlich. Ansammlungen von 2000 und mehr Vögeln wurden nur in folgenden Gebieten festgestellt: Teichgebiet Zschorna 2300 (Dezember) bzw. 2200 (Januar); Speicherbecken Nauleis 2000 (Dezember); Elbe zwischen Strehla und Mühlberg 3924 (Dezember); Elbe zwischen Mühlberg und Belgern 2276 (Dezember); Werbeliner See 2200 (Januar).

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	12993	21092	25353	46310	40667	29412	10412	2196
davon in SPA	12244	19255	20394	39151	33113	24453	8461	2015

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	60	494	471	1500	996	915	48	34
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	260	190	455	360	335	60	470	50
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	30	380	590	2300	2200	1450	133	10
1644009	Talsperre Bautzen	x	14	380	380	1200	1600	850	16	10
1644010	Berzdorfer See		26	75	769	1910	1665	1960	30	16
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	664	765	799	240	239	854	270	176
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	8	13	500	2000	33	18	27	4
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	9	.	62	695	2200	1930	14	20
1688032	Elbe Diesbar-Riesa (km 93,5 bis 107,5)	x	.	484	669	1573	1173	550	439	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	411	574	3924	901	503	70	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	449	969	1280	1245	510	616	304	133
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	436	842	2276	1674	860	44	.
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	x	1750	1113	206	121	131	78	127	85

Spießente (*Anas acuta*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	48	41	13	7	9	86	4
davon in SPA	1	48	41	13	7	8	80	4

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	1	.	.	3	.	.	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	.	.	.	.	.	.	9	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	1	4	.	.	.	.	2	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	2	16	6	1	1	32	.
1646057	Teichgebiet S Wermisdorf	x	.	.	.	.	1	1	6	4
1646058	Teichgebiet N Wermisdorf	x	.	.	.	.	.	.	8	.
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	21	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	30	.	.	.	.	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	.	5	15	4	2	4	.	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	4	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	3	1	.	.	.	.	.

Knäkente (*Anas quercedula*)

Nach dem sehr geringen Herbst-Rastbestand im Vorjahr konnten in dieser Saison wieder mehr Knäkenten festgestellt werden. Einen großen Anteil hat daran ein Trupp von 44 Vögeln auf dem Speicherbecken Borna. Im Oktober, also für die Art relativ spät, weilten noch 30 Vögel in den Zählgebieten. Insgesamt gesehen bewegen sich die Rastbestände jedoch auf einem recht niedrigen Niveau, was auch angesichts des geringen sächsischen Brutbestandes von höchstens 20 bis 40 Paaren (STEFFENS et al. 2013) nicht verwunderlich ist.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	60	30	4	0	1	0	20	119
davon in SPA	60	28	2	0	1	0	18	112

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641003	Talsperre Pöhl	x	.	.	.	.	.	.	6	.
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	.	.	.	.	.	12
1646026	Elbe Blaues Wunder-Marienbrücke (km 49,8 bis 56,5)	x	.	.	.	.	1	.	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	.	.	.	.	.	2	8
1646041	Speicherbecken Borna	x	44	4	.	.	.	.	3	4
1646057	Teichgebiet S Wernsdorf	x	3	.	.	.	.	.	.	14
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	.	.	.	.	.	.	10
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	3	12	.	.	.	.	.	.
1689028	Teichgebiet Guttau	x	.	.	.	.	.	.	.	9
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißeig	x	.	12	2	.	.	.	.	5
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	.	.	.	.	.	.	.	10

Löffelente (*Anas clypeata*)

Wie in den beiden Vorjahren fand der Herbstzug der Löffelente hauptsächlich im September und Oktober statt. In diesen beiden Monaten wurden auch die größten Ansammlungen registriert: Teichgebiet Moritzburg Süd 126, Eschefelder Teiche 144 bzw. 184, Rückhaltebecken Stöhna 111, Talsperre Quitzdorf 152 und Teichgebiet Niederspree 187 Vögel. Auf dem Frühjahrszug im April, der sich in dieser Berichtsperiode relativ stark bemerkbar machte, sind größere Trupps insbesondere im Teichgebiet Wernsdorf (145 Vögel) und am Großen Teich Torgau (134 Vögel) beobachtet worden (s. Abb. 6).

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	677	792	239	13	12	1	120	837
davon in SPA	674	786	145	13	7	1	98	750

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	8	1	.	2	6	.	.	4
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	4	126	3	.	.	.	.	88
1646033	Eschefelder Teiche	x	144	184	86	1	.	.	7	64
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	40	41	2	3	1	.	10	14
1646037	Pleißestausee Rötha und Pleiße	.	.	.	94	.	5	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	12	47	5	5	.	1	11	.
1646057	Teichgebiet S Wernsdorf	x	.	.	.	.	.	.	3	145
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	111	33	.	.	.	.	2	10
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	51	45	3	.	.	.	.	134
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	35	152	10	.	.	.	25	32
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	187	12	2	.	.	.	2	2

Moorente (*Aythya nyroca*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	4	14	0	1	0	0	1	2
davon in SPA	3	14	0	1	0	0	1	2

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	x	.	.	.	1	.	.	.	.
1689024	Deutschbaselitzer Teich		1	.	.	.	.	.	.	.
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	3	.	.	.	.	.	.	2
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	13	.	.	.	.	1	.

Tafelente (*Aythya ferina*)

In dieser Saison lag der sächsische Rastbestand der Tafelente nur in einem Monat über der Marke von 2000 Vögeln. Im Vergleich zu früheren Jahren waren die Summen sehr niedrig. Zudem wurden nur wenige Ansammlungen registriert, die mehr als 300 Vögel umfassten: Eschefelder Teiche 591 und Teichgebiet Niederspree 367 im September, Werbeliner See 324 im Dezember, Großer Teich Torgau 302 im Januar.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2181	783	1015	932	1083	1115	1333	674
davon in SPA	1943	702	814	812	1009	1077	1062	636

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646033	Eschefelder Teiche	x	591	31	6	14	19	70	54	22
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	64	24	8	4	78	107	107	26
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	x	.	.	.	.	.	70	95	75
1646061	Cospudener See		208	8	18	36	.	.	28	14
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	25	45	67	47	158	201	40	10
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	9	16	266	324	230	125	5	22
1646073	Schadebachtiche Badrina-Noitzsch	x	210	.	2	12	10	30	58	40
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	73	.	206	176	302	135	74	38
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	367	4	2	.	.	2	30	45
1689024	Deutschbaselitzer Teich		22	10	.	.	.	34	100	15
1689028	Teichgebiet Gutttau	x	22	112	.	.	.	.	54	37

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Die Zahlen ähneln weitgehend denen der Saison 2012/2013. Lediglich der Monat Februar fiel etwas schwächer aus. In nur wenigen Gebieten hielten sich mehr als 300 Vögel auf: Eschefelder Teiche 401 (September); Werbeliner See 362 (September), 381 (Januar) bzw. 401 (März); Speicherbecken Borna 337 (Dezember); Teichgebiet S Wermsdorf 490 (April).

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2568	1116	1410	1157	1607	1229	3579	2468
davon in SPA	2442	897	796	928	1319	1193	2842	2287

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646018	Röder (Radeburg - Freitelsdorf)	x	.	.	134	.	175	.	93	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	33	15	.	20	23	52	188	90
1646033	Eschefelder Teiche	x	401	32	3	7	35	98	109	122
1646041	Speicherbecken Borna	x	40	123	75	337	180	231	110	16
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	x	3	6	.	.	13	48	156	490
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	130	64	42	11	11	84	124	137
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	362	148	31	112	381	210	401	259

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646073	Schadebachteiche Badrina-Noitzsch	x	290	.	6	10	8	12	120	60
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	20	200	159	120	51	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	115	.	13	9	12	43	265	282

Bergente (*Aythya marila*)

Die Rastzahlen der Bergente waren – auf insgesamt geringem Niveau – etwas höher als in den zurückliegenden Jahren. Das kommt dadurch zustande, dass sich auf drei größeren Gewässern kleine Rasttrupps zusammengefunden hatten: Talsperre Quitzdorf Dezember bis Januar max. 40, Talsperre Bautzen Februar 18 und Speicherbecken Borna Februar bis März max. 32 Vögel.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	2	29	53	65	37	10
davon in SPA	0	0	2	29	53	64	36	10

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	.	.	.	5	18	.	.
1644010	Berzdorfer See		.	1	.	.	.	1	1	.
1646017	Elbe Kötz-Diesbar (km 73 bis 93,5)	x	.	.	.	.	.	2	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	.	.	.	.	.	1	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	2	5	8	32	28	2
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	.	.	.	.	.	7
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	.	.	.	.	.	.	2	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	.	.	1	.	.
1688037	Elbe Dommitzsch - Pretzsch (km 173-185)	x	.	.	.	.	.	1	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	.	.	.	.	.	1	1	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	.	.	.	.	2	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	.	24	40	7	4	1

Eisente (*Clangula hyemalis*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	.	.	1	.	.	.	.	.
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	.	.	.	.	1	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	.	1	.	.	.	.
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	x	.	.	.	.	2	.	.	.

Trauerente (*Melanitta nigra*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	.	.	.	1	1	.
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf		.	.	.	2	.	.	.	.

Samtente (*Melanitta fusca*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	1	18	33	25	33	45	21
davon in SPA	0	0	13	25	25	22	34	16

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	.	.	5	5	10	6	.
1644010	Berzdorfer See		.	1	1	8	.	7	9	1
1646036	Speicherbecken Witznitz	x	.	.	.	3	.	4	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	2	11	16	4	12	3
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	.	.	.	4	5	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	9	12
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	6	3	.	.	.
1689007	Grubensee Bärwalde		.	.	2	.	.	2	2	4
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	11	.	.	.	.	.

Schellente (*Bucephala clangula*)

Nachdem der Rastbestand im Januar ungefähr dem des Vorjahres entsprach, hielten sich im Februar deutlich mehr Schellenten im Gebiet auf, was auf beginnenden Heimzug schließen lässt. Im März wurden dann jedoch merklich weniger Vögel gezählt als im gleichen Monat des Vorjahres. Große Ansammlungen (>200 Vögel) waren in dieser Saison in folgenden Zählgebieten zu verzeichnen: Talsperre Quitzdorf 232 (Dezember); Talsperre Bautzen 220 (Januar) bzw. 380 (Februar); Speicherbecken Borna 242 (Februar). Die Zunahme der Art an der Talsperre Bautzen ist sicher auf ein verbessertes Nahrungsangebot infolge der Vermehrung der Dreikantmuschel *Dreissena polymorpha* zurückzuführen.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	420	367	818	1214	1662	2063	1486	1022
davon in SPA	318	293	567	1103	1428	1861	1372	930

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1689045	Tagebaurestsee Scheibe		75	53	113	23	42	14	11	27
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	x	107	78	77	35	83	12	25	12
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	4	.	.	8	18	25	93	155
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	47	62	34	.	16	14	41	23
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	8	.	2	.	6	26	97	79
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	24	232	171	74	52	34
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	2	58	86	33	94	14	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	15	65	108	114	242	75	6
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	1	3	37	45	51	59	55	46
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	2	74	180	220	380	80	3

Schellente
Februar 2014

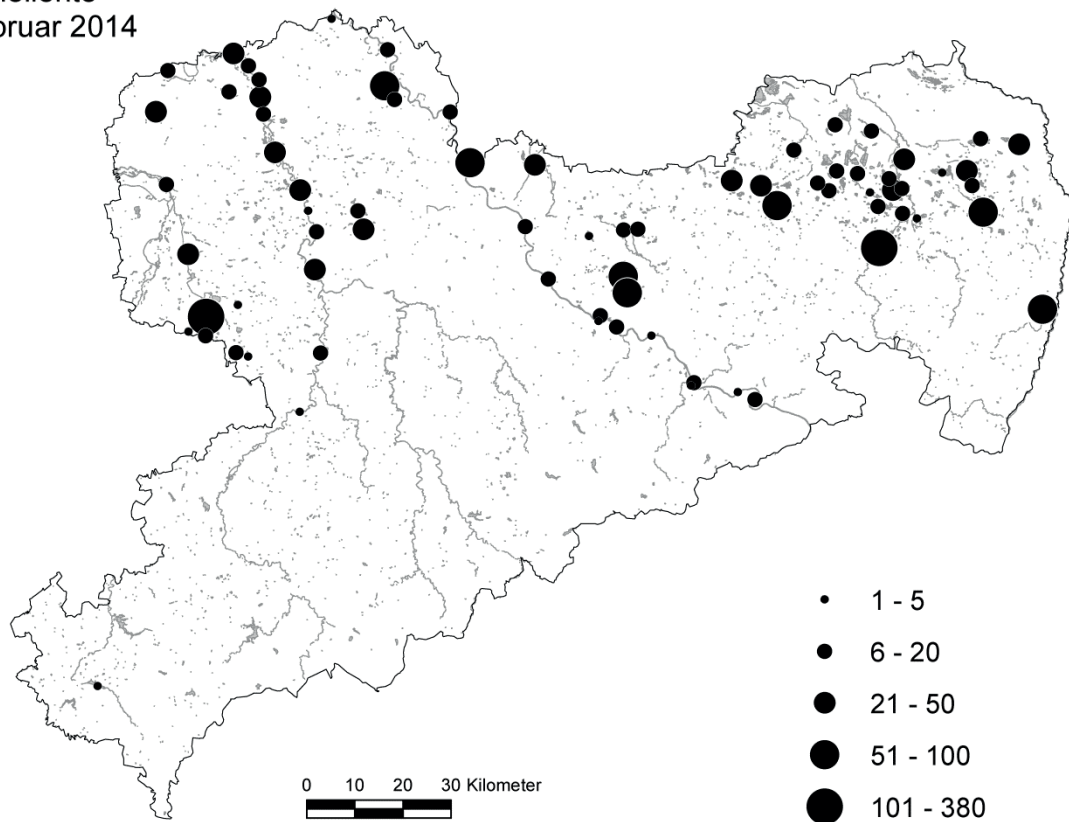


Abb. 7: Verteilung rastender Schellenten im Februar 2014 nach den Daten der Wasservogelzählung

Zwergsäger (*Mergus albellus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	6	36	77	56	35	6
davon in SPA	0	0	6	34	74	53	35	6

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	.	2	13	16	2	1	.
1644010	Berzdorfer See		.	.	.	2	.	3	.	.
1646018	Röder (Radeburg - Freitelsdorf)	x	.	.	2	.	5	.	1	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	.	.	.	.	2	3	2	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	2	5	5	11	6	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	.	.	.	6	4	8	2	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	3	22	8	23	5
1646074	Goitzsche: Paupitzscher See, Neuhauser See	x	.	.	.	.	.	5	.	.
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	x	.	.	.	.	13	5	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	.	2	6	4	.	.

Gänsesäger (*Mergus merganser*)

Der Winterbestand dieser Art ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. Auffallend gering war die Zahl der im März 2014 registrierten Gänsesäger, was möglicherweise auf einen frühen Heimzug zurückzuführen ist. Das wichtigste Rast- und Überwinterungsgebiet war in dieser Saison die Talsperre Quitzdorf, wo sich bis zu 308 Gänsesäger aufhielten. Konzentrationen von über 100 Vögeln wurden außerdem in folgenden Zählgebieten festgestellt: Teichgebiet Zschorna max. 166, Teichgebiet Moritzburg insgesamt max. 179, Teichgebiet Wernsdorf insgesamt max. 246, Teichgebiet Zimpel 165.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	26	251	1080	1630	1816	1581	490	11
davon in SPA	1	245	1017	1485	1666	1365	435	4

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	2	166	105	30	30	2	2
1644010	Berzdorfer See		13	1	11	67	17	21	.	6
1645007	Zschopau (Schönborn-Kriebethal)	x	.	.	.	39	80	48	23	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	.	9	23	91	112	44	4	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	.	31	115	13	67	106	12	.
1646057	Teichgebiet S Wernsdorf	x	.	.	72	44	46	54	14	.
1646058	Teichgebiet N Wernsdorf	x	.	131	174	.	26	28	36	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	4	28	13	83	.	.
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	x	.	.	.	85	4	22	.	.
1689007	Grubensee Bärwalde		12	.	15	.	39	33	11	.
1689012	Teichgebiet Zimpel	x	.	.	.	.	165	39	85	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	85	290	308	221	11	.

Gänsesäger Januar 2014

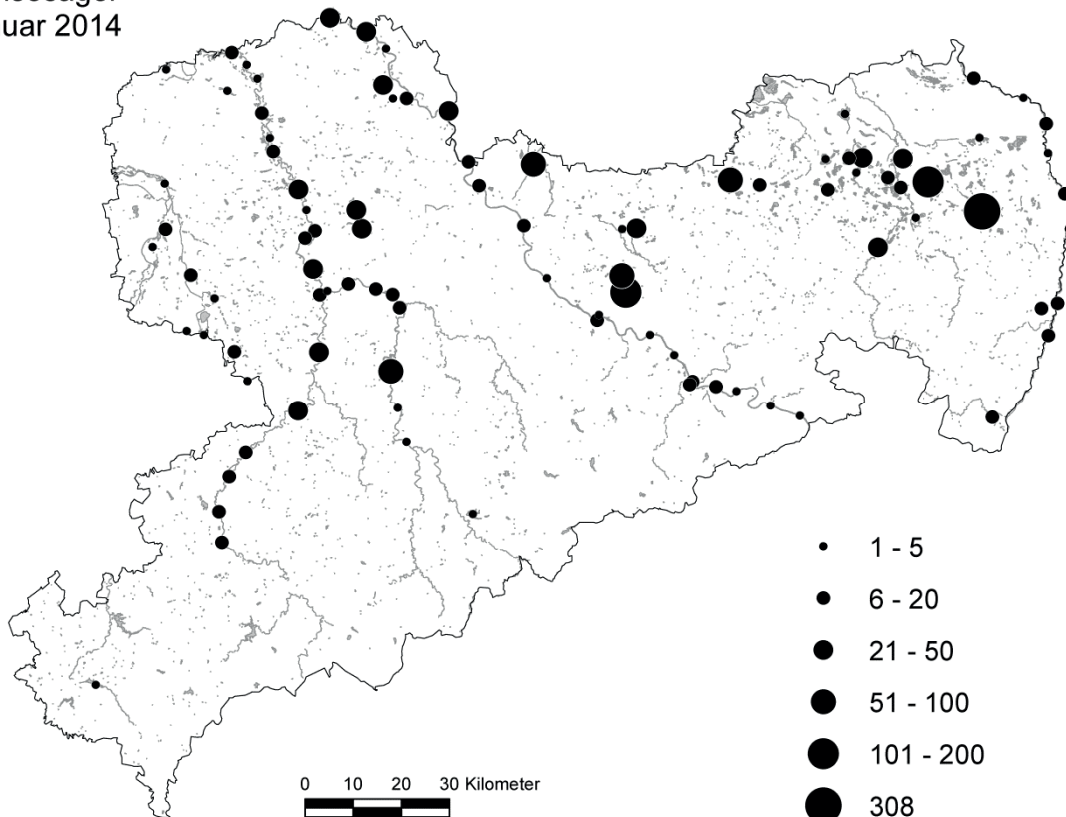


Abb. 8: Verteilung rastender Gänsesäger im Januar 2014 nach den Daten der Wasservogelzählung

Mittelsäger (*Mergus serrator*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	.	1	.	.	.	.	.
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	.	.	.	3	3	3	.
1644010	Berzdorfer See		.	.	.	.	.	.	.	15
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	.	.	.	.	1	.	.	.
1646024	Elbe Pirna-Zschieeren (km 34 bis 41)	x	.	.	.	.	2	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	5	1	1	.	.	.
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	6	.	.	.	.	.
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz		.	.	.	1	.	.	.	.
1689007	Grubensee Bärwalde		.	.	.	.	1	.	.	5

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Der Winterbestand war größer als in der zurückliegenden Saison. Allerdings gab es schon Jahre, in denen dieser noch höher lag. Die größten Ansammlungen (max. 58 Vögel) wurden im September in einigen Teichgebieten der Oberlausitz sowie an den Haselbacher Teichen festgestellt. Im Winter halten sich die meisten Zwergtaucher hingegen auf Flüssen auf.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	365	241	212	173	209	139	121	132
davon in SPA	326	214	179	138	168	115	93	122

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645014	Zwickauer Mulde (Crossen-Glauchau)		.	2	6	11	13	9	1	.
1645019	Zwickauer Mulde (Lunzenau-Kralapp)	x	.	9	8	12	13	6	8	.
1646016	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	x	.	1	5	8	9	14	13	.
1646030	Mulde (Wehr Wurzen-Canitz)	x	.	2	.	13	8	6	2	.
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	43	13	.	.	.	.	.	8
1688032	Elbe Diesbar-Riesa (km 93,5 bis 107,5)	x	.	1	13	12	11	8	.	.
1688033	Elbe Riesa-Strehla (km 107,5 bis 114)	x	.	2	4	3	14	7	1	.
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	28	25	.	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	58	27	21	2	2	2	2	17
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	2	5	.	.	.	.	.	16
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	34	17	.	.	.	.	.	1
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	x	27	7	.	.	.	.	.	5

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Bereits im September wurden an einigen Gewässern größere Ansammlungen registriert, so am Berzdorfer See, am Werbeliner See und am Speicherbecken Borna. Der letztgenannte Tagebausee hatte auch über den ganzen Winter hinweg eine große Bedeutung als Rastplatz für diese Art. Dort überwinterten über 300 Vögel, was für sächsische Verhältnisse ziemlich außergewöhnlich ist. Die Überwinterung des Haubentauchers wird sicher durch das Vorhandensein von nahrungsreichen Großgewässern, insbesondere Tagebauseen, die im Winter nicht selten eisfrei bleiben, begünstigt.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1383	1113	804	691	748	662	1063	1106
davon in SPA	1025	893	523	524	545	522	771	963

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	59	51	26	.	.	.	26	36
1644009	Talsperre Bautzen	x	1	9	57	53	21	3	73	43
1644010	Berzdorfer See		258	98	48	41	52	63	20	64
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	46	22	1	.	.	.	44	55
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	65	17	2	.	.	.	18	51
1646041	Speicherbecken Borna	x	167	227	217	317	336	382	112	109
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	x	53	14	5	.	.	.	35	114
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	134	53	18	34	48	53	63	56
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	72	120	5	.	1	1	36	46
1689007	Grubensee Bärwalde		19	41	42	73	49	67	36	40
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	60	35	.	.	.	.	24	59

Haubentaucher Januar 2014

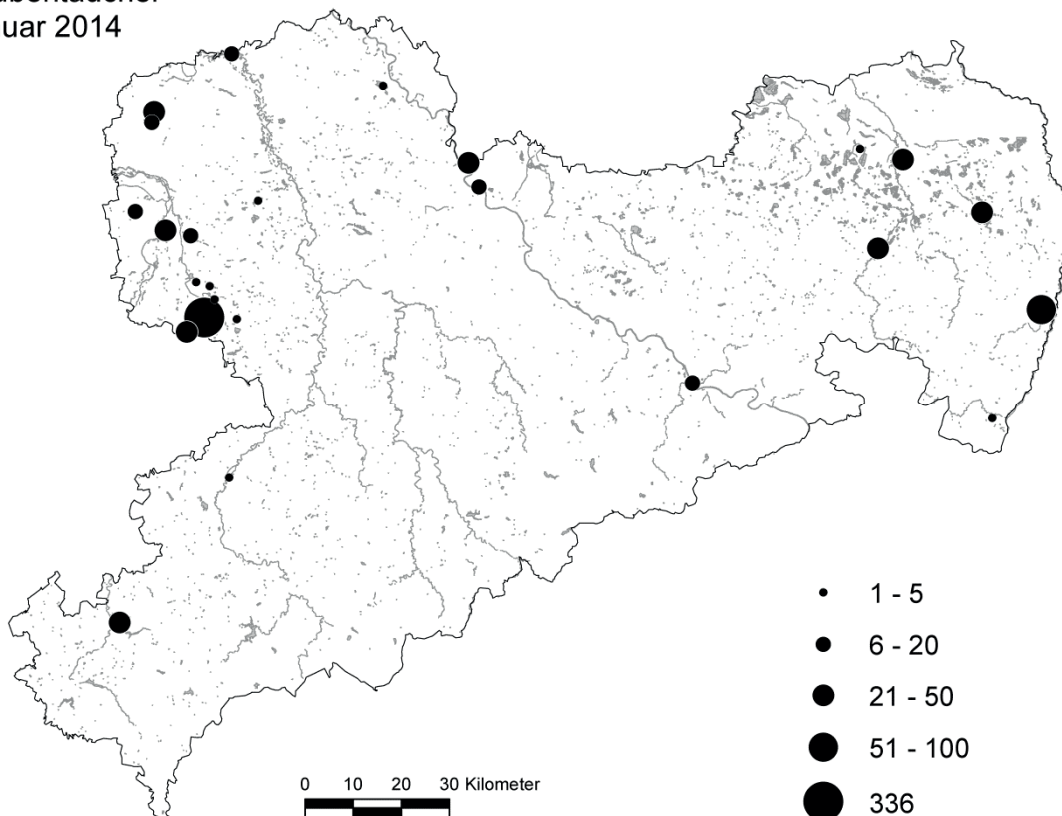


Abb. 9: Verteilung rastender Haubentaucher im Januar 2014 nach den Daten der Wasservogelzählung

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	10	9	11	11	14	14	16	32
davon in SPA	5	4	5	4	7	7	5	19

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644010	Berzdorfer See		4	1	4	7	4	5	9	8
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	2	2	3	4	2	2	3
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	3	1	1	1	3	4	1	14
1689007	Grubensee Bärwalde		.	3	.	.	2	2	1	4
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf		1	1	2	.	.	.	1	.

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644010	Berzdorfer See		.	.	.	.	1	1	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	4	.	1	.	.	.
1646069	Zwenkauer See		.	.	3	.	.	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	1	.	.	.	.	.	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	.	.	1	.	.	.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	26	7	0	0	0	0	13	78
davon in SPA	20	6	0	0	0	0	11	78

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	.	.	.	.	.	.	.	16
1646033	Eschefelder Teiche	x	1	.	.	.	.	.	2	16
1646041	Speicherbecken Borna	x	6	5	.	.	.	.	2	6
1646057	Teichgebiet S Wermisdorf	x	1	.	.	.	.	.	5	4
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	3	1	.	.	.	.	1	15
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	.	5
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	.	.	.	.	.	7
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	x	9	.	.	.	.	.	.	.
1689045	Tagebaurestsee Scheibe		6	.	.	.	.	.	.	.

Sterntaucher (*Gavia stellata*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	0	7	13	12	4	5	7
davon in SPA	0	0	4	7	5	4	4	4

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	.	.	3	.	.	.	.
1644010	Berzdorfer See		.	.	2	1	.	.	.	2
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	3	4	5	4	4	4
1689007	Grubensee Bärwalde		.	.	1	4	6	.	1	1
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	1	.	.	.	.	.
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf		.	.	.	1	1	.	.	.

Prachtaucher (*Gavia arctica*)

In dieser Saison gab es wieder Beobachtungen von einigen Prachtauchertrupps. Bemerkenswert sind dabei zum einen die 24 Vögel Mitte Januar am Bärwalder See, da der Durchzug der Art Ende Dezember weitgehend abgeschlossen ist. Interessant ist außerdem die Feststellung von 23 Prachtauchern (davon 18 im Pracht- oder Übergangskleid, R. Steinbach pers. Mitt.) am 13.04.2014 auf dem Speicherbecken Borna.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	3	73	22	35	19	12	33
davon in SPA	0	1	16	10	10	10	3	23

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	.	.	.	2	.	.	.
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	.	.	2	2	.	.	.
1644010	Berzdorfer See		.	.	.	3	1	3	2	6
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	1	1	5	4	7	3	23
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	.	.	.	2	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	2	.	.	.
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz		.	.	1	.	.	.	.	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	.	.	.	.	1	.	.
1689007	Grubensee Bärwalde		1	2	56	9	24	6	7	3
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	15	3	.	.	.	.
1689049	Tagebaurestsee Olbersdorf		.	.	.	.	.	.	.	1

Eistaucher (*Gavia immer*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	1	.	.	.

Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644010	Berzdorfer See		.	.	.	.	.	1	.	1

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Der bei den Wasservogelzählungen ermittelte Rastbestand lag in der Größenordnung der Werte der Vorjahre. Hauptdurchzugsmonat war wiederum der Oktober. Hinsichtlich der Genauigkeit der Aussagen bleiben für den Kormoran sowohl die allgemeinen Wasservogelzählungen als auch die speziell durchgeführten Synchronerfassungen hinter den Schlafplatzzählungen zurück. Bei letzterer wurde zum Beispiel am 13.10.2013 nur eine Zahl von knapp 3000 Kormoranen ermittelt (SEICHE 2014), während das Ergebnis der Wasservogelzählung bei etwa 4600 Vögeln lag. Anhand der Tageszählungen kann der Bestand dieser Art wegen der häufigen Wechsel zwischen den Gewässern leicht überschätzt werden. Der höchste lokale Bestand wurde in dieser Saison wiederum von der Talsperre Quitzdorf gemeldet. Weitere bedeutende Rastplätze waren das Speicherbecken Borna, der Große Teich Torgau, das Teichgebiet Zschorna und die Talsperre Bautzen.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2495	4641	3049	2191	2022	1554	1403	647
davon in SPA	2476	4498	2675	2098	1571	1360	1055	610

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	25	6	245	135	82	45	21	29
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	96	500	205	79	35	9	.	.

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644009	Talsperre Bautzen	x	338	460	22	80	61	83	160	62
1645007	Zschopau (Schönborn-Kriebethal)	x	.	13	46	190	163	73	2	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	310	440	570	720	112	114	47	44
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	19	68	67	70	140	87	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	286	200	16	32	6	3	18	6
1688047	Elbe Mockritz - Dommitzsch, Altwasser Elsnig	x	.	63	190	17	4	4	.	.
1689007	Grubensee Bärwalde		.	14	18	9	190	80	12	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	420	1000	303	20	360	26	80	114
1689028	Teichgebiet Guttau	x	72	207	34	27	8	.	15	.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642017	Absetzbecken Dänkritz		1	.	.	.	.	.	3	3
1646084	Teiche bei Freitelsdorf	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	.	.	.	.	.	1	2
1689032	Teichgebiet Lippitsch	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	.	.	1	.	.	.	2
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1689039	Teichgebiet Koblenz-Mortka	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	x	.	.	.	.	.	.	1	2

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Die Höchstzahl des Herbstes 2013 wurde zwar nicht ganz erreicht, trotzdem bewegte sich der Bestand im Oktober und November wieder auf einem sehr hohen Niveau. Die großen Ansammlungen sind aus der Tabelle ersichtlich. Als Maximum wurden 306 Silberreiher Mitte November im Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach beobachtet.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	601	1827	1620	344	324	283	336	185
davon in SPA	592	1802	1484	335	283	276	249	164

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	10	38	101	.	.	3	14	5
1646033	Eschefelder Teiche	x	3	49	34	2	1	34	17	.
1646058	Teichgebiet N Wermsdorf	x	3	76	128	1	2	1	14	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	23	143	14	7	5	.	10	4
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	3	.	20	11	25	12	4	22
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	x	5	.	8	83	4	3	1	.
1689009	Ratzener Teiche	x	2	13	230	27	13	16	.	9
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	23	80	95	18	36	11	8	16
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	59	126	4	16	12	21	3	9
1689023	Teichgebiet Döbra		.	.	4	.	1	.	61	.
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	47	161	306	3	6	5	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	61	135	63	14	3	17	19	5
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	.	195	1	.	.	1	.	.

Silberreiher
November 2013

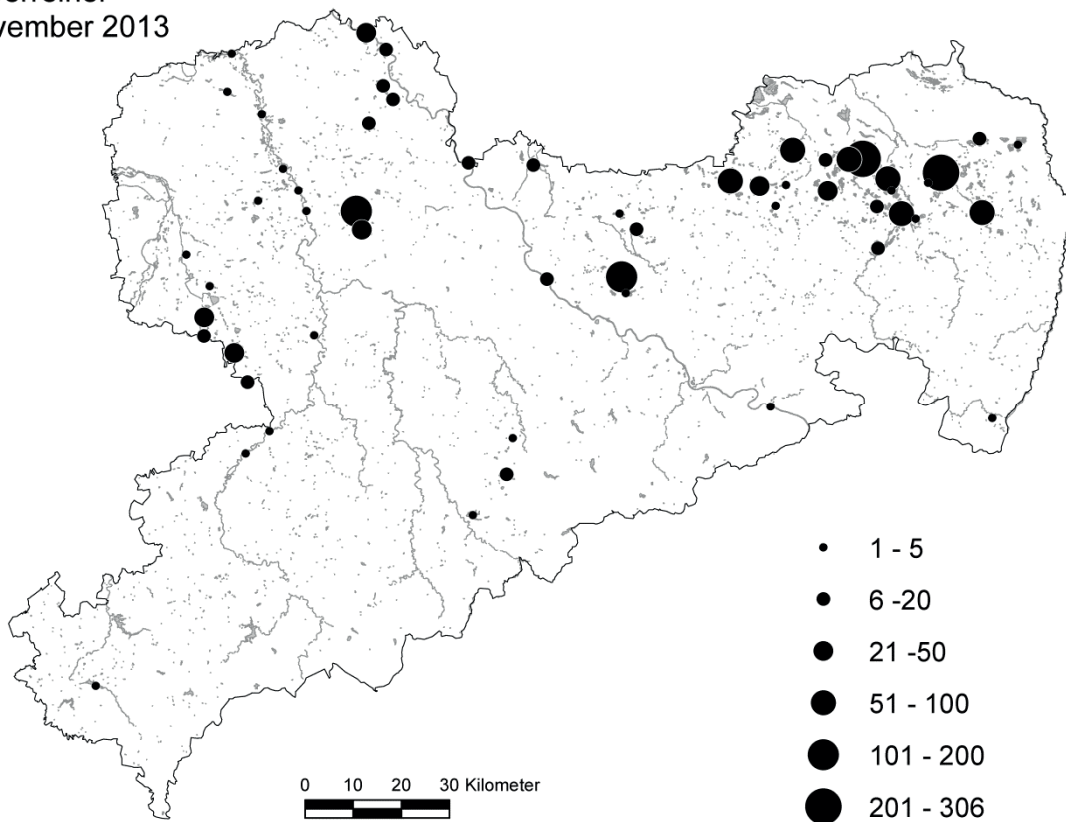


Abb. 10: Verteilung rastender Silberreiher im November 2013 nach den Daten der Wasservogelzählung

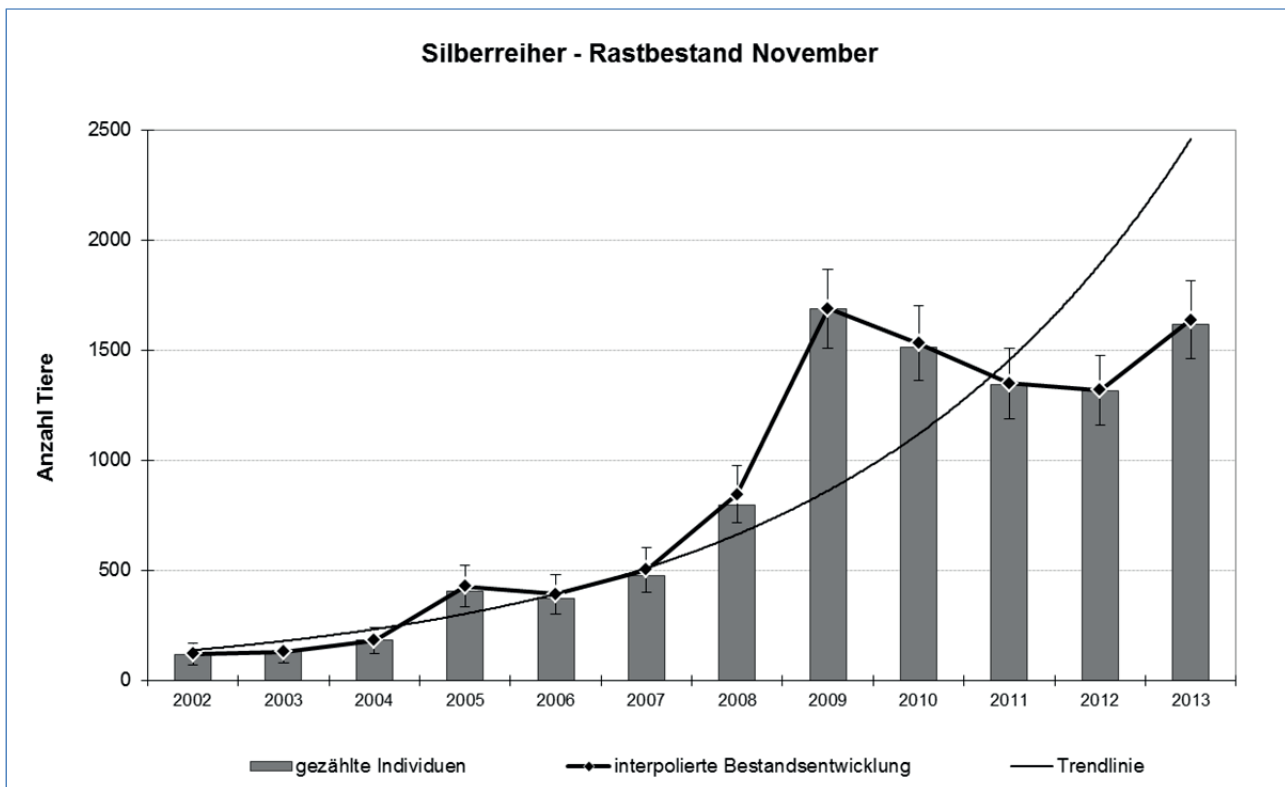


Abb. 11: Rastbestandsentwicklung des Silberreiher Mitte November in Sachsen im Zeitraum 2002 bis 2013 (Berechnung nach WAHL & SUDFELDT (2005), Vogelwelt 126).

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Die Rastzahlen des Graureihers in den einzelnen Monaten ähnelten denen der vorherigen Saison. Ansammlungen von über 100 Vögeln wurden nur in den folgenden Gebieten der Oberlausitz registriert: Talsperre Quitzdorf (128), Teichgebiet Niederspree (109), Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach (167) und Teichgebiet Entenschenke (119).

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	756	1480	1281	668	698	560	582	343
davon in SPA	733	1392	1144	624	599	524	450	315

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	44	16	8	19	13	23	32	12
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	25	15	6	5	22	27	18	47
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	77	128	74	49	31	16	14	7
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	51	109	78	52	43	40	9	3
1689023	Teichgebiet Döbra		.	.	55	.	13	.	19	.
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	37	86	167	28	19	18	.	24
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	x	62	12	1	1	.	1	.	13
1689032	Teichgebiet Lippitsch	x	2	86	23	4	8	3	10	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	19	53	48	24	17	34	25	16
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	1	66	4	4	.	.	.	2
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	87	68	119	38	23	33	11	11
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	x	20	61	25	41	6	9	20	7

Purpureiher (*Ardea purpurea*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	.	1	.	.	.	.	.	.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	14	8	3	1	2	1	0	12
davon in SPA	12	8	2	1	2	1	0	12

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642017	Absetzbecken Dänkritz		2	.	.	.	.	.	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	2	1	.	.	.	.	.	1
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	.	.	.	1	1	1	.	1
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	1	1	.	.	.	.	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	x	1	2	.	.	1	.	.	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	2	2	1	.	.	.	.	4
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	1	.	.	.	.	.	.	1
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	.	.	.	.	.	.	.	3
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	1	1	.	.	.	.	.	.
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	x	2	.	.	.	.	.	.	1

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	42	22	7	3	4	1	6	9
davon in SPA	36	21	4	2	3	0	4	7

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642017	Absetzbecken Dänkritz		2	.	.	.	.	.	.	2
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	.	1	1	.	.	2	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	2	.	.	.	.	.	.	2
1645004	Zschopau (Flöha-Braunsdorf)		.	.	2	1	1	1	.	.
1689040	Teichgebiet Wartha		4	1	.	.	.	.	.	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	5	.	.	.	.	.	.
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	.	5	.	.	.	.	.	1
1641001	Limbacher Teiche	x	7	.	.	.	.	.	.	1
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	4	2	1	1	.	.	2	2
1646033	Eschefelder Teiche	x	12	1	1	.	.	.	.	.

Blässhuhn (*Fulica atra*)

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren war der Rastbestand im Januar 2014 wieder geringer. Die größte Ansammlung in diesem Monat umfasste lediglich 1700 Vögel (Cospudener See). Den höchsten Herbstrastbestand beherbergte wiederum der Berzdorfer See, wo sich Mitte Oktober etwa 4200 Blässhühner aufhielten.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	9896	8461	7693	4010	6329	6193	4297	2867
davon in SPA	4458	2854	2152	1141	1998	5357	3057	2097

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	52	13	.	65	680	120	.
1644010	Berzdorfer See		3203	4213	1150	1087	483	540	72	2
1646033	Eschefelder Teiche	x	519	15	6	8	43	156	275	148
1646040	Kulkwitzer See		.	.	800	.	900	.	21	.
1646057	Teichgebiet S Wermsdorf	x	58	6	.	.	45	2	307	432
1646061	Cospudener See		1800	600	2300	1300	1700	.	384	650
1646062	Tagebausee Haselbach	x	280	320	410	.	365	470	540	27
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	565	710	855	550	820	2710	312	39
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)		.	.	591	.	754	.	250	.
1646086	Kiesgrube Pratzschwitz		.	619	494	415	92	217	32	.
1689028	Teichgebiet Guttau	x	495	197	124	48	3	.	128	167
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	x	167	390	155	220	40	.	109	43

Blässhuhn
September 2013

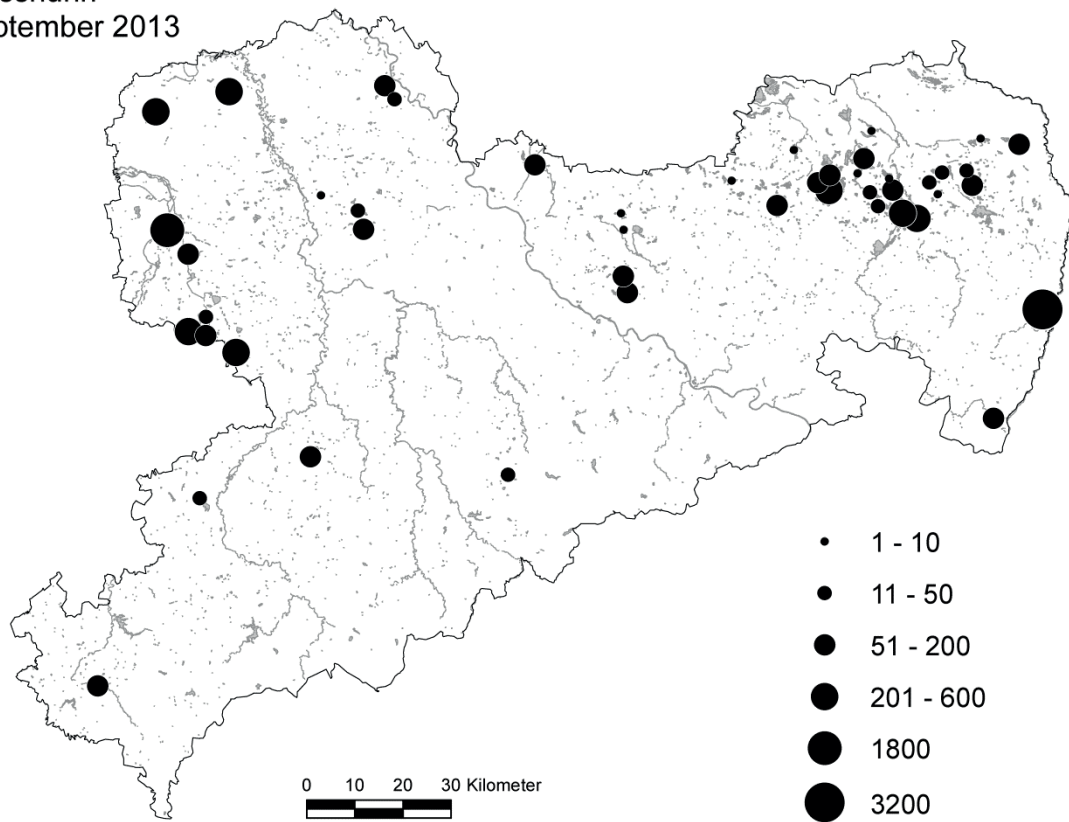


Abb. 12: Verteilung rastender Blässhühner im September 2013 nach den Daten der Wasservogelzählung

Übersicht sonstige Feuchtgebietsarten (Auswahl)

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	16	15	1	0	0	0	2	10
davon in SPA	16	15	0	0	0	0	1	10

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	3	.	.	.	.	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	3	.	.	.	.	.	1
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1688037	Elbe Dommitzsch - Pretzsch (km 173-185)	x	.	2	.	.	.	.	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	2	.	.	.	.	.	1	.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	22	2	1	0	0	0	0	88
davon in SPA	19	2	1	0	0	0	0	82

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646041	Speicherbecken Borna	x	.	2	1	.	.	.	.	4
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	3	.	.	.	.	.	.	3
1646084	Teiche bei Freitelsdorf	x	1	.	.	.	.	.	.	6
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	.	.	.	.	.	6
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	1	.	.	.	.	.	.	4
1689028	Teichgebiet Guttau	x	3	.	.	.	.	.	.	4
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	.	.	.	.	.	.	7
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	.	.	.	.	.	.	.	6
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	.	.	.	.	.	.	.	5
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	x	2	.	.	.	.	.	.	4
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	1	.	.	.	.	.	.	4

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Die Zahlen der im Rahmen der Wasservogelzählungen festgestellten Seeadler haben sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. In der Lausitz wurden im Herbst 2013 in zwei Gebieten Ansammlungen von über 20 Vögeln registriert: Teichgebiet Spreewiese (23) sowie Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach (22).

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	83	80	94	64	68	89	58	50
davon in SPA	81	79	91	64	62	85	54	49

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646041	Speicherbecken Borna	x	1	1	3	3	4	3	5	1
1689009	Ratzener Teiche	x	.	.	2	.	3	14	3	.
1689019	Spree (Wehr Lömischau - Uhyst)	x	.	5	4	1	4	5	3	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	7	7	6	15	6	8	7	9
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	10	2	22	2	3	2	2	1
1689027	Teichgebiet Kreba-Ost	x	1	6	3	.	3	.	.	8

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	14	23	17	4	2	5	6	8
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	.	2	3	5	1	6	1	1
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	13	7	3	2	.	2	3	5
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	x	3	5	2	5	2	6	2	3

Kranich (*Grus grus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	414	454	554	68	117	156	283	186
davon in SPA	414	454	554	68	117	156	241	184

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644007	Spree (Tsp Bautzen - Wehr Lömischau)	x	.	.	58	.	.	.	17	.
1646020	Teichgebiet Moritzburg Nord	x	4	.	2	.	2	4	2	27
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	30	56	.	.	.	.	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	.	.	.	18	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	2	13	.	.	25	2	69	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	17	13	.	.	.	16	14	22
1689029	Tauerwiesenteich	x	60	4	3	.	.	.	.	.
1689032	Teichgebiet Lippitsch	x	.	17	250	.	.	.	2	1
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	18	80	137	57	68	15	8	5
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	247	180	.	.	.	11	61	40
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	4	49	.	5	.	10	15	7

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	.	.	.	7	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	.	.	.	.	.	2	.

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	4	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	1	2	.	.	.	.	.
1689029	Tauerwiesenteich	x	.	2	.	.	.	.	.	.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	.	5	.	.	.	7	.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1219	2945	670	80	64	1209	273	63
davon in SPA	1219	2945	670	80	64	1189	272	63

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	44	210	.	.	.	.	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	58	555	.	.	.	290	40	5
1646041	Speicherbecken Borna	x	400	100	.	.	2	.	16	37
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	200	75	.	.	.	1	.	1
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	621	.	.	.	65	40	.
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	80	30	.	60	.	.	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	238	.	.	.	.	.	.
1688046	Elbe Torgau - Mockritz (km 154-165)	x	.	.	412	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	248	360	27	.	.	87	41	15
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	30	38	.	.	.	124	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	13	135	160	80	2	320	.	1

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	15	1	0	0	0	0	3	46
davon in SPA	15	1	0	0	0	0	3	41

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	.	.	.	.	.	.	.	6
1644010	Berzdorfer See	.	.	.	.	.	.	.	.	5
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	x	.	.	.	.	.	.	.	6
1646041	Speicherbecken Borna	x	14	1	.	.	.	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	.	.	.	2	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	.	.	.	.	.	4
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	.	.	.	.	.	.	.	5
1689028	Teichgebiet Guttau	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	1	.	.	.	.	.	.	7
1689044	Tagebaurestsee Lohsa II	x	.	.	.	.	.	.	.	4

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	3	1	.	.	.	.	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	25	5	.	.	.	.	.	.
1689029	Tauerwiesenteich	x	.	5	.	.	.	.	.	.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	1	67	61	71	66	3	8	4
davon in SPA	1	67	61	71	66	3	1	4

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	6	.	.	.	.	.	.
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	.	.	.	.	.	3
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1646064	Bockwitzer See	x	1	.	.	.	.	.	.	.
1646069	Zwenkauer See		.	.	.	.	.	.	7	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	25	59	68	41	.	1	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	.	.	.	3	.	.	.	.
1688043	Mulde (Pristäblich - Bad Düben)	x	.	12	.	.	.	.	.	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	24	1	.	25	3	.	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	.	1	.	.	.	.	.

Uferschnepfe (*L-imosia limosa*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	.	.	.	.	.	.	3

Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	.	1	.	.	.	.	.	4
1644010	Berzdorfer See		.	.	1	.	.	.	.	.
1645013	Zwickauer Mulde (Zwickau-Crossen)		.	.	.	.	2	.	.	.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	144	84	22	5	7	2	8	48
davon in SPA	144	83	21	5	6	2	8	48

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	5	6	.	.	.	.	1	2
1646033	Eschefelder Teiche	x	1	5	.	.	.	.	.	2
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	.	.	.	.	.	.	.	3
1646041	Speicherbecken Borna	x	110	37	15	5	6	2	5	6
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	.	.	.	.	.	.	.	3
1646073	Schadabachteiche Badrina-Noitzsch	x	.	14	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	1	.	.	.	.	.	19
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	11	9	.	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	5	2	.	.	.	.	.
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	.	.	.	.	.	.	.	10
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	13	1	.	.	.	.	.	.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	3	.	.	.	.	.	.	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	4	.	.	.	.	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	11	1	.	.	.	.	.	.
1689028	Teichgebiet Gutttau	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	2	.	.	.	.	.	.	.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	3	.	.	.	.	.	.	.
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	.	3	.	.	.	.	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	3	.	.	.	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	12	3	.	.	.	.	.	.
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	.	.	2	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	2	.	.	.	.	.	.

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	.	.	.	.	.	.	.
1689012	Teichgebiet Zimpel	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	2	.	.	.	.	.	.	.
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	x	1	.	.	.	.	.	.	.
1689040	Teichgebiet Wartha	.	.	.	.	.	.	.	.	2

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	28	16	0	0	0	0	0	9
davon in SPA	28	16	0	0	0	0	0	9

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	.	.	.	.	.	.	.	4
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	4	.	.	.	.	.	.	.
1646027	Elbe Marienbrücke-Flügelwegbrücke (km 56,5 bis 61,2)	x	.	2	.	.	.	.	.	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	1	1	.	.	.	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	17	1	.	.	.	.	.	1
1646053	Mulde (Canitz-Kollauer Wehr)	x	.	3	.	.	.	.	.	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	2	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	2	.	.	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	5	.	.	.	.	.	.
1689038	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	x	4	.	.	.	.	.	.	.
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	x	.	2	.	.	.	.	.	2

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	27	26	19	10	4	6	7	57
davon in SPA	27	26	15	9	4	6	6	57

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	1	1	1	.	2	.	3
1646035	Haselbacher Teiche, Rückhaltebecken Serbitz	x	.	4	.	1	2	.	.	11
1646041	Speicherbecken Borna	x	18	11	2	1	.	.	1	.
1646055	Mulde (Eilenburg-Zschepplin)	x	.	1	2	.	.	2	2	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	.	.	.	.	.	6
1688043	Mulde (Pristäblich - Bad Düben)	x	.	.	6	.	.	.	.	.
1689023	Teichgebiet Döbra		.	.	4	.	.	.	.	.
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	3	3	.	3	2	.	2	.
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	2	.	.	.	.	.	.	8
1689037	Teichgebiet Rauden und Commerau bei Klix	x	.	.	.	.	.	2	.	8
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	2	2	1	3	.	.	.	13

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	.	.	.	.	.	.	3
1646041	Speicherbecken Borna	x	12	.	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	.	.	.	.	.	.	.	7
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	3	.	.	.	.	.	.	.
1689035	Dubringer Moor / Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	x	7	.	.	.	.	.	.	.
1689040	Teichgebiet Wartha		.	.	.	.	.	.	.	4

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	79	30	0	0	0	0	28	31
davon in SPA	79	30	0	0	0	0	28	31

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	x	3	.	.	.	.	.	.	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	2	3	.	.	.	.	.	.
1646017	Elbe Kötitz-Diesbar (km 73 bis 93,5)	x	.	.	.	.	.	.	5	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	3	20	.	.	.	.	.	11
1646041	Speicherbecken Borna	x	43	2	.	.	.	.	.	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	x	2	.	.	.	.	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	1	1	.	.	.	.	.	2
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	.	.	.	6	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	.	.	.	.	.	3
1689012	Teichgebiet Zimpel	x	.	.	.	.	.	.	.	4
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	24	.	.	.	.	.	.	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	1	.	.	.	.	.	17	11
1689029	Tauerwiesenteich	x	.	4	.	.	.	.	.	.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Angesichts der geringen Zahlen der Vorjahre ist es erfreulich, dass im März 2014 ca. 13000 Lachmöwen auf sächsischen Gewässern gezählt worden sind. An der Aussage, dass die Bestände dieser Art abgenommen haben, ändert sich dadurch allerdings wenig. Die größten Konzentrationen umfassten in dieser Zählperiode 2700 und 1900 Vögel am Werbeliner See bzw. Speicherbecken Borna.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	2151	5299	4722	2629	1983	1868	13011	4522
davon in SPA	1925	5256	4233	2629	1910	1846	12182	4239

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	.	.	.	.	.	.	100	600
1644009	Talsperre Bautzen	x	280	750	100	40	.	7	650	28
1646025	Elbe Zschieren-Blaues Wunder (km 41 bis 49,8)	x	.	140	338	646	410	478	46	.
1646026	Elbe Blaues Wunder-Marienbrücke (km 49,8 bis 56,5)	x	.	33	235	120	360	480	34	.
1646028	Elbe Flügelwegbrücke-Serkowitz (km 61,2 bis 65,5)	x	.	30	253	580	339	46	705	.
1646033	Eschefelder Teiche	x	96	780	360	6	7	20	247	392
1646041	Speicherbecken Borna	x	600	1100	900	440	16	23	1900	600
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	21	160	2	.	.	.	2700	176
1646085	Teiche bei Schönfeld und Kalkreuth	x	.	.	5	.	.	.	800	.
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	10	3	.	.	.	800	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	7	21	8	15	3	.	20	620
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	x	8	12	600	5	.	.	86	200

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1646033	Eschefelder Teiche	x	.	.	.	.	.	.	.	2
1646041	Speicherbecken Borna	x	1	.	.	.	.	.	2	8
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	2	6
1688034	Elbe Strehla-Mühlberg (km 114 bis 126)	x	.	.	.	.	.	.	7	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	.	1	.	.	.	.	.	.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Die Rastbestände der Sturmmöwe lagen in dieser Saison wieder im mittleren Bereich. Monatssummen von über 2000 Vögeln, wie im November der Jahre 2003 und 2012, oder gar über 4000 Vögeln, wie im November 2009, bilden eher Ausnahmen. Die größte Ansammlung im Berichtszeitraum umfasste 1050 Vögel im Dezember am Speicherbecken Borna.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	26	480	1340	1290	956	232	372	140
davon in SPA	26	480	1135	1290	824	225	220	127

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644009	Talsperre Bautzen	x	.	4	60	85	.	.	6	.
1644010	Berzdorfer See	.	.	.	60	.	.	3	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	25	220	180	1050	400	136	130	69
1646060	Kahnsdorfer See	.	.	.	48	.	25	.	46	.
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	240	800	.	320	.	16	.
1646063	Hainer See, Haubitzer See	.	.	.	45	.	58	.	68	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	x	1	.	.	45	.	.	.	.
1646071	Werbeliner See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	19	4	.	24	33

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1688040	Mulde (Bad Düben-Roitzschjora)	x	.	8	11	14	6	22	5	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	2	.	6	30	3	.	.

Sturmmöwe Nov + Dez 2013

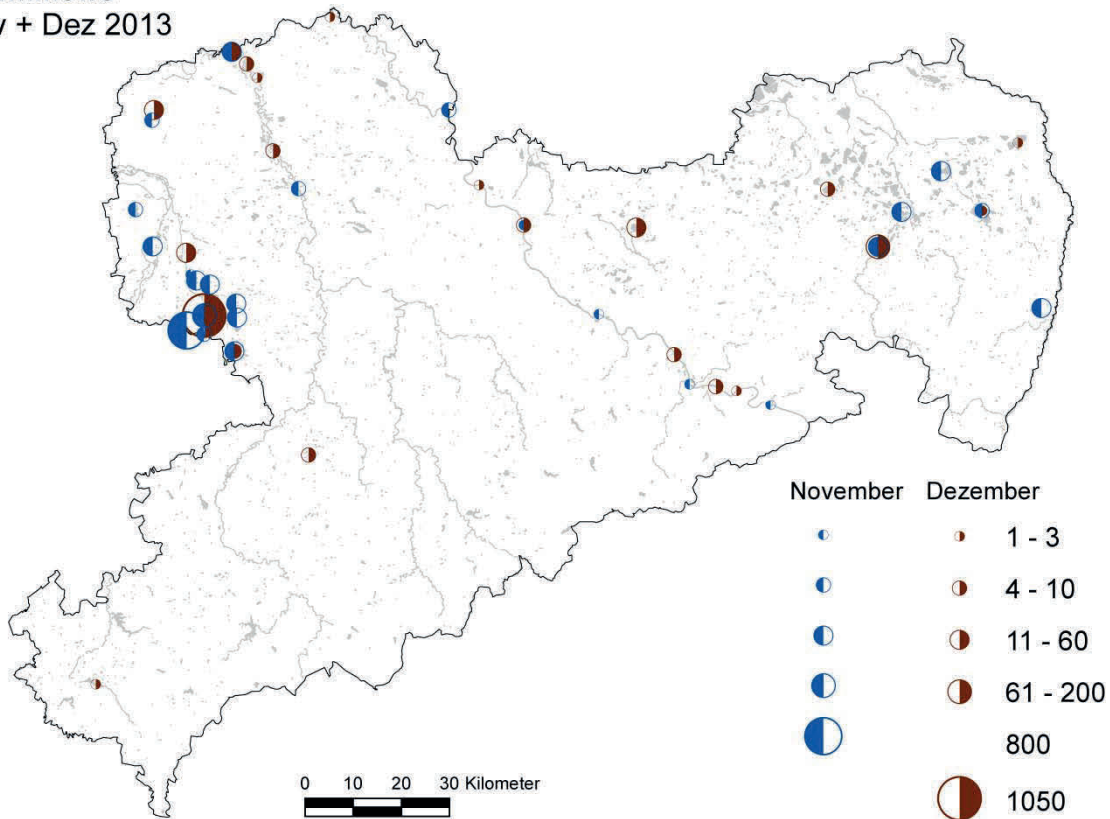


Abb. 13: Verteilung rastender Sturmmöwen im November und Dezember 2013 nach den Daten der Wasservogelzählung

Mantelmöwe (*Larus marinus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	.	1	.	.	.	.	.

Großmöwen des „Silbermöwen-Komplexes“

Dargestellt wird die Gesamtzahl als Summe aus „unbestimmten Großmöwen“ und Silber-, Mittelmeer- sowie Steppenmöwe. Nachfolgend aufgeführt werden die Anzahlen, die sich für den Anteil artlich bestimmter Möwen ergeben.

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, wies der Großraum Leipzig auch in dieser Saison die mit Abstand höchsten Bestände von Großmöwen auf. An erster Stelle steht der Tagebausee Haselbach mit maximal 1800 unbestimmten Großmöwen im November. In den Ansammlungen von jeweils etwa 1200 Großmöwen am Speicherbecken Borna in den Monaten Dezember und Januar konnten vom Beobachter 300 bzw. 320 Silbermöwen, 220 bzw. 290 Steppenmöwen und jeweils 4 Mittelmeermöwen artlich determiniert werden.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	612	1630	2814	2286	1634	1457	973	693
davon in SPA	308	1501	2709	1955	1338	1415	849	540

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641003	Talsperre Pöhl	x	0	0	13	58	56	23	0	0
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	12	125	0	15	2	4	11	3
1644009	Talsperre Bautzen	x	58	21	27	60	0	18	17	0
1646036	Speicherbecken Witznitz	x	2	4	1	18	21	47	9	21
1646041	Speicherbecken Borna	x	198	227	441	644	644	338	303	57
1646061	Cospudener See		300	125	45	300	200	.	76	150
1646062	Tagebausee Haselbach	x	0	840	1800	650	180	420	35	0
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	0	44	33	35	0	3	18	0
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	0	6	1	12	60	250	270	301
1646073	Schadabachteiche Badrina-Noitzsch	x	0	25	21	250	150	50	0	0
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	4	17	20	12	20	15	18	9

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	72	364	381	365	409	244	250	229
davon in SPA	72	239	347	364	389	229	134	79

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	4	30	.	.	.	.	.	.
1646036	Speicherbecken Witznitz	x	1	.	.	.	2	13	4	9
1646041	Speicherbecken Borna	x	60	130	270	300	320	122	106	25
1646046	Mulde (Sermuth-Grimma)	x	.	11	8	6	3	1	.	.
1646061	Cospudener See		.	125	.	.	.	.	76	150
1646063	Hainer See, Haubitzer See		.	.	12	.	10	.	18	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	6	1	9	1	.	.	1
1646073	Schadabachteiche Badrina-Noitzsch	x	.	25	21	.	.	.	.	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	2	2	15	.	.	.
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	x	.	.	3	9	5	2	12	13
1689024	Deutschbaselitzer Teich		.	.	8	.	.	15	2	.
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	x	6	.	.	6	3	1	1	16
1689031	Teichgebiet Straßgräbchen-Großgrabe	x	.	.	2	1	20	2	1	4

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	26	20	22	21	8	4	38	13
davon in SPA	26	20	22	21	8	4	38	13

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	.	.	4	10	.	.	.	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	5	.	.	1	.	.	.
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	.	3	.	.	.	.
1646025	Elbe Zschieren-Blaues Wunder (km 41 bis 49,8)	x	.	.	3	1	.	.	.	.
1646036	Speicherbecken Witznitz	x	.	.	.	2	1	.	.	.
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	x	.	1	1	1	2	.	1	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	25	12	11	4	4	4	37	13
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	1	.	.	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	2	1	.	.	.	.	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	.	2	.	.	.	.	.

Steppenmöwe (*Larus cachinnans*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	23	123	206	250	327	204	146	24
davon in SPA	19	121	206	244	327	189	146	21

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641002	Talsperre Pirk	x	.	.	3	.	17	.	.	.
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	2	90	.	.	1	.	1	.
1644010	Berzdorfer See		4	2	.	6	.	15	.	3
1646019	Teichgebiet Moritzburg Süd	x	1	4	14	12	5	2	9	6
1646028	Elbe Flügelwegbrücke-Serkowitz (km 61,2 bis 65,5)	x	.	.	2	3	1	6	.	.
1646036	Speicherbecken Witznitz	x	1	.	1	.	6	4	2	6
1646041	Speicherbecken Borna	x	13	25	130	220	290	167	120	8
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	.	.	.	.	.	.	12	.
1688044	Elbe Mühlberg - Belgern (km 128-140)	x	.	.	16	.	.	.	.	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	.	29	.	.	.	.	.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644008	Teichgebiet Zschorna	x	.	1	.	.	.	.	.	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	5	4	6	1	2	1	1	.
1646062	Tagebausee Haselbach	x	.	4	5	.	.	.	.	.
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	.	.	.	.	.	.	.	4

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646041	Speicherbecken Borna	x	2	.	.	.	.	.	.	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhna	x	2	.	.	.	.	.	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	1	.	.	.	.	.	.	.

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646038	Elsterstausee, Elster (Eytra-Stausee), Mühlgraben	x	.	.	.	.	.	.	.	1
1646041	Speicherbecken Borna	x	21	2	.	.	.	.	.	.
1646061	Cospudener See		.	4	.	.	.	.	.	2
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	10	.	.	.	.	.	.	.
1689021	Talsperre Quitzdorf	x	5	.	.	.	.	.	.	.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Der Bestand des Eisvogels hat offenbar wieder etwas zugenommen, soweit sich das anhand der Ergebnisse der Wasservogelzählungen überhaupt einschätzen lässt. Immerhin lag die Zahl der im Oktober beobachteten Individuen bei etwa 100, wobei sich in einigen Zählgebieten bis zu sieben Eisvögel aufhielten.

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	43	101	73	44	53	28	35	23
davon in SPA	41	91	66	38	48	26	27	22

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645004	Zschopau (Flöha-Braunsdorf)		.	.	.	1	1	.	4	.
1645006	Zschopau (Frankenberg-Schönborn)		.	1	2	3	1	1	3	.
1645019	Zwickauer Mulde (Lunzenau-Kralapp)	x	.	4	5	2	3	2	2	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	6	4	2	1	1	2	1	2
1646049	Mulde (Grimma-Golzermühle)	x	.	7	5	.	.	2	1	.
1688038	Großteich Torgau, Gehegeteich	x	1	2	.	3	.	1	2	2
1689019	Spree (Wehr Lömischau - Uhyst)	x	.	1	1	.	3	3	1	.
1689022	Teichgebiet Niederspree	x	6	6	2	.	.	.	.	1
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	5	7	3	3	3	2	2	4
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	4	2	2	.	.	1	2
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	x	5	2	.	1	.	.	.	2

Bartmeise (*Panurus biarmicus*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1646048	Talsperre Leutenhain		.	.	4	.	.	.	.	.
1646070	NSG Kulkwitzer Lachen		.	.	1	.	.	.	.	.
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	.	.	.	9	9	.	.	.

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	0	26	61	33	60	38	19	0
davon in SPA	0	17	39	21	37	24	14	0

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1644002	Neiße (Hirschfelde - Ostritz)	x	.	.	.	.	6	.	.	.
1645001	Freiberger Mulde (Halsbrücke-Hohentanne)		.	.	5	.	2	.	.	.
1645004	Zschopau (Flöha-Braunsdorf)		.	4	3	2	5	4	3	.
1645005	Zschopau (Braunsdorf-Frankenberg)		.	3	4	4	6	4	.	.
1645007	Zschopau (Schönborn-Kriebethal)	x	.	4	8	4	5	7	1	.
1645011	Zwickauer Mulde (Wilkau-Zwickau)		.	1	2	1	1	2	2	.
1645018	Zwickauer Mulde (Wolkenburg-Penig-Lunzenau)	x	.	4	11	7	2	7	6	.
1645019	Zwickauer Mulde (Lunzenau-Kralapp)	x	.	3	4	3	3	3	2	.
1645020	Freiberger Mulde (Nossen - Gleisberg)	x	.	.	.	.	8	.	.	.
1645021	Freiberger Mulde (Gleisberg-Mahlitzsch)	x	.	2	5	3	.	3	3	.

Bergpieper (*Anthus [spinoletta] spinoletta*)

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645014	Zwickauer Mulde (Crossen-Glauchau)		.	.	.	1	1	.	.	.
1689042	Teichgruppe Entenschenke	x	.	.	.	.	.	2	.	.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	7	19	11	6	7	3	60	3
davon in SPA	7	18	9	5	6	2	47	3

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1645005	Zschopau (Braunsdorf-Frankenberg)		.	.	.	.	.	1	.	.
1645006	Zschopau (Frankenberg-Schönborn)		.	.	.	.	.	.	8	.
1645011	Zwickauer Mulde (Wilkau-Zwickau)		.	.	.	1	.	.	2	.
1645014	Zwickauer Mulde (Crossen-Glauchau)		.	1	.	.	1	.	.	.
1645018	Zwickauer Mulde (Wolkenburg-Penig-Lunzenau)	x	.	2	.	1	.	1	10	.
1645019	Zwickauer Mulde (Lunzenau-Kralapp)	x	.	3	.	1	.	.	20	.
1645021	Freiberger Mulde (Gleisberg-Mahlitzsch)	x	.	.	.	.	.	.	9	.
1646039	Elsterflutbecken Leipzig	x	.	.	1	1	.	.	3	1
1646041	Speicherbecken Borna	x	3	8	5	2	2	1	1	2
1646048	Talsperre Leutenhain		.	.	2	.	.	.	.	.
1646049	Mulde (Grimma-Golzermühle)	x	.	1	2	.	.	.	4	.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Summe	52	59	39	18	15	16	154	103
davon in SPA	52	59	34	18	11	16	128	101

Sitecode	Gebietsname	SPA	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
1641001	Limbacher Teiche	x	12	.	.	.	.	.	.	5
1641002	Talsperre Pirk	x	.	.	.	.	.	.	25	.
1646022	Speicherbecken Nauleis	x	.	.	4	.	.	.	5	.
1646041	Speicherbecken Borna	x	20	40	22	17	11	10	16	20
1646048	Talsperre Leutenhain		.	.	.	.	3	.	6	.
1646068	Rückhaltebecken Stöhma	x	1	.	.	.	.	.	10	3
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	x	5	.	3	.	.	3	6	3
1688037	Elbe Domnitzsch - Pretzsch (km 173-185)	x	.	5	.	1	.	1	15	.
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	x	.	.	.	.	.	.	.	35
1689034	Teichgebiet Spreewiese	x	14	9	1	.	.	.	14	10

Literatur

BARTHEL, P. H. & HELBIG, A. J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89 – 111.

FLÖTER, E.; HALLFAHRT, T.; HEIM, W.; HERING, J. KRONBACH, D.; RITZ, M.; ULBRICHT, J. & ZISCHEWSKI, M. (2015): Ornithologische Beobachtungen 2012 in Sachsen. *Vögel in Sachsen* 2: 4 – 110.

NACHTIGALL, W. & ULBRICHT, J. (2004): Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen in der Saison 2002/2003. Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz. Neschwitz: 72 S.

SEICHE, K. (2014): Monitoringprogramm für den Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*), den Graureiher (*Ardea cinerea*) und den Silberreiher (*Casmerodius albus*) im Freistaat Sachsen. Bericht im Auftrag der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte. Neschwitz: 56 S.

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden 656 S.

TAUCHERT, K.-H.; NACHTIGALL, W. & ULBRICHT, J. (2012a): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2009/2010. Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz. Neschwitz: 106 S.

TAUCHERT, K.-H.; NACHTIGALL, W. & ULBRICHT, J. (2012b): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2010/2011. Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz. Neschwitz: 99 S.

TAUCHERT, K.-H. & ULBRICHT, J. (2013): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2011/2012. Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz. Neschwitz: 108 S.

WAHL, J. & SUDFELDT, C. (2005): Phänologie und Rastbestandsentwicklung der Gründelentenarten (*Anas spec.*) im Winterhalbjahr in Deutschland. Vogelwelt 126: 75 – 91.

Anschriften der Autoren

Klaus-Henry Tauchert und Dr. Joachim Ulbricht, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz;
E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de; joachim.ulbricht@smul.sachsen.de



Kormoran (*Phalacrocorax carbo*). Foto: R. Kaminski/Archiv Vogelschutzwarte Neschwitz



Silberreiher (*Casmerodius albus*). Foto: W. Nachtigall/Archiv Vogelschutzwarte Neschwitz

Ergebnisse des Monitorings von Kormoran, Graureiher und Silberreiher in Sachsen im Jahr 2014

Kareen Seiche und Joachim Ulbricht

Vorbemerkungen

Wegen des Konfliktpotenzials mit der Fischerei gilt den Bestandsentwicklungen des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) und des Graureihers (*Ardea cinerea*) seit längerem ein besonderes Interesse. Ein Monitoring der Brut- und Rastbestände des Kormorans wird in Sachsen seit 1996 durchgeführt, im Jahr 2000 wurde mit einem solchen Monitoring beim Graureiher begonnen, und seit 2007 wird auch der Silberreiher (*Casmerodius albus*), dessen Rastbestände sich in den letzten 15 Jahren deutlich erhöht haben, in das Programm einbezogen. Die Bestandsüberwachung dieser Arten ist zum festen Bestandteil des Vogelmonitorings in Sachsen geworden und erfolgt seit 2011 im Auftrage der Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL).

In die Erfassungen der Rastbestände werden nicht alle Gewässer Sachsens einbezogen. Bei der Zählgebietskulisse handelt es sich vielmehr um eine – über viele Jahre weitgehend konstante – repräsentative Stichprobe. An den Zählungen beteiligen sich zahlreiche Personen, neben Ornithologen auch einige Teichwirte, welche in den Tabellen namentlich genannt sind. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle für ihre zum Teil langjährige Mitwirkung herzlich gedankt. Die Ergebnisse werden jährlich in einem Bericht zusammengefasst, welcher den Behörden und beteiligten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wird und seit einigen Jahren auch im Internet zu finden ist. Um die Informationen einem noch größeren Personenkreis zugänglich zu machen, soll - beginnend mit dem Jahr 2014 – eine Kurzversion des ausführlichen Berichtes (SEICHE 2014) veröffentlicht werden. Die Ergebnisse des Monitorings finden jeweils Eingang in die Zentrale Artdatenbank des Freistaates Sachsen.

Zur Verringerung von Schäden ist nach der Sächsischen Kormoranverordnung der Abschuss von Kormoranen an Teichen und Fließgewässern ganzjährig möglich. In der Brutzeit vom 1. April bis 15. August bedarf das jedoch einer Genehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde. Graureiher dürfen gemäß Jagdverordnung (SächsJagdVO) § 4, Absatz 2, im Umkreis von 200 m um fischereiliche Anlagen in der Zeit vom 1. August bis 31. Januar geschossen werden. Die obere Jagdbehörde hat seit dem Jagdjahr 2013/2014 gemäß § 4 Abs. 3 Satz 1 SächsJagdVO eine Beschränkung der zulässigen Abschüsse vorgenommen und im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht. Die Abschusszahlen des Jagdjahres 2014 (1.4.2014-31.3.2015), welche auch im Internet unter www.wildmonitoring.de zu finden sind, werden im vorliegenden Bericht mit aufgeführt. Die Überwachung der Kormoran- und Graureiherbestände soll auch eine Abschätzung der Auswirkungen der Vergrämungsabschüsse auf die Bestandsgrößen und die Verteilung dieser Arten in Sachsen ermöglichen.

Wir danken allen Zählern und Informanten herzlich für ihre Mitarbeit. Herr Andre Krause fertigte die Karten an und Herr Dr. Detlef Tolke gab Hinweise zum Manuskript, wofür wir uns bedanken möchten.

Ergebnisse und Diskussion

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Brutbestand

Eine systematische Erfassung des Brutbestandes dieser Art ist nur schwer zu realisieren, da es neben den über mehrere Jahre bestehenden Kolonien auch immer wieder Neuansiedlungen gibt, die – meist aufgrund von Störungen – oft nach kurzer Zeit wieder aufgegeben werden. Die Angaben zum Brutbestand 2014 sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Sie basieren auf Kontrollen der bekannten Kolonien und auf Recherchen der Zufallsbeobachtungen zu neuen Brutplätzen. Insgesamt wurden 229 Brutpaare festgestellt.

Tab. 1: Brutkolonien des Kormorans in Sachsen im Jahr 2014

Nr.	Gebiet	Brutpaare	Beobachter
1	Berzdorfer See	33	M. Ritz
2	Neißeau am Wasserwerk Görlitz	51	M. Ritz
3	Werbelineer See	12	R. Borkert
4	Grabschützer See	67	R. Borkert
5	Zwenkauer See	63	L. Georgi
6	Kahnsdorfer See	3	J. Hagemann
Gesamt		229	

Mit Ausnahme der Brutkolonie in der Neißeau befanden sich alle Kolonien in der Bergbaufolgelandschaft, wo die Vögel offenbar vor Störungen relativ sicher sind. An anderen Gewässern, zum Beispiel der Talsperre Quitzdorf, an der sich auch während der Brutzeit Kormorane in größerer Anzahl aufhalten, oder in den Teichgebieten werden Brutansiedlungen meist verhindert. Zum Bruterfolg liegt lediglich eine Angabe vom Zwenkauer See vor, wo 100 bis 120 Jungvögel ($\bar{\emptyset}$ 1,75 Junge/BP) gezählt wurden. Die Lage der Brutkolonien ist in Abb. 1 dargestellt.

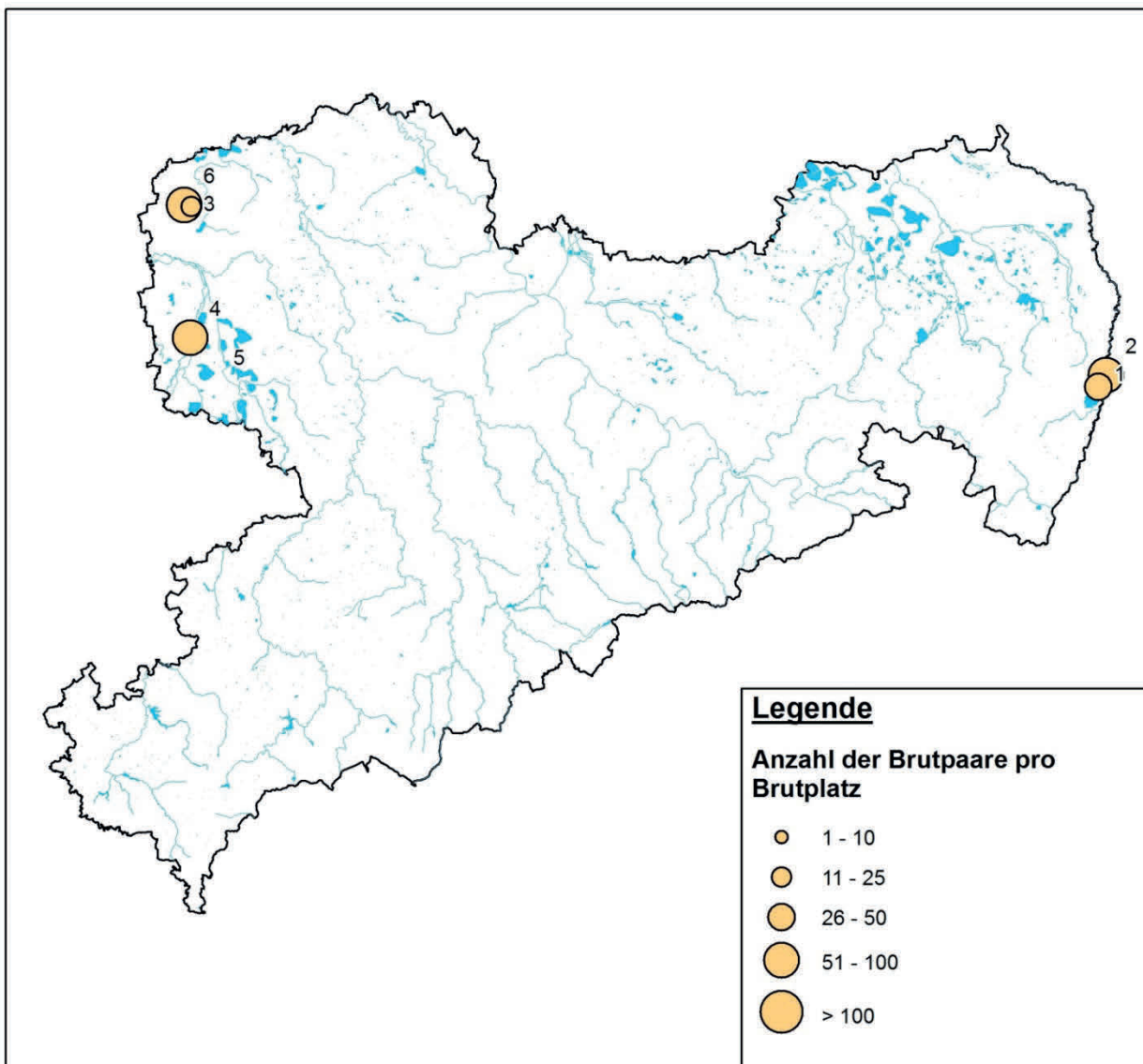


Abb. 1: Brutkolonien des Kormorans in Sachsen und deren Brutpaarzahl im Jahr 2014. Nummerierung siehe Tab. 1.

Rastbestand

Synchrone Schlafplatzzählungen

Diese Erfassungen wurden an insgesamt 31 Standorten durchgeführt. Dabei werden die Kormorane im Zeitraum von August bis Dezember zu festgelegten Terminen abends am Schlafplatz bis zum Einbruch der Dämmerung gezählt. Im Jahr 2014 gab es folgende Zähltermine: 24. August, 14. September, 12. Oktober, 26. Oktober, 16. November und 14. Dezember.

In Tabelle 2 sind die Bestände zu den einzelnen Zählterminen aufgeführt. Der Höhepunkt des Zug- und Rastplatzgeschehens wurde mit 3915 bzw. 4179 Kormoranen im Oktober erreicht, doch war der Gesamtbestand Mitte November nicht wesentlich geringer. Auch Mitte Dezember war an einigen Plätzen noch ein nennenswerter Bestand zu verzeichnen. Die größten Schlafplätze befanden sich am Teilbecken Reichendorf mit max. 1.060 Vögeln (Anfang Oktober), im Teichgebiet Zschorna mit max. 610 Vögeln (Ende Oktober) und im Teichgebiet Wernsdorf mit max. 818 Vögeln (Ende Oktober). Ein Teil der Schlafplätze war nicht durchgängig besetzt, sondern wurde offensichtlich im Wechsel mit Ausweichplätzen genutzt. Dies betrifft das Teichgebiet Zschorna und den Freitelsdorfer Vierteich, den Olbasee und das Teichgebiet Guttau sowie den Stausee Glauchau und den Wernsdorfer Hang an der Mulde nahe des Stausees. Die Lage der Schlafplätze und deren maximaler Schlafbestand sind in Abb. 2 dargestellt.

Tab. 2: Ergebnisse der Schlafplatzzählungen des Kormorans 2014

Nr.	Zählgewässer	24.08.	14.09.	12.10.	26.10.	16.11.	14.12.	Zähler
1	Tsp Quitzdorf, TB Reichendorf	371	538	1060	1030	560	0	F. Menzel
2	Großteich Niederspree	0	0	0	0	0	0	A. Wünsche
3	Restloch Mortka	0	49	540	15	122	23	J. Richter
4	Ratzener Teiche	0	0	0	0	0	0	S. Krüger
5	TG Commerau b. Klix	14	140	0	0	0	0	W. Spank
6	Olbasee bei Wartha				280	300	350	D. Weis, M. Rogel
7	TG Guttau			280				D. Weis
8	TG Kreba-West – Sumperteich	0	0	0	0	0	0	J. Kasper
9	TG Zschorna	86	250	595	610	280	0	J. Wollmerstädt, W. Nachtigall, M. Ritz
10	Elbe Heidenau	0	13	10	75		0	K. Seiche
11	Elbe Riesa-Promnitz	14	14	14	14			O. Wolf
12	Elbinsel Gauernitz	0	7	70	90	200	443	B. Katzer
13	Alte Elbe Kathewitz	6	12	9	17	9	12	G. Kohlhase
14	Muldeae/Mühlgraben Eilenburg	0	11	57	51	57	66	F. Jonack
15	Großteich Torgau	32	98	178	230	24	8	G. Kohlhase
16	Bennewitzer Teiche	5	11	10	13	5	3	G. Kohlhase
17	Rückhaltebecken Stöhna	4	45	0	0		0	S. Grüttner
18	Haselbacher Teiche	105	267	236	355	257	156	J. Hagemann, W. Zimmermann
19	Eschefelder Teiche	2	6	18	1	3	8	S. Wolf
20	Wernsdorfer Teiche	77	362	290	818	603	2	S. Spänig
21	Grabschützer See	73	79	64		34	5	R. Borkert
22	Werbelineer See	7	14	7		0	0	R. Borkert
23	Kahnsdorfer See	34	38	54	67	54	80	J. Hagemann
24	Zwenkauer See	146	110	252	189	165	162	L. Georgi
25	Tsp Pöhl	0	5	62	27	32	122	T. Halfarth
26	Tsp Pirk	10	31	48	200	710	110	B. Möckel
27	Stausee Glauchau	3	4	61	78	92	46	H. Fritsche
28	Großhartmannsdorfer Teiche	0	0	0	12	10-20	30	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel
29	Tsp Kriebstein		0		7	97	339	M. Greif
	Gesamt	989	2104	3915	4179	3619	1965	

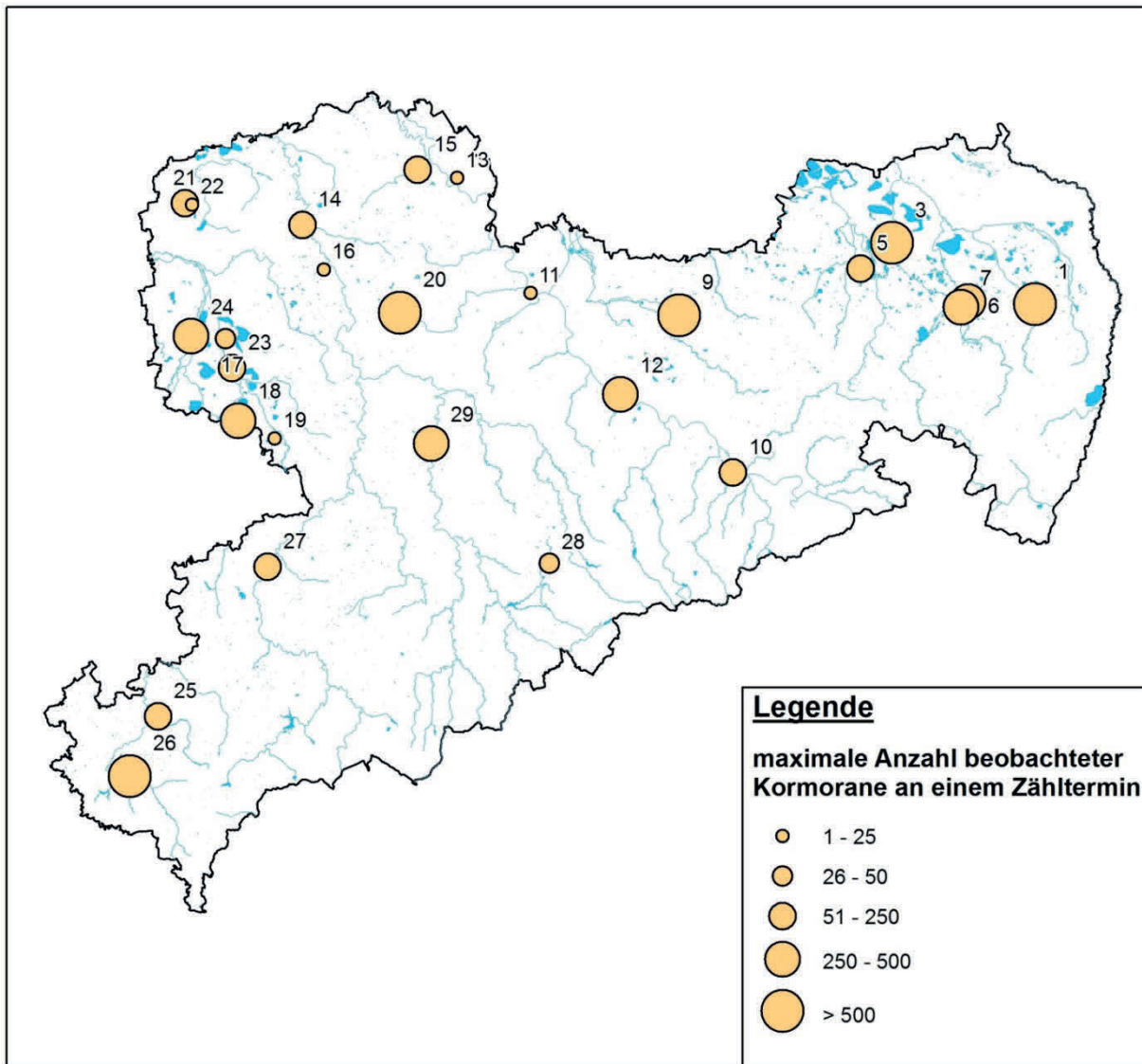


Abb. 2: Lage der Schlafplätze des Kormorans und deren maximaler Bestand im Herbst 2014. Nummerierung siehe Tab. 2.

Synchronzählungen an den Nahrungsgewässern

Tabelle 3 fasst die Ergebnisse der Synchronzählungen im September und Oktober 2014, unterschieden nach Gewässern bzw. Gewässertypen, zusammen. Eine ausführliche Auflistung befindet sich im Anhang. Mit 3.638 Kormoranen lag die Anzahl der Kormorane in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Schlafplatzzählungen im Oktober deutlich höher als im September. Die weitaus größte Anzahl hielt sich im September und Oktober erwartungsgemäß in den Teichgebieten auf (>50%), gefolgt von Talsperren und Speicherbecken sowie Tagebauseen. An Fließgewässern wurden relativ wenige Vögel festgestellt (5%). Die Gesamtzahlen der im Oktober und November auf den Nahrungsgewässern gezählten Kormorane stimmen überraschend gut mit denen der Schlafplatzzählungen überein. Die geringen Abweichungen sind so zu erklären, dass bei den Synchronzählungen nicht an allen Gewässern erfasst wird und andererseits Doppelzählungen nicht zu vermeiden sind und dass bei den Schlafplatzzählungen möglicherweise einige Plätze nicht bekannt waren.

Tab. 3: Ergebnisse der Synchronzählungen des Kormorans im Herbst 2014

Gewässer	14.09.2014	12.10.2014
Elbe	111	119
Zwickauer Mulde	5	61
Vereinigte Mulde	55	35
<i>Fließgewässer gesamt</i>	<i>171</i>	<i>215</i>
Talsperren, Speicherbecken	588	915
Tagebauseen	167	636
Teichgebiete	1417	1872
<i>Stillgewässer gesamt</i>	<i>2172</i>	<i>3423</i>
Gesamt	2343	3638

Im Vergleich der Jahre 1993 sowie 2000 bis 2014 zeigt sich bei annähernd gleichbleibender Zählgebietskulisse die Verschiebung des Höhepunktes im Zug- und Rastgeschehen des Kormorans vom September in den Oktober (s. Abb. 3). Der bei den Synchronzählungen erfasste Kormoranbestand lag im Herbst 2014 nur geringfügig unter dem Bestand der beiden Vorjahre.

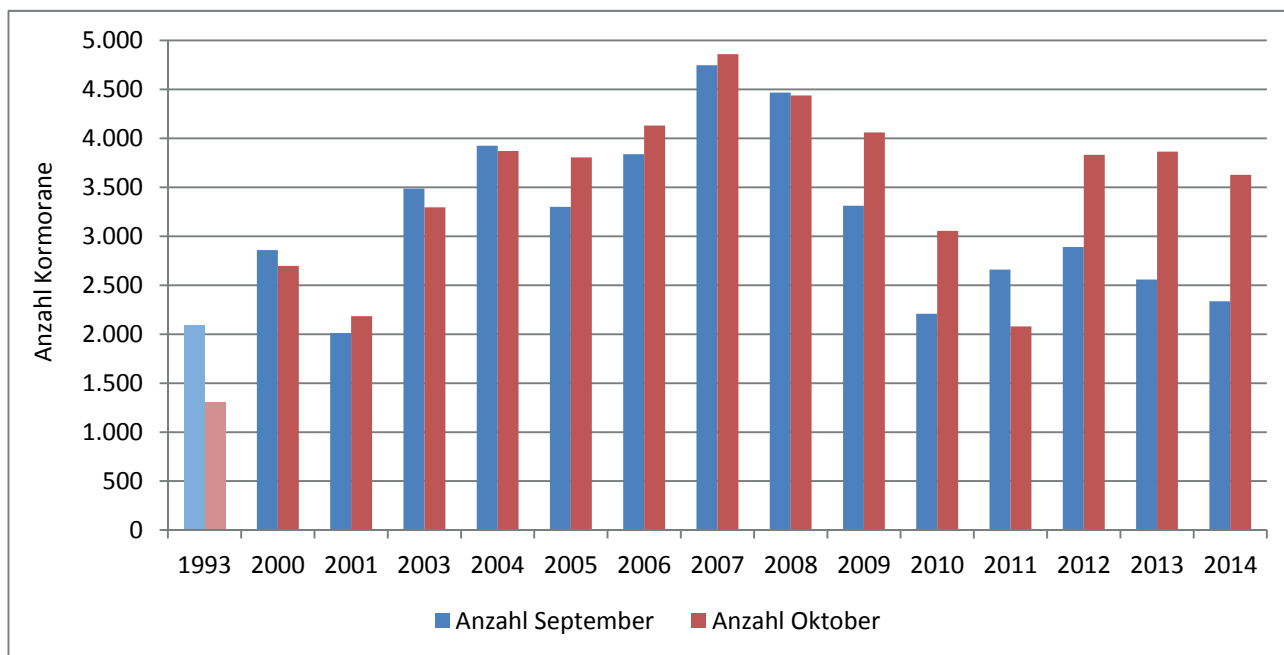


Abb. 3: Entwicklung der Rastbestände des Kormorans anhand der Ergebnisse der Synchronzählungen in den Jahren 1993 sowie 2000 bis 2014

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Brutbestand

Im Rahmen des Brutzeitmonitorings wurden in allen bekannten Graureiherkolonien Brutbestandsaufnahmen durchgeführt. Die Erfassung der Brutbestände in den Kolonien erfolgt durch die Zählung besetzter Horste, bei Laubbaumbeständen in der Regel vor dem Laubaustrieb in der zweiten Aprilhälfte. Zu diesem Zeitpunkt ist die Besetzung der Kolonien im Wesentlichen abgeschlossen und die Horste sind auf Grund der fehlenden Belaubung noch gut sichtbar. Bei Brutkolonien in Fichtenbeständen ist die Erfassung der Horste vom Boden aus schwierig. Hier wird die Zählung erst im Verlaufe der Brutsaison vorgenommen, da sich durch die zunehmende Bekalkung der Bäume und durch die Jungvögel die besetzten Horste zu einem späteren Zeitpunkt am ehesten erkennen lassen.

Im Jahr 2014 lag der Brutbestand des Graureihers in Sachsen bei ca. 1400 Brutpaaren in 48 Brutansiedlungen. An vier Standorten wurden nur ein bzw. zwei Brutpaare nachgewiesen. Die Brutpaarzahlen der einzelnen Kolonien sind aus Tab. 3 ersichtlich; Abb. 4 zeigt die Verteilung der Koloniestandorte.

Tab. 3: Brutkolonien und Anzahl der Brutpaare (BP) des Graureihers in Sachsen 2014. Die in Klammern angegebenen Zahlen entsprechen der Nummerierung in Abb. 4.

Standort	BP	Zähler	Standort	BP	Zähler
Park Althirschstein (1)	2	H. Lux, C. Pelz	Feldgehölz Oelzschau (52)	10	S. Möhring
Bockwitzer See (2)	2	H. Krug	Mühlholz Otterwisch (54)	4	S. Möhring
Breiter Teich Borna (6)	4	J. Hagemann	Paußnitz (55)	11	D. Schneider
Rabenstein bei Chemnitz (10)	22	D. Kronbach	König-Albert-Hain Pegau (56)	37	K. Seiche
Absetzbecken Dänkriz (11)	18	J. Kupfer	Pillnitz (58)	98	K. Seiche, A. Krause
Tsp Malter Dippoldiswalde (12)	13	K. Seiche	Talsperre Pirk (59)	29	B. Möckel, K. Seiche
Eschefelder Teiche (15)	5	NSI Leipzig	Talsperre Pöhl (60)	62	T. Halfarth, K. Seiche
Schilfteich Frankenberg (17)	35	J. Voigt	Prausitz (61)	4	R. Nicol
Stadtpark Frohburg (19)	7	NSI Leipzig	Reichwalde (62)	40	K. Seiche
Elbinsel Gauernitz (21)	1	S. Rau	Rochlitz/Weiditz (64)	32	D. Kronbach
Gertraudenhain Kalkreuth (22)	102	P. Reuße, K. Seiche	Elsteraltwasser Schkeuditz (67)	4	R. Mäkert
Stausee Glauchau (23)	10	H. Fritsche	Siebenbrunn (70)	24	K. Seiche
Käsebergsholz Gohlis (24)	50	D. Schneider, K. Seiche	Feldlache Thräna (71)	28	J. Hagemann
Großwaltersdorf (27)	3	P. Kiekhöfel	Teich Kraft II Thräna (72)	20	J. Hagemann
Hallbach (28)	9	W. Reimann	Stadtpark Torgau-Glaciis (74)	69	G. Kohlhaase, K. Seiche
Hermannsdorf (31)	31	K. Seiche	Wermisdorf/Lindigt (78)	49	S. Spänig
Klitten (32)	39	J. Kasper	Tsp Wolfersgrün (79)	12	J. Kupfer, K. Seiche
Kodersdorf (35)	3	M. Ritz	Wolkenburg (80)	20	D. Kronbach
Königstein (36)	42	K. Seiche	Hüffelholz Wülknitz (81)	57	H. Lux, R. Pipiale, K. Seiche
Krähenbusch Lenz (41)	2	P. Reuße	Wüste Mark Benken (82)	5	G. Kohlhaase
FND Löbnitz (44)	66	T. Krönert	Zoo Görlitz (84)	77	M. Ritz, K. Seiche
Lobstädter Lachen (45)	3	J. Hagemann	Zoo Hoyerswerda (85)	60	K. Seiche
Malschwitz (46)	92	K. Seiche	Zoo Leipzig (86)	52	K. Seiche
Nossen (50)	35	K. Seiche	Zweenfurther Wäldchen (87)	6	R. Ulbrich

Von den 2013 bekannten Standorten der Reiherkolonien bzw. Einzelbrutvorkommen wurden 2014 drei nicht wieder besetzt: Großteich Torgau, FND bei Löbnitz (Umzug der Brutkolonie) und Penig an der Mulde (Fällung Horstbäume im Rahmen von Hochwassersanierungsarbeiten). Die Brutpaare der Graureiherkolonie bei Löbnitz sind in eine neue Ansiedlung ca. 550 m entfernt vom alten Koloniestandort umgezogen, allerdings bei deutlich geringerer Anzahl an Brutpaaren. Am Stausee Glauchau erfolgte ein Umzug von der Insel in einen Erlenbestand am Uferbereich des Stausees. Hier wurde der Waschbär mehrfach in der Brutkolonie auf der Insel beobachtet und als Ursache des Kolonieuzugs vermutet.

Insgesamt wurden fünf kleinere Neuansiedlungen gemeldet: Eschefelder Teiche, bei Paußnitz, bei Althirschstein, Mühlholz Otterwisch (besteht schon einige Jahre, wurde aber erst für 2014 gemeldet) und Wüste Mark Benken.

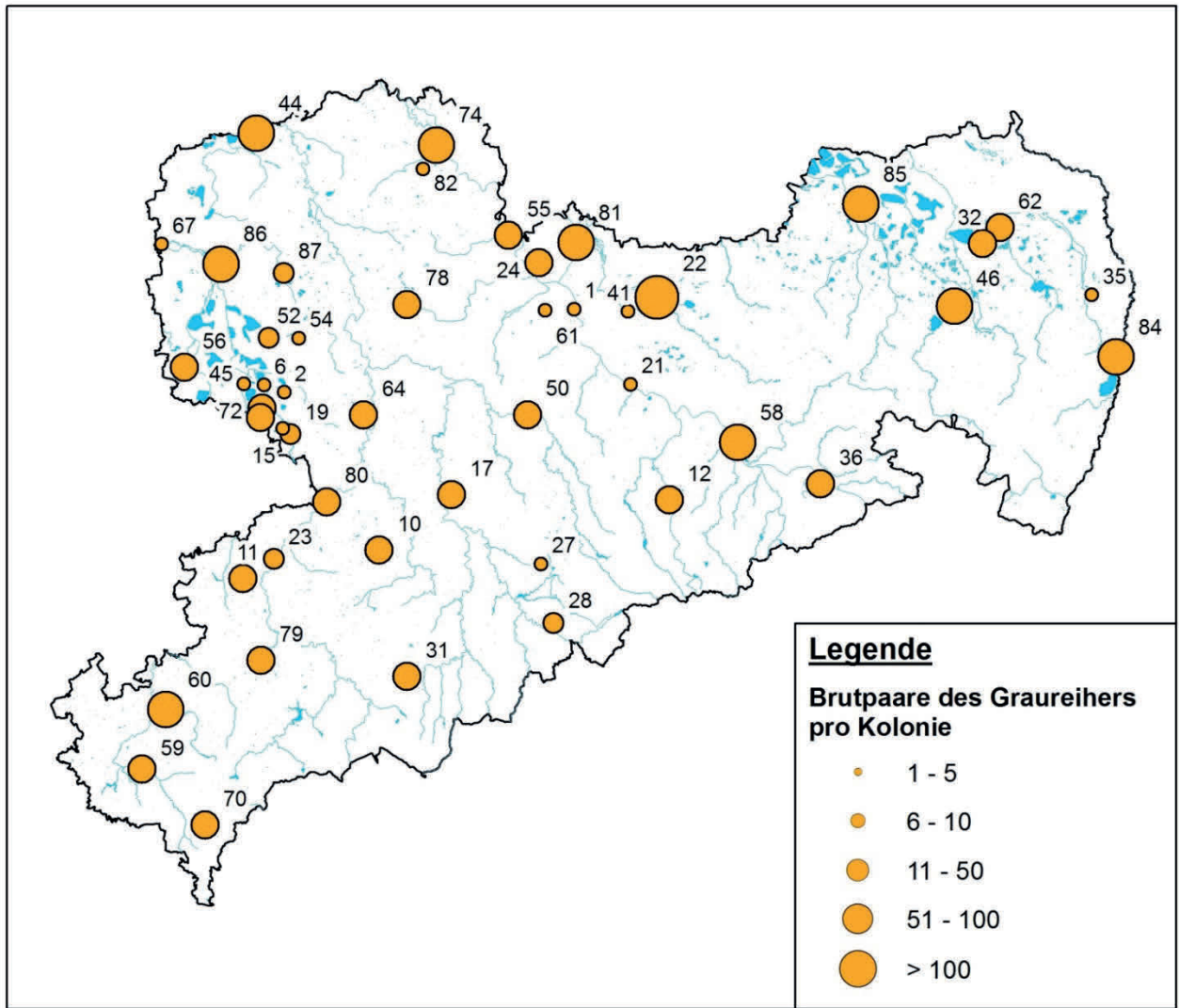


Abb. 4: Verteilung der sächsischen Kolonien des Graureihers im Jahre 2014. Nummerierung siehe Tab. 3.

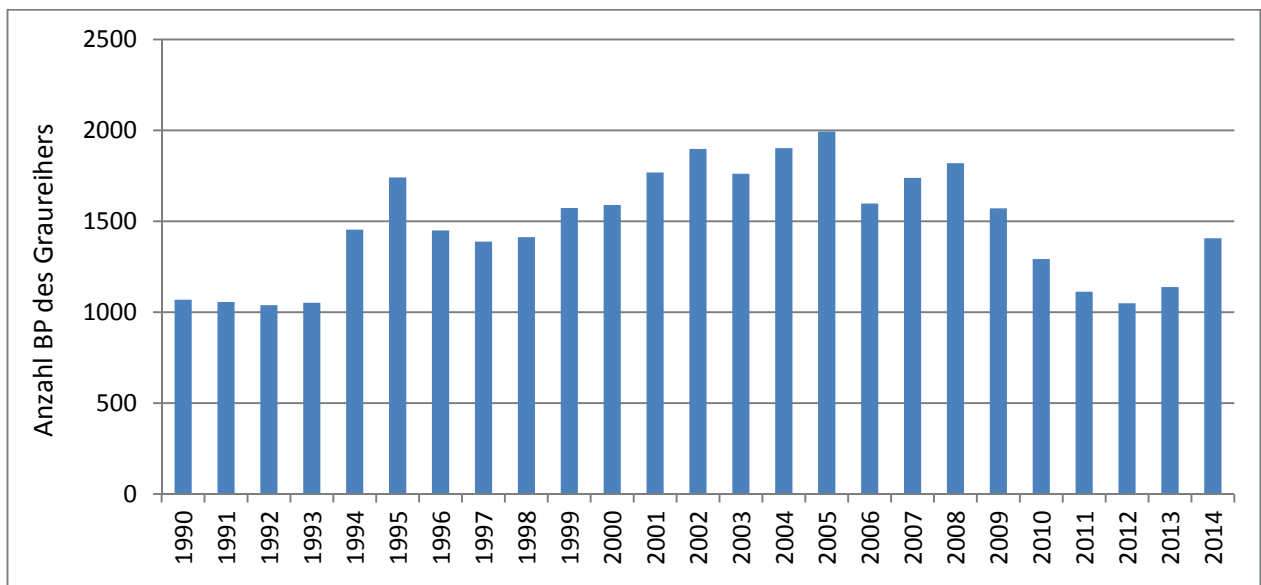


Abb. 5: Brutbestandsentwicklung des Graureihers in Sachsen von 1990 bis 2014

Die Entwicklung des Brutbestandes des Graureihers in Sachsen seit 1990 ist in Abb. 5 dargestellt. Obwohl der Bestand im Jahre 2014 etwas höher war als in den drei vorangegangenen Jahren, dürfte sich der negative Trend, der spätestens seit 2008 festzustellen ist, fortsetzen. Dabei ist der Bestand weiterhin auf eine relativ hohe Anzahl von kleinen bis mittelgroßen Kolonien verteilt (s. Tabelle 3).

Fortpflanzungserfolg

Der Fortpflanzungserfolg wurde im Jahr 2014 in neun Graureiherkolonien erfasst (s. Tab. 4). Dabei handelt es sich um Brutkolonien, bei denen eine Ermittlung der Jungenzahl durch eine lockere Baumkrone vom Boden aus möglich ist. Der Anteil der Bruten, zu denen Aussagen möglich sind, an der Gesamtzahl der Bruten in der jeweiligen Kolonie betrug 17 bis 85 %. Die ermittelten durchschnittlichen Jungenzahlen pro Brut lagen zwischen 2,6 bis 3,1 Jungvögeln. In einigen Brutkolonien blieben die Graureiher ohne bzw. mit nur sehr niedrigem Bruterfolg, so im Stadtpark Frohburg (kein Bruterfolg), am Breiten Teich Borna (kein Bruterfolg) und an der Feldlache Thräna (nur 6 von 28 BP erfolgreich).

Tab. 4: Fortpflanzungserfolg des Graureihers in neun Kolonien im Jahre 2014

Kolonie	Datum der Kontrolle(n)	Brutpaare	untersuchte Bruten (n)	Ø Anzahl Jungvögel	Zähler
Rabenstein	12.5.	22	12	2,8	D. Kronbach
Talsperre Malter	29.5./11.6.	13	11	2,8	K. Seiche
Käsebergsholz Gohlis	31.5./10.6.	50	20	2,8	K. Seiche, A. Krause
Königstein	30.5.	42	14	3,1	K. Seiche, A. Krause
Malschwitz	5 Kontrollen 25.5.-16.7.	92	47	2,7	K. Seiche, A. Krause, L. Augustin
Talsperre Pirk	29.5.	29	10	3,0	K. Seiche
Reichwalde	5 Kontrollen 2.5.-16.7.	40	20	3,0	K. Seiche, A. Krause
Hüffelholz Wülknitz	31.5./10.6.	57	19	2,7	K. Seiche, A. Krause
Zoo Leipzig	4.6.	52	9	2,6	K. Seiche, A. Krause

Rastbestand

Der Bestand des Graureihers im Herbst wird jeweils im September und Oktober an einer repräsentativen Anzahl von Gewässern mittels Synchronzählungen erfasst. Die Ergebnisse des Herbstes 2014 sind in zusammengefasster Form in Tab. 5 und ausführlich in Tab. 9 (Anhang) dargestellt. Insgesamt waren es 856 Vögel im September und 1293 Vögel im Oktober. Der Anteil der Graureiher, der in Teichgebieten registriert wurde, lag bei 69 bis 76 %. Nur maximal 18 % der Vögel hielten sich an den im Rahmen des Monitorings erfassten Fließgewässern auf.

Die Höhe des Rastbestandes dieser Art hat sich seit den 1990er Jahren in Sachsen deutlich verringert. Dieser umfasste 1994 noch über 3000 Vögel, ging in den Jahren 2000/2001 dann auf etwa 2500 Vögel zurück und pegelte sich in den Folgejahren bis zum Jahr 2008 auf etwa 2000 Individuen ein. Seit 2009 ergaben die Synchronzählungen nur noch einen herbstlichen Rastbestand von maximal 1500 Graureihern.

Tab. 5: Ergebnisse der Synchronzählungen des Graureihers im Herbst 2014

Gewässer	14.09.2014	12.10.2014
Elbe	90	138
Zwickauer Mulde	14	10
Vereinigte Mulde	58	49
<i>Fließgewässer gesamt</i>	<i>162</i>	<i>197</i>
Talsperren, Speicherbecken	88	96
Tagebauseen	11	11
Teichgebiete	587	978
<i>Stillegewässer gesamt</i>	<i>686</i>	<i>1085</i>
Feldflur	8	11
Gesamt	856	1293

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Rastbestand

Der Rastbestand des Silberreihers wird durch Synchronzählungen an einer repräsentativen Anzahl von Gewässern in den Monaten September und Oktober erfasst. Die Ergebnisse des Jahres 2014 sind in Tab. 6 zusammengefasst dargestellt. Insgesamt wurden Mitte September 796 und Mitte Oktober 2373 Silberreiher gezählt. Die letztgenannte Anzahl liegt deutlich über dem Vergleichswert der Vorjahre (z. B. 2013: 1439). Da auch große Trupps dieser Art innerhalb weniger Stunden das Gebiet wechseln können, ist allerdings nicht auszuschließen, dass ein gewisser Anteil doppelt gezählt worden ist. Auch bei der Anzahl der in einem Zählgebiet gleichzeitig anwesenden Vögel wurde ein neues Maximum erreicht. So hielten sich am 12.10.2014 im Teichgebiet Kreba-Ost (Schwarze Lache/Weißes Lug) 649 Silberreiher auf (E.-H. Gottschlich). Eine Nachfrage ergab, dass sich der Beobachter relativ sicher ist, dass während der Zählung keine Vögel von einem Teil des Gebietes in einen anderen übergewechselt sind und dadurch doppelt erfasst wurden.

Tab. 6: Ergebnisse der Synchronzählungen des Silberreihers im Herbst 2014

Gewässer	14.09.2014	12.10.2014
Elbe	9	32
Zwickauer Mulde	0	0
Vereinigte Mulde	9	5
<i>Fließgewässer gesamt</i>	<i>18</i>	<i>37</i>
Talsperren, Speicherbecken	35	30
Tagebauseen	0	0
Teichgebiete	743	2306
<i>Stillgewässer gesamt</i>	<i>778</i>	<i>2336</i>
Feldflur	0	0
Gesamt	796	2373

Die starke Zunahme der Anzahl rastender Silberreiher in den letzten Jahren wirft insbesondere bei Teichwirten die Frage auf, ob damit größere Schäden an den Nutzfischbeständen verbunden sind. Zufallsbeobachtungen zum Raum-Zeit- und Nahrungsverhalten haben jedoch gezeigt, dass sich die meist sehr konzentriert auftretenden Silberreiher in erster Linie von Wildfischen („Fischunkraut“) ernähren, welche zur Zeit des Abfischens im Flachwasser der Teiche leicht zu erlangen sind.

Vergrämungsabschüsse

Kormoran

Die Abschusszahlen von Kormoranen im Jagdjahr 2014 (1.4.2014 bis 31.3.2015) sind, aufgeschlüsselt nach Kreisen und Quartalen, in Tab. 7 dargestellt. Insgesamt sind in diesem Jahr 1986 Kormorane in Sachsen geschossen worden. Den Schwerpunkt bildeten die Landkreise Bautzen und Görlitz mit einem Anteil von 67 %.

Tab. 8 zeigt die Entwicklung der Abschusszahlen im Zeitraum 2011 bis 2014. In den Jahren 2010 bis 2012 waren diese deutlich zurückgegangen. Seitdem ist wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Tab. 7: Abschusszahlen des Kormorans in Sachsen 2014 (Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)

Landesdirektion	Meldung nach § 3 Abs. 2 SächsKorVO (geschossene Tiere pro Quartal)					Anträge nach § 2 SächsKorVO (Ausnahmen 01.04. bis 15.08.)	
	I.	II.	III.	IV.	Summe	Summe	davon mit Auflagen genehmigt
<i>Dienststellenbezirk Chemnitz</i>							
Chemnitz (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0
Erzgebirgskreis	136	0	0	0	136	0	0
Mittelsachsen	66	0	11	30	107	1	1
Vogtlandkreis	0	0	0	0	0	0	0
Zwickau	14	0	8	6	28	1	1
Summe	216	0	19	36	271	2	2
<i>Dienststellenbezirk Dresden</i>							
Bautzen	80	346	184	138	748	7	7
Dresden (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	33	103	258	96	490	6	6
Meißen	4	10	81	77	172	3	3
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	0	0	0	0	0	0	0
Summe	117	459	523	311	1410	16	16
<i>Dienststellenbezirk Leipzig</i>							
Leipzig (Stadt)	0	0	0	0	0	0	0
Leipzig	30	45	48	74	197	7	7
Nordsachsen	0	23	27	31	81	2	2
Summe	30	68	75	105	278	9	9
Gesamt	363	527	617	452	1959	27	27

Tab. 8: Übersicht der Vergrämungsabschüsse des Kormorans in Sachsen von 2011 bis 2014 (Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft)

Landkreis	2010	2011	2012	2013	2014
Chemnitz (Stadt)	0	0	0	0	0
Erzgebirgskreis	630	423	144	208	136
Mittelsachsen	926	387	229	304	108
Vogtlandkreis	0	0	0	0	0
Zwickau	19	28	18	34	29
Dresden (Stadt)	0	0	0	0	0
Bautzen	462	629	611	313	755
Görlitz	796	665	425	503	496
Meißen	76	173	57	160	175
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	0	0	0	0	0
Leipzig (Stadt)	0	0	0	0	0
Leipzig	221	174	219	311	204
Nordsachsen	101	131	86	84	83
Gesamt	3231	2610	1789	1917	1986

Graureiher

Die Abschüsse des Graureihers werden über eine Streckenliste elektronisch dokumentiert und sind im Internet unter <https://www.wildmonitoring/> einsehbar. Die zeitliche Einordnung bezieht sich jeweils auf ein Jagdjahr und entspricht daher nicht dem Kalenderjahr. Für das Jagdjahr vom 1.4.2014 bis 31.3.2015 wurde eine Obergrenze für Vergrämungsabschüsse des Graureihers von 275 festgesetzt. Insgesamt wurden für diesen Zeitraum 152 Abschüsse gemeldet, d. h. die Anzahl der geschossenen Graureiher lag deutlich unter der Obergrenze. In Tab. 8 sind die Abschusszahlen der Jagdjahre 2000 bis 2014 aufgeführt, wobei sich ein leichter Rückgang in den letzten Jahren andeutet.

Tab. 8: Übersicht der Vergrämungsabschüsse des Graureihers in Sachsen im Zeitraum 2000 bis 2014

Jagdjahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl geschossener Graureiher	438	469	423	471	412	472	424	362	413	302	304	248	164	200	152

Literatur

SEICHE, K. (2015): Monitoringprogramm für den Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*), den Graureiher (*Ardea cinerea*) und den Silberreiher (*Casmerodius albus*) im Freistaat Sachsen 2014. Bericht im Auftrag der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsische Vogelschutzwarte. Neschwitz: 53 S.

Anschriften der Autoren

Dipl.-Biol. Kareen Seiche, Zschierener Elbstraße 8, 01259 Dresden; E-Mail: kareen.seiche@t-online.de

Dr. Joachim Ulbricht, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz; E-Mail: joachim.ulbricht@smul.sachsen.de

Anhang

Tab. 9: Ergebnisse der Synchronzählungen von Kormoran, Graureiher und Silberreiher an den Nahrungsgewässern im Herbst 2014

Sitecode	Gebietsname	Zähler	Kormoran	
			14.9.	12.10.
1641001	Limbacher Teiche	D. Kronbach	2	28
	Teiche im Stadtgebiet Limbach-Oberfrohna	D. Kronbach	0	0
	Feldflur um Limbach-Oberfrohna	D. Kronbach	0	0
1641002	Talsperre Pirk	B. Möckel	31	48
1641003	Talsperre Pöhl	T. Hallfarth	5	62
1642001	Großteich Großhartmannsdorf	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	45	1
	Ober Großhartmannsdorfer Teich	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	5	10
	Mittlerer Großhartmannsdorfer Teich	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	0	0
	Landteich Brand-Erbisdorf	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	0	0
1642002	Talsperre Saydenbach	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	0	2
1642003	Hüttenteich Bertelsdorf	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	1	0
	Helbigsdorfer Teiche	P. Kiekhöfel, H. Kiekhöfel	1	0
1642017	Absetzbecken Dänkriz	E. Tyll	7	15
	Koberbachtalsperre	E. Tyll	3	3
	Elbe (km 4,6 bis 61,2; 73 bis 126)	A. Krause	49	55
1646028	Elbe Flügelwegbrücke-Serkowitz (km 61,2 bis 65,5)	FG Radebeul	16	3
1646016	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	FG Radebeul	23	25
1644008	Teichgebiet Zschorna	W. Nachtigall, M. Ritz	250	595
1644009	Talsperre Bautzen	D. Sperling	137	129
1644010	Berzdorfer See	M. Ritz	10	5
(1645014)	Zwickauer Mulde (Schlunzig-Glauchau)	H. Fritsche	5	61
1645015	Stausee Glauchau (+ Biotop Schlunzig)	H. Fritsche	19	46
1645017	Zwickauer Mulde (Waldenburg-Wolkenburg)	D. Kronbach	0	0
1646021	Speicherbecken Niederwartha	FG Radebeul	0	3
1646033	Eschefelder Teiche	S. Wolf	6	18
1646036	Speicherbecken Witznitz	J. Hagemann	4	4
1646040	Kulkwitzer See	L. Georgi	3	6
1646050	Mulde (Golzerbrücke-Trebsen)	L. Heinze	24	6
1646051	Mulde (Trebsen-Sonnenmühle)	L. Heinze	18	12
1646053	Mulde (Canitz-Kollauer Wehr)	E. Schlott	5	12
1646054	Mulde (Kollauer Wehr-Eilenburg)	F. Jonack	1	1
1646055-56	Mulde (Eilenburg-Laußig)	T. Krönert	0	4
1646059	Streitwalder Teiche	S. Wolf	0	1
1646057-58	Teichgebiet Wermisdorf	S. Spänig	0	0
	Grabschützer See	R. Borkert	79	64
1646070	Kulkwitzer Lachen	L. Georgi	3	1
1646071	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	A. Krüger	13	15
1646072	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	A. Krüger	1	1
1646073	Schadebachteiche Barina-Noitzsch	R. Schulze	2	6
1646075	Teiche um Brandis, Beucha und Polenz	R. Ulbrich	54	39
1646076	Macher Teiche	R. Ulbrich	0	0
1646077	Teiche um Thammenhain und Müglenz	J. Leonhardt	2	5
1646078	Teiche um Frauwalde, Heyda und Börln	J. Leonhardt	2	5
1646079	Neumühlenteich Schildau	J. Leonhardt	0	5
1646083	Mühlteich und Großteich Burkartshain	D. Wagner	5	5
1688037	Elbe Dommitzsch-Pretzsch (km 173 bis 185)	S. Grüttner	1	17
1688038	Großteich Torgau und Gehegeteich	F. Rößger	90	320
1688041	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	H. Lux	8	18
1688043	Mulde (Pristäblich-Bad Düben)	R. Papenfuß	7	0
1688046	Elbe Torgau-Mockritz (km 154 bis 165)	N. Schulz	9	12
1688047	Elbe Mockritz-Dommitzsch, Altwasser Elsnig	D. Selter	13	7
1688048	Bennewitzer Teiche bei Torgau	G. Kohlhasse	8	5
1689008	Grubensee Dreiweibern	S. Krüger	5	0
1689009	Ratzener Teiche	S. Krüger	230	21
1689010	Grubensee Lohsa	J. Richter	49	540

Graureiher		Silberreiher		Gebietsname	Sitecode
14.9.	12.10.	14.9.	12.10.		
12	16	4	35	Limbacher Teiche	1641001
4	6	0	0	Teiche im Stadtgebiet Limbach-Oberfrohna	
8	9	0	0	Feldflur um Limbach-Oberfrohna	
5	18	0	0	Talsperre Pirk	1641002
7	2	0	0	Talsperre Pöhl	1641003
55	12	28	5	Großteich Großhartmannsdorf	1642001
0	1	0	0	Ober Großhartmannsdorfer Teich	
0	1	0	1	Mittlerer Großhartmannsdorfer Teich	
1	0	0	0	Landteich Brand-Erbisdorf	
0	0	0	0	Talsperre Saydenbach	1642002
1	1	0	0	Hüttenteich Bertelsdorf	1642003
0	1	0	0	Helbigsdorfer Teiche	
13	12	0	0	Absetzbecken Dänkritz	1642017
3	5	0	0	Koberbachtalsperre	
50	100	0	0	Elbe (km 4,6 bis 61,2; 73 bis 126)	
1	1	0	0	Elbe Flügelwegbrücke-Serkowitz (km 61,2 bis 65,5)	1646028
13	2	0	0	Elbe Serkowitz-Kötitz (km 65,5 bis 73)	1646016
17	16	39	67	Teichgebiet Zschorna	1644008
9	3	13	0	Talsperre Bautzen	1644009
0	0	0	0	Berzdorfer See	1644010
4	3	0	0	Zwickauer Mulde (Schlunzig-Glauchau)	(1645014)
6	6	0	0	Stausee Glauchau (+ Biotop Schlunzig)	1645015
10	7	0	0	Zwickauer Mulde (Waldenburg-Wolkenburg)	1645017
0	3	0	0	Speicherbecken Niederwartha	1646021
11	34	31	44	Eschefelder Teiche	1646033
5	7	0	0	Speicherbecken Witznitz	1646036
0	1	0	0	Kulkwitzer See	1646040
9	4	2	1	Mulde (Golzerbrücke-Trebsen)	1646050
9	6	0	0	Mulde (Trebsen-Sonnenmühle)	1646051
12	20	0	0	Mulde (Canitz-Kollauer Wehr)	1646053
6	2	0	1	Mulde (Kollauer Wehr-Eilenburg)	1646054
18	15	0	1	Mulde (Eilenburg-Laußig)	1646055-56
0	7	0	19	Streitwalder Teiche	1646059
39	38	43	26	Teichgebiet Wermisdorf	1646057-58
0	0	0	0	Grabschützer See	
1	2	0	0	Kulkwitzer Lachen	1646070
0	0	0	0	Werbelineer See (Tagebau Delitzsch SW)	1646071
0	0	0	0	Schladitzer See (Tagebau Breitenfeld)	1646072
0	22	0	5	Schadebachteiche Barina-Noitzsch	1646073
3	1	0	0	Teiche um Brandis, Beucha und Polenz	1646075
0	2	0	1	Macher Teiche	1646076
1	0	0	0	Teiche um Thammenhain und Müglenz	1646077
1	1	0	0	Teiche um Frauwalde, Heyda und Börln	1646078
0	0	0	0	Neumühlenteich Schildau	1646079
4	12	0	8	Mühlteich und Großteich Burkartshain	1646083
6	24	5	16	Elbe Dommitzsch-Pretzsch (km 173 bis 185)	1688037
9	28	24	210	Großteich Torgau und Gehegeteich	1688038
12	41	0	0	Teichgebiet Frauenhain-Tiefenau-Koselitz	1688041
4	2	7	2	Mulde (Pristäblich-Bad Düben)	1688043
11	8	0	2	Elbe Torgau-Mockritz (km 154 bis 165)	1688046
9	3	4	14	Elbe Mockritz-Dommitzsch, Altwasser Els nig	1688047
6	22	5	37	Bennewitzer Teiche bei Torgau	1688048
0	1	0	0	Grubensee Dreiweibern	1689008
10	7	1	6	Ratzener Teiche	1689009
5	0	0	0	Grubensee Lohsa	1689010

Sitecode	Gebietsname	Zähler	Kormoran	
			14.9.	12.10.
1689011	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	M. Zischewski	20	58
	Teichgebiet Steinitz	M. Zischewski	2	0
1689012	Teichgebiet Zimpel	J. Kasper	2	26
1689014	Teichgebiet Petershain	E. Gottschlich	31	17
1689021	Talsperre Quitzdorf	F. Menzel	386	600
	Satzfischanlage Sproitz	F. Menzel	0	0
	Teichgebiet Ullersdorf	F. Menzel	2	3
	Neuteich Diehsa	F. Menzel	0	0
1689022	Teichgebiet Niederspree-Quolsdorf-Daubitz	A. Wünsche	15	44
1689023	Teichgebiet Döbra	J. Tamke	6	13
1689024	Deutschbaselitzer Teiche	J. Tamke	4	8
1689025	Teichgebiet Commerau bei Klix	W. Spank	178	58
1689026	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	J. Kasper	25	73
1689027	Teichgebiet Kreba-Ost	E. Gottschlich	102	74
1689028	Teichgebiet Guttau	S. Noack	155	265
1689030	Teichgebiet Biehla-Weißig	H. Rothmann	3	7
1689032	Teichgebiet Lippitsch	R. Schlegel	4	14
	Teichgebiet Wessel	R. Schlegel	13	7
1689035	Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	H. Schnabel	0	9
1689038	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	G. Fritsche	4	6
1689039	Teichgebiet Koblenz-Morka	U. Ringpfeil	30	3
1689040	Teichgebiet Wartha	U. Ringpfeil	21	66
1689041	Teiche bei Commerau/Truppen	K.-H. Tauchert (VSW)	0	8
1689042	Teichgruppe Entenschenke	K.-H. Tauchert (VSW)	22	22
1689046	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	F. Brozio	67	9
	Talsperre Kriebstein	M. Greif	0	7
	Schönauer Teiche	E. Flöter	0	0
	Schlossteich	E. Flöter	0	0
	Speicher Altendorf	E. Flöter	0	0
	Eichelteich	E. Flöter	0	0
	Gewässer Chemnitztal bei Heinersdorf/Draisdorf	E. Flöter	0	0
	Schlettauer Teiche	W. Dietrich, H. Holupirek	0	0
	Sachsenburger Teich	J. Voigt	0	0
	Biensdorfer Teich und angrenzende Wiesen	J. Voigt	0	0
	Hauptteich Hartmannsdorf	J. Kupfer	0	0
	Teiche bei Kirchberg	J. Kupfer	0	0
	Bergwerksteich Zwickau, OT Bockwa	J. Kupfer	0	0
	Wiese bei Wildenfels, OT Wiesenburg	J. Kupfer	0	0
	Gesamt		2343	3638

Graureiher		Silberreiher		Gebietsname	Sitecode
14.9.	12.10.	14.9.	12.10.		
1	45	0	0	Teichgebiet Litschen-Kolbitz	1689011
4	6	0	0	Teichgebiet Steinitz	
6	28	2	21	Teichgebiet Zimpel	1689012
10	22	0	0	Teichgebiet Petershain	1689014
43	37	22	30	Talsperre Quitzdorf	1689021
8	26	0	0	Satzfisanlage Sproitz	
7	1	3	0	Teichgebiet Ullersdorf	
0	0	0	0	Neuteich Diehsa	
39	32	88	61	Teichgebiet Niederspree-Quolsdorf-Daubitz	1689022
26	23	0	0	Teichgebiet Döbra	1689023
8	25	0	0	Deutschbaselitzer Teiche	1689024
12	20	41	376	Teichgebiet Commerau bei Klix	1689025
12	24	43	22	Teichgebiet Kreba-West und Dürrbach	1689026
91	24	168	649	Teichgebiet Kreba-Ost	1689027
17	12	11	15	Teichgebiet Guttau	1689028
11	6	8	170	Teichgebiet Biehla-Weißig	1689030
8	106	0	25	Teichgebiet Lippitsch	1689032
3	30	1	3	Teichgebiet Wessel	
14	17	56	0	Teichgebiet Neudorf-Klösterlich	1689035
24	6	26	16	Teichgebiet Drehna-Mönau-Uhyst	1689038
4	11	0	0	Teichgebiet Koblenz-Mortka	1689039
49	105	10	12	Teichgebiet Wartha	1689040
0	42	0	330	Teiche bei Commerau/Truppen	1689041
6	4	3	0	Teichgruppe Entenschenke	1689042
29	67	101	140	Teichgebiet Rietschen und Hammerstadt	1689046
1	10	0	0	Talsperre Kriebstein	
1	2	0	0	Schönauer Teiche	
0	0	0	0	Schlossteich	
1	0	0	0	Speicher Altendorf	
4	0	0	0	Eichelteich	
2	8	0	0	Gewässer Chemnitztal bei Heinersdorf/Draisdorf	
1	0	0	0	Schlettauer Teiche	
0	3	0	0	Sachsenburger Teich	
0	1	0	0	Biensdorfer Teich und angrenzende Wiesen	
4	7	7	2	Hauptteich Hartmannsdorf	
0	1	0	0	Teiche bei Kirchberg	
0	3	0	0	Bergwerksteich Zwickau, OT Bockwa	
0	2	0	0	Wiese bei Wildenfels, OT Wiesenburg	
856	1291	796	2373	Gesamt	



Türkentaube (*Streptopelia decaocto*). Foto: R. Kaminski/Archiv Vogelschutzwarte Neschwitz



Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*). Foto: M. Keitel/Archiv Vogelschutzwarte Neschwitz

Monitoring häufiger Brutvögel in Sachsen. Ergebnisse 2014

Klaus-Henry Tauchert

Vorbemerkungen

Beim Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) handelt es sich um ein deutschlandweites standardisiertes Monitoringprogramm zur Beurteilung der Bestandsentwicklungen der häufigeren Brutvogelarten. Es wurde in seiner aktuellen und hier behandelten Form auf Bundesebene 2004 gestartet und wird seit 2005 auch in Sachsen durchgeführt.

Das Programm basiert ganz wesentlich auf von zahlreichen Ornithologinnen und Ornithologen ehrenamtlich durchgeführten Probeflächen-Erfassungen, die einheitlichen methodischen Vorgaben folgen. Im Freistaat Sachsen organisiert und koordiniert dieses Programm die Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL). Hier erfolgt auch die Aufbereitung der Daten für die Zentrale Artdatenbank (ZenA) und damit für die sächsische Naturschutzverwaltung sowie die Bereitstellung der geprüften Ergebnisdaten für den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), welcher das MhB auf Bundesebene betreut. Seitens des DDA erfolgen auch die bundesweiten Auswertungen, deren Ergebnisse unter anderem in den Heften „Vögel in Deutschland“ seit 2007 veröffentlicht werden. Alle an den ehrenamtlichen Erfassungen beteiligten erhalten diese Hefte kostenfrei.

Mit dem vorliegenden Bericht wird nun erstmals eine Auswertung des MhB auf sächsischer Ebene präsentiert. Die Zahl der vorliegenden Erfassungsjahre sowie der erfreuliche Anstieg bearbeiteter Probeflächen ermöglicht nun auch für die wesentlich kleinere Stichprobe auf Landesebene ausreichend gesicherte Trendaussagen für einige unserer häufigen Brutvögel.

Diese Aussagemöglichkeiten werden sich in den kommenden Jahren noch erweitern. Über diese Ergebnisse soll nun jährlich berichtet werden.

Ziele des Monitorings häufiger Brutvögel

Ein erstes Ziel des MhB ist natürlich, Aussagen über die Bestandsentwicklungen für die häufigeren Brutvögel zu erhalten. Aus Sicht des Naturschutzes spielt dabei insbesondere die Frage eine Rolle, ob sich negative Entwicklungen für Arten abzeichnen, denen es gegenzusteuern gilt. Entsprechend gehen die Ergebnisse des MhB auch in die Beurteilungen bei der Erstellung von Roten Listen ein.

Daneben sind Vögel aber auch wichtige Indikatororganismen bei der Beurteilung des Zustandes von Natur und Umwelt im allgemeinen. Daher wurde das MhB als ein wesentlicher Bestandteil des Vogelmonitorings in Deutschland entwickelt. Seine Ergebnisse bilden eine wichtige Basis für Naturschutz- und Nachhaltigkeitsindikatoren, so den Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ (GEDEON et al. 2007) und auch europaweite Indikatoren, welche vom European Birds Census Council (EBCC) erarbeitet werden. Auch für den 6-Jahres-Bericht nach Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2017) liefert das MhB wichtige Informationen. Auf Basis der im MhB ermittelten Trends sollen beispielsweise aktuelle Zahlen zum Brutbestand in Deutschland abgeschätzt werden.

Eine Umsetzung der sich auf dieser Basis abzeichnenden Notwendigkeiten zum Schutz von Natur und Artenvielfalt in praktisches Handeln ist letztendlich als das eigentliche Ziel der Monitoringprogramme zu sehen.

Methodik

Für das Monitoring häufiger Brutvögel sind in Sachsen 140 zufällig verteilte Probeflächen fest vorgegeben (Details hierzu in BAUER & MITSCHKE (2005), S. 60). Die Bearbeitung der Probeflächen erfolgt ehrenamtlich durch Personen mit den notwendigen Artenkenntnissen, wobei die einzelne Probefläche jeweils von einer Person übernommen und von dieser möglichst langjährig bearbeitet wird. Abbildung 2 zeigt die räumliche Verteilung der Flächen in Sachsen und ihren bisherigen Bearbeitungsstand.

Die überwiegende Mehrheit der vergebenden Flächen wird jährlich erfasst. Die Auswertungsmethodik ist dabei auf die erfolgenden vereinzelt Unterbrechungen und Bearbeiterwechsel eingerichtet. Ein möglichst hoher Vergabestand wird hierbei immer angestrebt.

Jede Probefläche ist ein 1 mal 1 km großes Quadrat, in dem eine ca. 3 km lange Erfassungsrouten dauerhaft festgelegt ist (Abb. 1). Auf dieser Route erfolgt eine Linienkartierung mit jährlich vier frühmorgendlichen

Begehungen. Details zur Methodik der Linienkartierung sind in BAUER & MITSCHKE (2005) dargestellt. Eine Kurzdarstellung findet sich auch im Internet unter folgender Adresse: http://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=ha_neu&subsubcat=kartiermethode.

Nach Abschluss der vier jährlichen Kartierungen erfolgt seitens der Bearbeiterin bzw. des Bearbeiters eine Auswertung, bei der im ersten Schritt potenzielle Reviere für die einzelnen Vogelarten gebildet werden. Diese Reviere werden entsprechend ihrer Lage auf der Fläche den Lebensraum-Kategorien des MhB zugeordnet. Die Anzahl der für die jeweilige Art pro Lebensraum ermittelten Reviere stellt das Resultat für die Probefläche im konkreten Jahr dar, welches durch die Bearbeiterin bzw. den Bearbeiter erstellt wird.

Durch die Vogelschutzwarte Neschwitz werden diese Einzelergebnisse gesammelt, auf Plausibilität und Einhaltung der Revierbildungsmethodik geprüft und gegebenenfalls korrigiert sowie digital erfasst. Diese geprüften digitalen Daten werden schließlich auch an den DDA für die deutschlandweiten Zusammenfassungen übergeben.

Für die hier vorgestellten Ergebnisse wurden die Gesamtzahlen der je Art auf der Probefläche ermittelten Reviere verwendet, also auf eine Differenzierung nach Lebensräumen verzichtet. Die Lebensraumdifferenzierung soll zukünftig noch detailliertere Aussagen ermöglichen, die für den bisher vorliegenden Datenumfang (zumindest auf sächsischer Ebene) aber noch nicht möglich sind.

Die Berechnungen zur Trendermittlung erfolgten unter Nutzung des Programmes TRIM (PANNEKOEK & VAN STRIEN 2005). Diese Berechnungen werden seit Vorliegen der Daten des MhB für 2013 alljährlich durch den DDA vorgenommen und deren Ergebnisse auf Landesebene den jeweiligen Bundesländern zur Verfügung gestellt.

In die Berechnungen mit TRIM gehen für jede Vogelart nur die Werte der Probeflächen ein, auf denen die jeweilige Art überhaupt jemals auftrat. Daher ist die Stichprobengröße für jede Art eine andere.

Das Programm TRIM schätzt die Bestandsentwicklung als durchschnittliche prozentuale jährliche Bestandsänderung. In Verbindung mit dem vom Programm ermittelten Standardfehler erfolgt ein Abgleich mit vorgegebenen Werteintervallen, die Trendklassen zugeordnet sind. Bei zu hohen Standardfehlern, die eine Zuordnung zu einem dieser Intervalle nicht zulassen, kann kein abgesicherter Trend angegeben werden.

Sofern eine Trendklasse durch TRIM ermittelt wurde, wird diese in den Ergebnisdarstellungen zu den einzelnen Arten als Tendaussage angegeben. Ebenso wird dann in der entsprechenden Grafik eine Trendlinie gezeigt, die die geschätzte mittlere jährliche Änderung ohne Angabe eines Fehlerintervalls zeigt. Neben dem Gesamttrend liefert TRIM auch Schätzwerte für die einzelnen Jahre. Diese werden relativ zu einem Bezugsjahr, also als dimensionslose Indexwerte angegeben. Als Bezugsjahr wurde dabei einheitlich das erste Jahr, also 2006 gewählt.

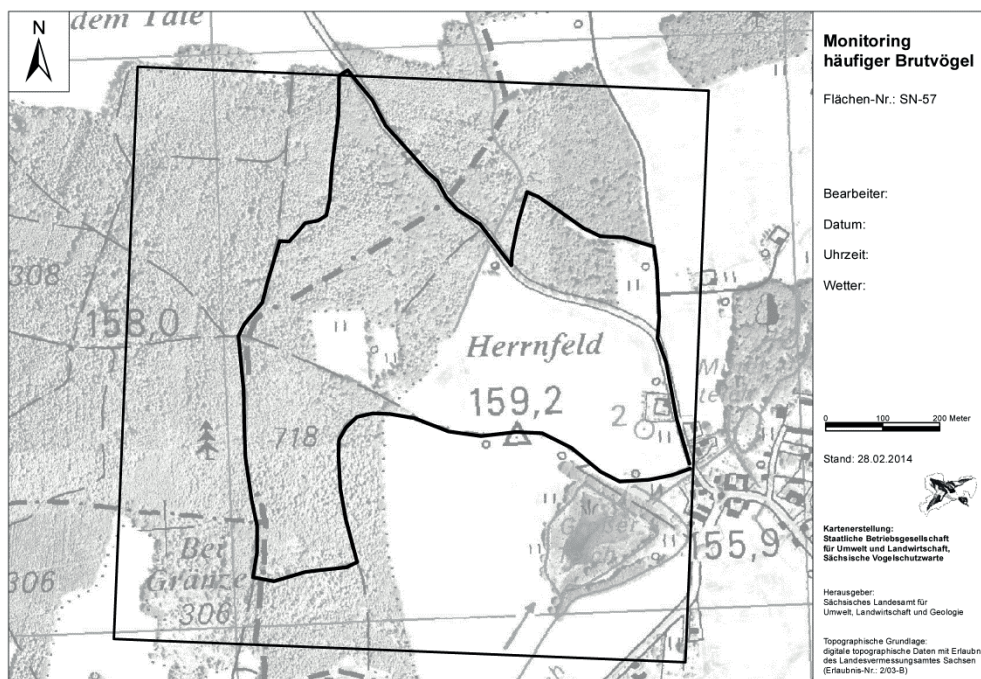


Abb. 1: Beispielkarte einer Probefläche des MhB (Quadrat) mit eingezeichneter Begehungsrouten. Entsprechende Arbeitskarten werden allen Bearbeitern in gedruckter Form durch die Vogelschutzwarte Neschwitz zur Verfügung gestellt.

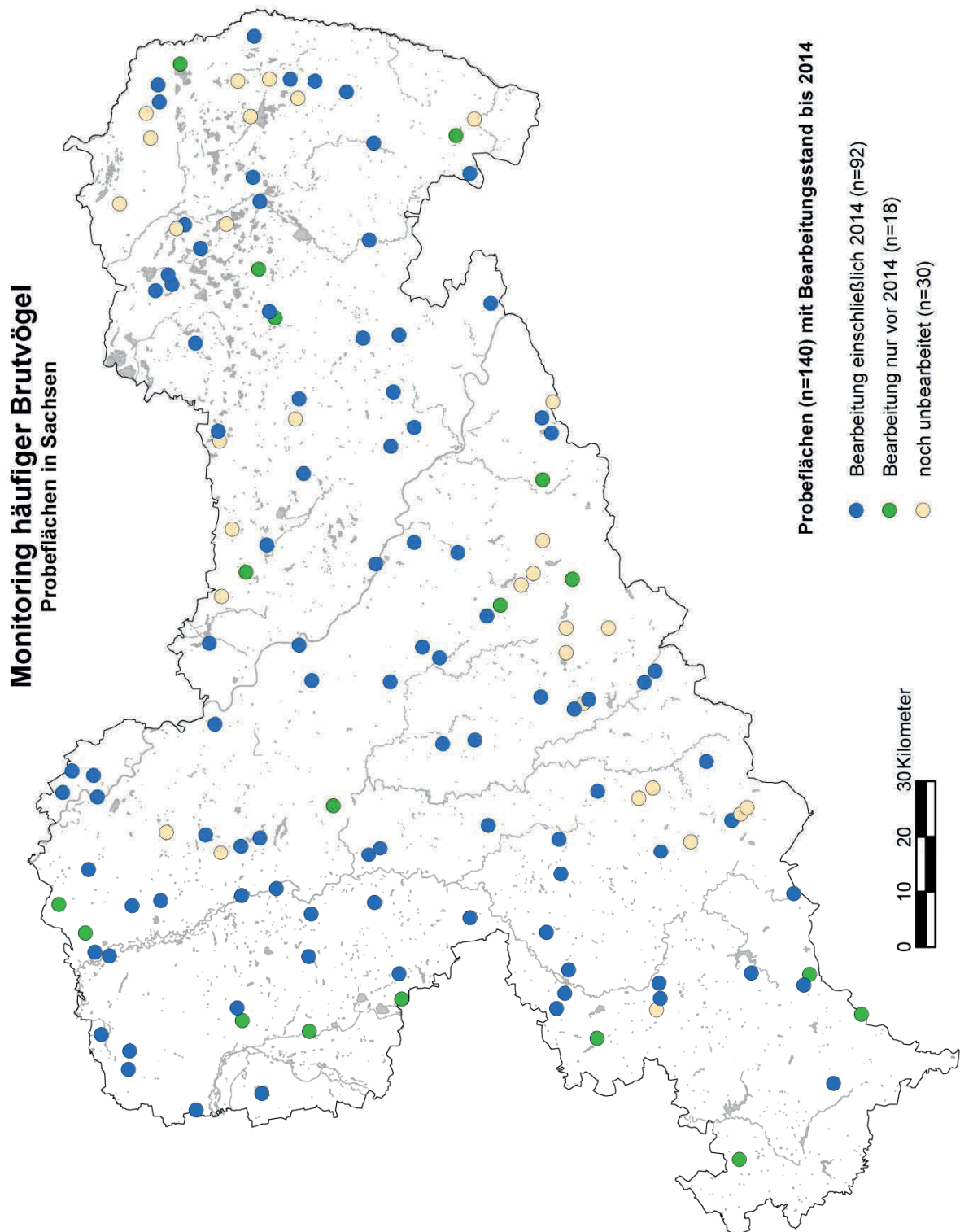


Abb. 2: Lage und Bearbeitungsstand der Probeflächen des Monitorings häufiger Brutvögel in Sachsen mit Stand: 2014 / Auswertungszeitraum: 2005-2014

Tab. 1: Liste der bisher bearbeiteten Probeflächen mit Angabe der Bearbeiter und Bearbeitungsjahre.

PF-Code	Probeflächen-Name	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	Bearbeiter
sn1	Alte Elbe Großtreben-Zwethau							x	x	x	x	D. Rendchen
sn2	Falkenberg				x	x				x		U. Zuppke (2008+09); M. Forstner (2013)
sn4	Winterheide		x					x	x	x	x	G. Kohlhase (2006); D. Selter (ab 2011)
sn5	Dübener Kirchenholz	x	x									R. Ehring
sn6	Muldeae Bad Düben										x	F. Berger
sn7	Mulde bei Laußig	x	x	x	x			x	x	x	x	G. Fröhlich
sn8	Delitzsch - Kertitz		x					x	x	x	x	U. Mammen (2006); H. Nitzsche (ab 2011)
sn9	Lauescher Berg Sausedlitz					x	x	x	x	x	x	S. Grüttner
sn10	Delitzsch							x	x	x	x	H. Nitzsche
sn11	Feldflur W Schkeuditz							x	x	x	x	W. Hütz
sn12	Leipzig-Crottendorf					x	x	x	x			T. Sametschek
sn13	Leipzig-Paunsdorf		x	x	x		x	x		x	x	Birgit Meister (2006-08); U. Gündel (ab 2010)
sn14	Markranstädt					x	x	x	x	x	x	H. Nitzsche
sn15	Rückhaltebecken Stöhna						x	x	x			D. Wiesner
sn16	Harth E Belgershain					x	x	x	x	x	x	Bert Meister (2008+09); S. Grüttner (ab 2011)
sn18	Torgau	x	x							x	x	D. Selter (2005+06); U. Weisser (ab 2013)
sn20	Beilrode							x	x	x	x	N. Schulz
sn21	Witrowberg Paschwitz							x	x	x	x	F. Rößger
sn24	Kranichholz Falkenhain										x	F. Berger
sn25	Feldflur S Paussnitz						x	x	x	x	x	R. Burmeister
sn27	Dehnitz/Mulde	x				x	x				x	M. Schulz (2005); R. Wolf (2008+09); S. Ulbrich (ab 2013)
sn28	Luppaer Kirchenwald				x	x	x	x	x	x	x	L. Heinze
sn30	Trebsen/Mulde				x	x	x	x	x	x	x	J. Müller
sn31	Feldflur Scheepau										x	D. Scharnhorst
sn35	Grüngräbchen					x	x	x	x	x	x	S. Krause
sn40	Adelsdorf	x	x									T. Kramp
sn41	Dobrabachaue Bieberach									x	x	H.-J. Ringkamp
sn42	Buchberg Laußnitz										x	T. Werner
sn44	Gersdorf		x	x				x	x	x	x	W. Nachtigall (2006-13); T. Werner (ab 2014)
sn45	Niederlommatsch	x	x	x	x	x					x	T. Peters (2005-09); J. Loose (ab 2014)
sn48	Warthaer Heide Riegel							x	x	x	x	S. Krüger
sn50	Riegel-Tiegling							x	x	x	x	S. Krüger
sn51	Bärwalde	x	x					x	x	x	x	M. Zischewski (2005+06); T. Kästner (ab 2011)
sn52	Klosterforst Dubring							x	x	x	x	H. Rothmann
sn54	Daubaner Wald						x	x	x	x	x	D. Weis
sn55	Holschdubrau					x						W. Nachtigall
sn56	Räckelwitz	x	x									L. Gliemann
sn57	Doberschütz	x							x	x	x	J. Ulbricht (2005); K.-H. Tauchert (ab 2012)
sn67	Biehainer Forst							x	x	x	x	M. Ritz
sn69	Wiesa	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	B. Sander
sn70	Bubendorf										x	M. Wetzel
sn71	Gewerbegebiet Meerane							x	x	x	x	H. Gentsch
sn72	Oberschindmaas	x	x	x	x	x		x	x	x	x	H. Fritsche (2005-09); H. Gentsch (ab 2011)
sn73	Glauchau-Rothenbach	x	x	x	x	x		x	x	x	x	H. Fritsche (2005-09); A. Hanke (ab 2011)
sn74	Naunhof				x	x						H. Gentsch
sn75	Colditzer Forst Thierbaum							x	x	x	x	W. August
sn76	Zschirla							x	x	x	x	W. August
sn77	Ketzerbachaue Wolkau					x				x	x	H. Trapp (2008); J. Reif (ab 2013)
sn78	Erlbach							x	x	x	x	H. & K. Otto
sn79	Arnsdorf					x	x	x	x		x	J. Voigt
sn81	Langensteinbach										x	K. Schaarschmidt
sn82	Cunnersdorf / Hainichen							x	x	x	x	M. Greif
sn83	Langenau-Struth	x	x	x	x	x				x	x	J. Schulenburg (2005-06); S. Siegel (ab 2007)
sn86	Chemnitz-Kappel										x	H.-J. Görner
sn87	Chemnitz-Grüna						x	x	x	x	x	E. Flöter

Ergebnisse

Datenbasis

Bis zum Jahre 2014 wurden für das MhB in Sachsen 476 Flächenbearbeitungen auf 110 Probeflächen durchgeführt. Als Flächenbearbeitung ist hierbei die vollständige Erfassung einer Probefläche in einem Bearbeitungsjahr zu verstehen.

Diese Bearbeitungen lieferten 21.614 Einzeldatensätze. Ein Datensatz gibt jeweils für den Lebensraumanteil auf einer Probefläche die Anzahl der für das Jahr ermittelten Reviere einer vorkommenden Art an. Der Datenbestand umfasst insgesamt 73.454 Einzelreviere.

Für die Ermittlung von Trendaussagen sind für diesen Datenbestand zwei Einschränkungen zu berücksichtigen. Zum Ersten findet im ersten Bearbeitungsjahr ein Kennenlernen der konkreten Situation der Fläche statt, auf Grund dessen die ermittelten Revierzahlen regelmäßig unter denen der folgenden Bearbeitungsjahre liegen. Da dies zu einer Verfälschung der Trends führen würde, wurde seitens des DDA festgelegt, dass die Daten des ersten Jahres nicht mit in die Trendermittlungen einbezogen werden. Zum Zweiten liefert erst der Vergleich zwischen Bearbeitungsjahren eine für den Trend relevante Aussage. Es müssen also für die Daten eines zweiten mindestens auch die eines drittes Bearbeitungsjahres vorliegen, damit diese (effektiv) in die Auswertung eingehen können.

Für die Trendauswertungen, die für 2006 bis 2014 erfolgen, stehen daher 317 Flächenbearbeitungen auf 75 Probeflächen und mit insgesamt 51.642 Einzelrevieren zur Verfügung.

Die zeitliche Entwicklung der Flächenbearbeitungen in Sachsen zeigt Abbildung 3. Der noch relativ geringe Bearbeitungsstand bis zum Jahre 2010 hat sich seither erfreulicherweise kontinuierlich erhöht. Dies wird, neben der zunehmenden Länge der Datenreihen, die zukünftigen Aussagemöglichkeiten wesentlich verbessern.

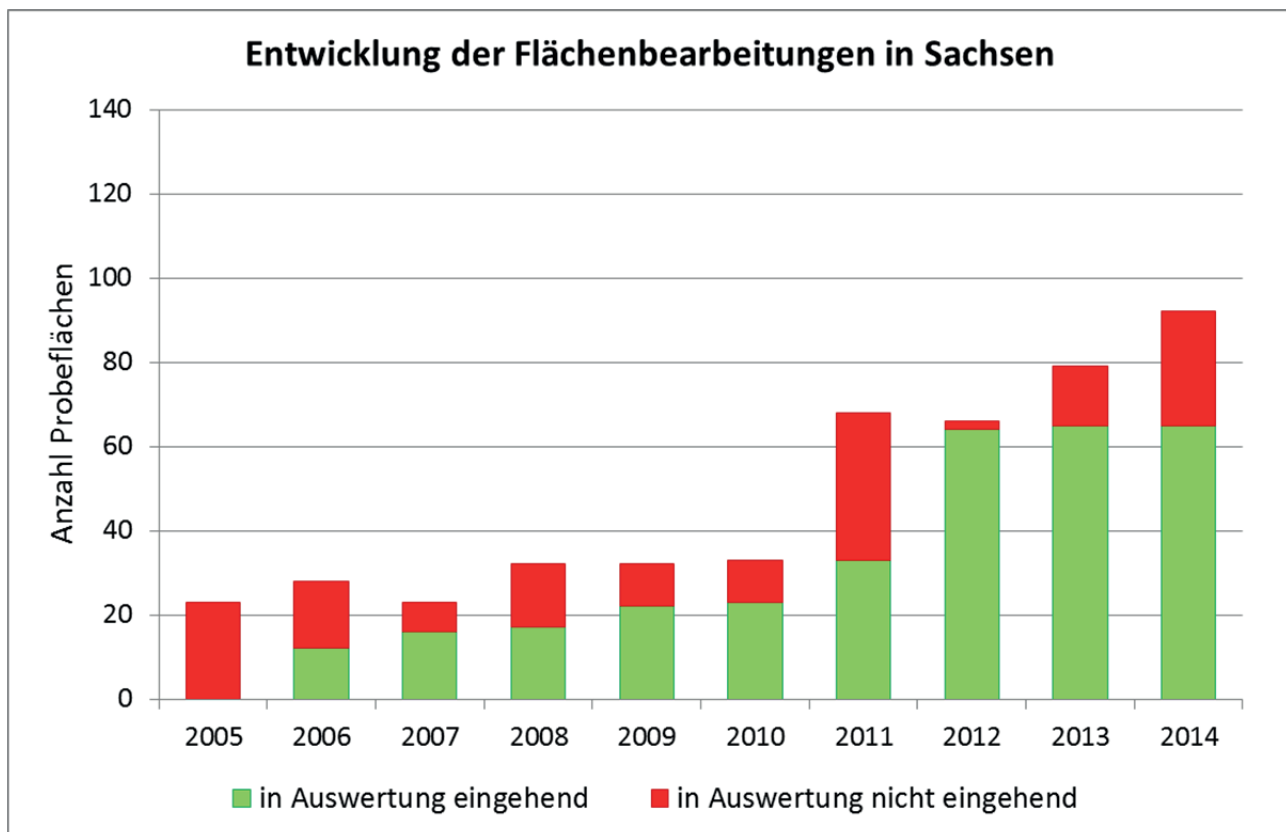


Abb. 3: Entwicklung der jährlichen Anzahl von Probeflächenbearbeitungen im MhB in Sachsen. Dargestellt ist auch der Anteil an Bearbeitungen, die in die Trendauswertungen bis 2014 eingehen.



Abb. 4: Beispiel einer MhB-Erfassungsrouten mit Angabe der Lebensraum-Zuordnungen (beidseitig angegeben in Abkürzungen – AL: Ackerland, GL: Grünland; LW: Laubwald, NW: Nadelwald). Kleinere Landschaftselemente, wie hier Baumgruppen und -reihen, werden im MhB dem umliegenden Lebensraum zugeordnet.

Repräsentanz der Lebensräume

Die Probeflächen des MhB sind ein Set fest vorgegebener Flächen. Sie wurden für das gesamte Bundesgebiet über ein vom Statistischen Bundesamt durchgeführtes Verfahren einer geschichteten Zufallsstichprobe gewählt. Die im Verfahren angewandte Schichtung berücksichtigt sowohl Lebensräume als auch Naturräume in Deutschland. Sie bietet den Vorteil, dass Probeflächen mit seltenen oder räumlich eng begrenzten Lebensräumen ausreichend häufig gezogen werden, so dass auch mit einer relativ geringen Probeflächenzahl wissenschaftlich belastbare lebensraumspezifische Auswertungen möglich sind (MITSCHKE et al. 2005).

Für eine Betrachtung, in welchem Umfang die Lebensräume auf den Probeflächen des MhB in Sachsen vertreten sind, wurde die 2005 in Sachsen durchgeführte Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK) herangezogen (LfULG 2012). Die Darstellung erfolgt auf Basis der Hauptgruppen der BTLNK (siehe Tab. 2), sowie im Vergleich zu den Lebensraum-Zuordnungen, die im MhB vorgenommen werden. Für die Vergleichbarkeit war eine gewisse weitere Gruppierung notwendig, die in Tabelle 2 dargestellt ist.

Tab. 2: Gruppierungen für den Vergleich der Lebensraumanteile zwischen BTLNK und MhB.

Hauptgruppen der BTLNK	Lebensraumschlüssel des MhB
Grünland, Ruderalflur	Grünland
Ackerland, Sonderstandorte wie Obstbau	Ackerland
(hier gibt es keine Gruppe Sonstiges)	Wein- und Obstanbau
	Sonstiges
Siedlung, Infrastruktur, Grünflächen	Wohnblocks, Innenstadt
	Dorf, Gartenstadt
	Parks, Friedhöfe
	Industrie, Gewerbe
	Kippen, Gruben, Ruderalflächen
Wald	Laubwald
	Nadelwald
Baumgruppen, Hecken, Gebüsch	(gehen hier als Strukturen in andere ein – vgl. Abb. 4)
Magerrasen, Felsfluren, Zwergstrauchheiden	Heiden
Gewässer	
Moor/Sumpf	Gewässer, Verlandungszonen, Moore

Im Vergleich der Flächenanteile der Lebensräume nach BTLNK für die gesamte Landesfläche (Abb. 5) zu jener der Probeflächen des MhB (Abb. 6) fällt der auf den Probeflächen höhere Anteil von Sonderstandorten auf. Dies entspricht der oben erwähnten gewissen Bevorzugung seltenerer Lebensräume. Der etwas höhere Anteil von Grünland (inklusive Ruderalflur) ist wohl ebenso hierauf zurückzuführen. Demgegenüber ist der Anteil von Ackerland auf den Probeflächen etwas geringer.

Die Erfassungen des MhB erfolgen allerdings für die Probeflächen nicht flächendeckend, sondern nur in dem Umfang, der von den Begehungsrouten wahrnehmbar ist. Für die Routen liegt eine Abschnitts-Unterteilung vor, die die jeweils angrenzenden Lebensräume berücksichtigt (siehe Abb. 4). Daneben werden bei den Lebensraum-Zuordnungen im MhB kleinflächige Landschaftselemente (z.B. Gehölzgruppen, Kleingewässer) dem umliegenden Lebensraum zugeordnet.

Betrachtet man die Lebensraumanteile entlang der begangenen Routen (Abb. 7), verringert sich der Anteil des Ackerlandes noch einmal deutlich. Gleichzeitig nimmt der Anteil von Siedlungs- und Gewerbeflächen erheblich zu. Die Ursache hierfür ist sicher darin zu sehen, dass die begangenen Routen weitgehend das vorhandene Wegenetz nutzen. Dieses Wegenetz orientiert sich aber vielfach an Grenzlinien zwischen Lebensräumen und hat eine starke Orientierung hin zum besiedelten Bereich. Insbesondere im Bereich der großflächigen Ackerlandbewirtschaftung ist das Wegenetz nur noch sehr gering ausgebildet.

Sonstige Anteilsverschiebungen sind wohl vor allem auf die Zuordnung kleinflächiger Landschaftselemente zum umliegenden Lebensraum zurückzuführen.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Erfassungsbreite entlang der begangenen Route, das heißt also die Fläche, auf der Vögel noch erfasst werden (können), in den offenen Lebensräumen, insbesondere auch im Ackerland, deutlich größer ist, als in den anderen Lebensräumen. Dies dürfte den geringeren Anteil des Ackerlandes im begangenen Bereich zumindest teilweise ausgleichen.

Dennoch sollte bei der Interpretation der Ergebnisse des MhB die beschriebene Verschiebung in den Lebensraumanteilen berücksichtigt werden.

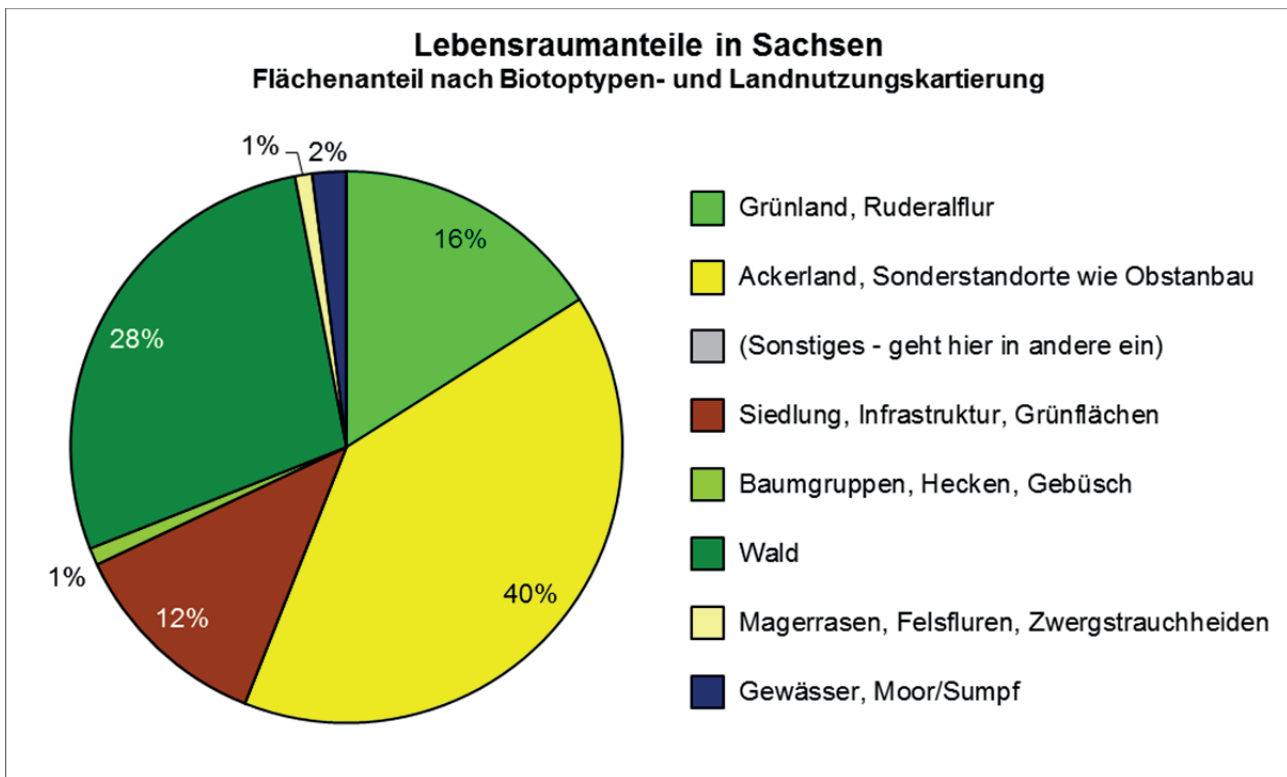


Abb. 5: Anteil der Lebensräume an der Landesfläche Sachsens, nach Hauptgruppen der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK) 2005, Abbildung nach(IlfULG (2012)

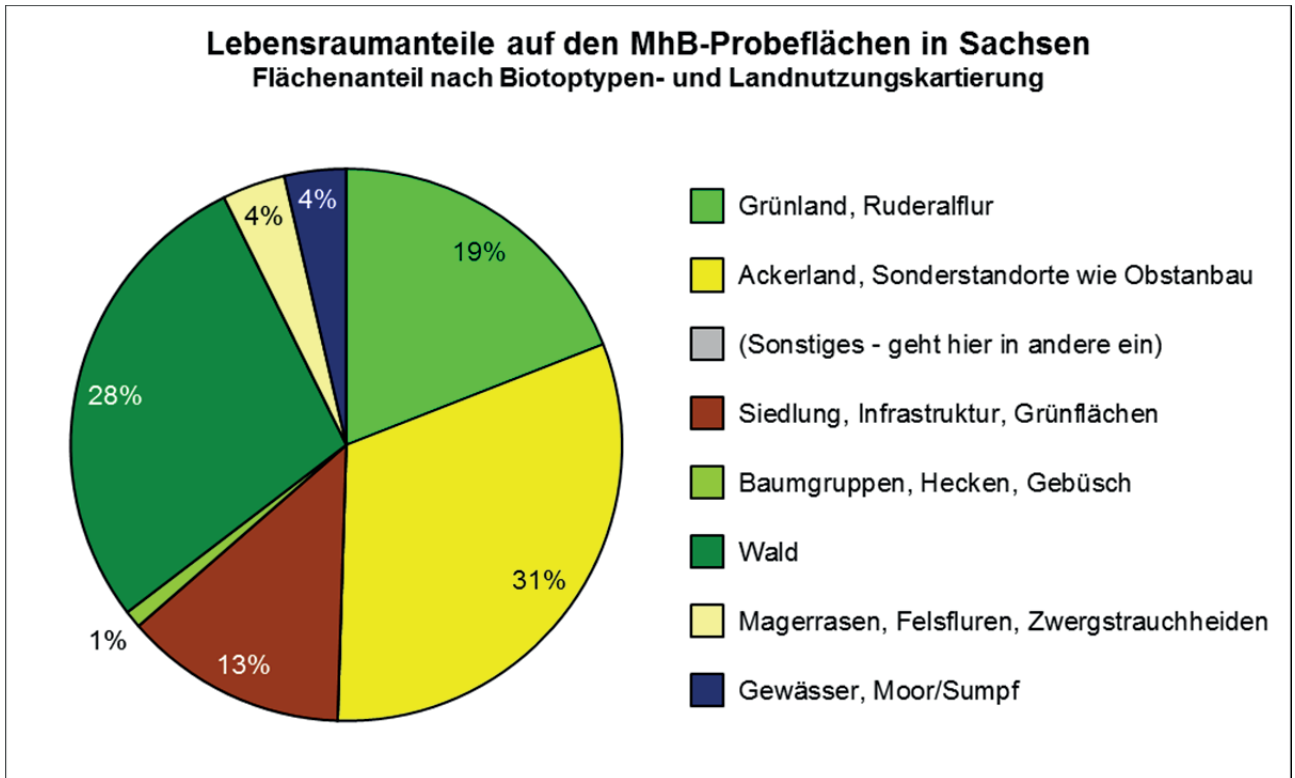


Abb. 6: Flächenanteil der Lebensräume auf den Probeflächen des MhB in Sachsen, nach Hauptgruppen der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK) 2005

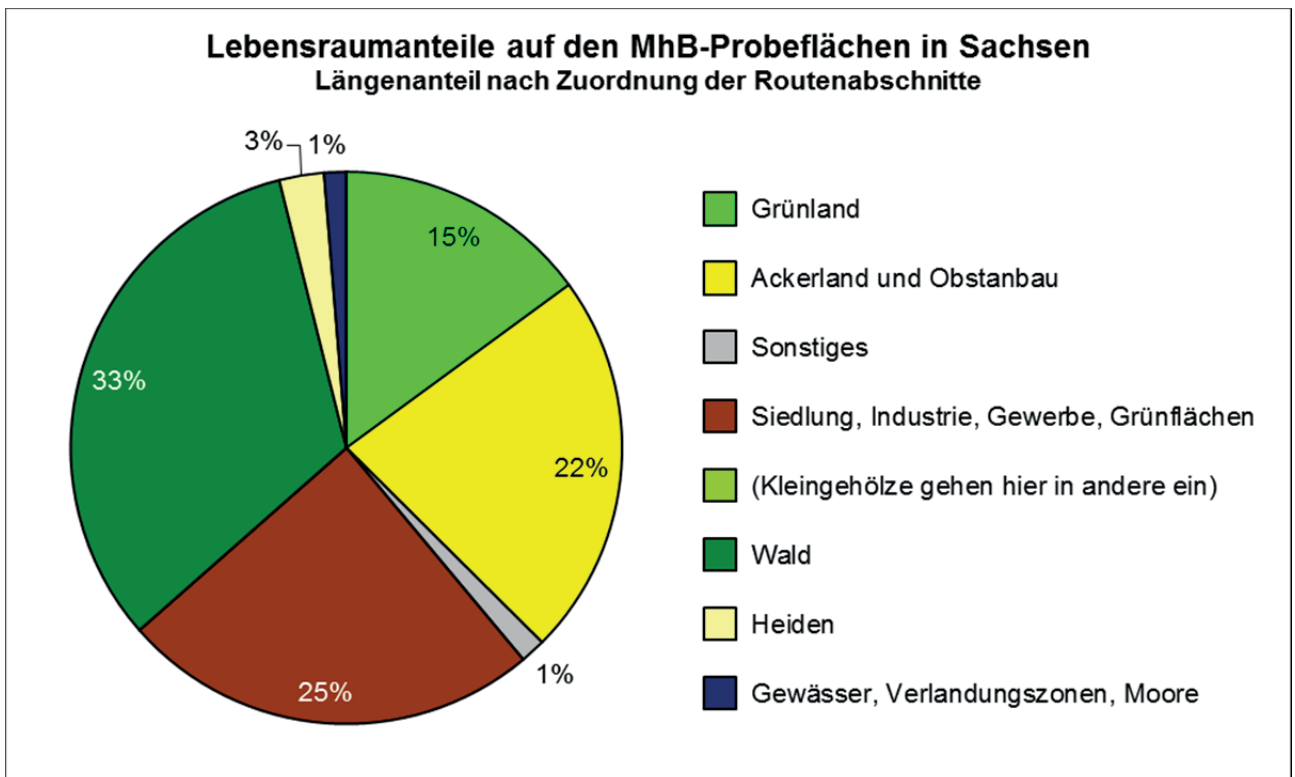


Abb. 7: Längenanteil der Lebensräume entlang der Begehungsrouten auf den Probeflächen des MhB in Sachsen, nach den Abschnitts-Zuordnungen zum MhB-Lebensraumschlüssel

Repräsentanz der Arten

Die von den bearbeiteten Probeflächen des MhB abgedeckte Fläche umfasst lediglich ca. 0,6 % der Landesfläche Sachsens. Um so erstaunlicher ist, dass im Rahmen der Erfassungen des MhB bisher 149 Arten als potenzielle Brutvögel festgestellt werden konnten. Auch wenn die Wertungskriterien für „Brutreviere“ des MhB methodisch bedingt etwas weniger streng angesetzt sind¹, als dies z. B. für Brutvogelkartierungen üblich ist, stellt doch der Nachweis von etwa dreiviertel aller Brutvogelarten Sachsen eine beachtliche Breite dar.

Bei den bisher nicht nachgewiesenen Arten handelt es sich in aller Regel um sehr seltene Brutvogelarten. Weiterhin sind, wie zu erwarten, die sehr lokal konzentrierten koloniebrütenden Arten weitgehend nicht vertreten. Von den hauptsächlich nachtaktiven Arten konnten relativ viele nachgewiesen werden, so Waldkauz und Waldohreule, aber auch Uhu, Sperlingskauz und Ziegenmelker. Ebenso finden sich Nachweise auch von selteneren Arten mit spezifischen Lebensraumsansprüchen und daher nur lokalem Vorkommen, wie zum Beispiel Wiedehopf und Brachpieper, Wachtelkönig, Bekassine und Rohrdommel sowie Zwergschnäpper. Schließlich konnte auch eine Reihe in Sachsen sehr seltener Brutvogelarten nachgewiesen werden, von denen Halsbandschnäpper, Kleines Sumpfhuhn, Zwergdommel, Bienenfresser sowie Löffelente genannt sein sollen.

Insgesamt zeigt die Vielfalt der festgestellten Arten, dass durch das MhB ein großes Spektrum der Vogel Lebensräume in Sachsen abgedeckt wird.

Aussagen über Bestandstrends der seltenen und vieler „mittelhäufiger“ Arten aus dem MhB sind allerdings (auch langfristig) nicht zu erwarten. Um für diese Arten entsprechende Aussagen treffen zu können, befindet sich ein Monitoring seltener Brutvögel im Aufbau.

Im besonderen Fokus des MhB stehen natürlich die häufigen Brutvogelarten. In Tabelle 3 sind die nach dem MhB 30 häufigsten Brutvogelarten für Sachsen angegeben. Kriterium für die Auswahl und Reihenfolge ist die Gesamtzahl der in die Trendauswertung eingehenden Reviere. Als Vergleichswerte sind auch die Bestandsangaben und die aus ihnen resultierenden Häufigkeits-Ränge der sächsischen Brutvogelkartierung 2004-2007 (STEFFENS et al. 2013) angegeben und alle 30 hiernach häufigsten Arten aufgeführt.

Es zeigt sich, dass sich unter den 30 nach dem MhB häufigsten Arten auch alle 20 der nach der Brutvogelkartierung häufigsten Arten finden.

Die Arten Haubenmeise, Winter- und Sommergoldhähnchen, Waldbaumläufer und Heckenbraunelle liegen im Häufigkeitsrang nach dem MhB etwas weiter hinten, als es die Brutvogelkartierung ergibt. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass auch für weitere Arten mit gewisser Bevorzugung von Waldlebensräumen (Rotkehlchen, Zilpzalp, Tannenmeise, Kleiber) die relativen Häufigkeiten nach dem MhB deutlich geringer ausfallen als bei der Brutvogelkartierung. Hierfür könnte die im Wald meist geringere Erfassungsbreite (Bereich, in dem die Vögel beim Abgehen der Route noch wahrgenommen werden können) eine wesentliche Ursache sein.

Andererseits fallen vor allem für einige Siedlungsarten die Häufigkeiten im MhB höher aus als bei der Brutvogelkartierung. Hierauf wird der höhere Anteil entsprechender Lebensräume in den Erfassungen des MhB (siehe vorheriger Abschnitt) einen Einfluss haben.

Neben den Häufigkeiten sind in Tabelle 3 auch Angaben zur Stetigkeit des Auftretens der Arten auf den Erfassungsflächen aufgeführt. Gemeint ist damit der Anteil an Erfassungsflächen, auf denen die jeweilige Art festgestellt wurde. Dies gibt Auskunft darüber, wie gleichmäßig die Art verbreitet ist und hat für das MhB insbesondere Bedeutung für die Größe der vorliegenden Stichprobe und damit für die Aussagemöglichkeiten. Da die einzelnen Probeflächen des MhB über eine sehr unterschiedliche Anzahl von Jahren bearbeitet wurden, ist hier als entsprechende Größe der Anteil von Flächenbearbeitungen (das heißt von allen einzelnen jährlichen Erfassungen auf den Probeflächen), bei denen die Art festgestellt wurde, verwendet.

Dass sich die prozentualen Werte zwischen MhB und Brutvogelkartierung hier stark unterscheiden, ist auf die unterschiedlichen Größen der Erfassungsflächen zurückzuführen. Eine Ähnlichkeit zwischen beiden Erfassungen ist aber für die entsprechende Rangfolge zu erwarten und auch in vielen Fällen gegeben. Sofern hier relevante Unterschiede festzustellen sind, werden diese in der Darstellung zur jeweiligen Art angesprochen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die häufigen Brutvögel in dem durch das MhB erhobenen Datenbestand in adäquater Weise repräsentiert sind, was sich insbesondere im Vergleich mit der die Gesamtfläche Sachsens betrachtenden Brutvogelkartierung zeigt.

¹ Im Wesentlichen ist der Unterschied darin zu sehen, dass außerhalb der für die jeweilige Art typischen Zugzeiten auch Einzelfeststellungen gewertet werden, soweit ein Bezug zum möglichen Bruthabitat vorliegt.

Tab. 3: Liste der häufigsten Brutvögel in Sachsen in Reihenfolge ihrer Häufigkeit nach dem MhB. Dargestellt sind Angaben zur Häufigkeit sowie zur Stetigkeit des Auftretens der Arten, beides im Vergleich zu entsprechenden Werten der Brutvogelkartierung in Sachsen 2004-2007 nach STEFFENS et al. (2013). Gleichzeitig sind die bisherigen Möglichkeiten einer Trendaussage für Sachsen auf Basis des MhB angegeben.

Art	Monitoring häufiger Brutvögel 2006-2014				Brutvogelkartierung 2004-2007				Aussage- möglichkeit Trend
	Häufigkeit = ermittelte Reviere		Stetigkeit= Bearbeitungen mit Feststellung der Art		Häufigkeit= Bestandsschätzung		Stetigkeit= Präsenz auf den Rasterflächen		
	Gesamt- summe	Rang	Anteil (in %)	Rang	Spanne	Rang	Präsenz (in %)	Rang	
Haus Sperling	4697	1	54,6	23	150.000–300.000	2	96,1	31	unter Vorbehalt
Amsel	3619	2	97,2	2	150.000–300.000	2	99,7	1	gegeben
Buchfink	3569	3	95,6	4	250.000–500.000	1	99,7	1	gegeben
Kohlmeise	3315	4	98,4	1	125.000–250.000	4	99,2	6	gegeben
Mönchsgrasmücke	2367	5	96,5	3	80.000–160.000	7	99,5	4	gegeben
Star	2210	6	75,7	11	100.000–200.000	5	99,1	7	gegeben
Grünfink	2124	7	73,5	12	60.000–120.000	11	98,6	10	gegeben
Blaumeise	1895	8	88,0	6	80.000–160.000	7	99,1	7	gegeben
Zilpzalp	1616	9	88,3	5	70.000–140.000	10	99,7	1	gegeben
Feldlerche	1555	10	73,5	12	80.000–160.000	7	97,0	22	gegeben
Feldsperling	1215	11	62,1	18	35.000–70.000	20	94,7	34	unter Vorbehalt
Goldammer	1212	12	78,5	9	40.000–80.000	13	99,1	7	noch keine
Singdrossel	1111	13	81,4	8	40.000–80.000	13	98,2	13	noch keine
Hausrotschwanz	1101	14	55,8	20	40.000–80.000	13	98,2	13	unter Vorbehalt
Ringeltaube	1061	15	88,0	6	40.000–80.000	13	99,5	4	noch keine
Rotkehlchen	961	16	66,9	14	90.000–180.000	6	98,5	12	gegeben
Mauersegler	786	17	29,0	44	15.000–30.000	31	83,3	52	noch keine
Fitis	766	18	54,9	22	40.000–80.000	13	97,1	20	unter Vorbehalt
Mehlschwalbe	748	19	27,1	50	35.000–70.000	20	94,1	35	unter Vorbehalt
Buntspecht	689	20	77,0	10	25.000–50.000	24	97,6	19	noch keine
Girlitz	655	21	41,0	32	12.000–25.000	38	94,7	35	noch keine
Tannenmeise	637	22	32,2	39	50.000–100.000	12	86,2	51	noch keine
Zaunkönig	603	23	46,7	28	40.000–80.000	13	98,0	16	noch keine
Rauchschwalbe	591	24	36,0	36	30.000–60.000	23	96,2	30	noch keine
Aaskrähe ²	558	25	64,4	16	14.000–28.000	36	96,8	24	noch keine
Kleiber	529	26	65,9	15	40.000–80.000	13	98,0	16	noch keine
Bachstelze	461	27	62,5	17	20.000–40.000	25	98,6	10	noch keine
Stieglitz	455	28	47,9	26	12.000–24.000	39	96,7	26	noch keine
Elster	444	29	48,3	25	9.000–18.000	44	94,8	33	noch keine
Gartengrasmücke	443	30	55,8	20	35.000–70.000	20	98,2	13	noch keine
Sommergoldhähnchen	425	31	29,7	42	20.000–40.000	25	81,9	55	noch keine
Heckenbraunelle	375	34	39,4	33	20.000–40.000	25	95,4	32	noch keine
Wintergoldhähnchen	268	40	21,1	59	20.000–40.000	25	81,2	57	noch keine
Haubenmeise	246	42	25,6	52	20.000–40.000	25	80,9	58	noch keine
Waldbaumläufer	153	54	23,0	57	17.000–34.000	30	89,1	44	noch keine

² In den Betrachtungen wurden Raben- und Nebelkrähe sowie deren Hybriden und Mischpaare als Aaskrähe zusammengefasst.

Darstellung einzelner Arten

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die 20 nach dem MhB häufigsten Vogelarten in Reihenfolge ihrer Häufigkeit dargestellt.

Zu jeder Art werden tabellarisch wesentliche Daten als Ergebnis des MhB in Sachsen für den Betrachtungszeitraum 2006-2014 aufgeführt. Es werden die folgenden Angaben gemacht:

- **Trend-Sicherheit:** Hierbei handelt es sich um die grundsätzliche Feststellung, inwiefern bisher Trendaussagen für die Art getroffen werden können. Die Einordnung „unter Vorbehalt“ erfolgt dann, wenn sich zwar aus den Berechnungen ein statistisch gesicherter Trend ergibt, dieser aber aus anderen Gründen Unsicherheiten aufweist (in den hier aufgeführten Fällen liegt dabei immer eine Unterschreitung des Grenzwertes durch den Median jährlichen Bearbeitungen vor – siehe hierzu den folgenden Punkt „Median Bearbeitungen jährlich“).
- **Trend-Aussage (TRIM):** Der Trend wird durch das Programm TRIM als durchschnittliche jährliche Änderung geschätzt und ein dazugehöriger Standardfehler berechnet. Sofern dieser Standardfehler bestimmte Grenzen überschreitet, kann kein statistisch gesicherter Trend angegeben werden. Anderenfalls erfolgt eine Einordnung in eine bestimmte Trend-Kategorie. Bisher treten hier die Kategorien „moderate Zunahme“, „stabil“ sowie „moderate Abnahme“ auf.
- **Anzahl Flächenbearbeitungen:** Dies ist die Gesamtzahl der Flächenbearbeitungen, das heißt der einzelnen jährlichen Bearbeitungen einer Probefläche, die in die Trendermittlungen eingegangen sind. Dieser Wert kann als das N der jeweiligen Stichprobe betrachtet werden.
- **Median der jährlichen Bearbeitungen:** Um eine ausreichende Repräsentanz für die Entwicklung über die Jahre zu besitzen, muss „im Mittel“ jährlich eine Mindestzahl an Flächen, auf denen die Art vorkommt, in die Trendermittlung eingehen. Aus Gründen der Datenstruktur ist hierfür der Median gewählt. Als unterer Grenzwert für diesen Median ist aus statistischen Gründen bei Auswertungen auf Ebene der Bundesländer der Wert 20 gewählt.
- **Gesamtzahl Reviere:** Als orientierende Größe ist für jede Art auch die Gesamtzahl der Reviere, die bei den in die Trendauswertung eingehenden Flächenbearbeitungen ermittelt wurden, angegeben.
- **Trend Deutschland (1998-2009):** Zum überregionalen Vergleich sind hier die Trendeinschätzungen für Deutschland angegeben, die SUDFELDT et al. (2013) entnommen wurden. Auch hier handelt es sich um Einschätzungen auf Basis der Daten des MhB, allerdings unter Hinzunahme der Ergebnisse aus dem Vorläuferprogramm. Der Betrachtungszeitraum dieser Einschätzungen ist abweichend 1998-2009.

Daneben sind die durch TRIM berechneten Ergebnisse graphisch dargestellt. Die jährliche Entwicklung wird durch eine Indexkurve visualisiert, es werden also keine Revierzahlen angegeben, sondern relative Veränderungen zu einem Bezugsjahr, dem der Wert 100 % zugeordnet wird.

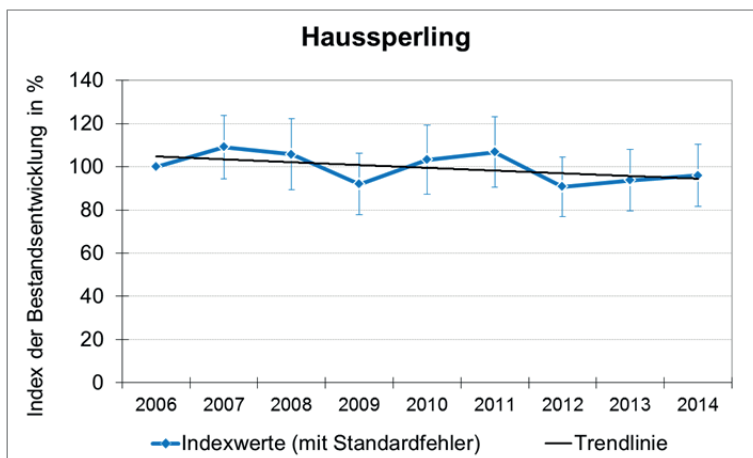
Als Bezugsjahr ist 2006 gewählt. Hierauf beruht auch, dass für 2006 keine Fehlerindikatoren angegeben werden – da TRIM die Veränderungen relativ zum gewählten Bezugsjahr schätzt, kann sich für dieses kein Fehler ergeben. Für die übrigen Jahre werden die für die Jahre berechneten Standardfehler als Fehlerindikatoren angegeben (senkrechte Balken).

Sofern ein gesicherter Trend ermittelt wurde, ist eine Trendlinie eingezeichnet. Es ist zu beachten, dass es sich dabei um die Darstellung der geschätzten mittleren Entwicklung handelt.

Anschließend erfolgt eine kurze textliche Einordnung der Ergebnisse für die Art. Dabei wird gegebenenfalls auf Besonderheiten verwiesen. Außerdem wird vergleichend auch Bezug genommen auf Aussagen zur Bestandsentwicklung in den Auswertungen der Brutvogelkartierung in Sachsen 2004-2007 (STEFFENS et al. 2013) sowie zum deutschlandweiten Trend auf Basis der MhB-Daten nach SUDFELDT et al. (2013). Zu beachten sind in beiden Fällen die abweichenden Betrachtungszeiträume.

Haussperling (*Passer domesticus*)

Trend-Sicherheit:	unter Vorbehalt
Trend-Aussage (TRIM):	stabil
Anzahl Flächenbearbeitungen:	186
Median der jährlichen Bearbeitungen:	17
Gesamtzahl Reviere:	4697
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



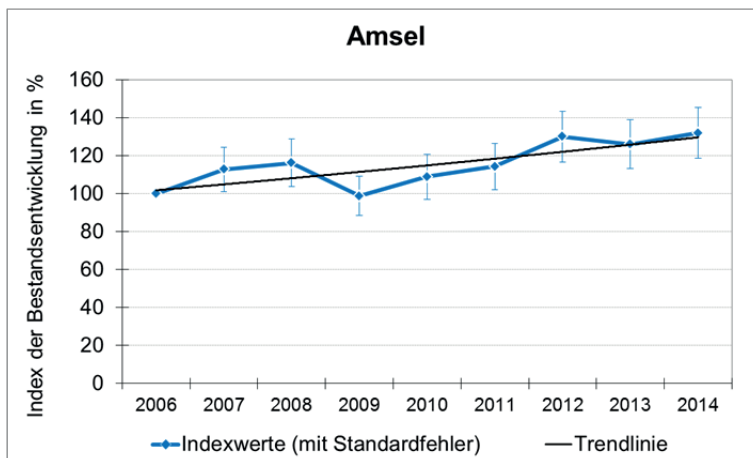
Obwohl der Haussperling eine unserer drei häufigsten Arten ist und bei der Anzahl der über das MhB ermittelten Reviere sogar den höchsten Wert erreicht, kann die Trendaussage bisher nur unter Vorbehalt getroffen werden. Diese derzeitige Einschränkung beruht auf dem gebalnten Vorkommen der Art im Siedlungsbereich, weshalb sie auf einer größeren Zahl der Probeflächen fehlt. Der Median der jährlichen Bearbeitungen von Flächen, auf denen der Haussperling vorkommt, liegt erst bei 17. Es ist zu erwarten, dass mit den Daten bis einschließlich 2016 diese Einschränkung überwunden sein wird.

Die auf der bisherigen Datenbasis abgeschätzte Bestandsentwicklung für die letzten 9 Jahre ist als stabil einzuordnen.

Demgegenüber ergibt die (zeitlich weiter greifende) Bewertung im Rahmen der Auswertung zur Brutvogelkartierung in Sachsen einen deutlichen Rückgang der Bestände. Auch der deutschlandweite 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten liefert für die Art eine moderate Abnahme.

Amsel (*Turdus merula*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	313
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	3619
Trend Deutschland (1998-2009):	stabil



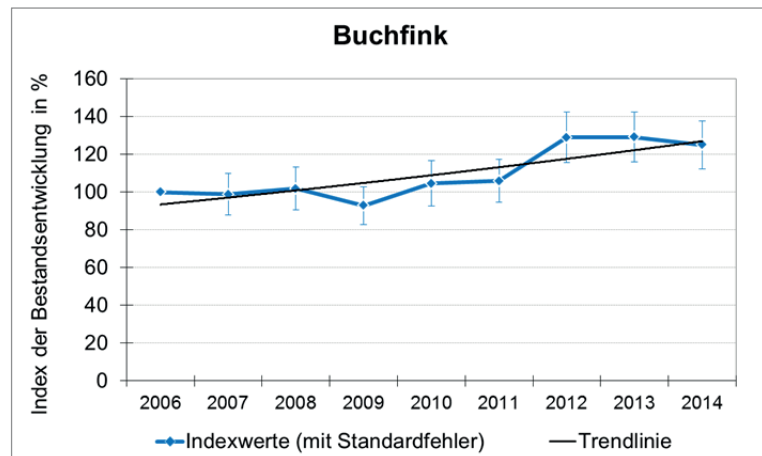
Unsere zweithäufigste Vogelart, die Amsel, weist gleichzeitig auch die zweithöchste Stetigkeit im Auftreten auf den Probeflächen des MhB auf. Bei nur 9 Flächenbearbeitungen, das sind 2,8 %, wurde die Art nicht als Brutvogel festgestellt.

Als Trend der Bestandsentwicklung kann nach dem MhB für die Amsel eine moderate Zunahme festgestellt werden. Auch in den Einschätzungen aus der sächsischen Brutvogelkartierung wird eine leichte Zunahme zumindest für wahrscheinlich gehalten.

Der deutschlandweite 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten wird für die Art als stabil angegeben.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	311
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	3569
Trend Deutschland (1998-2009):	leichte Abnahme



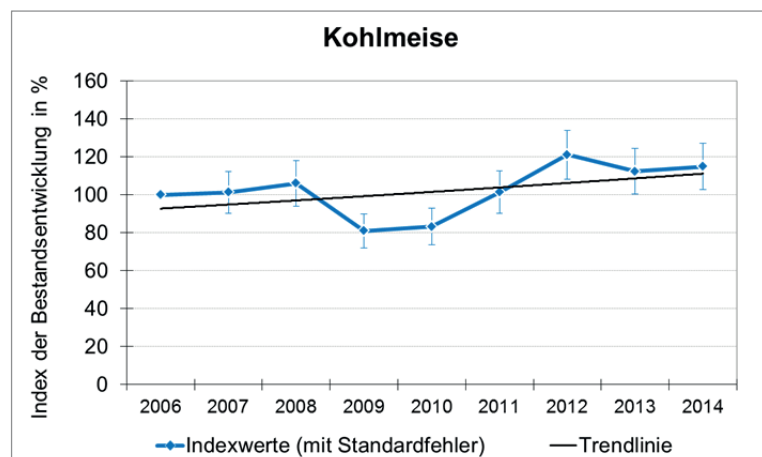
Auch der Buchfink zählt zu den drei häufigsten Brutvogelarten in Sachsen. Nach den Ergebnissen der Brutvogelkartierung ist er sogar die häufigste Art.

Die Daten des MhB liefern für die letzten 9 Jahre eine moderate Zunahme des Buchfinken in Sachsen. In den Auswertungen zur sächsischen Brutvogelkartierung wird auf erhebliche kurzfristige Bestandschwankungen bei dieser Art hingewiesen, die aktuelle Bestandsschätzung liegt dort etwas unter der vorheriger Brutvogelkartierungen.

Deutschlandweit ergibt sich aus den Daten des MhB eine leichte Abnahme im Zeitraum 1998 bis 2009.

Kohlmeise (*Parus major*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	313
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	3315
Trend Deutschland (1998-2009):	stabil



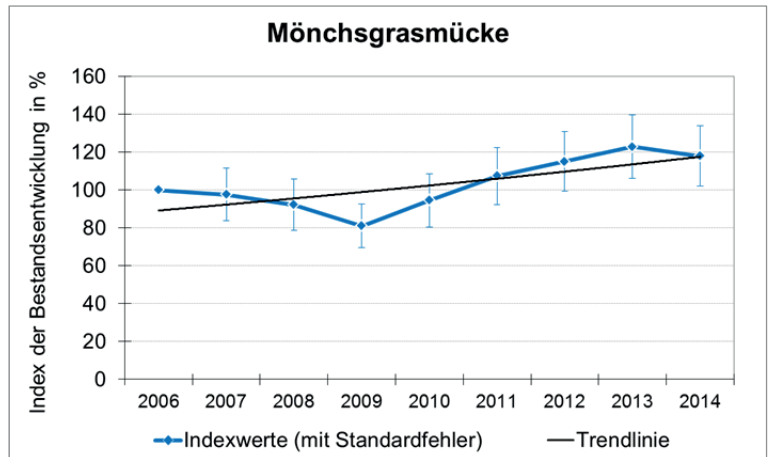
Die Kohlmeise nimmt Rang 4 in der Liste der häufigsten Brutvögel Sachsens ein. Dies gilt sowohl für das MhB wie auch für die Brutvogelkartierung. In der Stetigkeit des Auftretens auf den Probeflächen des MhB liegt sie sogar auf Rang 1. Nur bei 5 Flächenbearbeitungen (1,6 %) wurde keine Kohlmeise als Brutvogel festgestellt.

Für Sachsen liefern die MhB-Daten eine moderate Zunahme der Art über den Verlauf der letzten 9 Jahre. Erkennbar sind aber auch kurzfristige Schwankungen. Insgesamt fällt auf, dass insbesondere das Jahr 2009 für viele der häufigen Brutvogelarten von relativ geringen Revierzahlen gekennzeichnet ist – möglicherweise eine Folge des vergleichsweise kalten Winters 2008/2009 (vgl. z.B. HAUPT & MÄDLÖW 2012).

In der Auswertung der Brutvogelkartierung werden für Sachsen sich über die betrachteten Bezugszeiträume nicht wesentlich verändernde Bestände der Kohlmeise angenommen. Auch der deutschlandweite Brutbestand wird auf Basis der MhB-Daten als stabil angegeben.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	313
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	2367
Trend Deutschland (1998-2009):	Zunahme



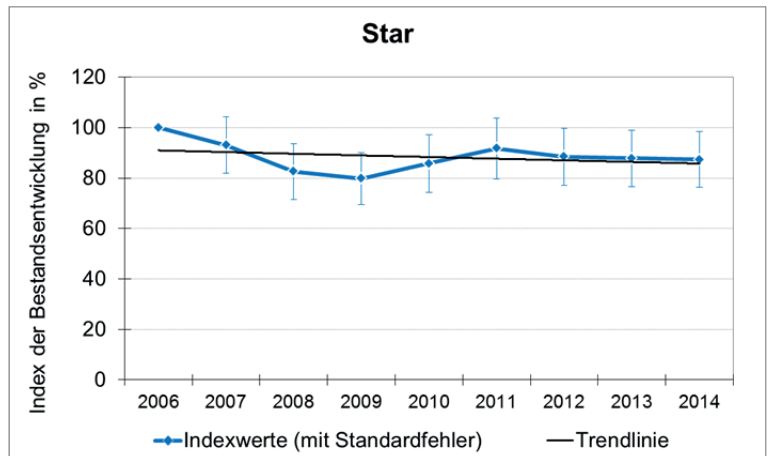
Auch die Mönchsgrasmücke liegt weit vorn im Bezug auf Häufigkeit und Stetigkeit des Vorkommens in Sachsen, konkret in der Häufigkeitsrangfolge des MhB auf Rang 5.

Die Bestandsentwicklung der letzten Jahre kann für Sachsen als moderate Zunahme angegeben werden. Auch hier fallen die niedrigen Werte im Jahr 2009 auf – es kann an dieser Stelle nur vermutet werden, dass die Wintersituation 2008/2009 auch Kurzstreckenzieher negativ beeinflusst haben könnte.

Die längerfristigen Betrachtungen im Rahmen der Auswertung zu Brutvogelkartierung in Sachsen verweisen auf eine ganz erhebliche Bestandszunahme der Mönchsgrasmücke im Verlauf der letzten etwa fünfzig Jahre. Für die Bestandsentwicklung in Deutschland wird auf Basis der MhB-Daten eine Zunahme angegeben.

Star (*Sturnus vulgaris*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	stabil
Anzahl Flächenbearbeitungen:	270
Median der jährlichen Bearbeitungen:	21
Gesamtzahl Reviere:	2210
Trend Deutschland (1998-2009):	starke Abnahme



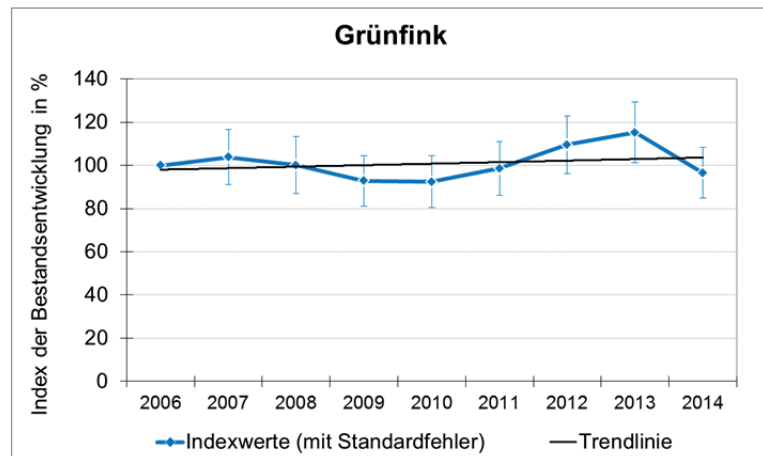
Beim Star fällt die im Vergleich zur Häufigkeit niedrigere Stetigkeit im Auftreten auf den MhB-Probeflächen auf. Nach der Häufigkeit auf Rang 6, belegt er für die Stetigkeit nur Rang 11 – bei etwa einem Viertel der Flächenbearbeitungen wurde die Art nicht als Brutvogel festgestellt. Dass dieser Wert für das MhB deutlich niedriger ausfällt, als der entsprechende für die Brutvogelkartierung, ist, zumindest teilweise, durch die unterschiedliche Größe der Untersuchungsflächen begründet.

Die sich aus den Daten des MhB für Sachsen ergebende Bestandsentwicklung für die letzten 9 Jahre ist als stabil einzuordnen. Dies stimmt auch mit den Einschätzungen im Rahmen der Brutvogelkartierung in Sachsen überein. Trotz kurz- oder mittelfristiger Schwankungen werden die Bestände als längerfristig stabil eingeschätzt.

Hiervon weicht der deutschlandweite Trend auf Basis der MhB-Daten erheblich ab. Der 12-Jahrestrend wird als starke Abnahme angegeben und auch der 25-Jahrestrend liefert eine moderate Abnahme.

Grünfink (*Carduelis chloris*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	stabil
Anzahl Flächenbearbeitungen:	267
Median der jährlichen Bearbeitungen:	20
Gesamtzahl Reviere:	2124
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



Nach den im MhB ermittelten Revierzahlen liegt der Grünfink auf Rang 7. Dies ist höher, als es sich aus den Bestandsschätzungen der Brutvogelkartierung ergibt (Rang 11). Gründe könnten hierfür der relativ höhere Anteil an Siedlungsflächen auf den Probeflächen des MhB sowie eine gewisse Bevorzugung von Randlinien bei den Erfassungen des MhB (Routenverläufe auf dem Wegenetz) sein.

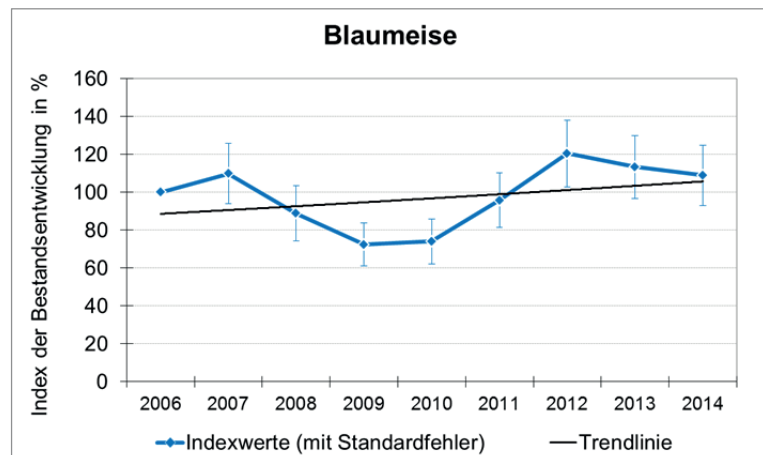
Aus den Ergebnissen des MhB ergibt sich im Betrachtungszeitraum ein stabiler Bestand für Sachsen.

In den Auswertungen der sächsischen Brutvogelkartierung wird die Bestandsentwicklung als uneinheitlich eingeschätzt.

Der deutschlandweite 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten liefert für die Art eine moderate Abnahme.

Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	stabil
Anzahl Flächenbearbeitungen:	305
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	1895
Trend Deutschland (1998-2009):	stabil



Für die an achter Stelle folgende Blaumeise ergibt sich bezüglich der Häufigkeit und Stetigkeit ihres Auftretens ein sehr ausgeglichenes Bild. Dies gilt auch im Vergleich zu den Rangwerten aus der Brutvogelkartierung.

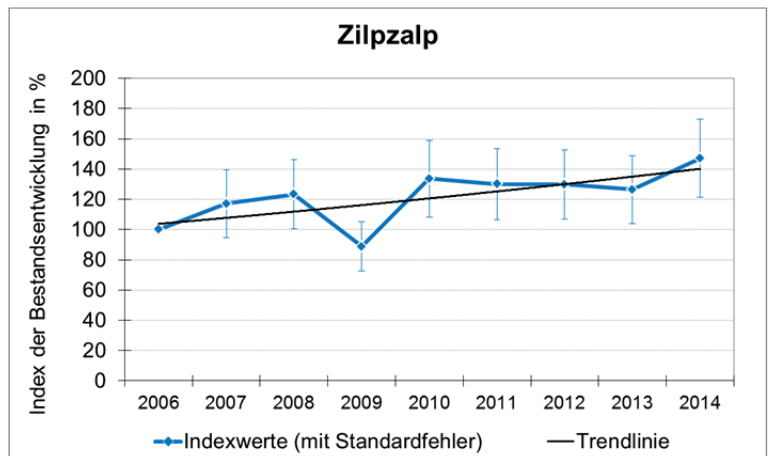
Bezüglich der Bestandsentwicklung zeigt sich bei der Blaumeise eine starke Schwankung der über das MhB ermittelten Revierzahlen. Dennoch kann die Entwicklung für den betrachteten Zeitraum insgesamt als stabil bewertet werden.

Auch in den Einschätzungen im Rahmen der sächsischen Brutvogelkartierung wird auf erhebliche kurzfristige Bestandsschwankungen verwiesen. Langfristig wird eine Bestandszunahme angegeben.

Die deutschlandweite Bestandsentwicklung der Blaumeise ist für den 12-Jahres-Zeitraum auf Basis der MhB-Daten als stabil einzuschätzen.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	299
Median der jährlichen Bearbeitungen:	22
Gesamtzahl Reviere:	1616
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



Der Zilpzalp nimmt im Bezug auf die Häufigkeit nach dem MhB in Sachsen den Rang 9 ein, was nahezu mit der Brutvogelkartierung übereinstimmt. In der Stetigkeit des Auftretens liegt er weiter vorn, Rang 5 nach dem MhB, und für die Brutvogelkartierung liegt er sogar auf Platz 1, gemeinsam mit Buchfink und Amsel.

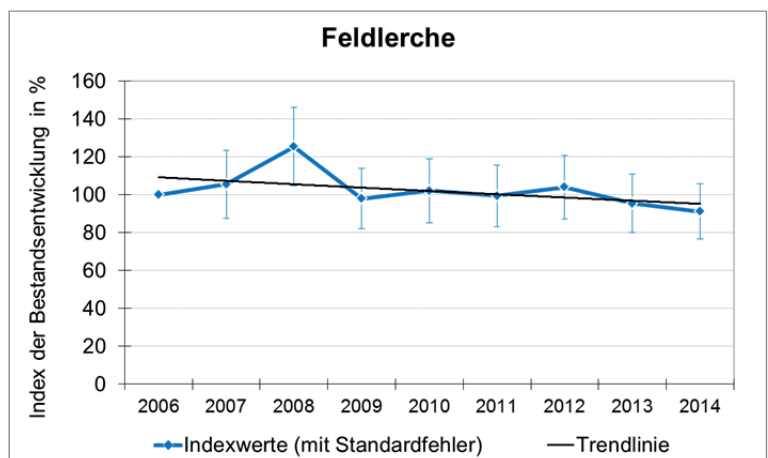
Aus den Daten des MhB ergibt sich für die Art in Sachsen eine moderate Zunahme im Betrachtungszeitraum. Dabei fällt wiederum und hier besonders die niedrige Revierzahl für das Jahr 2009 auf (siehe hierzu die Anmerkungen bei Kohlmeise und Mönchsgrasmücke).

In der Bewertung im Rahmen der sächsischen Brutvogelkartierung wird zwar längerfristig von einer Zunahme der Art ausgegangen, die aktuelle Bestandsentwicklung aber als „bestenfalls gleichbleibend, wahrscheinlich sogar rückläufig“ eingeschätzt.

Für den deutschlandweiten 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten wird für den Zilpzalp eine moderate Abnahme angegeben.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	stabil
Anzahl Flächenbearbeitungen:	260
Median der jährlichen Bearbeitungen:	20
Gesamtzahl Reviere:	1549
Trend Deutschland (1998-2009):	starke Abnahme



Auf Platz 10 folgt mit der Feldlerche eine ausgesprochene Offenlandart. Nach der Brutvogelkartierung nimmt sie sogar Rang 7 in der Häufigkeit ein. Ein wenig verwundert, dass sie nach dem MhB in der Stetigkeit des Auftretens mit Rang 12 relativ weit vorn liegt (Brutvogelkartierung Rang 22).

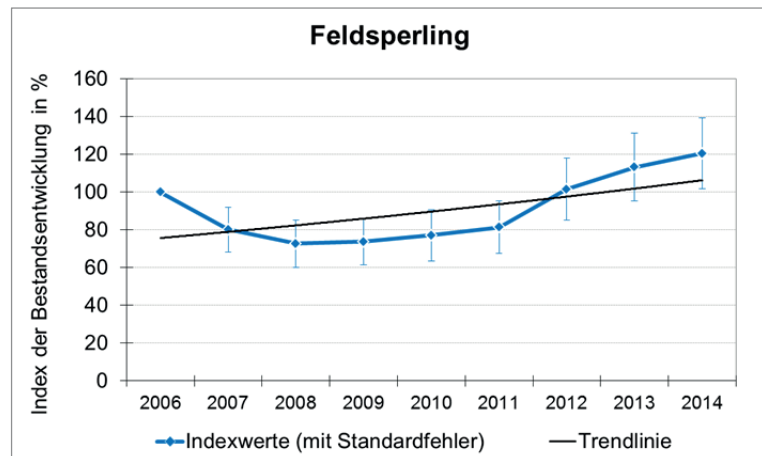
Die sich aus den vorliegenden Daten ergebende Bestandsentwicklung für die letzten 9 Jahre ist als stabil einzuordnen. Dies könnte für Sachsen, nach den vorherigen Rückgängen, auf eine derzeitige Stabilisierung auf niedrigem Niveau hindeuten. Es sei an dieser Stelle aber auf die relative Unterrepräsentanz des Ackerlandes (Hauptlebensraum der Art) sowie eine gewisse Bevorzugung von Randbereichen in der Erfassung dieses Lebensraumes auf den Probeflächen des MhB verwiesen. Eine tiefergehende aktuelle Betrachtung für die Feldlerche würde hier mehr Sicherheit liefern.

Für die Art sind die (auch auf sächsischer Ebene) langfristigen Rückgänge, so auch die Halbierung der Bestände seit dem Anfang der 1990er Jahre, zu berücksichtigen (STEFFENS et al. 2013).

Auf deutschlandweiter Ebene liefert auch der 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten für die Feldlerche eine starke Abnahme.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Trend-Sicherheit:	unter Vorbehalt
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	220
Median der jährlichen Bearbeitungen:	18
Gesamtzahl Reviere:	1215
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



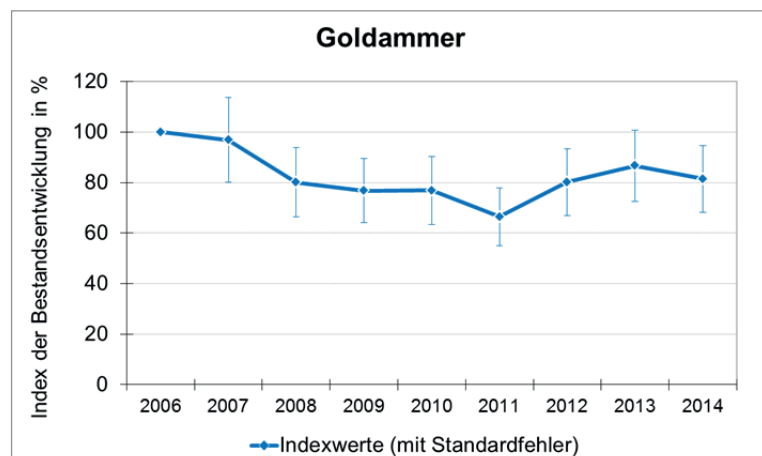
Wie schon für den Haussperling so kann auch für den Feldsperling eine Trenderaussage bisher nur unter Vorbehalt getroffen werden. Auch wenn sich die vom Feldsperling besiedelten Bereiche etwas heterogener darstellen (jedoch mit einer starken Orientierung zu Siedlungsändern) fehlt er doch auf vielen Probeflächen – bei über einem Drittel der Bearbeitungen konnte die Art nicht als Brutvogel festgestellt werden. Der Median der jährlichen Bearbeitungen von Flächen, auf denen der Feldsperling vorkommt, liegt entsprechend erst bei 18. Auch hier ist zu erwarten, dass mit den Daten bis einschließlich 2016 diese Einschränkung überwunden sein wird.

Aus den bisherigen Daten des MhB könnte für den Betrachtungszeitraum eine moderate Zunahme der Art in Sachsen vermutet werden. In den Auswertungen zur sächsischen Brutvogelkartierung wird auf die erheblichen Bestandsverluste der Art seit den 1970/1980er Jahren verwiesen, die bisher seither nicht ausgeglichen wurden.

Der deutschlandweite 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten liefert für die Art eine moderate Abnahme.

Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Trend-Sicherheit:	keine
Trend-Aussage (TRIM):	keine
Anzahl Flächenbearbeitungen:	277
Median der jährlichen Bearbeitungen:	20
Gesamtzahl Reviere:	1212
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



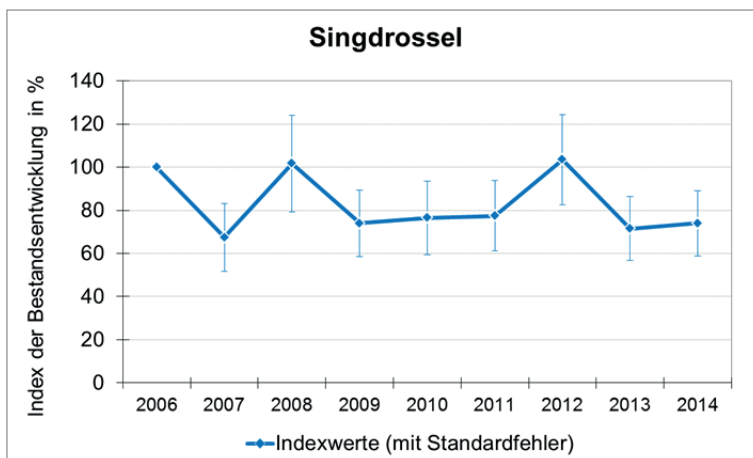
Die Goldammer nimmt nach der Häufigkeit im MhB Rang 12 ein. Sie ist nach dieser Rangfolge die erste Art, für die hier bisher noch keine Trenderaussage möglich ist. Dabei weist die Art eine relativ hohe Stetigkeit im Auftreten auf den Probeflächen auf. Jedoch sind die sich in der statistischen Auswertung ergebenden Standardfehler so hoch, dass keine abgesicherte Trenderaussage getroffen werden kann. Zur Ursache der Heterogenität der Daten zur Goldammer kann keine Aussage getroffen werden.

Nach den Daten und Auswertungen der Brutvogelkartierung erfolgte seit den 1990er Jahren eine Bestandszunahme der Goldammer in Sachsen, der aber vorherige deutliche Rückgänge gegenüberstehen.

Deutschlandweit liefern die MhB-Daten für den 12-Jahrestrend eine moderate Abnahme der Goldammer.

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

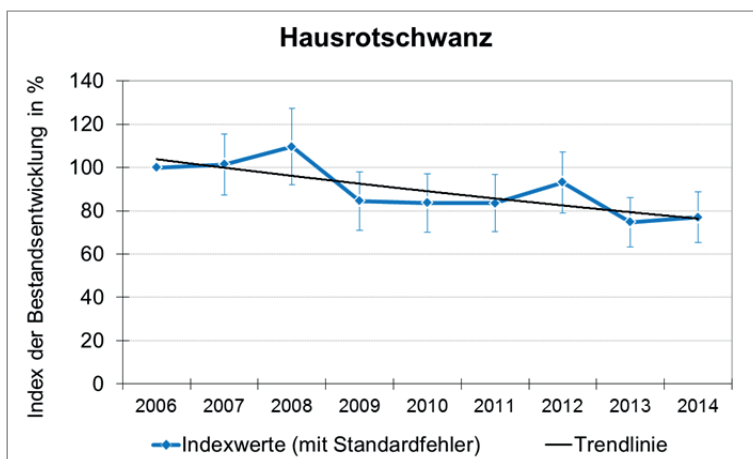
Trend-Sicherheit:	keine
Trend-Aussage (TRIM):	keine
Anzahl Flächenbearbeitungen:	76
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	1111
Trend Deutschland (1998-2009):	stabil



Auch für die Singdrossel, die nach der Häufigkeit Rang 13 einnimmt, kann hier bisher keine Trendaussage getroffen werden. Die Art weist starke kurzfristige Bestandsschwankungen auf (STEFFENS et al. 2013), was sich auch im Verlauf der ermittelten Indexwerte andeutet. Der Umfang der bisher ermittelten Daten dürfte noch zu gering sein, um unter dieser Voraussetzung statistisch abgesicherte Trendabschätzungen zu liefern. In den Auswertungen zur sächsischen Brutvogelkartierung wird für die Art von Rückgängen vor den 1990er Jahren, „seither aber von relativ stabilen Verhältnissen auf niedrigem Niveau“ ausgegangen. Deutschlandweit ergeben die Daten des MhB stabile Bestandszahlen für die Art.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Trend-Sicherheit:	unter Vorbehalt
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Abnahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	195
Median der jährlichen Bearbeitungen:	17
Gesamtzahl Reviere:	1101
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



Mit dem Hausrotschwanz, nach der Häufigkeit auf Rang 14, findet sich wiederum eine Art mit vornehmlicher Bindung an den Siedlungsbereich, für die die Trendaussage unter Vorbehalt gestellt werden muss. Entsprechend der speziellen Lebensraum-Orientierung liegt der Rang für die Stetigkeit des Auftretens im MhB bei 20. So liegt dann auch der Median der jährlichen Bearbeitungen von Flächen, auf denen der Hausrotschwanz vorkommt, erst bei 17. Auch hier ist zu erwarten, dass mit den Daten bis einschließlich 2016 diese Einschränkung überwunden sein wird.

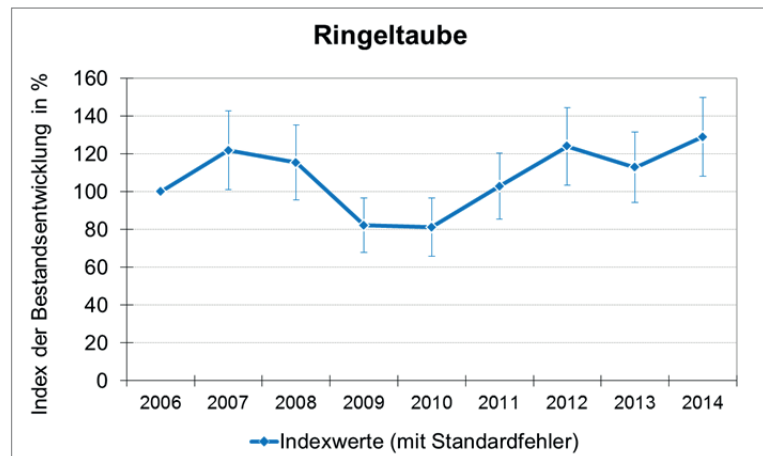
Aus den bisherigen Daten des MhB könnte für den Betrachtungszeitraum eine moderate Abnahme der Art in Sachsen vermutet werden.

In den Auswertungen zur sächsischen Brutvogelkartierung wird auf kurzfristig erhebliche Bestandsschwankungen verwiesen und insgesamt von einem etwa gleichbleibenden Bestand ausgegangen.

Ebenso wie die MhB-Auswertung für Sachsen liefert der deutschlandweite 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten (bei abweichendem Betrachtungszeitraum) für die Art eine moderate Abnahme.

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Trend-Sicherheit:	keine
Trend-Aussage (TRIM):	keine
Anzahl Flächenbearbeitungen:	305
Median der jährlichen Bearbeitungen:	23
Gesamtzahl Reviere:	1061
Trend Deutschland (1998-2009):	stabil

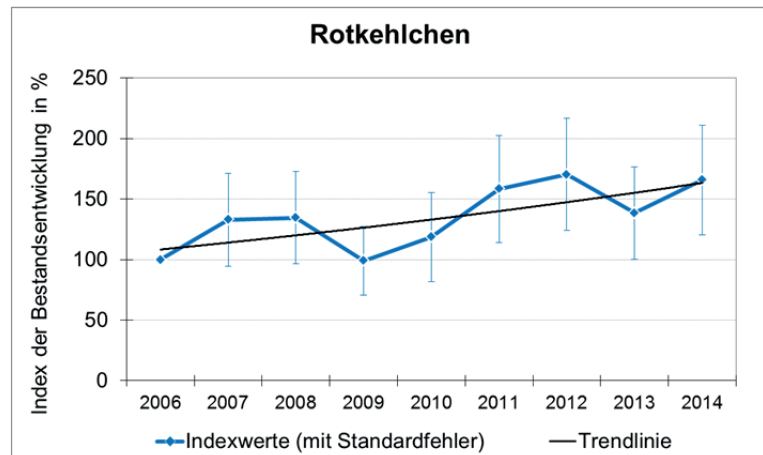


Die Ringeltaube, hier mit Häufigkeitsrang 15 folgend, ist unser häufigster Nicht-Singvogel. In der Stetigkeit ihres Auftretens liegt sie, bezogen auf alle Vogelarten, noch deutlich weiter vorn – Rang 6 nach dem MhB und Rang 4 nach der Brutvogelkartierung. Der Umfang der vorliegenden Daten könnte eine Trendangabe rechtfertigen, aber auch hier sind, ähnlich wie bei der Goldammer, die sich in der statistischen Auswertung ergebenden Standardfehler so hoch, dass noch keine abgesicherte Trendaussage getroffen werden kann. In den längerfristigen Bewertungen im Rahmen der Auswertung zur Brutvogelkartierung in Sachsen (hier konkret im Vergleich zu den 1980er und 1950er Jahren) wird eine deutliche Zunahme der Bestände der Ringeltaube benannt.

Der deutschlandweite Trend auf Basis der MhB-Daten liefert für die Art stabile Bestandszahlen.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Trend-Sicherheit:	gegeben
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	269
Median der jährlichen Bearbeitungen:	21
Gesamtzahl Reviere:	961
Trend Deutschland (1998-2009):	leichte Abnahme



Nach den Ergebnissen des MhB in Sachsen liegt das Rotkehlchen auf Rang 16 bezüglich der Häufigkeit. Im deutlichen Unterschied dazu ergibt sich aus der Brutvogelkartierung schon Rang 6. Rotkehlchenreviere werden also durch das MhB in relativ zu anderen Arten geringerem Umfang nachgewiesen. Dennoch ermöglichen die vorliegenden Daten eine Trendaussage.

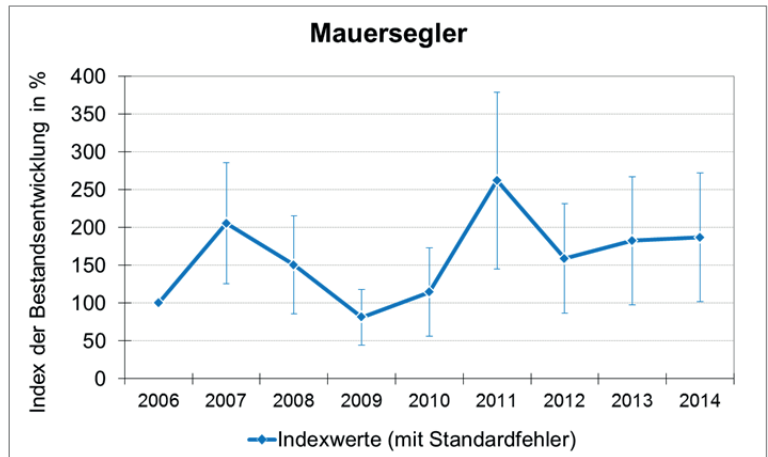
Für die letzten 9 Jahre ergibt sich über das MhB in Sachsen eine moderate Zunahme der Art.

In der Bewertung im Rahmen der sächsischen Brutvogelkartierung werden für das Rotkehlchen längerfristig relativ stabile Bestände angenommen.

Deutschlandweit ergeben die Daten des MhB eine leichte Abnahme der Bestandszahlen für die Art.

Mauersegler (*Apus apus*)

Trend-Sicherheit:	keine
Trend-Aussage (TRIM):	keine
Anzahl Flächenbearbeitungen:	114
Median der jährlichen Bearbeitungen:	11
Gesamtzahl Reviere:	786
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



Aus den Ergebnissen des MhB ergibt sich für den Mauersegler Rang 17 bezüglich der Häufigkeit. Nach der Brutvogelkartierung findet die Art sich aber erst auf Rang 31. Die relativ höheren Revierzahlen im MhB haben sicher methodische Gründe. Eine gezielte Brutplatzsuche kann im MhB nicht erfolgen, statt dessen werden in der Regel die fliegend festgestellten Vögel gezählt (teilweise, da nicht sicher unterscheidbar, auch in den Nahrungsgebieten abseits der Brutplätze sowie Nichtbrüter) und daraus eine Revierzahl geschätzt. Grundsätzlich sollten sich dennoch Bestandstrends in den Ergebnissen wiederfinden. Ob sich für die Art über das MhB zukünftig verlässliche Trendaussagen treffen lassen, muss sich noch zeigen.

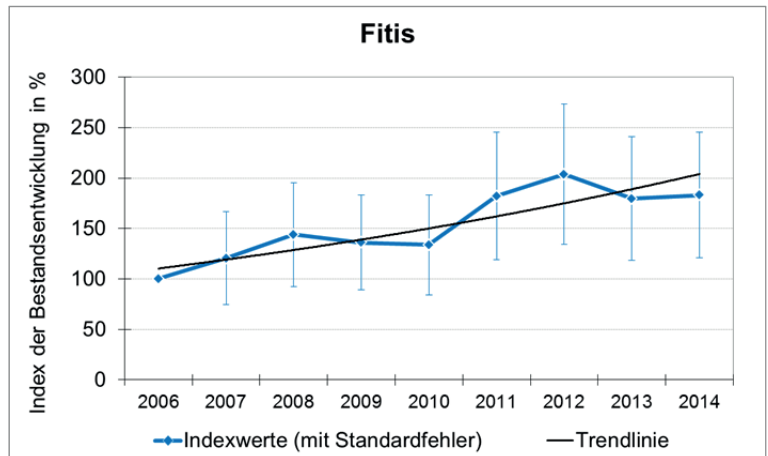
Durch die sehr geballte Lage der Bruthabitate der Art reicht der bisherige Datenbestand des MhB in Sachsen für eine Trendaussage nicht aus.

Auch in den Einschätzungen im Rahmen der Brutvogelkartierung in Sachsen wird die Bestandentwicklung der letzten ca. 25 Jahre als unklar bzw. widersprüchlich bezeichnet.

Deutschlandweit wird auf Basis der MhB-Daten eine moderate Abnahme des Mauerseglers im Betrachtungszeitraum angenommen.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Trend-Sicherheit:	unter Vorbehalt
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Zunahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	225
Median der jährlichen Bearbeitungen:	19
Gesamtzahl Reviere:	766
Trend Deutschland (1998-2009):	moderate Abnahme



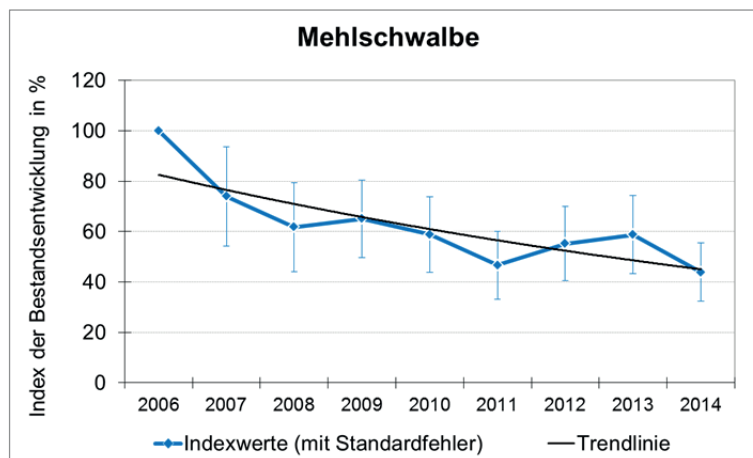
Mit dem Fitis ist eine weitere Art gegeben, für die eine Trendaussage bisher nur unter Vorbehalt gegeben werden kann. Der Median der jährlichen Bearbeitungen von Flächen, auf denen der Fitis vorkommt, liegt erst bei 19. Für diese beschränkte Datenmenge liefern die Auswertungen jedoch einen abgesicherten Trend als moderate Zunahme.

Die Daten und Bewertungen zur Brutvogelkartierung in Sachsen zeigen längerfristig einen Rückgang der Art in Sachsen. Kurzfristig wird hier keine allgemeine Aussage getroffen.

Der deutschlandweite Trend auf Basis der MhB-Daten ergibt sich für den Fitis als moderate Abnahme.

Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)

Trend-Sicherheit:	unter Vorbehalt
Trend-Aussage (TRIM):	moderate Abnahme
Anzahl Flächenbearbeitungen:	102
Median der jährlichen Bearbeitungen:	8
Gesamtzahl Reviere:	748
Trend Deutschland (1998-2009):	leichte Abnahme



Auch die Mehlschwalbe zählt noch zu den zwanzig häufigsten Brutvogelarten in Sachsen. Wie aus ihrer Brutplatzwahl zu erwarten, tritt sie aber nur auf einem kleineren Teil der Probeflächen auf – nur bei reichlich einem Viertel der Flächenbearbeitungen konnte sie als Brutvogel festgestellt werden. Dementsprechend liegt der Median jährlicher Bearbeitungen von Flächen mit Mehlschwalbenvorkommen erst bei 8 und damit weit unter dem geforderten Mindestwert von 20. Darüber hinaus ist für die Art zu beachten, dass im MhB keine gezielte Brutplatz- bzw. Koloniesuche erfolgen kann.

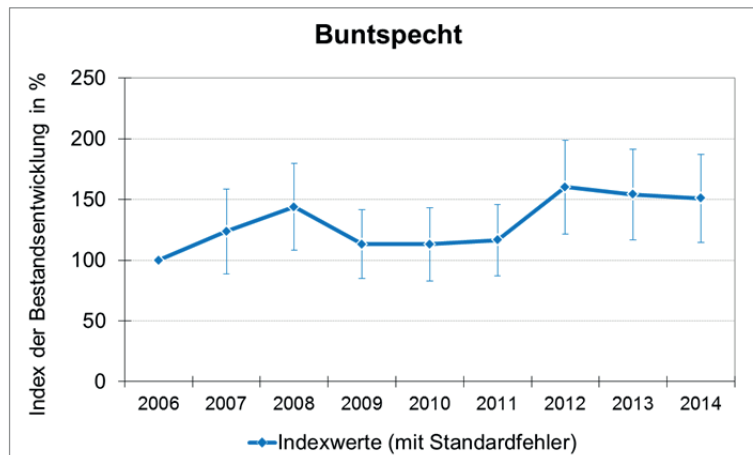
Eine entsprechend der vorgegebenen statistischen Methode gesicherte Trendaussage ist aufgrund dieser unzureichenden Datenbasis zwar noch nicht möglich, allerdings lässt sich aus den vorliegenden Ergebnissen bereits eine moderate Abnahme der Mehlschwalbenbestände ableiten.

Nach den Daten und Auswertungen der sächsischen Brutvogelkartierung ist zumindest längerfristig von einem Rückgang der Mehlschwalbe auszugehen.

Der deutschlandweite 12-Jahrestrend auf Basis der MhB-Daten liefert für die Art eine leichte Abnahme.

Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Trend-Sicherheit:	keine
Trend-Aussage (TRIM):	keine
Anzahl Flächenbearbeitungen:	286
Median der jährlichen Bearbeitungen:	22
Gesamtzahl Reviere:	689
Trend Deutschland (1998-2009):	leichte Zunahme



Für den Buntspecht (sowie für alle weiteren in der Rangliste der Häufigkeit folgenden Arten) sind bisher keine Trendaussagen möglich. Konkret sind auch für den Buntspecht die sich in der statistischen Auswertung ergebenden Standardfehler so hoch, dass noch keine abgesicherte Trendaussage getroffen werden kann.

In der Auswertung zur Brutvogelkartierung in Sachsen wird eine deutliche Zunahme des Buntspechts, insbesondere eine Verdopplung der Bestände seit den 1980er Jahren angegeben. Deutschlandweit ergibt sich aus den Daten des MhB eine leichte Zunahme der Art.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Insgesamt können aus dem MhB für Sachsen bisher Aussagen zum Bestandstrend für 15 Vogelarten getroffen werden. Für vier dieser Arten müssen diese Aussagen noch unter Vorbehalt betrachtet werden. Wie zu erwarten zählen alle diese 15 Arten zu den 20 häufigsten Vogelarten in Sachsen.

Für den betrachteten Zeitraum, die Jahre 2006 bis 2014, ergibt sich dabei für 8 Arten eine moderate Zunahme, für weitere 5 Arten sind die Bestände als stabil einzuschätzen und für 2 Arten ist eine moderate Abnahme anzunehmen.

Für den Vergleich mit den Trendabschätzungen aus dem MhB für ganz Deutschland fällt auf, dass die für Sachsen ermittelten Trendklassen in 11 Fällen günstiger ausfallen. In den übrigen 4 Fällen liegt Übereinstimmung vor. Es ist dabei aber zu beachten, dass sich die jeweiligen Auswertungen auf unterschiedliche Zeiträume beziehen.

Ausblick

Es ist zu erwarten, dass sich die Aussagemöglichkeiten aus dem MhB für Sachsen in den kommenden Jahren zunehmend auf weitere der häufigen Vogelarten erweitern. Dies ist insbesondere aus der Zunahme der Bearbeitungen von Probeflächen seit 2011 zu erwarten, die sich auch 2015 nocheinmal fortgesetzt hat und seither auf einem Niveau von ca. 100 Flächen relativ stabil blieb.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, auch hier für die Mitarbeit im Monitoring häufiger Brutvögel zu werben. Es sind weiterhin Probeflächen für eine Übernahme frei. Den zu Redaktionsschluss dieses Berichtes aktuellen Stand der Flächenbesetzung zeigt Abbildung 8. Ein seitens der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz ständig aktualisierter Stand der Bearbeitungsvergabe ist im Internet auf den Seiten des DDA, konkret unter <http://www.dda-web.de/index.php?cat=service&subcat=mitmachen&subsubcat=hb> zu finden (wählen Sie hier bitte zuerst das Bundesland und dann den passenden Kreis aus). Es ist an dieser Stelle auch eine Interessensbekundung für die Bearbeitung einer konkreten Fläche und damit eine Kontaktaufnahme zu uns möglich.

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit im MhB haben oder unsicher sein, ob Sie für eine Bearbeitung ausreichende Kenntnisse mitbringen beziehungsweise sonstige Fragen zum MhB haben, können Sie sich gern an die Vogelschutzwarte Neschwitz wenden.

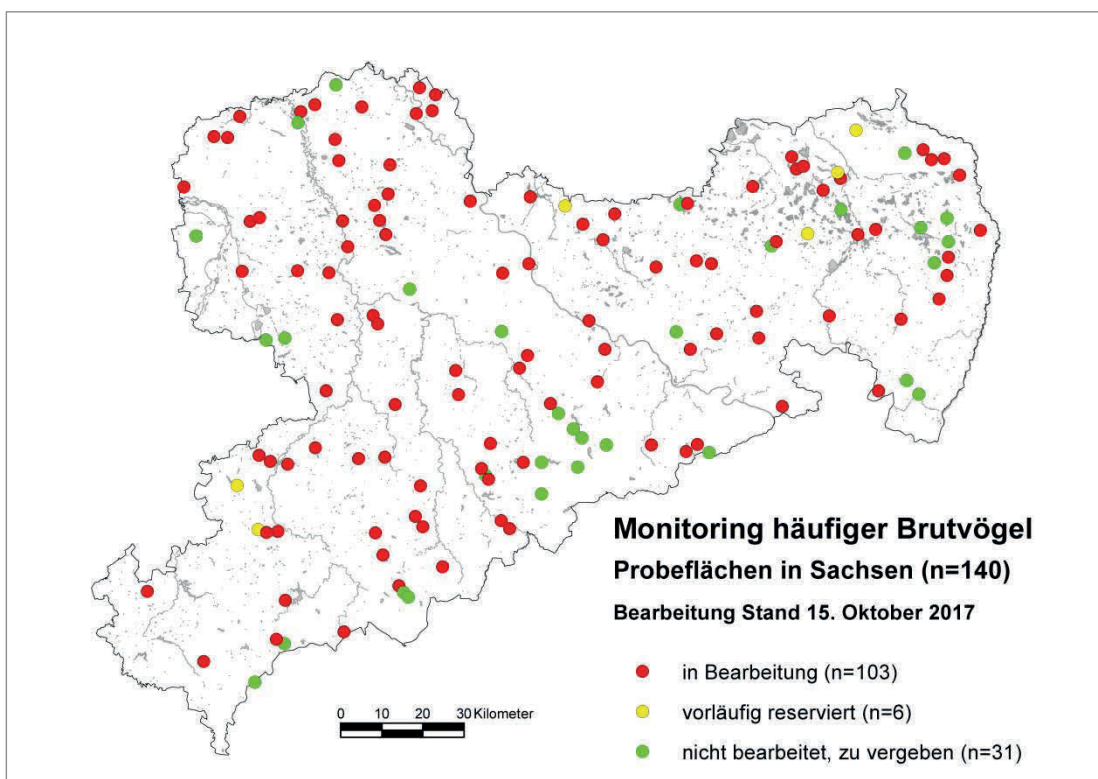


Abb. 8: Probeflächen des MhB in Sachsen mit Angabe der aktuellen Bearbeitungsvergabe (Stand 15.10.2017)

Danksagung

Ein ganz besonderer Dank geht an alle am Monitoring häufiger Brutvögel beteiligten Erfasserinnen und Erfasser. Sie schaffen die Datenbasis für alle Aussagen, die über dieses Monitoring getroffen werden können. Namentlich sind alle bis 2014 an den sächsischen Erfassungen beteiligten Personen in Tabelle 1 aufgeführt. Insgesamt waren dies 104 Personen. Um den Umfang der geleisteten Arbeit zu veranschaulichen sollen zwei Zahlen genannt werden, insgesamt wurden für die Flächenbearbeitungen (inklusive Revierauswertungen) ca. 14.000 Stunden aufgewendet. Für die Erfassungen selbst wurden dabei ca. 6.000 Kilometer kartierend begangen.

Ein weiterer Dank geht an den DDA für die Bereitstellung der Trendauswertungen mit TRIM und darüber hinaus für die gute Zusammenarbeit.

Literatur

BAUER, H.-G. & MITSCHKE, A. (2005): Linienkartierung. In: SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 59–68.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ; Hrsg. (2017): Vogelschutzbericht 2013: Methoden, Organisation und Ergebnisse. Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 157: 230 S.

GEDEON, K.; MITSCHKE, A. & SUDFELDT, C.; Hrsg. (2007): Brutvögel in Deutschland. Zweiter Bericht. Eigenverlag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal: 34-35.

HAUPT, H. & MÄDLow, W. (2012): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2009. Otis 20: 1–53.

LfULG - SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (2012): Auswertung der Biotoptypen und Landnutzungskartierung, Schriftenreihe des LfULG, Heft 38/2012. 91 S.

MITSCHKE, A.; SUDFELDT, C.; HEIDRICH-RISKE, H. & DRÖSCHMEISTER, R. (2005): Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands – Untersuchungsgebiete, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. Vogelwelt 126: 127–140

PANNEKOEK, J. & VAN STRIEN, A. (2005): TRIM 3 Manual – Trends & Indices for Monitoring data. CBS Statistics Netherlands: 58 S.

STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden: 656 S.

SUDFELDT, C.; DRÖSCHMEISTER, R.; FREDERKING, W.; GEDEON, K.; GERLACH, B.; GRÜNEBERG, C.; KARTHÄUSER, J.; LANGGEMACH, T.; SCHUSTER, B.; TRAUTMANN, S. & WAHL, J. (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW. Münster. Hier: Bestandsgrößen und –trends der Brutvögel Deutschlands: 30-37.

Anschrift des Autors

Klaus-Henry Tauchert, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz; E-Mail: klaus-henry.tauchert@smul.sachsen.de

Ergebnisse der Untersuchungen am Wiedehopf (*Upupa epops*) in der Bergbaufolgelandschaft im Jahr 2014

Marko Zischewski

Vorbemerkungen

Im Jahr 2005 wurden auf einer rekultivierten Tagebaufläche bei Lohsa Nisthilfen für den Wiedehopf ausgebracht, in denen bereits im ersten Jahr mindestens eine erfolgreiche Brut der Art stattfand. In der Folge wurde das Nistplatzangebot durch die NABU- Ortsgruppe Wittichenau in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft schrittweise erhöht (SCHNABEL & ZISCHEWSKI 2006). Das Projekt wird seit 2007 durch die Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz wissenschaftlich begleitet (ZISCHEWSKI et al. 2014). Die Nisthilfen bestehen zum überwiegenden Teil aus hohlen Baumstämmen von ca. 1 m Höhe, die am Boden aufgestellt werden. Daneben werden röhrenförmige Kästen verwendet, die Ähnlichkeit mit Steinkauzröhren haben.

In den ersten Jahren konnte der Wiedehopfbestand im Untersuchungsgebiet auf bis zu ca. 20 Brutpaare gesteigert werden. Im Jahr 2011 setzte allerdings ein Bestandsrückgang ein, der 2012 mit 5-6 Paaren den niedrigsten Wert seit Beginn des Projektes erreichte. In den beiden folgenden Jahren war dann wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.



Abb. 1: Wiedehopf mit Futter an einer Nisthilfe. Foto: M. Zischewski

Erfassungsmethodik

Im Jahr 2014 wurden 50 Nisthilfen im Rahmen des Projektes betreut. Die vorhandenen Kästen werden etwa ab Mitte April im Abstand von ca. 15 Tagen kontrolliert. Bei den Kontrollen werden Daten zur Besetzung und

zum Brutverlauf erhoben und die Vögel auf Ringe kontrolliert und ggf. beringt. Durch die regelmäßigen Kontrollen lassen sich, zumindest für einen Teil der Bruten, Daten zur Brutphänologie erheben oder durch Rückrechnung ermitteln. Zudem werden Verluste einzelner Jungvögel, die noch bis kurz vor dem Flüggewerden auftreten können, erfasst. Somit werden sichere Aussagen zum Bruterfolg und zur Reproduktion möglich.

Ergebnisse

In der Brutsaison 2014 waren 12 Nisthilfen vom Wiedehopf besetzt. Insgesamt fanden 13 Bruten statt. Entsprechend der Zahl kontrollierter Altvögel und der zeitlichen Abfolge lassen sich diese Bruten 10 Erst- und 3 Zweitbruten zuordnen. Da bei vier erfolglosen Erstbruten keine Altvögel kontrolliert werden konnten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich darunter auch eine Ersatzbrut befand. Aus den Ergebnissen kann auf einen Gesamtbestand von 9 bis 11 Brutpaaren im Untersuchungsgebiet geschlossen werden.

Tab. 1: Anzahl der Nisthilfen und Bestandsentwicklung des Wiedehopfes im Untersuchungsgebiet in den Jahren 2005 bis 2014.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Nisthilfen	7	17	20	33	52	53	53	57	57	50
Anzahl besetzter Kästen	1-2	6-7	13	20	22	23	14	8	14	12
Anzahl BP/Reviere im Gebiet	2-4	6-9	13-15	19-22	20-23	21-23	11-13	5-6	13-14	9-11

Die Vögel begannen zwischen Ende April und Mitte Mai mit dem Brutgeschäft. Drei festgestellte Vollgelege enthielten 2x 8 und 1x 9 Eier. Etwa 54 % der Brutpaare brüteten erfolgreich. Der Anteil erfolgreicher Bruten war bei den Erstbruten mit 60 % höher als bei den Zweitbruten mit 33 %.

Insgesamt wurden 34 Jungvögel flügge. Im Durchschnitt flogen damit 2,6 Jungvögel je begonnene Brut aus. Für die erfolgreichen Brutpaare ergibt sich ein Wert von 3,8 Jungvögeln je Brut.

Insgesamt konnten im Jahr 2014 16 beringte Altvögel (8 ♂ und 8 ♀) festgestellt werden. Zwei der kontrollierten Männchen waren bereits im Jahr 2013 im Untersuchungsgebiet als Brutvögel anwesend. Ein weiteres Männchen war im Jahr 2013 nestjung in der Nähe von Nochten beringt worden und siedelte sich 2014 im Untersuchungsgebiet, 14 km SW vom Geburtsort, an. Alle kontrollierten Weibchen waren unberingt. Weitere Informationen zum Projekt und den Ergebnissen vergangener Jahre können der Veröffentlichung von ZISCHEWSKI et al. (2014) entnommen werden.

Dank: Allen Beteiligten, insbesondere der NABU-Ortsgruppe Wittichenau und der Verwaltung des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Staatsbetrieb Sachsenforst) danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit. Den zuständigen Behörden sowie der LMBV sind wir für die Genehmigungen zum Betreten gesperrter Flächen zu Dank verpflichtet.

Literatur

SCHNABEL, H. & ZISCHEWSKI, M. (2006): Nisthilfen für den Wiedehopf. Mitteilungen für sächsische Ornithologen. NABU-Landesverband Sachsen 2006: 20-22

ZISCHEWSKI, M.; SCHNABEL, H. & ULBRICHT, J. (2014): Untersuchungen zur Ökologie des Wiedehopfes, *Upupa epops* L., 1758, in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 22: 3-17.

Anschrift des Autors

Marko Zischewski, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Park 2, 02699 Neschwitz; E-Mail: marko.zischewski@smul.sachsen.de

